



ENERGY YOU WANT

Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht | 2015



Über den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Der Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 umfasst Informationen zu Finanzen, Nachhaltigkeit und Corporate Governance für eine breite Zielgruppe und soll Vattenfall beim Dialog mit seinen Stakeholdern unterstützen.

Die erste Hälfte des Berichts ist in drei Abschnitte unterteilt:

- Im „Überblick“ werden eine Übersicht über Vattenfall und die Unternehmensergebnisse, das Vorwort des CEO, wichtige Ereignisse 2015 und Vattenfalls Geschäftstätigkeit präsentiert.
- „Strategische Ausrichtung“ umfasst Informationen zu Vattenfalls Märkten, Strategie und Zielen.
- „Entwicklungen im Laufe des Jahres“ beschreibt Vattenfalls finanzielle und nichtfinanzielle Leistungen und Ergebnisse im Jahr 2015, auch für die einzelnen Geschäftssegmente.

Prüfung des Berichts

Das Board of Directors und der Präsident der Vattenfall AB (publ), schwedische Handelsregisternummer 556036-2138, legen hiermit den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht für 2015 vor. Er umfasst die Seiten 4–5, 9–10, 31–33 und 56–137. Der Tätigkeitsbericht, der die Seiten 4–5, 9–10, 31–33 und 56–78 umfasst, wurde gemäß dem Prüfungsbericht auf Seite 136 geprüft. Die im GRI-Index genannten Seiten wurden, wie im Assurance-Bericht mit begrenzter Sicherheit auf Seite 137 beschrieben, geprüft.

Berichterstattung gemäß der Kern-Option des GRI G4

Vattenfall berichtet seit 2003 gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Im Jahr 2015 folgt Vattenfall erneut der Kern-Option der G4-Leitlinien. Damit verfolgt Vattenfall das Ziel, seine Nachhaltigkeitsleistung zu kommunizieren, indem das Unternehmen seinen Umgang mit den

wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen beschreibt. Die GRI-Leitlinien dienen dabei als Grundlage für die Berichterstattung. Vattenfall will damit erreichen, dass der Bericht widerspiegelt, wie Nachhaltigkeit im Unternehmen sowohl in die Gesamtstrategie als auch in die tägliche Arbeit eingebunden ist.

Der GRI-Index auf den Seiten 149–154 bietet eine Übersicht über die Aspekte, Indikatoren und branchenspezifischen Zusatzkriterien, die für Vattenfalls Nachhaltigkeitsberichterstattung angewendet wurden. Informationen zu Grenzen und Auslassungen sind ebenfalls zu finden. Vattenfall folgt außerdem den UN-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten. Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht dient gleichzeitig als Fortschrittsbericht (Communication on Progress, COP) für den UN Global Compact (UNGC). Der GRI-Index bietet dafür Querverweise zwischen UNGC und GRI.

Die nächste Stufe der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Für 2016 hat es sich Vattenfall zur Aufgabe gemacht, eine angemessene Sicherheit des gesamten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen und zu prüfen, ob ein höheres Sicherheitsniveau dazu beitragen würde, Vattenfalls Nachhaltigkeitsleistung insgesamt zu stärken. Außerdem wird Vattenfall den Corporate-Governance-Bericht transparenter gestalten, um die zukünftigen Anforderungen der neuen EU-Richtlinie zur Veröffentlichung nichtfinanzialer Angaben zu erfüllen.



Weiterführende Informationen zur Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall sind auf www.vattenfall.com/sustainability zu finden.

Prognosen und zukunftsbezogene Aussagen

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen auf der Grundlage von Vattenfalls derzeitigen Erwartungen. Das Management Vattenfalls hält diese Erwartungen für begründet; trotzdem kann keine Garantie dafür gegeben werden, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die hier präsentierten zukunftsbezogenen Aussagen betreffen Risiken und Unsicherheiten, die eine erhebliche Auswirkung auf die zukünftigen Ergebnisse haben können. Die Aussagen gründen sich auf bestimmte Annahmen, die unter anderem von den allgemeinen finanziellen Bedingungen in den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie der Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens abhängig sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter Umständen erheblich von den in den zukunftsbezogenen Aussagen präsentierten Ergebnissen abweichen. Dies könnte unter anderem veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und gesetzlichen Anforderungen, Markt- und Wettbewerbsveränderungen, politischen Maßnahmen, abweichenden Umrechnungskursen sowie anderen Faktoren geschuldet sein, die im Tätigkeitsbericht erwähnt werden.

Die deutsche Version des Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts ist eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Im Zweifelsfall ist die schwedische Fassung maßgeblich.

In diesem Dokument können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Vattenfalls Geschäftstätigkeit erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette: von der Erzeugung und Verteilung von Strom und Wärme über die Optimierung der Erzeugungsanlagen bis hin zu Handel und Verkauf von Strom sowie anderen Energiedienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf die Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt und ist häufig lokal tief verwurzelt. Jeden Tag arbeiten rund 28.600 Menschen bei Vattenfall daran, die Gesellschaft zuverlässig und sicher mit Energie zu versorgen.

Ein zentraler Aspekt der langfristigen Strategie von Vattenfall ist, bei der Gestaltung eines nachhaltigen Energiesystems in der gesamten Wertschöpfungskette in Nordeuropa eine führende Rolle zu spielen und von dieser Umgestaltung zu profitieren.



Der Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 spiegelt die Strategie und Geschäftstätigkeit des Konzerns wider. Im Zentrum stehen die vier strategischen Ziele:

- **Nachhaltigen Verbrauch fördern**
- **Nachhaltige Erzeugung vorantreiben**
- **Starke und engagierte Organisation**
- **Leistungsstarkes Geschäft**

Überblick

Vattenfall auf einen Blick	4
Ergebnisse 2015	5
Vorwort des CEO	6
Wichtige Ereignisse	9
Vattenfalls Geschäft	11
Strategische Ausrichtung	
Der Energiemarkt	13
Strategie	18
Investitionsplan	24
Ziele und Zielerreichung	26
Dialog mit Stakeholdern	28
Die Entwicklungen im Jahresverlauf	
Ertragslage	31
Verantwortungsbewusstes Einkaufs- und Beschaffungswesen	34
Geschäftssegmente	36
Starke und engagierte Organisation	52
Corporate Governance	
Corporate-Governance-Bericht	56
Board of Directors	66
Executive Group Management	68
Vorschlag für die nächste HV	69
Risiken und Risikomanagement	
Finanzteil	
Konzernabschluss mit Erläuterungen	79
Anhang zum Konzernabschluss	90
Prüfungsbericht	136
Assurance-Bericht mit begrenzter Sicherheit	137
Nicht-finanzielle Anmerkungen	138
Fünfjahresübersicht: Nachhaltigkeit	141
Quartalsübersicht	142
Zehnjahresübersicht	143
Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen	144
Fakten über Vattenfalls Märkte	146
GRI-Index	149
Glossar	155
Ansprechpartner und Finanzkalender	157

VATTENFALL AUF EINEN BLICK

„Energy You Want“ – Vattenfalls Vision ist es, seinen Kunden und der ganzen Gesellschaft als engagierter Partner für zuverlässige und innovative Energielösungen zur Seite zu stehen. Vattenfall will führend sein bei der nachhaltigen Erzeugung und einer zuverlässigen und kostengünstigen Energieversorgung gewährleisten. Bis 2050 will Vattenfall klimaneutral sein.

Vattenfall beliefert rund 6,2 Mio. Stromkunden, 3,2 Mio. Stromnetzkunden und 2,1 Mio. Gaskunden. Der Konzern ist einer der größten Strom- und Wärmeerzeuger Europas. 2015 betragen die Stromerzeugung 173,0 TWh und der Verkauf von Wärme 22,6 TWh. Die wichtigsten Märkte von Vattenfall sind Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, die Niederlande und Schweden. Der Konzern beschäftigt circa 28.600 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatsbesitz und hat ihre Zentrale im schwedischen Solna.

Stromverkauf, TWh

197,2

Wärmeverkauf, TWh

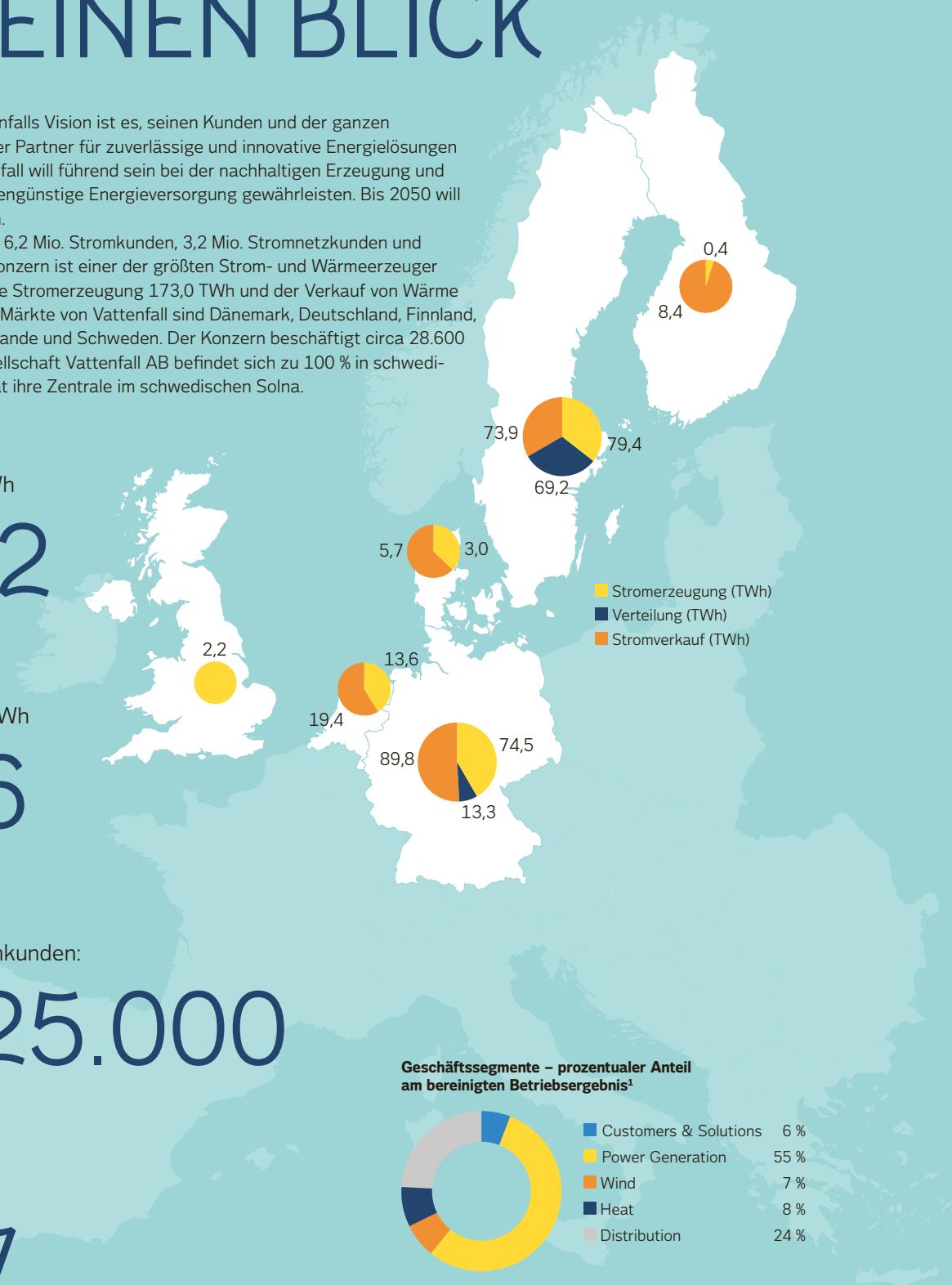
22,6

Anzahl der Stromkunden:

6.225.000

Gasverkauf, TWh:

50,7



Ergebnisse 2015

- Die Umsatzerlöse betrugen 164.510 Mio. SEK (165.945).
- Das bereinigte Betriebsergebnis betrug 20.541 Mio. SEK (24.133).
- Das Betriebsergebnis von insgesamt -22.967 Mio. SEK (-2.195) wurde durch Sondereffekte in Höhe von 43,5 Mrd. SEK (26,3) verringert, von denen 36,8 Mrd. SEK (23,8) auf Wertminderungsaufwand zurückzuführen sind.
- Das Ergebnis nach Steuern für das Jahr lag bei -19.766 Mio. SEK (-8.284). Das Jahresergebnis wurde durch Sondereffekte in Höhe von netto 32,3 Mrd. SEK (20,4) belastet.
- Die Stromerzeugung belief sich auf 173,0 TWh (172,9).

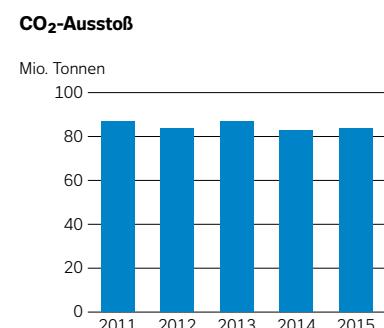
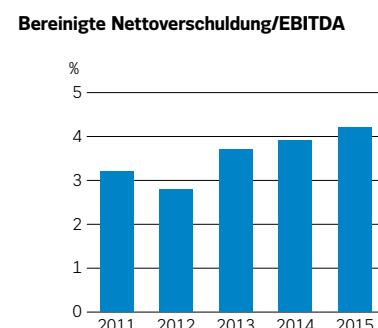
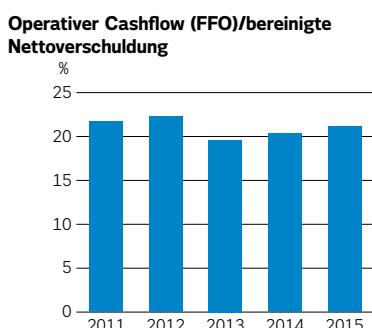
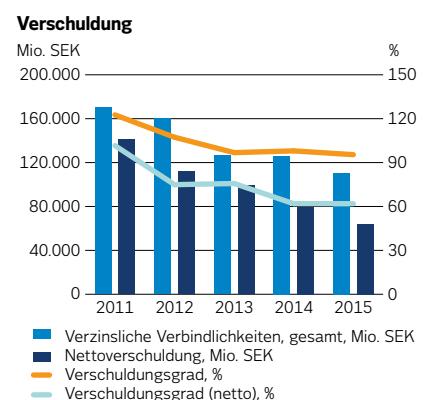
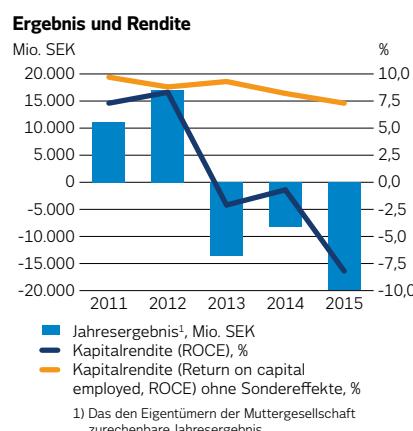
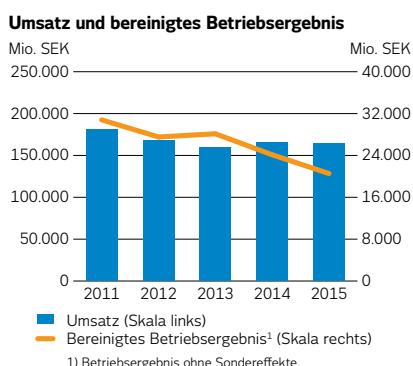
Kennzahlen	2015	2014	Veränderung, %	2015 (Mio. €) ¹	2014 (Mio. €) ¹
Umsatzerlöse, Mio. SEK	164.510	165.945	-0,9	17.902	18.058
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA), Mio. SEK	32.754	41.038	-20,2	3.564	4.466
Betriebsergebnis (EBIT), Mio. SEK	-22.967	-2.195	-	-2.499	-239
Bereinigtes Betriebsergebnis ² , Mio. SEK	20.541	24.133	-14,9	2.235	2.626
Jahresergebnis, Mio. SEK	-19.766	-8.284	-	-2.151	-901
Operativer Cashflow (FFO), Mio. SEK	29.009	32.131	-9,7	3.157	3.496
Nettoverschuldung, Mio. SEK	64.201	79.473	-19,2	6.986	8.648
Bereinigte Nettoverschuldung, Mio. SEK	137.585	158.291	-13,1	14.972	17.225
Kapitalrendite (ROCE), %	-8,2	-0,7	-	-	-
Verschuldungsgrad (netto), %	55,4	61,9	-	-	-
Operativer Cashflow (FFO) / bereinigte Nettoverschuldung, %	21,1	20,3	-	-	-
Bereinigte Nettoverschuldung / EBITDA, (x)	4,2	3,9	-	-	-
Stromerzeugung, TWh	173,0 ³	172,9	0,1	-	-
- davon Wasserkraft	39,5	34,3	15,2	-	-
- davon Kernenergie	42,2	49,9	-15,4	-	-
- davon Erzeugung aus fossilen Brennstoffen	84,0 ³	82,7	1,6	-	-
- davon Windkraft	5,8	4,1	41,5	-	-
- davon Biomasse und Abfälle	1,5	2,0	-25,0	-	-
Stromverkauf, TWh	197,2	199,0	-0,9	-	-
Wärmeverkauf, TWh	22,6	24,1	-6,2	-	-
Gasverkauf, TWh	50,7	45,5	11,4	-	-
CO ₂ -Emissionen, Mio. t	83,8	82,3	1,8	-	-
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten	28.567	30.181	-5,3	-	-
Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten, Anzahl (LTIF) ⁴	2,3	2,7	-14,8	-	-

1) Wechselkurs 9,1895 SEK = 1 €. Werte werden nur in € angegeben, um den Vergleich zwischen SEK und € zu erleichtern.

2) Das bereinigte Betriebsergebnis ist das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte. Genaue Angaben zu den Sondereffekten finden Sie auf Seite 81.

3) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresbericht 2015 angegebenen Wert angepasst.

4) Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) ist die Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben. Bezieht sich auf Vattenfall-Mitarbeiter.



„Ich bin überzeugt, dass Schweden sein Energiesystem dank der wichtigen Ressourcen wie Wasserkraft und Windenergie zu 100 % auf erneuerbare Energien umstellen kann. Es gibt verschiedene Wege, wie wir unsere Energieversorgung auch in Zukunft sichern können. Entscheidende Aspekte werden aber immer Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit sein.“



VATTENFALL VERÄNDERN

Ich bin jetzt bereits seit über einem Jahr CEO von Vattenfall und kann Ihnen versichern, dass sich der hohe Takt der Veränderungen, den ich beim Antritt meiner Funktion im Unternehmen vorfand, keinesfalls verlangsamt hat – weder in unserem Unternehmen, noch in der Energiebranche insgesamt. Ganz im Gegenteil:

Es ist ein Paradigmenwechsel im Gange, bei dem die Stromerzeugung in Großkraftwerken und das konventionelle Stromverteilungsmodell von stärker dezentralisierten und individualisierten Lösungen herausgefordert werden. Die Kunden werden immer mehr auch ein Teil der Wertschöpfungskette – eine fantastische Entwicklung. Dieser Prozess ist nicht einfach für die konventionellen Energieunternehmen, schafft jedoch auch neue Geschäftsmöglichkeiten. Daneben nimmt auch die Umgestaltung des Energiesystems Fahrt auf, das schon bald zu 100 % auf erneuerbaren Energien basieren soll. Wir unterstützen diesen Wandel voll und ganz. Bei den heutigen Überkapazitäten und den niedrigen Energiepreisen ist er für uns jedoch auch eine große Herausforderung.

Partner effizienter und innovativer Energielösungen

2015 haben wir unsere Strategie mit dem Ziel, in diesem Wandel führend zu sein, weiter entwickelt. Der Nachhaltigkeitsaspekt zieht sich dabei weiterhin durch alle strategischen Zielen von Vattenfall: nachhaltigen Verbrauch fördern, nachhaltige Erzeugung vorantreiben, starke und engagierte Organisation, leistungsstarkes Geschäft. Nachhaltigen Verbrauch fördern – hier arbeiten wir zusammen mit unseren Kunden daran, intelligente Energielösungen anzubieten, die von unseren heutigen und zukünftigen Kunden gefordert werden. Vattenfall ist es gelungen, seinen Kundenstamm 2015 weiter auszubauen. Nachhaltige Erzeugung vorantreiben – dabei geht es um die Umgestaltung unseres Erzeugungspotfolios, in erster Linie zu einer CO₂-armen Erzeugung. Im Laufe der Zeit wollen wir unseren Beitrag zu einem 100-prozentig erneuerbaren Energiesystem leisten. Dabei leitet uns die Vision, dass Vattenfall bis 2050 ein klimaneutrales Unternehmen ist. Leistungsstarkes

Geschäft – dieses Ziel ist in unserer Unternehmenskultur und unserer Kundenorientierung tief verwurzelt. Sicherheit, leistungsbereite Mitarbeiter und kompetente Führungskräfte sind selbstverständlich für unser Unternehmen. Starke und engagierte Organisation – dies bringt mit sich, dass wir durch die kontinuierliche Überprüfung unserer Kostenstruktur und der Investitionspläne sicherstellen, dass wir bei den heutigen, wesentlich niedrigeren Energiepreisen mithalten können und trotzdem zufriedenstellende finanzielle Kennzahlen erreichen. Nachhaltigkeit ist dabei ein integraler Bestandteil der gesamten Wertschöpfungskette. Mit einem veränderten Produktionsmix erreichen wir ein diversifiziertes Risiko hinsichtlich einer zukünftigen Bewegung der Energiepreise.

Dieses Jahr zeichnete sich durch die Weiterführung des Veränderungsprozesses aus. Unsere Kunden profitieren dabei von unseren Investitionen in kundenzentrierte Produkte und Dienstleistungen, unter anderem Systemlösungen für Energieeffizienz und E-Mobilität. Außerdem haben wir weiter an der Verbesserung unserer Bilanz gearbeitet: Wir setzen zurzeit unser Kostensenkungsprogramm 2015–2016 um und führen eine kritische Überprüfung der Investitionen durch. Gleichzeitig verfolgen wir unsere Strategie, Teile unseres Portfolios zu veräußern, die im neuen Vattenfall nicht als Kerngeschäfte betrachtet werden. Die Umgestaltung unseres Portfolios ergibt sich direkt durch unsere Strategie, deren Grundlage der Wandel hin zu einem komplett neuen Energiesystem ist. Mit dem Verkauf eines Heizkraftwerks in Nordjütland haben wir unsere letzte fossil befeuerte Anlage in Dänemark veräußert. Vattenfalls Produktionsmix wird sich durch die geplante Veräußerung unseres Braunkohlegeschäfts enorm verändern.

Die spezifischen CO₂-Emissionen werden dann zu den geringsten unter unseren Wettbewerbern in der europäischen Energiebranche gehören.

Vattenfall entwickelt derzeit neue Geschäftsmöglichkeiten hinsichtlich verschiedener wichtiger Energielösungen. Ende März 2016 wird unser erstes Solarenergieprojekt in Großbritannien mit einer Kapazität von 5 MW in Betrieb genommen. Die erzeugte Strommenge wird ausreichen, um 1.441 britische Haushalte zu versorgen. Unsere Investitionen in Windkraft haben uns nicht nur zu einem großen Betreiber von Onshore-Windenergieanlagen in Nordeuropa gemacht, wir gehören weltweit zu den führenden Betreibern von Offshore-Windparks – und darauf können wir sehr stolz sein.

2015 hat Vattenfall 445 MW regenerative Kapazität installiert. In Deutschland haben wir den Offshore-Windpark DanTysk und in Großbritannien den Onshore-Windpark Clashindarroch in Betrieb genommen. Durch eine Reihe von Maßnahmen zur Senkung unseres Energieverbrauchs konnten wir unsere Zielsetzung hinsichtlich der Verbesserung der Energieeffizienz von 440 GWh sogar übertreffen und 1.066 GWh einsparen. Vattenfalls CO₂-Emissionen stiegen 2015 an, vor allem durch die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Moorburg in Hamburg. Auch wenn die Entscheidung, in diese Anlage zu investieren, in einer völlig anderen Marktsituation als der heutigen getroffen wurde, ist das Kraftwerk heute trotzdem eines der effizientesten in Europa.

Vattenfall unterstützt eine Vielzahl internationaler Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards und wendet diese in seiner Geschäftstätigkeit an. So unterstützen wir zum Beispiel die Prinzipien des UN Global Compact, und treten damit klar für Themen wie Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Umweltschutz ein.

Als Unternehmen können wir mit dem zufrieden sein, was wir in puncto Nachhaltigkeit 2015 erreicht haben – trotzdem bleibt immer noch viel zu tun. Ich bin überzeugt, dass unsere Strategie unsere aktuelle Neugestaltung und Entwicklung vorantreiben und noch beschleunigen wird, bis wir langfristig ein wirklich nachhaltiges Unternehmen sind.

Folgen der veränderten Marktbedingungen

2015 lag unsere größte Herausforderung in der Auswirkung der aktuell sehr niedrigen Strompreise auf Vattenfalls Rentabilität und auf die Bewertung unserer Anlagen. In Kombination mit neuen gesetzlichen Bestimmungen führte dies leider dazu, dass wir im Sommer weitere Wertminderungen hinnehmen mussten. Wir mussten feststellen, dass die Entscheidung der Bundesregierung, die CO₂-Emissionen schrittweise zu senken, für den Wert unserer Braunkohleanlagen ein erhöhtes Risiko darstellte und wir so gezwungen waren, daraus resultierende Wertminderungen zu erfassen. Darüber hinaus hatten die nötigen Investitionen, um die aktuellen Sicherheitsstandards in unseren schwedischen Kernkraftwerken zu erfüllen, zur Folge, dass die Voraussetzungen für eine rentable Energieerzeugung nicht mehr gegeben waren. Deshalb schalteten wir die Reaktoren, Ringhals 1 und 2, vorzeitig ab. Der sich fortsetzende Preisverfall und eine neue Kernenergiesteuer von 0,07 SEK pro Kilowattstunde haben das schwedische Kernenergiegeschäft in eine schwierige Lage gebracht. Die weiter bestehenden Reaktoren werden noch viele Jahre lang gebraucht, bis wir in der Lage sind, unser Energiesystem auf verantwortungsbewusste

und wirtschaftliche Weise komplett auf erneuerbare Energien umzustellen. Auch das Wasserkraftgeschäft – Grundlage unserer langfristigen Energieerzeugung – ist inzwischen von der Kombination aus niedrigen Preisen und sehr hohen Steuern betroffen.

Trotz der fortlaufenden erfolgreichen Anpassung unserer Kostenstruktur sowie Kosteneinsparungen von rund 30 % in den letzten fünf Jahren im Vergleich zur Kostenbasis von 2010 führten die 2015 vorgenommenen Wertminderungen erneut zu einem negativen Ergebnis nach Steuern für das Gesamtjahr. Gleichzeitig ist es uns 2015 gelungen, unsere Partnerschaften mit strategischen Investoren auch auf Finanzinvestoren auszudehnen. In Schweden ist die Versicherungsgesellschaft Skandia Miteigentümer von vier Windparks, und der schwedische Pensionsfond AMF ist Anteilseigner an einem unserer größten Windparks – Ormonde in Großbritannien. Indem wir Partnerschaften für Wachstumsinvestitionen eingehen, verfügen wir trotz der schwierigen Marktbedingungen über höhere Investitionskapazitäten und können unser Know-how im Bau und Betrieb von Windparks weiter nutzen.

Ausblick auf 2016 und der Weg in die Zukunft

Die auf der Klimakonferenz COP21 in Paris getroffene Vereinbarung war entscheidend für den politischen Rahmen, den die Energiesysteme der Zukunft benötigen. Startpunkt ist hier natürlich die übergeordnete Verpflichtung, die globale Erwärmung auf 2 °C zu begrenzen sowie sich gemeinsam darum zu bemühen, sie auf nur 1,5 °C einzudämmen. Ein wichtiger Aspekt für die Energiebranche ist dabei, dass die Vereinbarung die Entwicklung des Emissionshandelssystems der EU (EU ETS) fördern und mit anderen Handelssystemen verbinden könnte.

Der fortlaufende Wandel unseres Energiesystems ist dramatisch, aber auch sehr interessant. Das gesamte System verändert sich: Die Rollen von Produzenten und Konsumenten vermischen sich immer mehr und neue Geschäftsmöglichkeiten tun sich auf. Ich bin sicher, dass die Grundlage, die wir mit unserer neuen Strategie geschaffen haben, und die Anpassungen, die wir vorgenommen haben und noch vornehmen werden, uns gut gerüstet haben, damit wir unsere Position als zuverlässiger Partner für unsere Kunden und die Gesellschaft insgesamt sichern können. Vattenfall wird innovative Energielösungen anbieten, zu den führenden Unternehmen bei der nachhaltigen Erzeugung gehören und gleichzeitig in der neuen Energielandschaft eine sichere und kostengünstige Versorgung mit Strom und Wärme garantieren.



Magnus Hall
Präsident und CEO

WICHTIGE EREIGNISSE 2015

Q1 2015

Konzession für den Windpark Horns Rev III

Im Februar erhielt Vattenfall die Konzession für den Bau und den Betrieb des Offshore-Windparks Horns Rev III (400 MW) vor der dänischen Westküste. Er soll 2019 in Betrieb gehen.

Ausgabe von Hybridanleihen

Im März begab Vattenfall Hybridanleihen in Höhe von 6 Mrd. SEK und 1 Mrd. EUR (zusammen rund 15 Mrd. SEK). Im November begab Vattenfall eine Hybridanleihe in Höhe von 400 Mio. USD.

Auslagerung des IT-Bereichs zur Computer Sciences Corporation (CSC)

Vattenfall schloss mit der Computer Sciences Corporation (CSC) einen Fünfjahresvertrag über die Auslagerung der Netzwerkdienste und des Workplace-Managements im IT-Bereich ab.

Q2 2015

Veränderung der Betriebsdauer von Ringhals 1 und 2

Im April gab Vattenfall seine Absicht bekannt, die Kernreaktoren Ringhals 1 und 2 rund fünf Jahre früher als bisher geplant zu schließen.

Inbetriebnahme neuer Windparks

Der Offshore-Windpark DanTysk (288 MW) in der Nordsee westlich der deutschen Insel Sylt und der Onshore-Windpark Clashindarroch (36,9 MW) im Nordosten Schottlands wurden in Betrieb genommen.

Erweiterung des Windparks Kentish Flats um 50 MW

Vattenfall begann mit der Erweiterung des Offshore-Windparks Kentish Flats um 15 zusätzliche Windturbinen (50 MW). Zusammen werden die 45 Turbinen eine Kapazität von 150 MW haben. Die neuen Windturbinen waren Ende 2015 betriebsbereit.

Verkauf eines dänischen KWK-Kraftwerks

Vattenfall stimmte dem Verkauf des Kraftwerks Nordjylland an die dänische Fernwärmegesellschaft Aalborg Forsyning für einen Unternehmenswert von 823 Mio. DKK (ca. 1 Mrd. SEK) zu. Durch diesen Verkauf hat Vattenfall sein letztes fossil befeuertes Kraftwerk in Dänemark veräußert.

Wertberichtigungen und erhöhte Rückstellungen

Als Folge sich verschlechternder Marktbedingungen und höherer Geschäftsrisiken musste Vattenfall eine Wertberichtigung seiner Anlagen um 36,3 Mrd. SEK vornehmen. Die Rückstellungen für Kernenergie und Bergbaubetriebe in Deutschland stiegen um 3,9 Mrd. SEK aufgrund einer Neuberechnung der zukünftigen Kosten. Mehr dazu in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Q3 2015

Ausschreibung für deutsche Braunkohleanlagen

Am 22. September eröffnete Vattenfall das Ausschreibungsverfahren für den Verkauf seiner Braunkohleanlagen in Deutschland. Weitere Informationen zu Vattenfalls Braunkohlegeschäft erhalten Sie auf den Seiten 44–45.

Neubewertung der Anteile an der Vattenfall Eldistribution AB

Zur besseren Widerspiegelung des Vermögenswerts hat die Muttergesellschaft Vattenfall AB ihre Anteile an der Vattenfall Eldistribution AB auf 38 Mrd. SEK neubewertet.

Letzte Zahlung für Anteile von N.V. Nuon Energy

Vattenfall leistete die planmäßige Zahlung von 2.071,3 Mio. EUR für die verbliebenen 21 Prozent der Anteile an N.V. Nuon Energy, was etwa 19 Mrd. SEK entspricht.

Entscheidung zur Investition in neuen Windpark in Großbritannien

Vattenfall hat beschlossen, rund 1,2 Mrd. SEK in den Windpark Ray mit 16 Turbinen und einer Gesamtkapazität von 54 MW in Northcumberland im Nordosten Englands zu investieren.

Größter Onshore-Windpark Dänemarks fertiggestellt

Vattenfalls größtes Repowering-Projekt in der nordischen Region wurde abgeschlossen. Insgesamt 22 neue Windturbinen mit einer Gesamtkapazität von 67,2 MW sind jetzt im Onshore-Windpark Klim in Dänemark in Betrieb.

Geänderte Ratings

Die Ratingagentur Moody's hat Vattenfalls langfristiges Rating von A3 bestätigt, den Ausblick allerdings von stabil auf negativ geändert. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das langfristige Rating von Vattenfall von A- auf BBB+ herabgesetzt und den Ausblick auf negativ geändert.

Q4 2015

Entscheidung zur Stilllegung von Ringhals 1 und 2

Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung der Ringhals AB im Oktober fiel die Entscheidung, Ringhals 2 im Jahr 2019 und Ringhals 1 im Jahr 2020 abzuschalten.

Einweihung des Kraftwerks Moorburg

Im November wurde das Kraftwerk Moorburg bei Hamburg offiziell eingeweiht. Die beiden Blöcke des Kraftwerks Moorburg mit einer Gesamtleistung von 1.654 MW gingen 2015 in Betrieb.

Strategische Partnerschaft für Windpark in Großbritannien

Im Dezember hat Vattenfall ein Partnerschaftsabkommen mit dem schwedischen Rentenversicherer AMF geschlossen. Es sieht vor, dass AMF 49 % der Anteile an Vattenfalls Offshore-Windpark Ormonde (150 MW) im Nordwesten Großbritanniens übernimmt. Der Kaufpreis betrug rund 237 Mio. GBP (ca. 3 Mrd. SEK). Vattenfall wird den Windpark weiterhin als Mehrheitseigentümer betreiben.

Gutachten bestätigt, dass Kernenergie-Rückstellungen in Deutschland korrekt berechnet sind

Vattenfall hat Rückstellungen in Höhe von rund 3 Mrd. EUR für die Stilllegung der deutschen Kernkraftwerke, an denen das Unternehmen Anteile hält, verbucht. Weitere Informationen zu Vattenfalls Kernkraftgeschäft erhalten Sie auf den Seiten 42–43.

Vattenfall Eldistribution hebt Netzgebühr an und steigert

Investitionen in Stromnetze

Vattenfall gab einen Anstieg der Netzgebühren in Schweden zum 1. Januar 2016 um 11 % bekannt, um das Investitionstempo und die Qualität der Stromnetze steigern zu können. Im Zuge dessen wird die Vattenfall Eldistribution Kunden, die von Stromausfällen betroffen sind, künftig besser entschädigen.

Vereinbarung über Kapazitätsreserven der deutschen Braunkohlekraftwerke

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den deutschen Braunkohlekraftwerksbetreibern hat sich Vattenfall bereit erklärt, zwei Blöcke des Kraftwerks Jänschwalde mit jeweils 500 MW Kapazität 2018 bzw. 2019 in die Sicherheitsbereitschaft zu versetzen. Weitere Informationen zu Vattenfalls Braunkohlegeschäft erhalten Sie auf den Seiten 44–45.

Großer Wärmespeicher in den Niederlanden eingeschaltet

Im niederländischen Diemen wurde einer der größten Wärmespeicher der Welt in Betrieb genommen. Er versetzt Vattenfall in die Lage, das nahegelegene Gaskraftwerk Diemen flexibler zu betreiben.

Neue Head of Communications bei Vattenfall

Karin Lepasoon wurde zur neuen Head of Communications ernannt und tritt ihre neue Position zum 1. April 2016 an.



VATTENFALLS GESCHÄFT

Vattenfall steht seinen Kunden und der ganzen Gesellschaft als engagierter Partner zur Seite und strebt danach, komfortable und innovative Energielösungen gemäß den Bedürfnissen der Kunden anzubieten.

Produktion

Vattenfall produziert Strom und Wärme aus Wasserkraft, Kernenergie, Kohle, Erdgas, Windkraft, Solarenergie, Biomasse, Hausmüll und industriellen Abfällen. Das Ziel besteht darin, ein führender Entwickler und Betreiber im Bereich Windkraft und ein wichtiger Großanbieter sicherer, effizienter und klimagerechter Energie zu sein.

Energiedienstleistungen und Mikroerzeugung

Vattenfall bietet Energiedienstleistungen wie Ladelösungen für Elektrofahrzeuge, Smart Plugs und Solarmodule an. Darüber hinaus stellt Vattenfall seinen Kunden Großhandels-Marktdienstleistungen und den Zugang zu Marktplätzen bereit, die es ihnen erlauben, Strom zu kaufen und zu verkaufen.

Fernwärme

Aufgrund der Klimabemühungen der Städte stellt die Fernwärme einen anhaltenden Wachstumstrend dar. Vattenfall betreibt Fernwärmeverteilung in Schweden, Deutschland und den Niederlanden.



Stromverteilung

Für eine zuverlässige Energieversorgung sind gut funktionierende Stromverteilungsnetze entscheidend. Für die Verbesserung der Netze besteht zudem ein Bedarf an der Entwicklung von Smart-Grid-Lösungen. Vattenfall ermöglicht Kunden, die selbst Strom erzeugen, so genannten „Prosumern“, Strom in die Netze einzuspeisen. Vattenfall betreibt Stromverteilungsnetze in Schweden und Deutschland. Die Stromverteilung ist ein reguliertes Monopolgeschäft, das von nationalen Regulierungsbehörden überwacht wird.

Industriepartnerschaften

Eine wettbewerbsfähige und stabile Energieversorgung ist eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Industrie – und damit auch für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Vattenfall hat eine lange Tradition als starker und langfristiger Partner stromintensiver Industrien.

Strom- und Gasabsatz

Vattenfall liefert Strom und Gas für Privat- und Gewerbeleute in Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Finnland, Norwegen, Dänemark und Frankreich.

Vattenfall schafft Mehrwert für seine Kunden und Mitarbeiter sowie für die Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist. Dies geschieht durch das Angebot von Energiedienstleistungen, die Produktion und Verteilung von Strom und Wärme für die Kunden und die Schaffung von Arbeitsplätzen für Mitarbeiter und Lieferanten. Vattenfall ist ein wichtiger Steuerzahler und fördert zudem indirekt das wirtschaftliche Wachstum, etwa durch langfristige Verträge mit Gewerbeleuten.

In allen Bereichen ist Vattenfall bestrebt, die negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit minimal zu halten. Vattenfall beansprucht, verantwortungsbewusst zu handeln, und verlangt dies auch von seinen Geschäftspartnern, indem diese auf die Einhaltung von Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet werden.

→ Weitere Informationen zu Vattenfalls Lieferkette finden Sie auf den Seiten 34–35.

Wertschöpfung für unsere Stakeholder

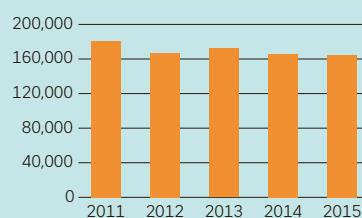
Kunden

Vattenfall schafft Mehrwert für Privathaushalte und Gewerbe Kunden durch die Lieferung zuverlässiger Energie und Dienstleistungen, die einen Wechsel zu einem nachhaltigeren Energieverbrauch ermöglichen.

KUNDENZUFRIEDENHEITSINDEX

69

Umsatzerlöse (Mio. SEK)



Mitarbeiter

Vattenfall strebt danach, selbständige und engagierte Mitarbeiter zu haben und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiter ihr volles Potenzial abrufen können. Diversität, Inklusion und Chancengleichheit sind entscheidend, um den Mitarbeitern die Werkzeuge an die Hand zu geben, die es Ihnen ermöglichen, sich selbst zu entwickeln und damit auch der Entwicklung des Unternehmens dienlich sind.

GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG
(WEIBLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE, %)

19

LTIF¹



1) Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) ist die Zahl der Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfällen (pro 1 Million Arbeitsstunden), also die arbeitsbedingten Unfälle, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag führen, und Unfälle mit Todesfolge. Bezieht sich ausschließlich auf Vattenfall-Mitarbeiter.

Die Gesellschaft (politische Entscheidungsträger, Regulierungsbehörden, NGOs, Medien, Bürger und Kunden)

Vattenfall schafft für die Gesellschaft auf vielfältige Weise einen Wert; insbesondere durch die Zahlung direkter und indirekter Steuern sowie durch Investitionen in eine nachhaltige Erzeugung. Vattenfall übernimmt Verantwortung für die lokalen Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist, und unterhält einen fortwährenden Dialog mit seinen Stakeholdern.

STEUERZAHLUNGEN

8,2 MRD. SEK¹

1) Betrifft Produktionssteuern und -abgaben sowie Grundsteuer von insgesamt 8.212 Mio. SEK. Mehr dazu erfahren Sie in den Erläuterungen 10 zum Konzernabschluss, Kosten aller Güter und Materialien.

Vattenfall Reputation Index



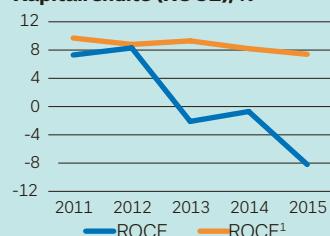
Eigentümer und Kapitalgeber

Vattenfall zielt darauf ab, für seinen Eigentümer und Kapitalgeber Wert zu schöpfen. Dies geschieht durch die Umsetzung seiner Strategie, die ein kundenorientiertes Geschäftsmodell und die Umgestaltung des Erzeugungspotfolios mit Kostensenkungen und eine Erhöhung der Kapitaleffizienz verbindet. Ein langfristiges Ziel ist es, eine Dividende zu zahlen, die 40–60 % des Ergebnisses nach Steuern entspricht.

OPERATIVER CASHFLOW (FFO) /
BEREINIGTE NETTOVERSCHULDUNG, %

21,1

Kapitalrendite (ROCE), %



1) Auf der Basis des bereinigten Betriebsergebnisses, d. h. Betriebsergebnis ohne Sondereffekte.

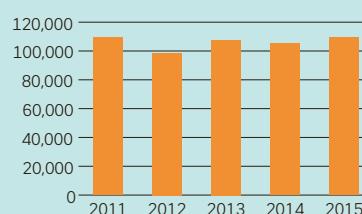
Lieferanten

Mit seinen Beschaffungsaktivitäten schafft Vattenfall Wert für nahezu 33.000 Lieferanten und Auftragnehmer. Vattenfall arbeitet daran, die negativen Auswirkungen entlang der ganzen Lieferkette zu minimieren, indem seine Lieferanten auf die Einhaltung seines Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet werden.

ZAHL DER LIEFERANTEN

33.000

Kosten aller Güter und Materialien (Mio. SEK)



DER ENERGIEMARKT

Der Wandel der europäischen Energiemarkte schreitet in hohem Tempo voran, und die Marktbedingungen bleiben schwierig. Doch während diese Veränderungen für die etablierten Energieversorgungsunternehmen eine große Herausforderung darstellen, eröffnen sich auch neue Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen erneuerbare Energien und Endkundenmarkt.



Trend der operativen Gewinnspanne für die Stromerzeugung aus Steinkohle



Die operative Gewinnspanne für die Stromerzeugung aus Gas einschließlich der Kosten für CO₂-Emissionsrechte (sog. Clean Spark Spreads) ist innerhalb der letzten sechs Jahre erheblich gesunken. Nach einem konstanten Abwärtstrend in den Jahren 2012 und 2013, der bis in den Negativbereich reichte, blieb der CSS im Jahr 2014 auf einem niedrigen, negativen Niveau und erholte sich leicht im Jahr 2015.

Gleichzeitig ist die operative Gewinnspanne für die Stromerzeugung aus Steinkohle einschließlich der Kosten für CO₂-Emissionsrechte (Clean Dark Spreads) stabiler geblieben und lag Ende 2015 bei etwa 5 EUR/MWh.

Der Wandel des europäischen Energiemarkts

Der Energiesektor hat infolge der Finanzkrise 2008/2009 fundamentale Veränderungen erlebt, die von gedrückten Gewinnmargen gekennzeichnet waren. Besonders dramatisch wirkten sich diese Veränderungen bei der Stromerzeugung in Großkraftwerken aus. Die Energieunternehmen müssen sich den veränderten Marktbedingungen, mit einer schwachen Nachfrageentwicklung, einem strukturellen Überangebot, sich veränderndem Kundenverhalten, einer rasanten technologischen Entwicklung und einer großen Abhängigkeit von rückläufigen Strompreisen, anpassen.

Verändertes Kundenverhalten setzt Trends für langfristige Marktentwicklung

Die Verbraucher werden aktiver und engagierter, was das Energiesparen angeht. Das wirkt sich auch auf ihre Haltung zu ihrem Energiebedarf aus. Der rasante technische Fortschritt auf dem Feld der Digitalisierung, etwa in Form der immer stärkeren Vernetzung von Geräten und der Entwicklung der Möglichkeiten von Smartphones und mobilen Apps, haben auch das Bewusstsein der Verbraucher für den Energieverbrauch – den globalen wie den persönlichen – sowie dafür geschärft, wie diese Energie erzeugt wird. Hinzu kommt, dass eine wachsende Zahl von Verbrauchern ihre eigene Energie erzeugen (also zu sogenannten „Prosumern“ werden) und ihren Energieverbrauch selbst steuern möchte. Darauf ist die große Zunahme bei der dezentralen Erzeugung zurückzuführen.

Privathaushalte ebenso wie Gewerbeleuten werden immer energiebewusster. Sie setzen sich dafür ein, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und den Anteil der erneuerbaren Energien zu steigern. Heute haben sich 60 % der Unternehmen, die zu den Fortune 100 und Global 100 zählen, Ziele entweder für die Nutzung erneuerbarer Energien oder für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen oder für beides gesetzt. Dem Markt für das Home Energy Management (Energiemanagement für Privathaushalte) wird in Europa heute ein Volumen von 3 Mrd. EUR zugeschrieben, und immer mehr Verbraucher sind bereit, einen Zuschlag für erneuerbare Energien zu zahlen.

Anpassung an die aktuellen Marktbedingungen

Der Wandel der europäischen Energiemarkte hat die etablierten Energieunternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Die Rentabilität ist aufgrund geringer Strompreise, Überkapazität und erneuerbarer Energiequellen, vor allem Windenergie, unter großen Druck geraten. In einigen Fällen sind sogar Betriebsverluste entstanden. Kraftwerke mussten vorzeitig abgeschaltet oder stillgelegt werden, wodurch sich die Vermögenswerte der betroffenen Unternehmen verringert haben. Es wird für das langfristige Überleben auf dem Markt entscheidend sein, sich an diese Bedingungen anzupassen.

In gesättigten Absatzmärkten wie dem europäischen werden die Verbraucher künftig mehr von den Energieunternehmen erwarten als nur eine zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung. Dies zeichnet sich heute schon ab. Das traditionelle Geschäftsmodell wurde durch neue, kundenzentrierte Modelle ergänzt.

Großhandelspreistrend 2015

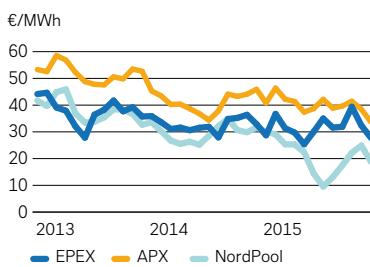
2015 lagen die durchschnittlichen Strompreise in der Region Nordic 29 % unten denen von 2014, vor allem aufgrund des sehr großen Wasserkraftangebots. In Deutschland und den Niederlanden lagen die durchschnittlichen Spotpreise 3 % niedriger als 2014, vor allem wegen der gesunkenen Brennstoffpreise.

Die Preise für Strom-Futures gingen 2015 in den nordischen Ländern um 14-18 % zurück, was vor allem an der Erwartung einer weiterhin hohen Wasserbilanz lag. In Deutschland und den Niederlanden fielen die Preise für

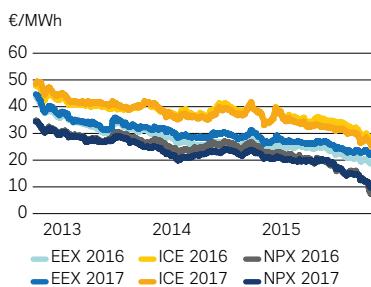
Strom-Futures um 9-11 %. Dies ist in erster Linie auf die Erwartung niedrigerer Rohstoffpreise zurückzuführen.

Die Ölpreise (Brent Crude) waren 2015 durchschnittlich 46 % geringer als 2014, vor allem aufgrund des größeren Angebots, der schwachen Nachfrage und dem stärkeren US-Dollar. Aus denselben Gründen schwächten sich die Kohlepreise gegenüber 2014 um 30 % ab. Die Gaspreise waren 2015 im Vergleich zu 2014 18 % niedriger, während die Preise für CO₂-Emissionsrechte um 29 % stiegen.

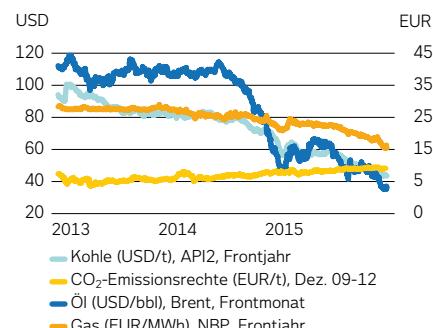
Spotpreise für Strom in den skandinavischen Ländern, Deutschland und den Niederlanden, monatlicher Durchschnitt



Strompreise im Terminhandel in den skandinavischen Ländern, Deutschland und den Niederlanden



Preistrend für Öl, Kohle, Gas und CO₂-Emissionsrechte



Klimafreundliche Erzeugung

- BEWUSSTE VERBRAUCHER
- REGIONALE UND LOKALE ENERGIELÖSUNGEN
- CO₂-EMISSIONSARME ERZEUGUNG ALS ANFORDERUNG
- NEUES ANFORDERUNGSNIVEAU FÜR STROMNETZE



Angesichts der schwierigen finanziellen Situation der Energieunternehmen wechseln Infrastrukturen und Anlagen schneller denn je den Eigentümer, wobei etwa Rentenversicherer und Infrastrukturfonds als Teilhaber einsteigen. Dies ist besonders in den Bereichen Windenergie, Solarenergie und Energieverteilung zu beobachten. Die Antriebskräfte sind auf beiden Seiten stark: Die meisten Energieunternehmen sind bestrebt, stärker in erneuerbare Energien zu investieren, während bei ihnen gleichzeitig das Kapital knapp ist. Und die Finanzinvestoren werden durch die stabilen und langfristigen Cashflows angezogen, die das Infrastrukturgeschäft bietet. Von den Partnerschaften, die sich daraus ergeben, profitieren beide Seiten. Vattenfall kann seine Fähigkeiten und sein Know-how nutzen, um attraktive Investitionsmöglichkeiten zu entwickeln.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Klimawandel und Fragen der Nachhaltigkeit stehen heute hoch oben auf der globalen politischen Agenda. So hat sich auch die EU bis zum Jahr 2030 neue Ziele gesetzt, und zwar:

- Ein bindendes EU-Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 40 % im Vergleich zu 1990 zu reduzieren sowie das bestehende EU-Emissionshandelssystems zu reformieren
- Ein bindendes EU-Ziel, dass mindestens 27 % der in der EU verbrauchten Energie bis 2030 aus erneuerbaren Energiequellen stammen
- Ein nicht-bindendes EU-Ziel, die Energieeffizienz bis 2030 um mindestens 27 % zu verbessern

Diese Rahmenbedingungen werden anschließend in eine Reihe von nationalen Vorhaben umgesetzt, die sich auf die Energiewirtschaft, also auch auf Vattenfall, auswirken. Auf der nächsten Seite finden Sie eine Auswahl der aktuellen politischen und rechtlichen Problemstellungen, die auf den Hauptmärkten von Vattenfall eine Rolle spielen.

Auf mehreren Hauptmärkten von Vattenfall gelten zudem nationale Ziele. Deutschland und Großbritannien haben eigene verbindliche Ziele für die CO₂-Emissionen und den Einsatz erneuerbarer Energien aufgestellt, die über die bestehenden EU-Ziele hinausgehen. In Deutschland hat die sog. Energiewende zu großen Mengen an Windkraft und Solarenergie geführt. Zugleich wurde 2011 der Ausstieg aus der Kernenergie bis spätestens 2023 beschlossen. Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, seine CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Stand von 1990 um 40 % zu senken. Im Rahmen dessen hat die deutsche Bundesregierung mit den Braunkohlebetreibern des Landes die Bildung einer Kapazitätsreserve (2.700 GW) in den Jahren 2018-2019 und die anschließende vollständige Stilllegung der deutschen Braunkohlekraftwerke vereinbart.

Die Integration des europäischen Energiemarkts schreitet voran. Triebfedern dieser Integration sind zum einen das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu senken, und zum anderen, weniger abhängig von Energieimporten zu werden. Das Bedürfnis, die Systemstabilität und die Stromversorgung bei einer zunehmenden Menge intermittierender Energiequellen zu sichern, wird immer dringlicher. Die Entwicklung einer Gesetzgebung, die die dezentrale Erzeugung stärker unterstützt, etwa durch gezielte Förderprogramme, wird in den kommenden Jahren im Mittelpunkt stehen.

Die wichtigsten politischen und rechtlichen Problemstellungen auf den Hauptmärkten von Vattenfall

Vattenfalls Geschäftstätigkeit wird in hohem Maße von politischen Fragen und Regularien bestimmt. Nachfolgend werden einige dieser Fragen und Regularien auf Vattenfalls Hauptmärkten näher beschrieben.

GLOBAL

COP21

Die Klimakonferenz der Vereinten Nationen, kurz COP21, fand 2015 in Paris mit 195 Teilnehmerländern statt. Das Ergebnis war ein globales Abkommen über Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels, darunter folgende: die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C, mit dem weitergehenden Ziel, die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, eine Überprüfung der nationalen Handlungspläne im Fünfjahresrhythmus sowie die Errichtung eines Klimafonds zur Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Anpassung an den Klimawandel und der Umstellung auf saubere Energieerzeugung.

EU

System des Handels mit Emissionsrechten der EU (ETS)

Die Reform des ETS geht weiter und zielt darauf ab, das System weiter zu verbessern und es für die vierte Handelsperiode, die 2021 beginnt, vorzubereiten. Sie umfasst Maßnahmen gegen das Entweichen von CO₂ und zur Ausrichtung der Emissionsgrenzen auf das Ziel einer CO₂-Reduktion um 40 % bis 2030 gegenüber dem Niveau von 1990. Über diese Maßnahmen soll voraussichtlich im November 2016 im Europaparlament abgestimmt werden.

Best Available Techniques Reference Document (BREF)

Das BREF wird die Rahmenbedingungen zukünftiger Emissionsgrenzen (außer CO₂) für Großfeuerungsanlagen (LCP) festlegen. Dies ist ein Eckpfeiler der Industrieemissionsrichtlinie (IED). Viele Kraftwerke müssen erheblich aufgerüstet werden, um die Emissionsgrenzen für NOX, Quecksilber und Schwebstoffe einhalten zu können.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RES)

Die RES drängt auf besser harmonisierte Rahmenbedingungen für die Zeit nach 2021. Sie favorisiert einen stärkeren regionalen Ansatz und einen höheren Anteil erneuerbarer Energien bei Verkehr und Wärme.

Finanzregulierung: MiFID II

Ein Hauptziel der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) ist, einen sichereren Markt für Finanzdienstleistungen zu schaffen. Die Einrichtung einer lizenzierten Körperschaft wäre eine der Konsequenzen, wenn Vattenfall unter die MiFID-Regelung fällt. Der Start der Richtlinie MiFID II wurde auf Januar 2018 verschoben. Die größten Auswirkungen hat die Eigenkapitalrichtlinie (CRD IV), die höhere Kapitalanforderungen beinhaltet.

SCHWEDEN

Parlamentarische Energiekommission

Die Kommission wird bis Januar 2017 einen Vorschlag für die energiepolitischen Rahmenbedingungen Schwedens für die Jahre 2025-2050 mit dem Ziel vorlegen, das Land bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu machen.

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wird neue Umweltauflagen für Wasserkraftwerke mit sich bringen. Es besteht eine nationale Strategie, die den Verlust an Wasserkraftkapazität auf 1,5 TWh begrenzen könnte (von denen etwa 0,5 TWh Vattenfall beträfen).

Verbraucherzentrierter Markt

Ein verbraucherzentrierter Markt umfasst Subventionen für die Mikroerzeugung und Förderung der E-Mobilität. Die Netzbetreiber werden weiterhin die Möglichkeiten einer gemeinsamen Schnittstellenlösung und eines gesetzlichen Rahmens für einen lieferantenzentrierten Markt in Schweden untersuchen. Die Beauftragungen werden im Juni 2016 bzw. im Februar 2017 gemeldet.

Ertragsrahmenbedingungen für die Energieverteilung

Ein neues Modell hinsichtlich der Ertragsrahmenbedingungen für die Energieverteilung im Zeitraum 2016-2019 schlägt eine veränderte Berechnung der Kapitalkosten vor. Das Gerichtsverfahren VNB (Verteilungsnetzbetreiber) gegen Regulierungsbehörde wird Ende 2016 vor dem Verwaltungsgericht abgeschlossen.

DEUTSCHLAND

Energy-Only-Markt 2.0 mit Kapazitätsvergütungsmechanismen

Diese Reform schließt Diskussionen über Kapazitätsreserven, Klimareserven und Netzreserven ein. Im Sommer 2015 entschied sich die Bundesregierung gegen die Einführung eines breiten Kapazitätsmarkts und für die Schaffung einer Kapazitätsreserve außerhalb des Marktes (bis zu 5 % des durchschnittlichen jährlichen Spitzenbedarfs).

Durch den Ausstieg aus der Kernenergie entstandene Verbindlichkeiten

Politische Entscheidung darüber, wer die Kosten des Ausstiegs aus der Kernenergie zu tragen hat.

NIEDERLANDE

Politische Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien

SDE+ heißt das wichtigste Förderprogramm für die erneuerbare Energieproduktion. Das Wirtschaftsministerium erarbeitet derzeit für SDE+ einen neuen Plan für das Jahr 2016. Für die Zeit nach dem Jahr 2023 bestehen keine politischen Richtlinien.

Kohleabkommen

Das niederländische Parlament hat einen Antrag verabschiedet, nach dem die Regierung bis Ende 2016 einen Plan für die Stilllegung aller verbleibenden Kohlekraftwerke in den Niederlanden vorlegen soll.

GROSSBRITANNIEN

Wachstum im Bereich erneuerbare Energien

Die Offshore-Windkraftkapazität wird sich verdoppeln, wenn die Preise weiter fallen. Abbau der Subventionen für erneuerbare Energien, was die Unsicherheit der Onshore-Windkraft verstärkt.

Die europäische Wettbewerbslandschaft

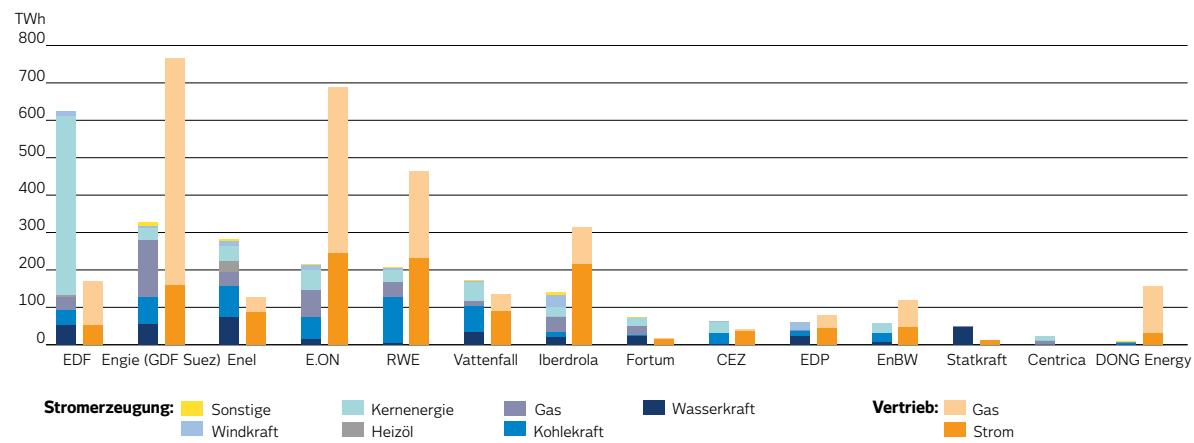
Die nach Umsatz größten Energieversorger Europas sind EDF, Engie, Enel und E.ON. Sie sind in Europa in den meisten Teilen der Wertschöpfungskette tätig und auch außerhalb Europas in großem Umfang aktiv. Vattenfall lässt sich als mittelgroßer regionaler Akteur einstufen. Die Mehrheit der europäischen Energieunternehmen sind Stromversorger, und viele von ihnen befinden sich in kommunalem Besitz. Hinzu kommen regulierte Netzbetreiber und Stromverteilungsunternehmen.

Die Wettbewerbslandschaft wandelt sich gerade, da neue Nischenplayern, Unternehmen aus anderen Sektoren

wie Telekommunikations- und IT-Firmen sowie Verbraucher, die zunehmend bestrebt sind, selbst Stromerzeuger zu werden (sogenannte „Prosumer“), auftauchen. Subventionssysteme und Bestimmungen zu selbst erzeugtem Strom aus Wind- und Solarenergie sind dabei ein wichtiger Faktor.

Mit 6,2 Millionen Stromkunden, 3,2 Millionen Stromnetzkunden und 2,1 Millionen Gaskunden ist Vattenfall bestens gerüstet, um bei der Umstellung auf ein nachhaltiges Energiesystem entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Nordeuropa eine Führungsrolle zu übernehmen.

Europas größte Stromerzeuge (Energiemix) sowie Verkauf von Strom und Gas



Quelle: Geschäftsberichte der Unternehmen für das Jahr



STRATEGIE

„Energy You Want“ – Vattenfalls Vision ist es, seinen Kunden und der ganzen Gesellschaft als engagierter Partner für innovative Energielösungen zur Seite zu stehen. Vattenfall will eine nachhaltige Erzeugung vorantreiben und eine zuverlässige und kostengünstige Energieversorgung gewährleisten. Vattenfalls Ziel ist es, bis 2050 klimaneutral zu sein.



ENERGY YOU WANT

Vattenfall will eine führende Rolle einnehmen, wenn es darum geht, den Anforderungen der Kunden an die Energieunternehmen der Zukunft gerecht zu werden. Dies ist die Grundlage von Vattenfalls Strategie, zu einem nachhaltigen Energiesystem im Norden Europas beizutragen, das sich über die gesamte Wertschöpfungskette erstreckt.

Die Marktbedingungen bleiben schwierig, mit einer schwachen Nachfrageentwicklung, einem strukturellem Überangebot, sich veränderndem Kundenverhalten und einer rasanten technologischen Entwicklung. Vattenfall will sich das neue Geschäftsumfeld zu eigen machen, indem es ein wirklich kundenzentriertes Unternehmen wird und ein langfristig tragfähiges und nachhaltiges Erzeugungsportfolio entwickelt.

Vattenfalls strategische Ausrichtung

Vattenfall wird seine Bemühungen steigern, um kundenzentrierte Energielösungen zu entwickeln. Das Ziel ist es, in Bezug auf Verfügbarkeit, Preis und Bequemlichkeit, aber auch hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft, die besten Lösungen anzubieten. Der Fokus von Vattenfall muss auch weiterhin darauf gerichtet sein, die Kosten- und Kapitaleffizienz zu steigern und Partnerschaften zu pflegen sowie

Investitionen zu tätigen und sein Erzeugungsportfolio umzustellen. Aus der Selbstverpflichtung, bis 2050 insgesamt und bis 2030 in den nordischen Ländern klimaneutral zu sein, folgt ein schrittweiser Ausstieg aus den fossilen Energieträgern, damit Vattenfall seine Klima- und Nachhaltigkeitsziele erreichen kann. Nachhaltigkeit ist die Basis von Vattenfalls Strategie, die sich in den vier strategischen Zielen ebenso wie in den langfristigen Zielen des Konzerns widerspiegelt.

Um der Vision „Energy You Want“ gerecht zu werden, hat Vattenfall seine übergeordnete Strategie für die kommenden Jahre an vier strategischen Zielen ausgerichtet:

- Nachhaltigen Verbrauch fördern
- Nachhaltige Erzeugung vorantreiben
- Leistungsstarkes Geschäft
- Starke und engagierte Organisation

NACHHALTIGEN VERBRAUCH FÖRDERN

- **Ein führendes Kundenunternehmen zu sein**
Geschäftsbereich und Geschäftssegment Customers & Solutions
- **Qualitativ hochwertige Netze**
Geschäftsbereich und Geschäftssegment Distribution
- **Führend sein bei Marktdienstleistungen**
Geschäftsbereich Markets und
Geschäftssegment Power Generation

NACHHALTIGE ERZEUGUNG VORANTREIBEN

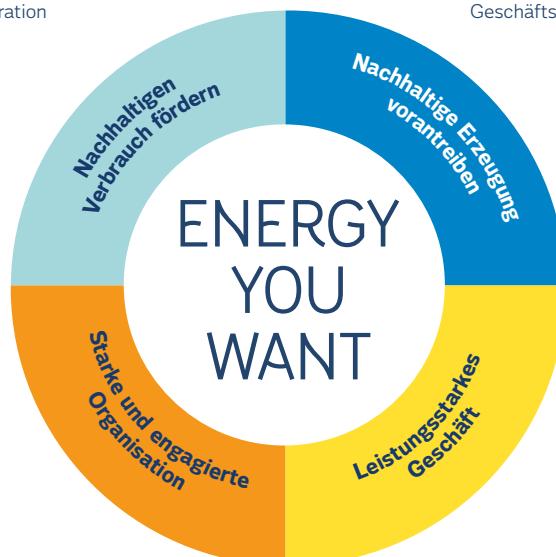
- **Führend bei der Windkraft**
Geschäftsbereich und Geschäftssegment Wind
- **Effiziente Erzeugung**
Geschäftsbereich Generation und
Geschäftssegment Power Generation
- **Gesellschaftlicher Partner**
Geschäftsbereich und Geschäftssegment Heat

STARKE UND ENGAGIERTE ORGANISATION

- **Sicher, gesund, motivierend**
- **Eine ausgeprägte Leistungskultur**
- **Kompetente und qualifizierte Mitarbeiter**

LEISTUNGSSTARKES GESCHÄFT

- **Starke Leistung**
- **Nachhaltige Wertschöpfungskette**
- **Operative Exzellenz**





Nachhaltigen Verbrauch zu fördern bedeutet:

- **EIN FÜHRENDES KUNDENUNTERNEHMEN ZU SEIN**
- **QUALITATIV HOCHWERTIGE NETZE ZU GEWÄHRLEISTEN**
- **FÜHRENDE BEI MARKTDIENSTLEISTUNGEN ZU SEIN**

Nachhaltigen Verbrauch fördern

Indem Vattenfall seinen Kunden Werkzeuge für einen nachhaltigeren und effizienteren Energieverbrauch an die Hand gibt, leistet das Unternehmen nicht nur einen Beitrag für eine sich wandelnde Gesellschaft. Zugleich verschafft es sich auch Wettbewerbsvorteile und eröffnet neue Geschäftspotenziale. Verlässliche und effiziente Stromnetze sind dafür eine Voraussetzung, und Vattenfall arbeitet ständig daran, die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

● Ein führendes Kundenunternehmen

Vattenfall hat den Anspruch, langfristig ein führendes Kundenunternehmen zu sein, indem es seinen Privat- und Geschäftskunden eine breite Palette an Energielösungen und -dienstleistungen anbietet. Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen für Kunden in den Bereichen E-Mobility und Energiemanagement. Dazu gehören Smart Homes und neue Formen der Interaktion mit den Kunden, die ihnen die Möglichkeit bieten, ihren Energieverbrauch und die Erzeugung zu kontrollieren. Vattenfall will als Smart Integrator Komplettlösungen bieten. Damit das gelingen kann, muss Vattenfall die digitale Umstellung beschleunigen und Partnerschaften eingehen, die seine Kompetenz ergänzen.

● Qualitativ hochwertige Netze

Langfristiges Ziel von Vattenfall ist es, nachhaltigen Energieverbrauch zu ermöglichen und ein effizienter Verteilungsnetzbetreiber zu sein, dessen Leistungen die Qualitätserwartungen der Stakeholder übertreffen. Intelligenter Stromnetze werden den Kunden nicht nur direkten Nutzen bringen. Sie werden auch die Entwicklung weiterer Dienstleistungen für die Kunden ermöglichen. Durch Erreichen seiner langfristigen Ziele möchte Vattenfall als das führende Stromverteilungsunternehmen auf seinen Märkten wahrgenommen werden.

Vattenfall muss bei der Versorgungsqualität die Anforderungen seiner Kunden und der Behörden erfüllen. Eine unzureichende Versorgungsqualität würde sich stark auf Vattenfalls Kunden und somit auf die Gesellschaft als ganze und auf die Reputation von Vattenfall auswirken. Vattenfall wird in den kommenden zehn Jahren seine Investitionen in die Stromnetze verstärken. Wegen des Bedarfs an verbesserter Versorgungsqualität in Schweden werden die Investitionen des Unternehmens von dem bereits relativ hohen heutigen Niveau noch gesteigert.

Die Stromverteilung wird auch im Energiesystem der Zukunft einen Eckpfeiler darstellen. Vattenfall spielt eine aktive Rolle bei der Entwicklung von Smart-Grid-Anwendungen und -Technologien sowie bei der Integration von dezentraler Erzeugung, um es seinen Kunden zu ermöglichen, ihren Stromverbrauch selbst zu kontrollieren.

● Führend bei Marktdienstleistungen

Um ein führender Anbieter von Großhandels-Marktdienstleistungen zu werden, stellt sich Vattenfall weiter den Herausforderungen eines sich wandelnden Portfolios. Dies geschieht durch aktives Management der Erzeugungsanlagen und durch die Erweiterung der Handelsplattformen. Ferner wird Vattenfall Kundenlösungen für Marktdienstleistungen weiter anbieten und weiterentwickeln und Kunden, die daran interessiert sind, mit Strom zu handeln, den Zugang zu Marktplätzen verschaffen.

Mehr zu den entsprechenden Maßnahmen und Entwicklungen im Jahr 2015 finden Sie hier:

- ➡ Geschäftssegment Customers & Solutions, S. 38–39
- ➡ Geschäftssegment Distribution, S. 50–51
- ➡ Geschäftssegment Heat, S. 48–49



Nachhaltige Erzeugung voranzutreiben bedeutet:

- FÜHRENDE BEI DER WINDKRAFT ZU SEIN
- EFFIZIENTE ERZEUGUNG ZU GEWÄHRLEISTEN
- EIN PARTNER DER GESELLSCHAFT ZU SEIN

Nachhaltige Erzeugung vorantreiben

Eine zuverlässige Erzeugung von Strom und Wärme ist für die moderne Gesellschaft lebenswichtig. Diese Vorgänge haben aber auch erhebliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und die unmittelbare und globale Umwelt, da Emissionen abgegeben und Ressourcen verbraucht werden. Vattenfall übernimmt aktiv Verantwortung für die Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt. Das ist entscheidend für den Anspruch, eine nachhaltige Erzeugung voranzutreiben, und zudem erforderlich für die Beibehaltung von Betriebslizenzen.

Die wichtigsten Prioritäten von Vattenfall sind, seine Erzeugung aus erneuerbaren Energien zu steigern und seinen CO₂-Ausstoß zu senken. Zu den derzeitigen Langzeitzielen von Vattenfall gehört es, bis zum Jahr 2020 ein Emissionsniveau von 65 Mio. Tonnen pro Jahr zu erreichen. Außerdem verpflichtet sich Vattenfall, bis 2050 insgesamt und bis 2030 in den nordischen Ländern klimaneutral zu sein. Eine entscheidende Maßnahme zum Erreichen dieses Ziels ist die geplante Veräußerung des Braunkohlegeschäfts von Vattenfall. Dieser Schritt wird die Emissionen auf ein Niveau von 23 Mio. Tonnen senken. Das neue Emissionsziel von Vattenfall, das ab 2016 absolute CO₂-Emissionen betrifft, liegt bei rund 21 Mio. Tonnen bis 2020. Aus der Selbstverpflichtung, klimaneutral zu werden, folgt ein schrittweiser Ausstieg aus den fossilen Energieträgern, damit Vattenfall seine Klima- und Nachhaltigkeitsziele erreichen kann.

In einer Welt der endlichen Naturressourcen sind Effizienzsteigerungen für die Gewährleistung eines langfristig nachhaltigen Erzeugungspotfolios entscheidend. Höhere Effizienz führt zu geringeren Emissionen und niedrigeren Kosten und steigert somit die Wettbewerbsfähigkeit von Vattenfall. Vattenfall will eine effizientere Nutzung von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreichen, von Brennstoffen und Energie über Wasser und Chemikalien bis hin zu Abfällen und Nebenprodukten. Weitere Informationen zu Vattenfalls Arbeit im Bereich Abfall- und Wasserwirtschaft erhalten Sie auf den Seiten 139-140. Zu den wichtigsten Bereichen mit hohem Verbesserungspotenzial gehört die Energieeffizienz. Die KPIs für den effizienten Einsatz von Ressourcen wurden im Unternehmen auf lokaler Ebene festgesetzt.

● Führend bei der Windkraft

Vattenfall verfolgt das Ziel, ein führender Entwickler und Betreiber im Bereich Windkraft in Nordwesteuropa zu sein. Vattenfall hat den Anspruch, die Branche in eine profitable und zugleich von Wettbewerb geprägte Zukunft zu führen, sein Windkraftportfolio binnen drei Jahren zu verdoppeln und attraktive Möglichkeiten für kontinuierliches Wachstum mit der Zielsetzung einer Steigerung der Bruttolistung um 400 bis 600 MW pro Jahr zu schaffen. Das Wachstum im Bereich Windkraft ist der wichtigste Faktor für die in den langfristigen Zielen

von Vattenfall formulierte Umstellung auf ein nachhaltigeres Erzeugungspotfolio.

Zudem wird Vattenfall neue Geschäftsmöglichkeiten im Bereich Solarenergie und Batteriespeicherung zur Integration der erneuerbaren Energien erschließen.

● Effiziente Erzeugung

Vattenfalls Anspruch ist es, ein wichtiger Großanbieter sicherer, effizienter und klimagerechter Energie zu sein. Die Wasserkraft wird wegen ihrer niedrigen Grenzkosten und hohen Flexibilität bei der Umstellung auf ein nachhaltiges Erzeugungspotfolio weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Vattenfall will seine Bemühungen um Effizienzsteigerungen in der Erzeugung in Großkraftwerken erhöhen und die neuen Geschäftsmöglichkeiten nutzen, die sich in der sich wandelnden Energielandschaft ergeben. Vattenfall wird international anerkannte Kompetenz und Kapazitäten für die Außerbetriebnahme und den Rückbau von Kernkraftwerken entwickeln. Vattenfall wird eine sichere, zuverlässige und effiziente Nutzung der Kern- und Wasserkraft gewährleisten.

● Gesellschaftlicher Partner

Langfristiges Ziel von Vattenfall im Bereich Wärme ist es, effiziente und klimagerechte Wärme anzubieten und bevorzugter Partner von Kunden und Gesellschaft zu sein.

Die Städte und Kommunen streben nach Klimaneutralität, nachhaltigen Strategien für die Bewältigung des Bevölkerungswachstums, einer Energieerzeugung mit geringem CO₂-Ausstoß, E-Mobilität und Energieeffizienz. Vattenfall will in Kommunen und Städten nachhaltig erfolgreich sein, indem es langfristige Kundenbeziehungen und neue Geschäftsmöglichkeiten durch Partnerschaften und Zusammenarbeit entwickelt.

Aufgrund der Klimabemühungen der Städte, in denen Vattenfall tätig ist, stellt die Fernwärme einen anhaltenden Wachstumstrend dar. Das Unternehmen wird sein Wachstum sowohl bei den netzbasierten als auch in den dezentralen Wärmelösungen weiter fortsetzen. Vattenfall stellt von Kohle auf emissionsarme Gas-Heizkraftwerke (Kraft-Wärme-Kopplung), Wärmespeicherung und Power-to-Heat um. Vattenfall wird auf den Strommärkten als flexibler und stabiler Anbieter auftreten.

Vattenfall wird neue Geschäftsmodelle für Dienstleistungen zur Kontrolle und Stabilisierung der Verteilungsnetze entwickeln, da solche Leistungen aufgrund der Zunahme intermittierender Kapazitäten an Bedeutung gewinnen dürften. Vattenfall wird zudem mit Marktsondierungen für ein Wachstum des Bereichs dezentrale Erzeugung in Deutschland einleiten.

Mehr zu den entsprechenden Maßnahmen und Entwicklungen im Jahr 2015 finden Sie hier:

- ➔ Geschäftssegment Power Generation, S. 40–41
- ➔ Geschäftssegment Wind, S. 46–47



Voraussetzungen für ein leistungsstarkes Geschäft:

- STARKE LEISTUNG
- NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNGSKETTE
- OPERATIVE EXZELLENZ

Leistungsstarkes Geschäft

Vattenfall wird weiterhin darauf fokussiert bleiben, seine Kosten- und Kapitaleffizienz zu steigern und Finanzpartnerschaften einzugehen, die Investitionen und die Umstellung seiner Geschäftstätigkeit ermöglichen. Die Schaffung einer starken und nachhaltigen Ertragslage bildet eine grundlegende Voraussetzung für Vattenfalls Fähigkeit, mehr Nachhaltigkeit in den Bereichen Verbrauch und Erzeugung zu entwickeln.

● Starke Leistung

Vattenfall möchte als finanziell starkes und nachhaltiges Unternehmen anerkannt sein. Das erfordert, die Bilanz zu stärken, die Betriebskosten zu senken und die Investitionspläne zur Finanzierung der Umstellung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die aktive Pflege von Finanzpartnerschaften wird beim zukünftigen Wachstum von Vattenfall eine entscheidende Rolle spielen.

● Nachhaltige Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette umfasst nicht nur die eigenen Anlagen und Betriebe von Vattenfall, sondern auch die Lieferanten, die Vattenfall Risiken aussetzen, die sich außerhalb der direkten Kontrolle des Unternehmens befinden. Bei nahezu 33.000 Lieferanten ist die Sicherstellung verantwortungsbewusster

Beschaffungs- und Einkaufspraktiken Voraussetzung für eine nachhaltige Wertschöpfungskette. Es sollen KPIs für eine wirksamere Kontrolle, mehr Wissen und Transparenz in diesem Bereich eingeführt werden. Darüber hinaus plant Vattenfall, bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verstärkt Audits und Verpflichtungen für Lieferanten einzuführen.

● Operative Exzellenz

Im Vergleich zur Kostenbasis des Jahres 2010 konnte Vattenfall seine jährlichen Kosten um 30 % senken. Vattenfall setzt seine Bemühungen fort, die Betriebskosten zur Finanzierung der Umstellung zu senken. So sucht Vattenfall unter anderem nach Möglichkeiten, Teile seiner Verwaltung und seines IT-Bereichs auszulagern. Vattenfall wird sich weiterhin darum bemühen, das Working Capital und den Cashflow seiner Betriebe zu optimieren. Zudem sollen weiterhin im gesamten Unternehmen die Abläufe und Verfahren effektiver werden, um weitere Kosten zu sparen.

Mehr zu den entsprechenden Maßnahmen und Entwicklungen im Jahr 2015 finden Sie hier:

→ Finanzielle Entwicklung, S. 31–33.



Voraussetzungen für eine starke und engagierte Organisation:

- SICHERHEIT, GESUNDHEIT, MOTIVATION
- EINE AUSGEPRÄgte LEISTUNGSKULTUR
- KOMPETENTE UND QUALIFIZIERTE MITARBEITER

Starke und engagierte Organisation

Um seine strategischen Ziele erreichen zu können, strebt Vattenfall danach, eine Organisationsstruktur, Kultur und Führung zu entwickeln, welche die Umstellung und das gewandelte Geschäftsumfeld des Unternehmens widerspiegeln. Vattenfall muss sich selbst als Unternehmen ebenso wie seine Mitarbeiter weiterentwickeln, und verpflichtet sich, in allen Ländern und Bereichen, wo es tätig ist, für Diversität und Inklusion einzutreten.

● Ein sicheres, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld

Mit 28.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer großen Anzahl von Auftragnehmern und Leihkräften trägt Vattenfall eine hohe Verantwortung, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu stellen. Gesundheit und Sicherheit sind von entscheidender Bedeutung und stellen ein Leitprinzip des täglichen Geschäfts von Vattenfall dar. Dabei ist unser Ziel, null Unfälle und keine arbeitsbedingten Krankheiten im Unternehmen zu haben. Vattenfalls Anspruch, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter, Auftragnehmer und Leihkräfte bereitzustellen, erfordert systematische Präventivarbeit in allen Geschäftsbereichen. Nach Ansicht von Vattenfall sind die Grundvoraussetzungen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, das Thema Sicherheit stärker in das Bewusstsein zu rücken, das Wissen über Sicherheit zu vergrößern und den Fokus auf proaktive Maßnahmen zu richten.

● Eine ausgeprägte Leistungskultur

Starke Leistungen sind eine direkte Folge selbstständiger und engagierter Mitarbeiter, die von ihren Vorgesetzten aktive Unterstützung erfahren. Die Mitarbeiter sollten wissen, was von ihnen erwartet wird, wie sie zum Erfolg des Unternehmens beitragen können, welches Potenzial und welche

Entwicklungsmöglichkeiten sie haben und wie ihre Leistungen honoriert werden. Die Führungskräfte des Unternehmens spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Vertrauen und Engagement. Sie unterstützen die Mitarbeiter dabei, ihr Bestes zu geben, indem sie kontinuierlich Rückmeldung auf Leistungen geben und zum Dialog über Strategien und Visionen ermuntern. Regelmäßiges Überprüfen von Leistung und Zielen gibt allen Mitarbeitern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren jeweiligen Führungskräften persönliche Ziele und Entwicklungspläne festzulegen und ihren Beitrag für Vattenfall sichtbar zu machen.

● Kompetente und qualifizierte Mitarbeiter

Vattenfall will eine Arbeitsumgebung schaffen, die potenzielle Mitarbeiter mit Schlüsselkompetenzen anzieht, sie engagiert, ihnen Raum zur Weiterentwicklung bietet und sie ermutigt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und integer zu handeln. Individuelle Entwicklungspläne sind ebenfalls ein bedeutender Bestandteil zur Förderung einer ausgeprägten Leistungskultur innerhalb des Unternehmens. Sie dienen als Grundlage, um die nötigen Voraussetzungen für Leistung und Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sicherzustellen. Diversität und Chancengleichheit sind wichtige Bausteine für den Erfolg eines Unternehmens. Vattenfall bemüht sich, dies in den täglichen Geschäftsbetrieb zu integrieren.

Vattenfalls Maßnahmen zur Entwicklung von Führungskräften konzentrieren sich darauf, Führungskräfte darin zu bestärken und zu unterstützen, verantwortlich, sichtbar und couragiert zu sein.

Mehr zu den entsprechenden Maßnahmen und Entwicklungen im Jahr 2015 finden Sie hier:

→ Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, S. 52–55

VATTENFALLS INVESTITIONSPLAN

Vattenfalls Wachstumsinvestitionen in den Jahren 2016–2017 werden sich auf die erneuerbaren Energien, vornehmlich Windkraft, konzentrieren. Der Investitionsplan für den Zweijahreszeitraum 2016–2017 beläuft sich auf 47 Mrd. SEK.

In den letzten Jahren hat Vattenfall seine Investitionspläne schrittweise zurückgenommen, insbesondere was den Ausbau der nicht erneuerbaren Stromerzeugung betrifft. Grund dafür ist eine Marktsituation, die sich durch einen Kapazitätsüberschuss, eine schwache Nachfrage und niedrige Strompreise auszeichnet. Ab 2015 werden deshalb nur noch auf die nächsten zwei Jahre begrenzte Investitionspläne erstellt. Die Pläne werden laufend ausgewertet und optimiert, um die in der Strategie festgelegte Umstellung finanzieren zu können.

Vattenfall hat für 2016 einen Investitionsplan von 24 Mrd. SEK und für 2017 einen prognostizierten Investitionsplan von 23 Mrd. SEK beschlossen. Für den Zweijahreszeitraum 2016–2017 plant Vattenfall insgesamt Investitionen in Höhe von 47 Mrd. SEK (41), von denen 34 Mrd. (30,8) SEK bzw. 73 % in die Strom- und Wärmeerzeugung fließen. Den Rest von 13 Mrd. SEK will Vattenfall vor allem in die Strom- und Fernwärmennetze investieren. Vattenfall wird das Investitionstempo im Bereich Stromnetze, besonders in Schweden, steigern, um deren Qualität zu verbessern.

Von den Investitionen in die Strom- und Wärmeerzeugung sind 15 Mrd. SEK bzw. 45 % wachstumsorientiert, d. h. sie sollen für den Ausbau der Kapazität verwendet werden. Der größte Teil der Wachstumsinvestitionen, 14 Mrd. SEK bzw. 93 %, ist für die Erzeugung aus erneuerbaren Energien, vor allem Windenergie, eingeplant. Vattenfall strebt eine Steigerung der Bruttoleistung um 400–600 MW pro Jahr an. Um dies zu erreichen, setzt Vattenfall auf Partnerschaften als ein Mittel zur Reduzierung des Kapitalbedarfs.

Ein Großteil des Gesamtinvestitionsplans ist für die Instandhaltung der bestehenden Anlagen vorgesehen. Ein weiterer erheblicher Teil sind erforderliche Investitionen aufgrund verschiedener rechtlicher Entscheidungen, z. B. bei der Kernenergie. Von der Gesamtinvestitionssumme beziehen sich 28 Mrd. SEK (25,7) auf Instandhaltungs- und gesetzlich vorgeschriebene Investitionen und 2 Mrd. SEK (3,1) auf den Ersatz von Anlagen, die aufgrund ihrer Laufzeit stillgelegt werden.

Investitionsplan 2016–2017

Gesamtinvestitionen, 47 Mrd. SEK



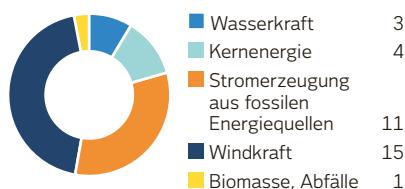
Gesamtinvestitionen, 47 Mrd. SEK



Gesamtinvestitionen, 47 Mrd. SEK



Gesamtinvestitionen in die Strom- und Wärmeerzeugung, 34 Mrd. SEK



Wachstumsinvestitionen in die Strom- und Wärmeerzeugung, 15 Mrd. SEK





Große Investitionsvorhaben, die bereits beschlossen wurden und umgesetzt werden

Projekt	Land	Typ	Kapazität	Vattenfalls Anteil, %	Fertigstel- lung	Gesamt- investition
HOB Haferweg	Deutschland	Wärme, Gas	150 MW Wärme 300 MW Strom 230 MW Wärme	100 %	2016	~ 390 Mio. SEK (42 Millionen EUR ³)
Lichterfelde	Deutschland	KWK, Gas		100 %	2016	~ 3.200 Mio. SEK (340 Mio. EUR ³)
Akkats	Schweden	Wasserkraft	150 MW (Umbau)	100 %	2016	~ 1.200 Mio. SEK ~ 4.500 Mio. SEK
Pen y Cymoedd ¹	Großbritannien	Wind, Onshore	228 MW	100 %	2017	~ 12.000 Mio. SEK (360 Mio. GBP ³)
Sandbank ¹	Deutschland	Wind, Offshore	288 MW	51% ²	2017	~ 1.200 Mio. SEK (1.300 Mio. EUR ³)
Ray ¹	Großbritannien	Wind, Onshore	54 MW	100 %	2017	~ 1.200 Mio. SEK (88 Mio. GBP)
Horns Rev III ¹	Dänemark	Wind, Offshore	407 MW	100 %	2019	~ 9.100 Mio. SEK (7.400 Mio.DKK ³)

1) Generell werden in Offshore-Windparks 20 bis 30 % mehr Energie im Jahr erzeugt als in Onshore-Windparks mit der gleichen Kapazität.

2) Gemeinsame Investition mit den Stadtwerken München.

3) Wechselkurs zum 31. Dezember 2015.

ZIELE UND ZIELERREICHUNG

Vattenfalls Auftrag, der dem Unternehmen durch seinen Eigentümer zugewiesen wurde, besteht laut Gesellschaftssatzung darin, durch seine Tätigkeit als Energieversorgungsunternehmen eine marktfähige Kapitalrendite zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzt, zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer unter Umweltgesichtspunkten nachhaltigen Energieerzeugung zu gehören.

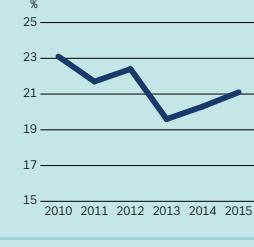
Eine stabile Ertragslage, die Raum für langfristige Investitionen schafft, ermöglicht nachhaltige Energieerzeugung ebenso wie neue Produkte zum nachhaltigen Verbrauch von Strom, Gas und Wärme. Vattenfalls Eigentümer hat vier Finanzziele für den Konzern festgelegt. Das Board of Directors hat außerdem drei Nachhaltigkeitsziele definiert.

Langfristige Ziele

Die langfristigen Ziele von Vattenfall stellen sicher, dass Vattenfall Mehrwert schafft und eine marktfähige Kapitalrendite erzielt, dass die Kapitalstruktur effizient ist und dass das finanzielle Risiko ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Die

Finanzziele werden über einen Geschäftszyklus hinweg bewertet. Die Finanzziele wurden auf einer außerordentlichen Hauptversammlung im November 2012 vom Eigentümer aufgestellt.

Die Nachhaltigkeitsziele bestehen darin, den konzernweiten CO₂-Ausstoß zu reduzieren und damit das Erzeugungsportfolio nachhaltiger zu machen, und im Bereich der erneuerbaren Energien bis 2020 schneller zu wachsen als der Markt insgesamt. Das dritte Nachhaltigkeitsziel, die Erhöhung der Energieeffizienz, wurde als kurzfristiges Ziel für das Jahr 2015 formuliert, um den Primärenergieverbrauch durch interne und externe Maßnahmen zu reduzieren.

ZIELSETZUNG	ERGEBNIS 2015	KOMMENTAR														
Rentabilität Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE): 9 %	-8,2 %	 <p>Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE) %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Kapitalrendite (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2011</td><td>-8,2</td></tr> <tr><td>2012</td><td>-10</td></tr> <tr><td>2013</td><td>-8</td></tr> <tr><td>2014</td><td>-12</td></tr> <tr><td>2015</td><td>-15</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Kapitalrendite (%)	2011	-8,2	2012	-10	2013	-8	2014	-12	2015	-15		
Jahr	Kapitalrendite (%)															
2011	-8,2															
2012	-10															
2013	-8															
2014	-12															
2015	-15															
Kapitalstruktur Operativer Cashflow (FFO) / bereinigte Nettoverschuldung 22 %-30 %	21,1 %	 <p>Operativer Cashflow (FFO) / bereinigte Nettoverschuldung %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Operativer Cashflow (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2010</td><td>23</td></tr> <tr><td>2011</td><td>21</td></tr> <tr><td>2012</td><td>22</td></tr> <tr><td>2013</td><td>19</td></tr> <tr><td>2014</td><td>21</td></tr> <tr><td>2015</td><td>22</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Operativer Cashflow (%)	2010	23	2011	21	2012	22	2013	19	2014	21	2015	22
Jahr	Operativer Cashflow (%)															
2010	23															
2011	21															
2012	22															
2013	19															
2014	21															
2015	22															
Kapitalstruktur Verschuldungsgrad: 50 %-90 %	55,4 %	 <p>Verschuldungsgrad %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Verschuldungsgrad (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2010</td><td>110</td></tr> <tr><td>2011</td><td>90</td></tr> <tr><td>2012</td><td>70</td></tr> <tr><td>2013</td><td>75</td></tr> <tr><td>2014</td><td>65</td></tr> <tr><td>2015</td><td>60</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Verschuldungsgrad (%)	2010	110	2011	90	2012	70	2013	75	2014	65	2015	60
Jahr	Verschuldungsgrad (%)															
2010	110															
2011	90															
2012	70															
2013	75															
2014	65															
2015	60															

ZIELSETZUNG**ERGEBNIS 2015****KOMMENTAR****Dividendenpolitik**

Die Dividende sollte sich auf 40 bis 60 % des Jahresergebnisses nach Steuern belaufen

0 %

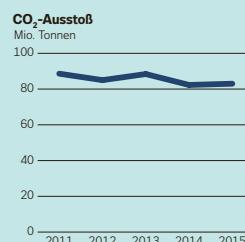


Da das Ergebnis nach Steuern im negativen Bereich liegt, hat das Board of Directors gemäß der Dividendenpolitik von Vattenfall vorgeschlagen, dass für 2015 keine Dividende ausgezahlt wird.

CO₂-Ausstoß

Die absoluten CO₂-Emissionen sollen bis 2020 auf 65 Mio. Tonnen gesenkt werden.

83,8 Mio. Tonnen

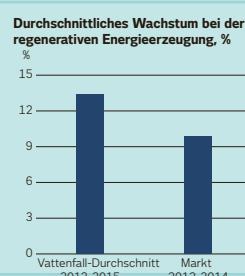


Vattenfalls CO₂-Ausstoß nahm im Jahr 2015 aufgrund der Inbetriebnahme des Kraftwerks Moorburg in Deutschland leicht zu.

Regenerative Erzeugungskapazität

Vattenfalls Wachstumsrate bei seiner installierten regenerativen Kapazität wird höher liegen als die durchschnittliche Wachstumsrate von zehn festgelegten Ländern in Nord- und Mitteleuropa.¹

13,4 %

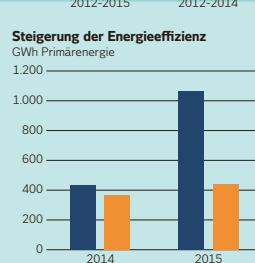


445 MW der regenerativen Kapazität wurden 2015 installiert. Bei der neu installierten Kapazität handelte es sich in erster Linie um den Offshore-Windpark DanTysk in Deutschland, den Onshore-Windpark Clashindarroch in Großbritannien, den Onshore-Windpark Klim in Dänemark, den Onshore-Windpark Juktan in Schweden sowie um die Erweiterung des Offshore-Windparks Kentish Flats in Großbritannien.

Verbesserung der Energieeffizienz

2015 wird Vattenfall 440 GWh Energie einsparen.

1.066 GWh



Die Steigerung bei den jährlichen Energieeinsparungen übertraf die Zielsetzung und ging vornehmlich auf Maßnahmen wie den Wechsel von Turbinen und Generatoren sowie den Ausbau der Fernwärmesetze in Berlin und andernorts in Deutschland zurück.

■ Ergebnis
■ Ziel

1) Die zehn festgelegten Vergleichsländer sind Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich, die Niederlande, Polen, Großbritannien und Deutschland.

Strategische Ziele für 2020

Im Dezember 2015 verabschiedete Vattenfalls Board of Directors sechs strategische Langzeitziele für Vattenfall, die die Strategie und die vier strategischen Ziele des Konzerns besser widerspiegeln sollen. Von Januar 2016 an ersetzen die sechs neuen strategischen Langzeitziele die drei bisherigen

Nachhaltigkeitsziele. Die vier vom Eigentümer festgelegten Finanzziele bleiben für Vattenfall als Langzeitziele bestehen. Die strategischen Ziele wurden für 2020 festgelegt. Sie werden vierteljährlich und jährlich überprüft.

Strategische Ziele**NACHHALTIGEN VERBRAUCH FÖRDERN****NACHHALTIGE ERZEUGUNG VORANTREIBEN****LEISTUNGSSTARKES GESCHÄFT****STARKE UND ENGAGIERTE ORGANISATION****Strategische Ziele für 2020**

1. Kundenbindung, NPS (Net Promoter Score): +2 NPS¹ relativ
2. Regenerative Kapazität in Betrieb: ≥ 2.300 MW
3. Absoluter CO₂-Ausstoß, anteilig: ≤ 21 Mio. Tonnen²
4. Kapitalrendite (ROCE): ≥ 9 %
5. Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF)³: ≤ 1,25
6. Employee Engagement Index: ≥ 70 %⁴

1) NPS ist ein Instrument zur Ermittlung der Wahrnehmung der Produkte und Dienstleistungen von Vattenfall durch den Kunden sowie zur Messung der Kundenbindung. Das Ziel ist ein positiver absoluter NPS-Wert +2 im Vergleich zu ähnlichen Unternehmen.

2) Erfordert erhebliche strukturelle Veränderungen.

3) Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen wird als Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angegeben, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben.

4) Grundlage der Ziele sind die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung My Opinion.



DIALOG MIT STAKEHOLDERN

Um seine Geschäfte langfristig erfolgreich zu führen, muss Vattenfall mit seinen Stakeholdern einen kontinuierlichen Dialog führen und deren Erwartungen verstehen.



Im Dialog mit Stakeholdern erlangt Vattenfall ein tieferes und besseres Verständnis für deren Prioritäten und die abzuleitenden Schritte, die nötig sind, um geschäftsbedingte negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen zu vermindern, positiven zu steigern und zu einem nachhaltigeren Unternehmen zu werden. Mit Erfüllung dieser Erwartungen und größtmöglicher Transparenz wird Vattenfall ein nachhaltigeres Unternehmen.

Die Stakeholder von Vattenfall sind Bürger und Kunden, der Eigentümer, politische Entscheidungsträger und Behörden, NGOs, Kapitalgeber, die Medien, Lieferanten und Mitarbeiter. Indem Vattenfall seinen Stakeholdern Gehör schenkt und einen aktiven Dialog mit ihnen führt, kann das Unternehmen die Herausforderungen und Möglichkeiten seiner Geschäftstätigkeit identifizieren. Der Dialog ist Teil der täglichen Arbeit von Vattenfall und wird im gesamten Unternehmen auf verschiedene Art und Weise geführt. Gespräche mit dem Eigentümer, den Behörden und NGOs finden regelmäßig statt. Kontakte und Begegnungen mit politischen Entscheidungsträgern, Behörden, Kapitalgebern, NGOs und Medienvetretern sind Teil der täglichen Arbeit von Vattenfall. Vattenfall führt jedes Jahr eingehende Studien zu verschiedenen Aspekten und Erwartungen hinsichtlich der öffentlichen Meinung, der Kundenzufriedenheit sowie der Reputation und Marke von Vattenfall durch. Alle zwei Jahre findet eine interne Mitarbeiterbefragung bei Vattenfall statt.

Fokusgruppen bieten ein Forum für den Dialog und werden für spezielle Projekte oder bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen für Kunden genutzt. Im Zusammenhang mit der Planung neuer Kraftwerke und Windparks wird ein Dialog in Form von formellen Beratungs- und Informationsgesprächen mit lokalen Organisationen, Anwohnern und der allgemeinen Öffentlichkeit geführt, außerdem auch über die sozialen Medien.

Im Verlauf des Jahres hat Vattenfall eine Reihe von Dialogen mit Stakeholdern aufgenommen, um deren Erwartungen und Meinungen sowohl auf lokaler als auch auf europäischer Ebene in Erfahrung zu bringen. Die Ergebnisse dieser Dialoge sind in die Formulierung des strategischen Fokus von Vattenfall eingeflossen.

Inhaltlicher und Nachhaltigkeitsfokus

Auf der Grundlage der Befragung von 2013 sowie der Dialoge, die in den letzten beiden Jahren mit Stakeholdern geführt wurden, ist Vattenfall zu dem Schluss gekommen, den Nachhaltigkeitsfokus weitestgehend beizubehalten, die Struktur jedoch geringfügig anzupassen, um den Erwartungen der Stakeholder besser gerecht zu werden. Das hat dazu geführt, dass die Schwerpunktbereiche auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit von zehn auf sieben reduziert wurden:

- Nachhaltige Energiesolutions für die Kunden anbieten
- Anteil erneuerbarer Energien steigern
- Emissionen reduzieren
- Ressourceneffizienz erhöhen
- Verantwortung für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinden und Natur übernehmen
- Beschaffung und Einkauf verantwortungsbewusst gestalten
- Fokus auf die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten

Diese Schwerpunktbereiche sind integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie und werden in diesem Bericht nicht durchweg explizit beschrieben.

➔ Nähre Informationen zu den sieben Schwerpunktbereichen finden Sie unter www.vattenfall.com/sustainability

Dialoge mit Stakeholdern 2015

ZWECK

Zu verstehen, was Kunden von Vattenfall in Bezug auf die Nachhaltigkeit erwarten und nachfragen.

Stakeholder

Kunden

BEISPIELE

Im Verlauf des Jahres führte Vattenfall eine Reihe von Stakeholder-Dialogen mit Geschäftskunden aus verschiedenen Segmenten durch, um ein besseres Verständnis für deren Bedarf zu erlangen.

ERGEBNIS

Die Kunden verlangen von Vattenfall einen stärkeren Fokus auf die Produktentwicklung und neue Produkte, die die Kunden unterstützen und ihnen helfen, ihre eigenen Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Einen Überblick darüber zu erhalten, wie die verschiedenen Stakeholder Vattenfall und seine Geschäftstätigkeit wahrnehmen.

Stakeholder

Kunden, Bürger, NGOs, Medienvertreter, Behörden, politische Entscheidungsträger

Der Vattenfall Reputation Monitor (VRM) ist ein konzernweites System zur Erfassung der Reputation des Unternehmens bei seinen Stakeholdern. In jährlich rund 21.000 Interviews wird die öffentliche Wahrnehmung von Vattenfall kontinuierlich erfasst und vierteljährlich ausgewertet. Die Meinung von Meinungsmachern wie politische Entscheidungsträger, Medienvertreter und NGOs werden jährlich auf der Grundlage von etwa 440 Interviews auf den Hauptmärkten des Unternehmens sowie im EU-Parlament erfasst und ausgewertet.

Die Ergebnisse des VRM zeigen die wichtigsten Einflussfaktoren für den Ruf des Unternehmens und dienen als Grundlage für Entscheidungen, welche die Reputation betreffen, wie etwa der stärkere Fokus auf intelligente Verbraucherlösungen.

Das Verständnis für die Erwartungen, die an Vattenfall hinsichtlich seiner Verantwortung auf lokaler Ebene und in Verbindung mit der Lieferkette herangetragen werden.

Stakeholder

NGOs, politische Entscheidungsträger, Lieferanten

Während der jährlich stattfinden „Politikerwoche“ in Almedalen auf der schwedischen Ostseeinsel Gotland lud Vattenfall verschiedene Stakeholder zu einem Runden Tisch zur Verantwortung von Vattenfall sowohl auf lokaler Ebene (hinsichtlich seiner Anlagen) als auch in der Lieferkette (hinsichtlich Beschaffung und Einkauf).

Vattenfall muss transparenter mit Herausforderungen umgehen und mit seinen verschiedenen Stakeholdern einen aktiven Dialog führen. Diese Fragen werden in diesem Bericht eingehend behandelt: durch Schilderungen Auswirkungen von Vattenfalls Geschäftstätigkeit vor Ort sowie der Maßnahmen, mit deren Hilfe Vattenfall für mehr Transparenz in seiner Lieferkette sorgt.

Verständnis für die Positionen der europäischen Stakeholder in den aktuellen politischen und legislativen Debatten in Europa gewinnen und zu diesen Debatten Expertenkompetenz beisteuern.

Stakeholder

Politische Entscheidungsträger, Behörden, NGOs

Im Jahr 2015 fanden drei Runde Tische zu den folgenden Themen statt: Zur europäischen Wärmepolitik, zur weiteren Harmonisierung der Förderprogramme für erneuerbare Energien sowie zur europäischen Verkehrspolitik. Es wurden zwei Workshops zur Weiterentwicklung kundenzentrierter, hundertprozentig erneuerbarer Energiesysteme veranstaltet.

Die europäische Energiepolitik treibt die Entwicklung kundenzentrierter, auf erneuerbare Energien setzende Märkte stark voran. Die Erwartungen gerade an die Akteure aus den nordischen Ländern sind hoch, was das Ambitionsniveau, die beigesteuerte Kompetenz und die Kooperationsbereitschaft betrifft. Der transparente und offene Dialog unter Einbeziehungen von Stakeholdern und Experten wird als sehr wertvoll angesehen.

Informationen bereitzustellen über Vattenfalls Geschäftstätigkeit, Strategie und finanzielle Leistung zur Wahrung der für die Umstellung des Erzeugungsportfolios erforderlichen finanziellen Flexibilität.

Stakeholder

Kapitalgeber

Im Rahmen einer umfassenden europäischen Roadshow ist Vattenfall mit mehr als 100 Anleiheninvestoren und Kreditanalysten zusammengetroffen. Bei diesen Zusammentreffen wurde unter anderem über Vattenfalls Betriebe, Märkte, Strategie, Finanzleistung und Ziele gesprochen.

Als Folge dieser Roadshow gab Vattenfall Hybridanleihen in Höhe von 1 Mrd. EUR und 6 Mrd. SEK aus. Im November erfolgte die Ausgabe einer weiteren Hybridanleihe von 400 Mio. USD.

 Mehr zu Vattenfalls Dialog mit seinen Stakeholdern erfahren Sie auf Vattenfalls Website:
http://corporate.vattenfall.com/globalassets/corporate/sustainability/doc/intressentdialog_en_final_20140320.pdf



DIE ENTWICKLUNGEN IM JAHRESVERLAUF

Grundlage für eine nachhaltige Ertragslage sind stabile Finanzergebnisse. Aber auch Verantwortung für seine Mitarbeiter und Lieferkette zu übernehmen sowie die Integrität des Unternehmens sicherzustellen, spielt eine wichtige Rolle. Die Schaffung einer nachhaltigen Ertragslage bildet eine grundlegende Voraussetzung für Vattenfalls Fähigkeit, mehr Nachhaltigkeit in den Bereichen Verbrauch und Erzeugung zu entwickeln.

Geschäftsaktivitäten mit Genehmigungspflicht

2015 unterlagen Teile von Vattenfalls Geschäftstätigkeit in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien einer gesetzlichen Genehmigungspflicht. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB betreibt Anlagen, die gemäß dem Schwedischen Umweltgesetzbuch einer Genehmigung bedürfen. Diese betreffen hauptsächlich Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme, die genehmigt und/oder registriert werden müssen. Andere genehmigungspflichtige Aktivitäten von Vattenfall, die einen bedeutsamen Teil des Geschäfts ausmachen, werden vor allem von Tochtergesellschaften durchgeführt. Da Vattenfalls Wertpapiergeschäfte für den Stromhandel nicht länger der Genehmigungspflicht durch die schwedische Finanzmarktaufsicht unterliegen, hat das Unternehmen diese Genehmigung auslaufen lassen.

Vattenfalls F&E-Aktivitäten

Vattenfall führt Forschungs- und Entwicklungarbeit durch, die zur Umsetzung der kurzfristigen und der langfristigen Strategie des Unternehmens beiträgt. Zu den Schwerpunkten im Bereich F&E gehört die effektive Entwicklung und Umsetzung von Windkraftprojekten. Immer mehr F&E-Arbeit gilt neuen Produkten und Dienstleistungen für Kunden in den Bereichen E-Mobility und Energiemanagement, darunter Smart Homes. Intelligentere Stromnetze werden nicht nur einen direkten Nutzen für die Kunden bringen, sondern auch die Entwicklung weiterer Dienstleistungen für die Kunden ermöglichen. 2015 investierte Vattenfall 422 Mio. SEK (474) in F&E (ohne die für die sichere Lagerung von abgebrannten Kernbrennstoffen vorgesehenen Beträge), was 0,3 % (0,3 %) der Konzern-Umsatzerlöse entspricht.

DIE ERTRAGSLAGE VON VATTENFALL

Das Jahr 2015 war von einer weiterhin schwachen Nachfrage, einem Kapazitätsüberschuss bei der Erzeugung und sinkenden Strompreisen geprägt. Trotz erfolgreicher Kostensenkungen von rund 30 % in den letzten fünf Jahren im Vergleich zur Kostenbasis des Jahres 2010 führten Wertberichtigungen und höhere Rückstellungen im Verlauf des Jahres zu einem negativen Ergebnis nach Steuern von -19,8 Mrd. SEK.

Mit einer Kapitalrendite (ROCE) von -8,2 % aufgrund der hohen Wertberichtigungen war Vattenfall nicht in der Lage, sein Renditeziel von 9 % zu erreichen. Ohne Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 7,4 %. Um der finanziellen Belastung durch die herausfordernden Marktbedingungen entgegenzutreten, führt Vattenfall seine Bemühungen fort, die Effizienz in allen Konzernbereichen zu verbessern. Das Investitionsprogramm wird laufend überarbeitet, wobei Investitionen in die Erzeugung aus erneuerbaren Energien Priorität haben. Gleichzeitig sollen Vermögenswerte, die voraussichtlich die erwartete Kapitalrendite des Unternehmens nicht erreichen können, veräußert werden.

Ertragsentwicklung 2015

Vattenfalls bereinigtes Betriebsergebnis für 2015 betrug insgesamt 20,5 Mrd. SEK, 3,6 Mrd. SEK weniger als 2014. Grund für den Rückgang sind hauptsächlich die niedrigeren Produktionsmargen (-4,6 Mrd. SEK), die zum Teil durch höhere Wasserkraftproduktion (0,4 Mrd. SEK), höhere Ergebnisbeiträge aus Verteilung und Vertrieb (1,1 Mrd. SEK) und niedrigere Betriebskosten (0,2 Mrd. SEK) kompensiert wurden.

Wertminderungsaufwand

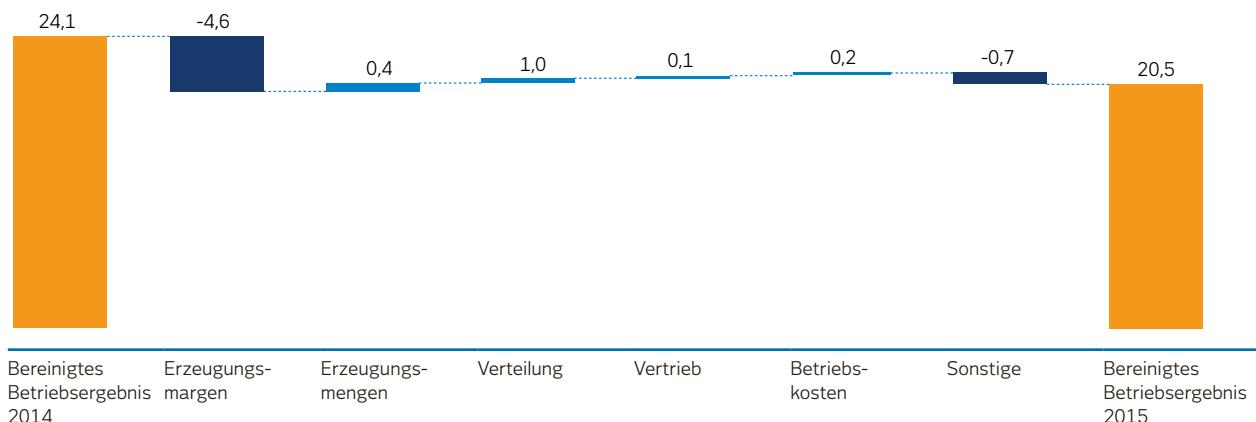
Infolge sich verschlechternder Marktbedingungen und höherer Geschäftsrisiken musste Vattenfall im Verlauf des Jahres Wertminderungen auf Buchwerte von Vermögenswerten in

Höhe von 36,8 Mrd. SEK erfassen, die das Betriebsergebnis mit 27,2 Mrd. SEK nach Steuern belasteten. Die Wertminderungen hatten allerdings keine Auswirkungen auf den Cashflow von Vattenfall. Die Wertminderungen verteilen sich primär auf die schwedischen Kernkraftreaktoren Ringhals 1 und 2 (17,0 Mrd. SEK) sowie auf das Braunkohlegeschäft (15,2 Mrd. SEK) und das Kraftwerk Moorburg (4,0 Mrd. SEK) in Deutschland. Im Jahr 2014 musste Vattenfall Wertminderungen auf Vermögenswerte von insgesamt 23,8 Mrd. SEK vornehmen, vornehmlich in den Niederlanden. Detaillierte Informationen zum Wertminderungsaufwand finden Sie in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Höhere Rückstellungen

Die höheren Rückstellungen im Jahr 2015 resultieren in erster Linie aus Neuberechnungen zukünftiger Kosten für den Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland sowie für das deutsche Braunkohlegeschäft. Die Rückstellungen für Pensionen fielen 2015 in Schweden wie in Deutschland aufgrund höherer Abzinsungssätze niedriger aus, was zu einer Verringerung der bereinigten Nettoverschuldung führte. Detaillierte Informationen zu den Rückstellungen finden Sie in den Erläuterungen 41 und 42 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen bzw. Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Entwicklung von Vattenfalls bereinigtem Betriebsergebnis, Mrd. SEK



Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich 2015 um 0,8 Mrd. SEK auf 40,9 Mrd. SEK. Der operative Cashflow (FFO) sank um 3,1 Mrd. SEK, was vornehmlich auf das niedrigere Ergebnis zurückzuführen ist. Die Gesamtinvestitionen sanken 2015 um 0,3 Mrd. SEK auf 28,7 Mrd. SEK, davon 8,6 Mrd. SEK Investitionen in Windenergie, die somit Vattenfalls größtes Investitionsfeld für das Jahr 2015 darstellen. Im Jahresverlauf wurden Vermögenswerte für insgesamt 2,3 Mrd. SEK (netto) veräußert. Dazu gehören Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in den Niederlanden (Utrecht) und Dänemark (Fyn).

Kosteneinsparungsprogramm

Vattenfall hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu verringern. Dadurch ist es gelungen, die vom Unternehmen beeinflussbaren Kosten gegenüber der Kostenbasis von 2010 um rund 30 % zu senken. Die Veräußerung von Geschäftsaktivitäten brachte eine Kostensenkung von 3,1 Mrd. SEK. Dabei handelte es sich in erster Linie um den Verkauf von Strom- und Wärmenetzen in Polen, von Stromnetzen in Finnland und Deutschland (Hamburg), von Geschäftsaktivitäten in Belgien, Heizkraftwerken in Dänemark, Facility Services in Deutschland und anderen Vermögenswerten und Betrieben. Die Kosteneinsparungen wurden vor allem durch Senkungen der Personal-, IT- und Einkaufskosten erreicht. Im Jahr 2015 schloss Vattenfall mit der Computer Sciences Corporation (CSC) einen Fünfjahresvertrag über die Auslagerung der Netzwerkdienste und des Workplace-Managements im IT-Bereich ab. Der Vertrag sieht eine Steigerung der Betriebseffizienz und die Erleichterung der Entwicklung von IT-Services vor. Als Teil des Vertrags werden 122 Vattenfall-Mitarbeiter zu CSC und dessen Partner AT&T transferiert. Wachstumsprojekte vor allem im Bereich Windkraft verursachten eine Steigerung der Kostenbasis um rund 11,8 Mrd. SEK. Das Einsparprogramm von 2,5 Mrd. SEK

für die Jahre 2015–2016 läuft weiter. Außerdem untersucht Vattenfall derzeit die Möglichkeiten, Teile seiner Verwaltung und seines IT-Bereichs an externe Dienstleister auszulagern.

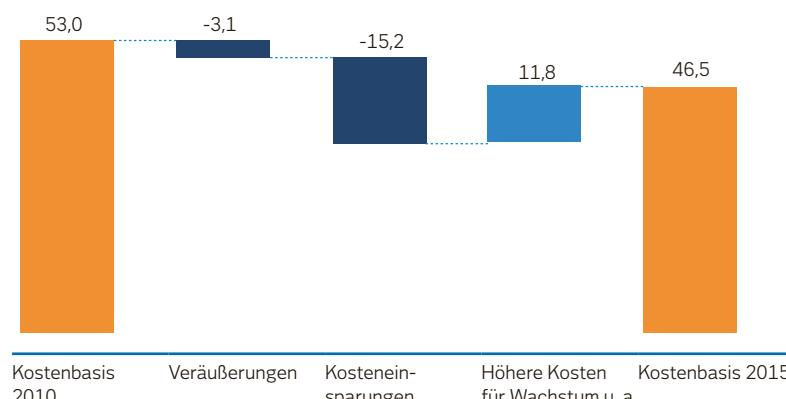
Niedrigere Verschuldung

Die Nettoverschuldung verringerte sich gegenüber dem Niveau vom 31. Dezember 2014 um 15,3 Mrd. SEK auf 64,2 Mrd. SEK, was vor allem auf dem positiven Cashflow nach Investitionen beruht. Die bereinigte Nettoverschuldung (einschließlich Rückstellungen für Pensionen und Kernenergie u. a.) ging um 20,7 Mrd. SEK auf 137,6 Mrd. SEK zurück. Der Rückgang basiert vor allem auf der geringeren Nettoverschuldung, auf den im Verlauf des Jahres ausgegebenen Hybridanleihen, die zu 50 % als Eigenkapital bewertet werden und somit die bereinigte Nettoverschuldung reduzieren, sowie auf den aufgrund des höheren Abzinsungssatzes niedriger ausgefallenen Pensionsrückstellungen. Die Kennzahl Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung verbesserte sich von 20,3 % auf 21,1 %, lag aber immer noch unter dem Zielbereich von 22–30 %.

Ausgabe von Hybridanleihen

Vattenfall begab im Jahr 2015 zweimal Hybridanleihen. Im März erfolgte eine Ausgabe von Hybridanleihen über 6 Mrd. SEK und 1 Mrd. EUR (zusammen rund 15 Mrd. SEK) zur Refinanzierung einer bestehenden Hybridanleihe über 1 Mrd. EUR aus dem Jahr 2005. In Verbindung mit der Ausgabe bot Vattenfall den Rückkauf der bestehenden Hybridanleihe an. Das Angebot wurde zu 49,6 % (496 Mio. EUR) angenommen. Am 29. Juni kaufte Vattenfall alle noch ausstehenden Hybridanleihen mit dem ursprünglichen Ausgabedatum vom 29. Juni 2005 zurück. Im November begab Vattenfall eine Hybridanleihe von 400 Mio. USD (etwa 3,5 Mrd. SEK). Dies ist Vattenfalls erste in USD begebene Anleihe, platziert unter Regulation S außerhalb der USA.

Kostensenkungsprogramme, Mrd. SEK



VERANTWORTUNGS-BEWUSSTES EINKAUFS- UND BESCHAFFUNGSWESEN

Vattenfall arbeitet kontinuierlich daran, seine Lieferkette und die Leistungen seiner Lieferanten zu verbessern. Das Unternehmen strebt Nachhaltigkeit in seiner gesamten Wertschöpfungskette an.

Risiken, Möglichkeiten und Auswirkungen von Vattenfalls Geschäftstätigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. Eine nachhaltige Lieferkette kann für Kostensenkungen sorgen und dadurch zu einer besseren Rentabilität, einer erheblichen Risikominderung und einem gesteigerten Markenwert beitragen.

Breiter Lieferantenstamm

Die Zusammensetzung und Komplexität des Lieferantenstamms von Vattenfall wechselt je nachdem, was eingekauft und beschafft werden soll. Ein kleiner, aber wachsender Teil von Vattenfalls Lieferanten befindet sich in Risikoländern bzw. produziert ganz oder teilweise dort. Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten (CoCfS) legt die Anforderungen und Erwartungen des Unternehmens in Bezug auf verantwortungsbewusste Beschaffungs- und Einkaufspraktiken fest, insbesondere was Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung betrifft. Vattenfall bemüht sich darum, sein Wissen über Risiken und Auswirkungen entlang seiner gesamten Lieferkette zu erweitern, um diese auch jenseits der First-Tier-Lieferanten in Grenzen halten zu können. Die Methodik zur landesspezifischen Risikobewertung wurde 2015 überarbeitet. Zudem wurde ein konzernweiter, dreistufiger generischer Ansatz für die Implementierung von Vattenfalls CoCfS eingeführt.

Vattenfall kauft eine breite Palette an Waren, Dienstleistungen und Brennstoffen ein, bei unterschiedlich hohen Risiken und wechselnden Nachhaltigkeitskriterien und gesetzlichen Vorgaben. Folglich fällt die Implementierung von Vattenfalls CoCfS unterschiedlich aus. Der Einkauf und die Beschaffung gliedert sich in vier Bereiche: Güter und Dienstleistungen, Kernbrennstoff, Commodity-Brennstoffe (Kohle, Biomasse, Gas und Öl) sowie direkt genutzter Wärmebrennstoff.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Im vergangenen Jahr standen das interne Verständnis und die Durchführung von Schulungen zu Audits, Korrekturmaßnahmen und Nachverfolgung gemäß dem konzernweiten

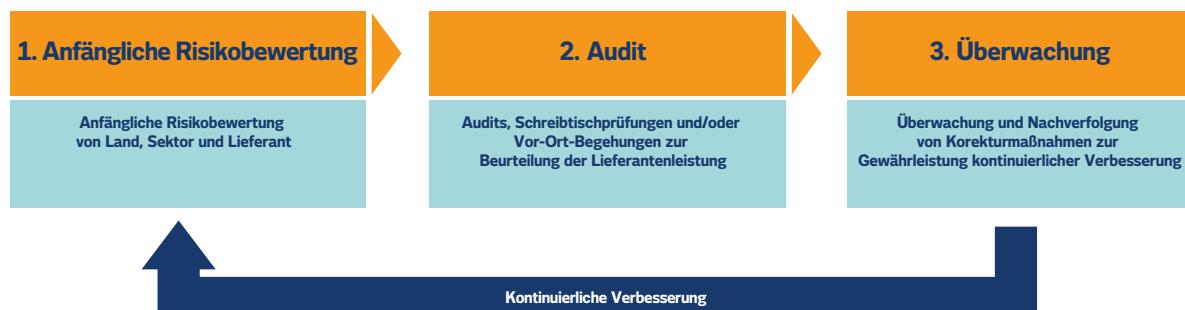
generischen Ansatz zur Umsetzung des Verhaltenskodex CoCfS von Vattenfall im Fokus. Es wurde eine Expertengruppe von Auditoren zur Überprüfung von Steinkohlelieferanten für die Entscheidungsfindung des Responsible Sourcing Board (eines bereichsübergreifenden Entscheidungsgremiums) gebildet. Darüber hinaus hat Vattenfalls bereichsübergreifendes Netzwerk Competence Centre for Sustainability Due Diligence interne Schulungen zu Menschenrechten und Lieferkettenmanagement sowie gemeinsam mit Social Accountability International (SAI) Schulungen zum Thema Sozialaudits gemäß der Norm SA8000 durchgeführt.

Geplante Aktivitäten

Zu den größten Herausforderungen zählen die Rückverfolgbarkeit der Herkunft der per Bildschirmhandel eingekauften Rohstoffe (Kohle, Gas, Öl) sowie die sich aus der Größe und Komplexität ergebenden begrenzten Möglichkeiten, die Lieferkette für Waren und Dienstleistungen vollständig zu überblicken. Verbesserungsbedarf gibt es auch bei Vattenfalls verpflichtenden Auflagen für Lieferanten, bei der Nachverfolgung von Korrekturmaßnahmen und bei der Erlangung eines noch besseren Verständnisses für Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere die Menschenrechte in Risikoländern.

Um auch jenseits der First-Tier-Lieferanten kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen, wird Vattenfall an seinem auf Risiken und Auswirkungen ausgerichteten Ansatz bei der Umsetzung des CoCfS festhalten. Zudem sollen verpflichtende Auflagen für Lieferanten und deren Umsetzung von Korrekturmaßnahmen verstärkt nachverfolgt werden. Vattenfall wird im Rahmen seiner Folgenabschätzung in Bezug auf die Menschenrechte damit beginnen, potenzielle und bestehende Auswirkungen auf die Menschen in seiner Lieferkette zu erfassen. Die Entwicklung der internen Kompetenz im Bereich der verantwortungsvollen Beschaffungs- und Einkaufspraktiken soll dank entsprechender Schulungen durch Vattenfalls Competence Centre for Sustainability Due Diligence gesichert werden.

Implementierungsverfahren für Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten





Status und Aktivitäten

Vattenfall hat 2015 eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um seine Einkaufs- und Beschaffungsverfahren zu verbessern und weiterzuentwickeln. Im Folgenden finden Sie Beispiele aus den vier Einkaufs- und Beschaffungsbereichen. Lesen Sie hierzu auch die Definition des Begriffs „Lieferant“ auf Seite 149.

WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Zahl der Lieferanten: ~ 32.500

Zahl der Lieferanten, die für 80 % der Ausgaben stehen: ~ 1.200

- Die drei Lieferanten aus Risikoländern, die im Jahr 2015 hinzukamen, wurden alle in Audits geprüft.
- Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten (CoCfS), die Verhaltenskodizes der Lieferanten selbst (sofern mit dem Kodex von Vattenfall vergleichbar) oder ein Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact, sind in den Vertragsbedingungen für neue Lieferanten enthalten.
- Start eines Projekts zur Erfassung besonders risikobehafteter Produkt- und Dienstleistungskategorien.
- Entwicklung eines Verfahrens zur Sanktionslistenprüfung sämtlicher Lieferanten.

COMMODITY-BRENNSTOFFE

Zahl der Lieferanten: ~30¹⁾

Zahl der Lieferanten, die für 80 % der Ausgaben stehen: ~15¹⁾

- Vattenfall überprüft nur Steinkohlelieferanten, die entweder Bergwerke besitzen oder deren Betrieb kontrollieren. Im Jahr 2015 traf das auf keinen der neuen Lieferanten zu. Die Überprüfung erfolgt hauptsächlich durch Schreibtischprüfungen.
- Die erste Runde der Überprüfungen aller neuen und potenziellen Steinkohlelieferanten abgeschlossen.
- Der Verhaltenskodex für Lieferanten (CoCfS) oder der UN Global Compact sind in allen Verträgen für die direkte Lieferung von Steinkohle enthalten.
- Im Rahmen von Vattenfalls Steinkohlebeschaffung in Kolumbien werden Gespräche mit NGOs und Lieferanten geführt.
- Im Jahr 2015 sind keine neuen Lieferanten von Biomasse-Pellets aus Risikoländern hinzugekommen.
- Es wurden sämtliche neuen und bestehenden Lieferanten von Biomasse überprüft. Die Überprüfung erfolgt hauptsächlich durch Schreibtischprüfungen.
- Der Verhaltenskodex für Lieferanten (CoCfS) ist in allen Verträgen über die Lieferung von Biomasse enthalten.
- Interne Seminare zu Nachhaltigkeitsaspekten der Kohle- Biomasse- und Ölbeschaffung in Russland.

1) Betrifft nur direkt eingekaufte Kohle und Biomasse.

33.000 LIEFERANTEN

NUKLEARE BRENNSTOFFE

Zahl der Lieferanten: ~ 20

Zahl der Lieferanten, die für 80 % der Ausgaben stehen: ~ 10

- Im Jahr 2015 sind keine neuen Lieferanten aus Risikoländern hinzugekommen. Erste Uranlieferung von einem Lieferanten in Kasachstan erfolgt. Der Lieferant wurde vor mehreren Jahren unter Vertrag genommen und 2012 beurteilt.
- Die Überprüfung und Genehmigung sämtlicher Lieferanten von Kernbrennstoff, die im Jahr 2015 geliefert haben, erfolgte vor Lieferung. Die Schreibtischprüfungen potenzieller und bestehender Lieferanten in der Branche erfolgen jährlich.
- Umweltschutzkriterien und die Anforderungen des UN Global Compact sind in allen neuen Lieferverträgen enthalten.
- Aktive Teilnehmer der Initiative „Corporate Social Responsibility at Mining and Other Fuel Cycle Facilities“ („Bericht zur sozialen Verantwortung von Bergbau- und anderen Betrieben des Brennstoffkreislaufs“) der World Nuclear Association.

WÄRMEBRENNSTOFFE

Zahl der Lieferanten: ~ 100

Zahl der Lieferanten, die für 80 % der Ausgaben stehen: ~ 40

- Im Jahr 2015 sind keine neuen Lieferanten aus Risikoländern bei den Lieferungen nach Schweden und Deutschland hinzugekommen.
- Die bestehenden Lieferanten in Schweden wurden durch Schreibtischprüfungen und Besuche vor Ort überprüft. Sämtliche neuen Lieferanten der Wärmeanlagen in Deutschland wurden 2015 überprüft. Die Überprüfung der Lieferanten erfolgt hauptsächlich durch Schreibtischprüfungen.
- Es wurden Schreibtischprüfungen der gesamten Beschaffung von Biomasse, Bioöl und importiertem Abfall in Schweden durchgeführt.
- Seit 2014 ist der Verhaltenskodex für Lieferanten (CoCfS) in allen Verträgen in Schweden sowie in allen neuen Verträgen in Deutschland enthalten.

➔ Weitere Informationen über Vattenfalls Einkaufs- und Beschaffungskanäle 2015 finden Sie unter www.vattenfall.com/sustainability

GESCHÄFTSSEGMENTE

Ab dem zweiten Quartal 2015 erfolgt das Berichtswesen von Vattenfalls Geschäftstätigkeit nach der neuen Aufteilung des Konzerns in Geschäftssegmente: Customers & Solutions, Power Generation, Wind, Heat und Distribution. Die Geschäftssegmente folgen der Geschäftsbereichsstruktur mit Ausnahme des Segments Power Generation, welches die Geschäftsbereiche Generation und Markets sowie den Bereich Mining & Generation umfasst.

CUSTOMERS & SOLUTIONS

Zuständig für den Vertrieb von Strom, Gas und Energiedienstleistungen auf allen Märkten von Vattenfall.

Vattenfalls Märkte



Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)

84.905

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis¹



Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten

3.168

POWER GENERATION

Zuständig für Vattenfalls Wasserkraft- und Kernenergiegeschäft, die Bereiche Optimierung und Trading sowie das Braunkohlegeschäft. Umfasst die Geschäftsbereiche Generation und Markets sowie den Bereich Mining & Generation.

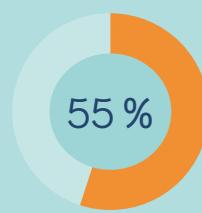
Vattenfalls Märkte



Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)

56.717

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis¹



Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten

14.571

WIND

Zuständig für Vattenfalls Windkraftgeschäft.

Vattenfalls Märkte



Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)

4.267

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis¹



Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten

577

¹) Das bereinigte Betriebsergebnis ist das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte. Eine Aufstellung der Sondereffekte finden Sie auf Seite 81.

**HEAT**

Umfasst Vattenfalls Wärmegeschäft einschließlich aller Wärmekraftanlagen (außer Braunkohle).

DISTRIBUTION

Umfasst Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft in Schweden und Deutschland (Berlin).

SONSTIGE

Betrifft hauptsächlich alle Stabsfunktionen inklusive Treasury-Aktivitäten und Shared Service Centres.

Vattenfalls Märkte

Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)

14.356

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis¹



Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten

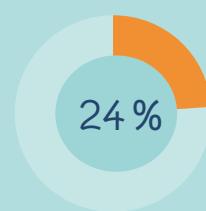
4.203

Vattenfalls Märkte

Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)

15.355

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis¹



Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten

2.728

Kennzahlen	2015	2014
Umsatzerlöse (Mio. SEK)	5.361	5.803
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)	178	290
Bereinigtes Betriebsergebnis ¹ (Mio. SEK)	-1.897	-978

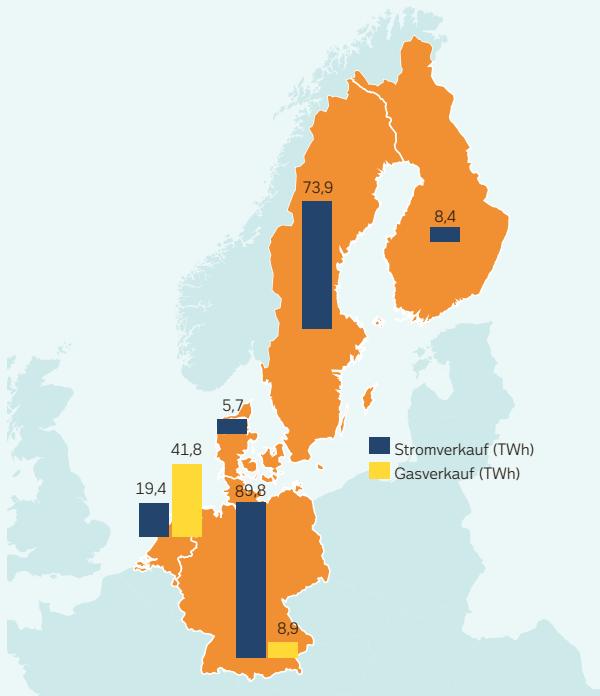
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)

178

Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten

3.320

¹⁾ Das bereinigte Betriebsergebnis ist das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte. Eine Aufstellung der Sondereffekte finden Sie auf Seite 81.



„EIN FÜHRENDES KUNDENUNTERNEHMEN, DAS SEINEN PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN EINE BREITE PALETTE AN ENERGIELÖSUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN ANBIETET.“

CUSTOMERS & SOLUTIONS:

EIN FÜHRENDES KUNDENUNTERNEHMEN

Das Geschäftssegment und der Geschäftsbereich Customers & Solutions sind für Vattenfalls Kundenbeziehungen zuständig und liefern Strom, Gas und Energiedienstleistungen auf Vattenfalls Märkten.

Strategie

Vattenfall strebt danach, für Kunden der anerkannteste Partner im Bereich Energie zu werden. Das soll geschehen, indem die Rentabilität des heutigen Geschäfts gesteigert wird. Zugleich werden neue, nachhaltige Lösungen mit Bezug zum Energiegeschäft geschaffen. Vattenfall wird in höherem Maße kundenzentriert sein und dauerhafte Beziehungen zu seinen Kunden aufzubauen. Dies erfordert einen Fokus auf die Optimierung des Kundenerlebnisses. Zudem müssen den Kunden Möglichkeiten geboten werden, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und sich aktiv an der neu entstehenden Energiewirtschaft zu beteiligen.

Vattenfall hat für die Umsetzung dieser Strategie im Geschäftssegment Customers & Solutions folgende Schwerpunktbereiche festgelegt:

- Energieverbrauchsrelevante Produkte mit Fokus auf Ladelösungen (E-Mobility), Smart Home/Facility-Management, dezentrale Erzeugung und Kundeninteraktionsmodelle weiterentwickeln
- Vattenfalls Wertschöpfungskette in den Bereichen Vertrieb und Service optimieren, zugeschnitten auf die Erfahrungen und Bedürfnisse der Kunden
- Den Kundenstamm in Deutschland, Finnland und Frankreich weiter vergrößern
- Kundenbetreuungskosten reduzieren
- Die digitale Umstellung beschleunigen, um komplett digitale Dienstleistungen anbieten zu können

Geschäftstätigkeit

In den nordischen Ländern liefert Vattenfall Strom an Privat- und Gewerbekunden in Schweden, Finnland und Dänemark. Vattenfall ist mit 900.000 Privat- und Gewerbekunden für Strom in Schweden Marktführer und gehört auch in Finnland zu den führenden Unternehmen auf dem Markt. In den Niederlanden ist Vattenfall der führende Anbieter für die Lieferung sowohl von Gas als auch von Strom für Privat- und Gewerbekunden. In Deutschland liefert Vattenfall Gas und Strom an Privatkunden und an bestimmte Gewerbezweige. In Berlin und Hamburg hat das Unternehmen eine marktführende Position. In Frankreich liegt der Fokus von Vattenfall auf der Lieferung von Gas und Strom für bestimmte Gewerbezweige.

Im Jahr 2015 hat Vattenfall insgesamt 123,0 TWh (118,4) Strom an Privat- und Gewerbekunden geliefert. Das ist eine Steigerung von 4,2 TWh, die hauptsächlich auf Neukunden in Deutschland zurückzuführen ist. Der Gasverkauf nahm um 50,7 TWh (45,5) zu. Dieser Zuwachs lag vor allem an einer Verkaufssteigerung in Deutschland und der ungewöhnlich warmen Witterung.

Vattenfall bietet ein breites Spektrum an Lösungen an, um seinen Kunden nachhaltigen und sparsamen Energieverbrauch zu ermöglichen. Das Angebot und die Interaktionsformen von Vattenfall variieren je nach Markt. Der allgemeine Fokus liegt allerdings auf Ladelösungen (E-Mobility, z. B. Ladeboxen und Ladestationen), Smart Home/Facility-Management (z. B. EnergyWatch, Smart Plugs), dezentralisierter Erzeugung

und auf interaktiven Onlinemodellen. Vattenfall ist der einzige Stromerzeuger in Schweden, der seinen Kunden EPD-zertifizierten Strom anbieten kann. EPD (Environmental Product Declaration) ist eine durch unabhängige Dritte bestätigte Umweltpunktdeklaration.

→ Eine detailliertere Beschreibung der EPD finden Sie auf www.environdec.com.

Entwicklungen im Jahr 2015

Vattenfall setzte seine Entwicklung von Energielösungen fort:

- Zusammen mit den Stockholmer Verkehrsbetrieben SL und Volvo Bus ist Vattenfall für Schnellladestationen mit aus Windkraft erzeugtem Strom verantwortlich.
- Vattenfall hat die Ausschreibung für den Betrieb der Landinfrastruktur in Amsterdam und Utrecht in den Niederlanden gewonnen.
- Vattenfall hat das Konzept SmartChurch zur Energie- und Klimaschutzoptimierung von Kirchen in Schweden umgesetzt. Dies ist Vattenfalls erste maßgeschneiderte Energielösung für ein spezielles Kundensegment.
- Das Pilotangebot einer innovativen Solar-Leasinglösung für Privatkunden in den Niederlanden umfasst eine integrierte Lösung für energieeffiziente Dächer mit Solarmodulen und Isolierung.
- In Deutschland erweiterte Vattenfall die Funktionalität seiner Smart-Home-Lösungen.
- Vattenfall hat eine einzigartige Technologie zur Fernsteuerung der Straßenbeleuchtung in Städten und öffentlichen Räumen entwickelt, von der das erste kommerzielle System in Schweden gebaut werden soll.

2015 konnte Vattenfall seinen Bestand an Privatkunden in Deutschland und Finnland ausbauen. In Frankreich hat Vattenfall seine Vertriebsaktivitäten auf dem Gewerbekundenmarkt verstärkt. Durch die Einführung eines Treuebonussystems für Kunden in den Niederlanden im Jahr 2014 konnte Vattenfall seinen Marktanteil 2015 stabilisieren.

Mit stärkerem Fokus auf das Kundenerlebnis bei gleichzeitiger Senkung der Servicekosten hat Vattenfall die Integration seiner Vertriebs- und Serviceaktivitäten in den lokalen Marktsegmenten weiter vorangetrieben.

Kennzahlen	2015	2014
Umsatzerlöse (Mio. SEK)	87.523	87.277
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)	84.905	85.606
Bereinigtes Betriebsergebnis (Mio. SEK)	1.390	962
Stromverkauf (TWh)	123,2	118,4
– davon Privatkunden	26,8	26,2
– davon Weiterverteiler	33,5	29,2
– davon Gewerbekunden	62,8	63,4
Gasverkauf (TWh)	50,7	45,5
Kundenzufriedenheitsindex (CSI)	69	70

Geplante Aktivitäten

Um das Kundenerlebnis zu verbessern, wird Vattenfall die digitale Interaktion mit den Kunden optimieren und den Kunden die Wahl geben, wie sie mit Vattenfall Geschäfte machen wollen. Die Interaktion wird dadurch persönlicher. Zudem soll der Online-Service für Gewerbekunden verbessert werden.

Für 2016 plant Vattenfall weiteres Wachstum in Deutschland, Finnland und Frankreich und eine Konsolidierung seiner Position auf anderen Märkten. Im Bereich der dezentralen Erzeugung werden neue Energielösungen eingeführt. Zeitgleich werden neue Formen der Interaktion mit Kunden getestet und umgesetzt. Das Angebot für Gewerbekunden wird um weitere Energielösungen ergänzt, z. B. Smart-Facility-Lösungen für mehr Energieeffizienz und die Energieerzeugung in Kleinkraftwerken.

Kundenzufriedenheitsindex (CSI)

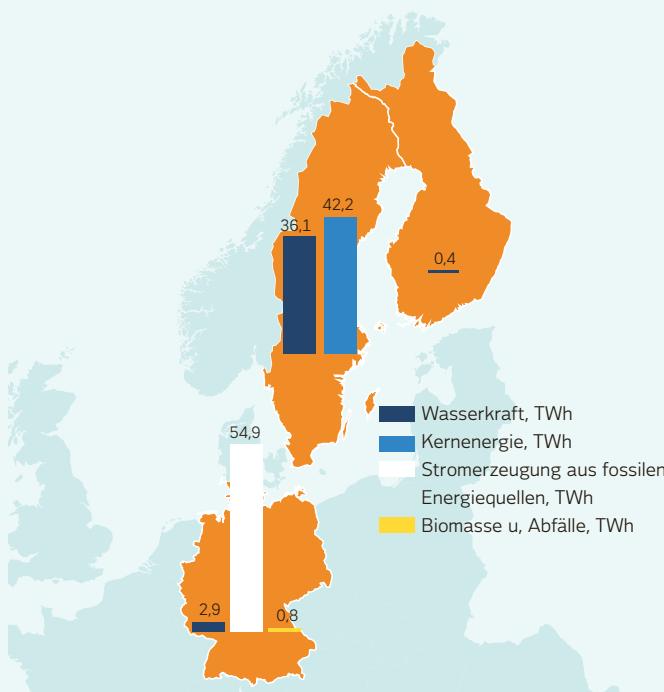
Vattenfalls Kundenzufriedenheitsindex (Customer Satisfaction Index, CSI) ist eine wichtige Kennzahl, um die kundenbezogenen Aktivitäten von Vattenfall bewerten zu können. Um einen CSI-Wert von 75 zu erreichen, führt Vattenfall seine Arbeit an der Entwicklung nachhaltiger und intelligenter Produkte und Dienstleistungen, die den Kunden dienen und ihre Erwartungen erfüllen, fort. Die Befragung 2015 ergab einen CSI-Wert von 69 (70).

Im Jahr 2016 wird Vattenfall damit fortfahren, seine Kundenbindung mit Hilfe des Net Promoter Score (NPS) zu messen. Der NPS wird ein wertvolles Instrument sein, um zu erfahren, wie Kunden Vattenfall erleben und wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass sie Vattenfall z. B. Freunden oder Kollegen weiterempfehlen. NPS-Untersuchungen werden das ganze Jahr über durchgeführt, in erster Linie durch Online- und Telefonbefragungen. Die Kunden haben auch die Möglichkeit, ihre Meinung über andere Kanäle kundzutun, z. B. über Vattenfalls Kundendienst und Websites. Der NPS soll vierteljährlich und jährlich nachverfolgt werden.

Trend beim Customer Satisfaction Index¹



1) Das Diagramm bezieht sich auf den Verkauf von Strom und Wärme und auf die Stromverteilung an Privatkunden.



„VATTENFALLS ANSPRUCH IST ES, EIN WICHTIGER ANBIETER SICHERER, EFFIZIENTER UND KLIMAGERECHTER ENERGIE ZU SEIN.“

POWER GENERATION:

EFFIZIENTE ERZEUGUNG

Zum Geschäftssegment Power Generation gehören die Geschäftsbereiche Generation and Markets sowie der Bereich Mining & Generation. Es umfasst somit Vattenfalls Wasserkraft- und Kernenergiegeschäft, die Bereiche Optimierung und Trading und das Braunkohlegeschäft.

Strategie

Der Energiesektor war in den letzten Jahren fundamentalen Veränderungen ausgesetzt. Niedrige Gewinnmargen haben die Energiewirtschaft veranlasst, in erneuerbare Energieträger und Energieeffizienzsteigerungen zu investieren anstelle fossiler Erzeugung. Besonders dramatisch wirkten sich die Veränderungen in der Stromerzeugung durch konventionelle Großkraftwerke aus. Aufgrund der veränderten Marktbedingungen und Abhängigkeit von rückläufigen Großhandelsstrompreisen ist Vattenfall gezwungen, die Effizienz seiner Erzeugungsanlagen zu steigern. Die Wasserkraft wird wegen ihrer Flexibilität auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen, da der Anteil der intermittierenden erneuerbaren Kapazitäten zunimmt.

Vattenfall hat für die Umsetzung dieser Strategie im Geschäftssegment Power Generation folgende Schwerpunktbereiche festgelegt:

- Vattenfalls Braunkohlegeschäft veräußern
- Sichere, zuverlässige, umweltgerechte und effiziente Versorgung aufrecht erhalten
- Die Außerbetriebnahme und den Rückbau der Kernreaktoren, effizient gestalten
- Die Flexibilität der Kraftwerke erhöhen

Geschäftstätigkeit

Vattenfall ist einer der größten Stromerzeuger Europas. Die Stromerzeugung im Segment Power Generation lag 2015 bei 137,2 TWh (140,0). Das Geschäftssegment ist für den möglichst effizienten Betrieb verantwortlich und garantiert die optimale Erzeugungskapazität und -verfügbarkeit. In der Praxis bedeutet dies eine hohe wirtschaftliche Verfügbarkeit der Anlagen, die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards, kontinuierliche Verbesserungen der Betriebseffizienz und niedrigere Emissionen von CO₂, NO_x und SO₂. Die CO₂-Emissionen beliefen sich 2015 auf 60,4 Mio. Tonnen (60,5) für das Geschäftssegment Power Generation.

Neben CO₂-Emissionen werden bei der fossilen Produktion auch NO_x, SO₂, Quecksilber und Schwebstoffe ausgestoßen. Vattenfall nutzt die beste verfügbare Technik, um bei diesen Emissionen unterhalb der Grenzwerte zu bleiben. Die Flexibilität von Kraftwerksprozessen wurde verbessert, was die Emissionen von CO₂ und anderen Substanzen reduzierte.

Der Geschäftsbereich Markets ist für die Optimierung (Ausführung) von allen Erzeugungsanlagen Vattenfalls zuständig. Um den Einfluss der Marktpreise auf Vattenfalls Erträge zu verringern, sichert Vattenfall einen großen Anteil seiner zukünftigen Stromerzeugung auf den Terminhandelsmärkten ab. Außerdem sichert Vattenfall auch den Erwerb von CO₂-Emissionsrechten und Brennstoffen ab.

Entwicklungen im Jahr 2015

Wasserkraft

Vattenfalls installierte Gesamtkapazität an Wasserkraft beträgt 11.727 MW. Im Jahr 2015 produzierten die Wasserkraftanlagen von Vattenfall 39,5 TWh (34,3) Strom. Die Zunahme ist vornehmlich auf den starken Wasserzufluss und die hohen Pegelstände in den Reservoirs zurückzuführen. Die Pegelstände in den Wasserreservoirs von Vattenfall Nordic lagen zum Jahresende 2015 bei 74 % (56 %) des Fassungsvermögens, d. h. 17 Prozentpunkte über dem üblichen Pegelstand. Vattenfall hat weiterhin in Sanierungs- und Aufrüstungsarbeiten investiert, um die Effizienz und die Stromerzeugung seiner Wasserkraftwerke zu steigern. Die laufende Modernisierung und Erweiterung des Wasserkraftwerks Akkak bei Jokkmokk in Nordschweden befindet sich in der Abschlussphase und soll in der ersten Jahreshälfte 2016 vollendet werden. Bei dem Projekt wird die heutige 150-MW-Turbine gegen zwei effizientere Turbinen mit je 75 MW installierter Kapazität ausgetauscht. Die Leistung in einem Normaljahr wird damit um rund 15 GWh zunehmen. Gleichzeitig hat Vattenfall weiter in die Instandhaltung seiner Wasserkraftwerke investiert, um höchste Staudammsicherheit und Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Vattenfall führt Dialoge mit den Behörden, politischen Entscheidungsträgern und anderen Stakeholdern über die EU-Wasserrahmenrichtlinie, die die Wasserqualität in den Seen und Flussläufen Europas sichern soll. Ziel ist eine vernünftige Umsetzung der Richtlinie in Schweden, die die schwedische Wasserkrafterzeugung nicht gefährdet. Vattenfalls Bemühungen auf dem Gebiet der Biodiversität werden unter ständiger Abstimmung mit den fünf schwedischen Wasserbehörden fortgesetzt. Zudem unterstützt Vattenfall das Projekt „Bra Miljöval“ der Stiftung des schwedischen Naturschutzbundes zur Umweltzertifizierung von Produkten. Ziel des Projekts ist die Renaturierung von Nebenflüssen des Lule Älv (Flarkån) und des Göta Älv (Valån). Vattenfall arbeitet außerdem mit anderen Branchenunternehmen und den Behörden bei der Umsetzung einer nationalen Wasserkraftstrategie zusammen. Diese Projekte dienen der Verbesserung und dem Schutz von natürlichen Ressourcen. Zugleich zielen sie auf die Entwicklung effizienter Maßnahmen zur Risikobegrenzung ab.

Kennzahlen	2015	2014
Umsatzerlöse (Mio. SEK)	113.969	122.720
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)	56.717	61.874
Bereinigtes Betriebsergebnis (Mio. SEK)	12.443	15.639
Stromerzeugung (TWh)	137,2	140,0
CO ₂ -Emissionen (Mio. t)	60,4	60,5
Stickoxide (NO _x) (kt)	42,1	42,4
Schwefeldioxid (SO ₂) (kt)	45,7	48,4
Schwebstoffe (kt)	1,3	1,3

Kernenergie

Die Stromerzeugung aus Kernenergie fiel um 7,7 TWh auf 42,2 TWh (49,9), was vor allem auf Ausfälle der Reaktoren Ringhals 2 und Forsmark 3 zurückzuführen ist. Die Gesamtverfügbarkeit der Kernkraftwerke von Vattenfall lag im Jahr 2015 bei 69,7 % (82,6 %). Forsmark hatte eine Verfügbarkeit von 76,1 % (88,9 %) und erzeugte 21,1 TWh (25,3). Die Verfügbarkeit von Ringhals betrug 64,4 % (77,3 %). Die Erzeugung belief sich auf 21,1 TWh (24,6).

Mining & Generation

Die Erzeugung aus fossilen Brennstoffen sank um 0,2 TWh auf 54,9 TWh (55,1). Als wichtigen Teil seiner Strategie zur Reduzierung der CO₂-Emissionen plant Vattenfall die Veräußerung seines Braunkohlegeschäfts in Deutschland.

Geplante Aktivitäten

Im Bereich Wasserkraft wird Vattenfall seine Investitionen in die Erhöhung der Staudammsicherheit und die Kraftwerkserneuerung fortsetzen. Der Austausch der Turbine im Kraftwerk Akkats soll in der ersten Jahreshälfte 2016 abgeschlossen sein.

Die geplante Veräußerung von Vattenfalls Braunkohlegeschäft in Deutschland soll 2016 weiterverfolgt werden.



Weitere Informationen zu Vattenfalls Kernkraftwerken finden Sie auf den Seiten 42–43, zu Vattenfalls Braunkohlegeschäft auf den Seiten 44–45

Stilllegung von Kernkraftwerken und radioaktiver Abfall

Vattenfall ist der Mehrheitseigentümer von sieben Kernkraftreaktoren in Schweden – vier in Ringhals und drei in Forsmark. In Deutschland trägt Vattenfall die Betriebsverantwortung für die Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel und hält Minderheitsanteile an den Reaktoren in Brokdorf und Stade. Von den deutschen Kraftwerken ist zum jetzigen Zeitpunkt nur Brokdorf in Betrieb. Das Kraftwerk Stade wird derzeit zurückgebaut.

Kernenergie-Rückstellungen

Sowohl in Schweden als auch in Deutschland sind die Eigentümer der Reaktoren für alle anfallenden Kosten verantwortlich. Das umfasst die Kosten für die Entsorgung undendlagerung von verbrauchten Kernbrennstoffen und radioaktivem Abfall sowie für den Rückbau von Kernkraftwerken und anderen kerntechnischen Anlagen. In beiden Ländern bilden die Kernkraftwerksbetreiber Rückstellungen für zukünftige Ausgaben im Bereich Kernenergie, die in den Bilanzen der Unternehmen als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die Finanzierung dieser zukünftigen Kosten variiert dagegen von Land zu Land. In Schweden müssen die Eigentümer der Reaktoren eine Sonderabgabe je erzeugter kWh in einen besonderen Fonds, den Swedish Nuclear Waste Fund, einzahlen. Für Vattenfall betrug diese Abgabe im Jahr 2015 im Durchschnitt 4 Öre (SEK 0,04) je kWh. Die Abgabe wird von Forsmark und Ringhals als Eigentümer der jeweiligen Anlage gezahlt. Die Abgabe an den Swedish Nuclear Waste Fund wird von der schwedischen Regierung alle drei Jahre nach erfolgter Überprüfung festgesetzt. Die nächste Überprüfung findet 2017 statt. Zum 31. Dezember entsprach der Wert von Vattenfalls Anteil am Fonds 28,7 Mrd. SEK¹ entsprechend dem Anteil, den Vattenfall an den Kraftwerken hält. Weitere Informationen zu Vattenfalls Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund finden Sie in den Erläuterungen 29 zum Konzernabschluss, Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund.

In Deutschland wird die Entsorgung radioaktiver Abfälle über Rückstellungen der Kernreaktoreigentümer in ihren eigenen Bilanzen finanziert. Die Rückstellungen beruhen auf

Berechnungen externer Sachverständiger und werden von den Wirtschaftsprüfern des Konzerns überprüft. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden keine externen Finanzierungsvereinbarungen getroffen. Weitere Informationen zu Vattenfalls Rückstellungen finden Sie in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

In Schweden müssen die Kernkraftwerksgesellschaften beim schwedischen Staat eine Sicherheit hinterlegen, um zu gewährleisten, dass ausreichende Mittel vorhanden sind, um zukünftige Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle zu decken. Diese Sicherheit ist von der staatlichen schwedischen Finanzverwaltung zu genehmigen und liegt in Form vom Bürgschaften vor, die von den Eigentümern der Kernkraftwerksgesellschaften gestellt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Erläuterungen 51 zum Konzernabschluss, Eventualschulden.

Nukleare Stresstests in Deutschland

Gemäß Beschluss des Deutschen Bundestages müssen alle Kernkraftwerke in Deutschland bis spätestens 2022 stillgelegt werden. Um festzustellen, ob die Rückstellungen der Kernkraftbetreiber ausreichen, um alle mit dem Ausstieg und der Abfallentsorgung verbundenen Kosten zu decken, hat die Bundesregierung einen Stresstest durchführen lassen. Im Oktober 2015 wurde ein von der Bundesregierung in Auftrag gegebenes Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG veröffentlicht. Die Wirtschaftsprüfer erklärten, dass sie keinen Grund gefunden hätten, die Berechnungsgrundlagen der Kraftwerksbetreiber für die Kernenergie-Rückstellungen in Zweifel zu ziehen.

Reaktor	Start (Jahr)	Nettoleistung (MW)	Vattenfalls Anteil (%)
Ringhals 1	1976	879	70,4
Ringhals 2	1975	809	70,4
Ringhals 3	1981	1.070	70,4
Ringhals 4	1983	942	70,4
Forsmark 1	1980	984	66,0
Forsmark 2	1981	1.120	66,0
Forsmark 3	1985	1.170	66,0
Brunsbüttel ²	1977	771	66,7
Brokdorf	1986	1.410	20,0
Krümmel ²	1984	1.346	50,0
Stade ³	1972	640	33,3

1) Die Berechnung beruht auf dem Anteil, den Vattenfall an den verschiedenen Kraftwerken innehat, abzüglich des Anteils von Vattenfall am Swedish Nuclear Waste Fund und der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen. Vattenfall hält an den verschiedenen Kraftwerken die folgenden Anteile: Forsmark 66 %, Ringhals 70,4 %, Brokdorf 20 %, Brunsbüttel 66,7 %, Krümmel 50 % und Stade 33,3 %. (Aufgrund einer Sondervereinbarung ist Vattenfall für 100 % der Rückstellungen für Ringhals verantwortlich.)

2) Brunsbüttel und Krümmel besitzen seit 2011 keine Betriebsgenehmigung mehr.

3) Das Kraftwerk Stade wird zurückgebaut.

Anteilig berechnet beliefen sich Vattenfalls Kernenergie-Rückstellungen in Deutschland 2015 auf 3,2 Mrd. EUR (29,4 Mrd. SEK).

Die Bundesregierung hat außerdem eine Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) eingesetzt, die im Frühjahr 2016 Empfehlungen aussprechen wird, wie die langfristige Finanzierung der Stilllegungskosten der Kernkraftwerke sichergestellt werden kann. Eine Möglichkeit könnte ein Fonds unter externer Verwaltung, ähnlich wie in Schweden, sein.

Ausstieg aus der Kernenergie in Schweden und Deutschland

Als Folge der schlechten Rentabilität aufgrund niedriger Strompreise und hoher Kernenergiesteuern hat Vattenfall 2015 die vorzeitige Stilllegung der Reaktoren Ringhals 1 und 2 beschlossen. Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung der Ringhals AB im Oktober 2015 fiel die Entscheidung, Ringhals 2 im Jahr 2019 und Ringhals 1 im Jahr 2020 abzuschalten, anstatt im Jahr 2025 wie zunächst angekündigt. Für die übrigen fünf Reaktoren von Vattenfall – Ringhals 3 und 4 sowie Forsmark 1, 2 und 3 – wird weiterhin von einer Betriebsdauer von insgesamt mindestens 60 Jahren ausgegangen. Demzufolge wird ihr Betrieb bis etwa 2040–2045 geplant.

Gemäß einem Bundestagsbeschluss vor dem Hintergrund des Reaktorunfalls von Fukushima im Jahr 2011 sollen in Deutschland alle Kernkraftwerke bis zum Jahr 2022 schrittweise stillgelegt werden. Trotz gegebener Sicherheitsgarantien entschied sich die Bundesregierung 2011 zur sofortigen Stilllegung von acht der insgesamt 17 Kernreaktoren in Deutschland. Die verbleibenden neun sollen bis Ende 2022 schrittweise außer Betrieb genommen werden.

Antrag auf Stilllegung und Rückbau

Im November 2012 stellte Vattenfall einen Antrag auf Stilllegung und Rückbau des Kernkraftwerks Brunsbüttel. Das entsprechende Lizenzverfahren läuft, und die Dokumente und Spezifikationen für eine öffentliche Anhörung werden derzeit vorbereitet. Ein entsprechender Antrag für

das Kraftwerk Krümmel wurde im August 2015 gestellt. Vattenfall hat die Einziehung von Erzeugungsrechten für das Kraftwerk Krümmel angefochten und beim Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) in Washington D.C. Klage eingereicht. Darüber hinaus hat Vattenfall, wie andere deutsche Kernkraftunternehmen, eine Verfassungsklage gegen die Bundesregierung über Kosten und Einnahmeverluste eingereicht, die dem Unternehmen infolge der Entscheidung der Bundesregierung zur sofortigen Schließung oder Laufzeitverkürzung der deutschen Kernreaktoren entstanden sind.

Endlagerung von verbrauchtem Kernbrennstoff

Sowohl in Schweden als auch in Deutschland trägt der Kernkraftwerksbetreiber die Verantwortung dafür, zuverlässige und sichere Lösungen für die Behandlung und die Zwischenlagerung von radioaktivem Abfall sowie für den Stilllegungsprozess bereitzustellen, bis der radioaktive Abfall in ein Endlager überführt werden kann.

Im Frühjahr 2011 beantragte die Schwedische Kernbrennstoff- und Abfallbeseitigungsgesellschaft SKB, die den schwedischen Kernkraftwerksbetreibern gehört, die benötigte Genehmigung für ein Endlager gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz und dem schwedischen Umweltgesetzbuch, um mit dem Bau eines nuklearen Endlagers in Forsmark und einer Kapselungsanlage in Oskarshamn zu beginnen. Das Genehmigungsverfahren läuft, und es wird erwartet, dass der Bau des nuklearen Endlagers frühestens 2019 beginnen kann.

In Deutschland wurde bisher kein formeller Antrag für ein Endlager für verbrauchte Kernbrennstoffe gestellt. Gemäß einer Entscheidung des Bundesrats im Juni 2013 soll bis spätestens 2031 ein geeigneter Standort für die Endlagerung feststehen. Bis dahin werden die verbrauchten Kernbrennstoffe in Zwischenlagern in der Nähe der Kernkraftwerke deponiert. Für die Lagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen bestehen nationale Pläne zur Nutzung einer ehemaligen Eisenerzmine (Schacht Konrad) in der Nähe der niedersächsischen Stadt Salzgitter.

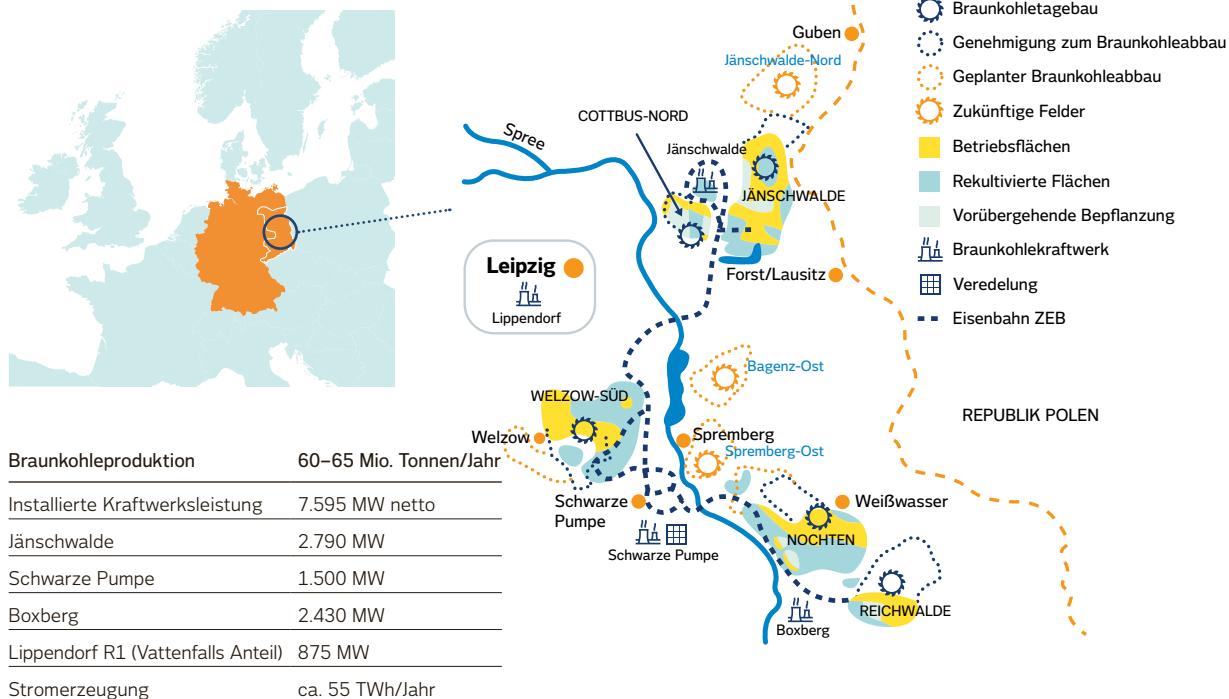
Radioaktiver Abfall

	Schwach- und mittelradioaktive Betriebsabfälle (m³)	Kernkomponenten (Tonnen)	Abgebrannter Kernbrennstoff, verbrauchte Brennstäbe (Tonnen)	Verbrauchter Kernbrennstoff, ursprünglicher Urangehalt (Tonnen)
Schweden	1.084	7	197	142
Deutschland ¹	2.269	–	–	–
Gesamt 2015	3.353	7	167	142
Gesamt 2014	2.251	10	193	138

1) 2014 und 2015 fanden keine Transporte radioaktiver Abfälle aus deutschen Kraftwerken statt. Die Abfälle wurden jedoch gemäß den geltenden Bestimmungen in Deutschland vor Ort gelagert.

Vattenfalls Braunkohlegeschäft

Vattenfall besitzt und betreibt drei Braunkohlekraftwerke und fünf Tagebaue in der Lausitz im Osten Deutschlands und ist Teilhaber an einem Kraftwerk in der Nähe von Leipzig. Im Zuge seiner Strategie, den eigenen CO₂-Ausstoß zu verringern, plant Vattenfall die Veräußerung seines Braunkohlegeschäfts in Deutschland.



Geplante Veräußerung des Braunkohlegeschäfts – laufender Prozess

Im September eröffnete Vattenfall das Ausschreibungsverfahren für den Verkauf seiner Braunkohleanlagen in Deutschland einschließlich der Braunkohlekraftwerke Boxberg, Jänschwalde, Schwarze Pumpe und Lippendorf Block R sowie der dazugehörigen Tagebaue (Jänschwalde, Nöchten, Reichwalde, Welzow-Süd und Cottbus-Nord). Vattenfalls Wasserkraftanlagen in der benachbarten Region – vornehmlich Pumpspeicherkraftwerke – könnten ebenfalls veräußert werden, jedoch nur in Verbindung mit dem Verkauf des Braunkohlegeschäfts. Bis zum 20. Oktober 2015 hatte Vattenfall Interessenbekundungen von einer Reihe potenzieller Bieter erhalten, und das Qualifikationsverfahren ist in vollem Gang.

Kapazitätsreserven der deutschen Braunkohlekraftwerke

Die Bundesregierung hat das Ziel formuliert, die deutschen CO₂-Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 % zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Aktionsprogramm Klimaschutz aufgelegt, an dem sich die Energiebranche beteiligen soll. Nach derzeitiger Planung muss die deutsche Braunkohleindustrie ihre CO₂-Emissionen um 12,5 Mio. Tonnen reduzieren, indem Anlagen mit einer

Gesamtkapazität von 2.700 MW in eine Sicherheitsbereitschaft versetzt werden. Die Kraftwerkseigentümer werden während der Zeiten, in denen die Kraftwerke stillstehen, für die Produktionsausfälle entschädigt. Nach Angaben der Bundesregierung werden sich die Entschädigungszahlungen für alle in Bereitschaft befindlichen Kraftwerke in einem Zeitraum von sieben Jahren auf 230 Mio. EUR pro Jahr belaufen.

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den deutschen Braunkohlekraftbetreibern hat sich Vattenfall bereit erklärt, zwei Blöcke des Kraftwerks Jänschwalde mit jeweils 500 MW Kapazität 2018 und 2019 in die Sicherheitsbereitschaft zu versetzen, um sie anschließend, nach vier Jahren, komplett stillzulegen. Hierdurch wird der jährliche CO₂-Ausstoß von Vattenfall um 8 Mio. Tonnen reduziert.

Im Jahr 2015 hat Vattenfall mehr als 55,6 TWh Strom in Braunkohlekraftwerken erzeugt und 62,5 Mio. Tonnen Braunkohle abgebaut, die als Brennstoff in den betreffenden Kraftwerken verwendet oder zu Braunkohlebriketts verarbeitet werden.

Mio. Tonnen	2012	2013	2014	2015
Abgebaute Braunkohle	62,4	63,6	61,8	62,5

Der Braunkohleabbau ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für die Lausitz, und Vattenfall ist ein wichtiger Arbeitgeber. Gleichzeitig hat der Abbau von Braunkohle beträchtliche Auswirkungen auf die Landschaft. Die Tagebaue bewegen sich infolge des Abbauprozesses jedes Jahr rund 300 Meter weiter. Als Folge davon mussten seit 1993 einige kleine Ortschaften umgesiedelt werden.

Dorf/Gemeinde	Abgeschlossene Umsiedlungen	Einwohner
Kausche	1993–1996	360
Geisendorf	1997–2002	45
Horno	2002–2004	350
Teile der Gemeinden Schleife und Trebendorf	2009–	250

Im Jahr 2015 wurde Abbau auf 4,0 km² Landfläche betrieben. Eine Gesamtfläche von 4,1 km² Land wurde renaturiert oder befindet sich in der Renaturierung zu Forst- oder Agrarflächen. Aufgrund des laufenden Verfahrens zur Veräußerung von Vattenfalls Braunkohlegeschäft werden derzeit keine Entscheidungen zu Investitionen in den Ausbau von Tagebauen oder zur Umsiedlung von Dörfern getroffen.

Umsiedlungsprogramm

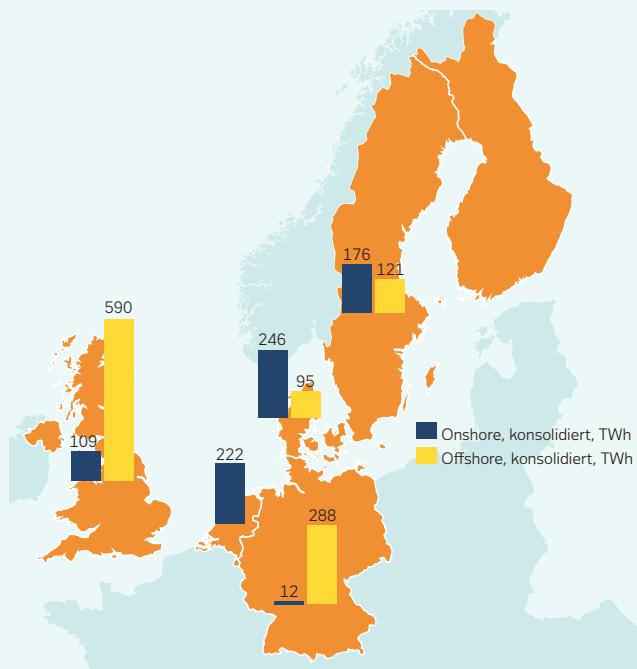
Vattenfalls Umsiedlungsprogramm umfasst eine Vielzahl von Aspekten – von finanziellen Ausgleichszahlungen bis zum Erhalt der Sozialstrukturen der Gemeinden. Ziel ist die Umsiedlung aller Einwohner in eine gemeinsame Örtlichkeit und neue Dörfer in bestehende Gemeinden zu integrieren. Vattenfall verwendet Fonds zur Förderung von sozialen und sportlichen Aktivitäten, Gemeindeveranstaltungen und lokalen Traditionen, sozialer Arbeit und wirtschaftlicher Entwicklung. Vattenfall strebt stets danach, im Dialog mit den Dorfbewohnern passende Lösungen für neue Wohnhäuser und die Fortführung kleiner Betriebe in den Gemeinden zu finden.

Kooperation mit ethnischen Minderheiten in der Lausitz

Die Lausitz ist das Heimatgebiet der Sorben, eines westslawischen Volkes. Rund 60.000 Sorben leben in Deutschland und sind als ethnische Minderheit anerkannt. Die Sorben bewahren ihre einzigartige Identität in Deutschland seit Jahrhunderten und haben eine eigene Sprache und eigene Traditionen. Bei der Umsiedlung einer Minderheit ist besondere Umsicht geboten. Es bringt besondere Risiken mit sich, wenn Menschen ihren geographischen Zusammenhang verlassen müssen. Vattenfalls Zusammenarbeit mit der Domowina, dem Interessenverband der Sorben, begann 2007, als eine gemeinsame Vereinbarung zur Umsiedlung von Gemeinden geschlossen wurde. Vattenfall unterstützt Aktivitäten zum Erhalt und zur Förderung der sorbischen Sprache, Kultur und Traditionen. Die Vereinbarung wurde 2013 bis zum Jahr 2016 verlängert.

Die Verlegung des Flussbetts des Weißen Schöps

Die Verlegung des Flussbetts des Flusses Weißen Schöps ist eine Wiederherstellungsmaßnahme für den Tagebau Reichwalde. Insgesamt 5,5 Kilometer ehemals kanalisierter Flusslauf werden renaturiert, um den ökologischen Wert des Flusses zu erhöhen.



„EIN FÜHRENDER ENTWICKLER UND BETREIBER IM BEREICH WINDKRAFT IN NORD-WESTEUROPA ZU SEIN“

WIND:

FÜHRENDE IM BEREICH WINDKRAFT SEIN

Der Geschäftsbereich Wind sind für das Windkraftgeschäft von Vattenfall zuständig.

Strategie

Vattenfall wird sein Windkraftportfolio binnen drei Jahren auf 4 GW verdoppeln und kontinuierlich wachsen mit der Zielsetzung, die Bruttoleistung um 400 bis 600 MW pro Jahr zu steigern. Das Wachstum im Bereich Windkraft ist der wichtigste Faktor für die in den langfristigen Zielen von Vattenfall formulierte Umstellung auf ein nachhaltigeres Erzeugungsportfolio. Mehr zu Vattenfalls langfristigen Zielen auf den Seiten 26–27.

Die Windkraft ist und bleibt auf absehbare Zeit ein sehr attraktiver Markt. Allerdings wird es in den kommenden Jahren mit zunehmender Marktreife, strengerem Regulierungssystemen und zunehmendem Wettbewerb schwieriger werden, Wachstum zu erzielen. Sowohl im Onshore-als auch im Offshore-Bereich beruht die öffentliche und politische Unterstützung auf starken und deutlich sichtbaren Senkungen der Stromgestehungskosten.

Vattenfall hat für die Umsetzung seiner Strategie im Geschäftsbereich Wind die folgenden strategischen Schwerpunktbereiche:

- Steigerung der Zahl laufender Projekte
- Senkung der Stromgestehungskosten
- Reduzierung des Kapitalbedarfs durch Finanzpartnerschaften
- Erschließung von neuen Geschäftsmöglichkeiten mit Fokus auf Solarenergie/Photovoltaik (PV) und Batteriespeicherung zur Integration der erneuerbaren Energien

Geschäftstätigkeit

Vattenfall ist der zweitgrößte Produzent von Strom aus Offshore-Windkraft in Europa und gehört zu den führenden

Betreibern von Onshore-Windkraftwerken in Schweden und den Niederlanden. Mit mehr als 1.000 Windenergieanlagen wird Vattenfall sein Windkraftgeschäft ausbauen. Im Jahr 2015 investierte Vattenfall 8,6 Mrd. SEK in die Windkraft, und das Unternehmen plant, in den Jahren 2016–2017 weitere 14 Mrd. SEK zu investieren. Partneringlösungen stellen ein wesentliches Mittel zur Sicherung von Wachstumschancen unter Beibehaltung einer starken Finanzleistung und geringer Verschuldung dar.

Die gesellschaftliche Akzeptanz vor Ort und gegenseitiges Vertrauen sowie die Sicherung der Biodiversität sind für den Erfolg neuer Projekte und den Betrieb bestehender Anlagen von grundlegender Bedeutung. Diese Faktoren beeinflussen viele Entscheidungen – von der Standortwahl für neue Erzeugungsanlagen über technische Lösungen bis hin zu Genehmigungsverfahren und zum eigentlichen Kraftwerksbetrieb. Vattenfall hat sich verpflichtet, seine Verfahren rund um die Einbeziehung von Stakeholdern sowie für die Sicherheit und den Schutz der Umgebung rund um die Windparks zu verbessern.

Es wurden Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Windkraft durchgeführt, um Möglichkeiten zur Verminderung von Vogekollisionen zu finden und mehr Erkenntnisse über die Auswirkungen von Unterwasser-Pfahlgeräuschen auf aquatische Populationen zu gewinnen. Um die Genehmigungs- und Überprüfungsphase zu optimieren, hat Vattenfall die Initiative zur Entwicklung eines Handbuchs zur Inventarisierung des Vogelbestandes ergriffen. Das Handbuch soll eine allgemeingültigere Analyse der Auswirkungen sowie eine effektivere Erfassung von Vogelpopulationen ermöglichen.

Entwicklungen im Jahr 2015

Zu den Windkraftprojekten, die im Jahr 2015 in Betrieb genommen wurden, zählen der Offshore-Windpark DanTysk in Deutschland (288 MW) und der Onshore-Windpark Clashindarroch im Nordosten Schottlands (36,9 MW). DanTysk ist das erste Gemeinschaftsprojekt von Vattenfall und den Stadtwerken München (SWM). Vattenfall hält daran 51 % der Anteile, die SWM 49 %. Vattenfalls Onshore-Windparks in Schweden – Juktan (39 MW), Höge Väg (38 MW) und Högabjär-Kärsås (38,4 MW) – wurden Ende 2015 bzw. Anfang 2016 in Betrieb genommen. Sie sind Teil des ersten Gemeinschaftsprojekts von Vattenfall mit einem Finanzinvestor, dem Versicherungs- und Bankunternehmen Skandia.

Im Jahr 2015 hat sich Vattenfall für den Ausschreibungsprozess des dänischen Teils von Kriegers Flak, des größten Offshore-Windkraftprojekts Dänemarks mit 600 MW Leistung, qualifiziert.

Im Dezember 2015 hat Vattenfall ein Partnerschaftsabkommen mit dem schwedischen Rentenversicherer AMF geschlossen, das vorsieht, dass AMF 49 % der Anteile an Vattenfalls Windpark Ormonde (150 MW) im Nordosten Großbritanniens übernimmt.

Kennzahlen	2015	2014
Umsatzerlöse (Mio. SEK)	6.769	5.227
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)	4.267	3.531
Bereinigtes Betriebsergebnis (Mio. SEK)	1.469	1.704
Stromerzeugung (TWh)	5,8	4,1
Investitionen (Mio. SEK)	8.629	6.526

Geplante Aktivitäten

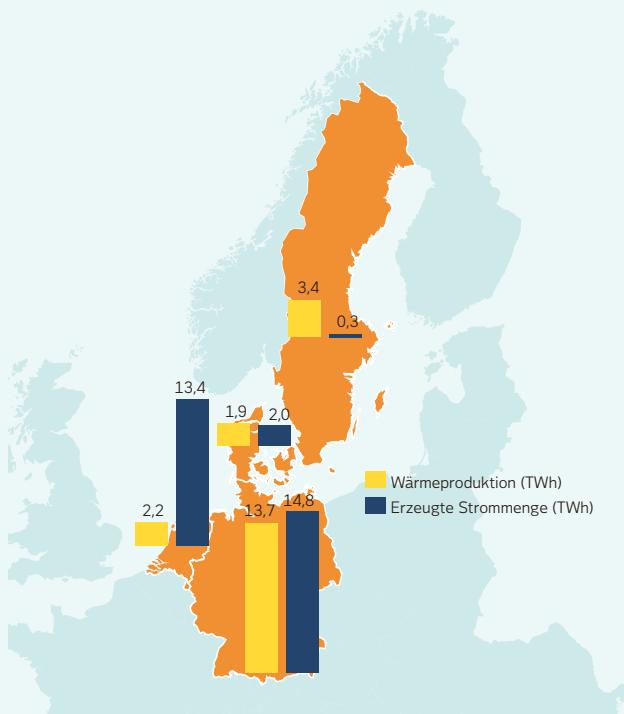
Vattenfall wird die Zahl der laufenden Projekte zur Senkung der Stromgestehungskosten und Verstärkung der Risikostreuung erheblich steigern. Vattenfall wird sich an Ausschreibungen für Offshore-Windparkprojekte beteiligen, darunter Borssele 1 und 2 in den Niederlanden und Kriegers Flak in Dänemark. Wachstumschancen auf anderen Märkten sowie bei Onshore-Windparks werden untersucht. Es sollen Partneringlösungen weiter ausgebaut und ein klares Governance-Modell geschaffen werden.

Um neue Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln, wird der Geschäftsbereich Wind das Potenzial von Photovoltaik (PV)-Großanlagen untersuchen und Geschäftsszenarien für PV und Batterien (Speicherung) entwerfen.

Laufende Windkraftprojekte

Land	Windparks	Typ	Installierte Kapazität (MW)	Eigentümer (%)	Inbetriebnahme
DE	Sandbank	Offshore	288	51	2017
Großbritannien	Pen y Cymoedd	Onshore	228	100	2017
Großbritannien	Ray	Onshore	54	100	2017
DK	Horns Rev III	Offshore	400	100	2019





„ZUVERLÄSSIGE UND KLIMASCHONENDE WÄRME ANZUBIETEN UND BEVORZUGTER PARTNER VON KUNDEN UND DER GESELLSCHAFT ZU SEIN“

HEAT:

PARTNER DER GESELLSCHAFT

Das Geschäftssegment und der Geschäftsbereich Wärme umfasst Vattenfalls Wärmegeschäft einschließlich der Strom erzeugenden Kraftwerke (außer Braunkohle).

Strategie

Vattenfall hat den Anspruch, ein Anbieter effizienter, klimaschonender Energiesolutions und ein bevorzugter Partner seiner Stakeholder zu sein. Dies soll durch die Entwicklung, den Betrieb und die Optimierung der kompletten Wertschöpfungskette der städtischen Fernwärme- und -kältenetze und der effizienten Wärme- und Stromerzeugung erfolgen, um die Kunden und die Gesellschaft zuverlässig und effizient mit Wärme und Strom zu versorgen.

- Vattenfall definiert für die Umsetzung seiner Strategie im Geschäftssegment Wärme folgende Schwerpunktbereiche:
- Strategische Ausrichtung auf die Städte Hamburg und Berlin, einschließlich Partnerschaftsoptionen
 - Nachhaltiges Kundenwachstum im Bereich der Fernwärme und bei dezentralen Lösungen
 - Entwicklung von landesweiten Wachstumschancen im Bereich dezentraler Lösungen mit Fokus auf kleine Blockheizkraftwerke in Deutschland
 - Auf den Strommärkten als flexibler und zuverlässiger Anbieter auftreten
 - Kondensationskraftwerke ohne Kraft-Wärme-Kopplung mit dem Blick auf mögliche Veräußerungen prüfen

Geschäftstätigkeit

Vattenfall gehört mit einer installierten Kapazität zur Wärmeerzeugung von 14.000 MW zu den größten Produzenten und Verteilern von Wärme in Europa. Das Unternehmen ist in Deutschland ein führender Anbieter von Fernwärme und gehört auf diesem Gebiet auch in Schweden und in den Niederlanden zu den Marktführern. Dazu betreibt Vattenfall rund 30 größere Heizkraftwerke und eine ständig steigende Anzahl von kleineren dezentralen Blockheizkraftwerken.

Bei der Produktion aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) können bis zu 90 % der Brennstoffenergie genutzt werden. Im Vergleich dazu wird bei der reinen Stromerzeugung nur max. 50 % genutzt. Für den Betrieb von Heizkraftwerken können zahlreiche unterschiedliche Energiequellen genutzt werden, darunter Erdgas, Biomasse, Abfall, Torf (in Schweden) und Kohle. Im Jahr 2015 wurden 72 % (75 %) von Vattenfalls Wärmeproduktion in Heizkraftwerken erzeugt.

Neben der Wärme hat der Geschäftsbereich im Jahr 2015 29 TWh (27,8) Strom aus fossilen Brennstoffen und 0,8 TWh (1,1) Strom aus Biomasse erzeugt. Der CO₂-Ausstoß für die Strom- und Wärmeproduktion belief sich 2015 auf insgesamt 23,9 (22,1) Mio. Tonnen. Die Zunahme ist vor allem auf die Inbetriebnahme des Kraftwerks Moorburg bei Hamburg zurückzuführen. Weitere wichtige Emissionen sind die von SOX, NOX und Schwebstoffen. Diese Emissionen unterliegen einer strengen Regulierung, und alle großen Kraftwerke sind mit wirksamen

Rauchgasreinigungsanlagen zur Reduzierung des Ausstoßes ausgestattet. Die Einhaltung von Umweltvorschriften genießt höchste Priorität und ist eine Voraussetzung dafür, dass das Unternehmen seine Betriebslizenz behält. Um Emissionen zu mindern, wurden Methoden entwickelt, die die Flexibilität von Kraftwerksprozessen erhöhen und Verbrennungsprozesse optimieren.

Eine höhere Effizienz hat positive Umweltauswirkungen und führt zu geringeren Kosten. Damit wird Vattenfalls Wettbewerbsfähigkeit erhöht, während gleichzeitig weniger Emissionen pro Kilowattstunde entstehen. In puncto effizientere Ressourcennutzung bildet die Konzentration auf einen niedrigeren Primärenergieverbrauch einen der wichtigsten Bereiche bei Vattenfall. Dies kann durch verschiedene Maßnahmen in Vattenfalls Kraftwerken oder Verbundnetzen, z. B. Fernwärmennetzen, die eine effiziente Form des Heizens darstellen, erreicht werden.

Entwicklungen im Jahr 2015

Vattenfall baut derzeit ein neues gasbefeuertes Heizkraftwerk in Berlin-Lichterfelde. Die Anlage, die ein älteres Kraftwerk ersetzt, wird eine Kapazität von 300 MW Strom und 230 MW Wärme haben.

Aufgrund der Klimaziele der Städte, in denen Vattenfall tätig ist, verzeichnet die Fernwärme Wachstum. Ein Beispiel ist die Biomasse-Mitverbrennung im Berliner Heizkraftwerk Moabit seit 2015. Die Biomassenutzung ist von Null im Jahr 2010 auf einen durchschnittlichen Jahresverbrauch von 38 Kilotonnen angestiegen. Hierdurch wurden die CO₂-Emissionen um 36 Kilotonnen reduziert.

Darüber hinaus half Vattenfall seinen Kunden im Jahr 2015, durch den Austausch älterer Heizausstattung gegen neuere, effizientere Geräte rund 150 GWh Primärenergie zu sparen. Damit wird nicht nur die Klimabelastung reduziert, sondern auch Energie gespart. Vattenfall ist aktiv bei der dezentralen Energieversorgung durch kleine Blockheizkraftwerke, Kessel und Fernableser, hauptsächlich in Verbindung mit Energielieferverträgen. Im Jahr 2015 setzte Vattenfall seine Investitionen in die flexible und klimagerechte Erzeugung fort. Im niederländischen Diemen nahm Vattenfall seine größte Wärmespeicheranlage in Betrieb. Ein weiterer Wärmespeicher ging in Berlin in Betrieb. Vattenfall hat weiter an neuen Fernwärme- und dezentralen Lösungen gearbeitet und seine Kunden beim Energiesparen unterstützt, z. B. durch den Ersatz dezentraler Öl- und Gaskessel durch effizientere Heizungslösungen.

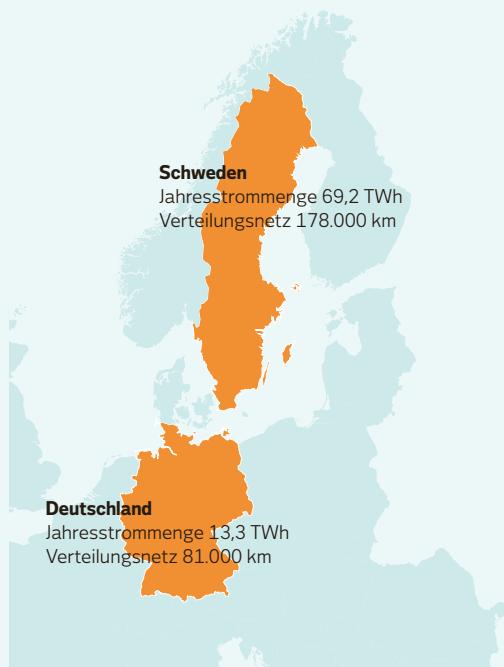
Kennzahlen	2015	2014
Umsatzerlöse (Mio. SEK)	27.380	27.812
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)	14.356	15.536
Bereinigtes Betriebsergebnis (Mio. SEK)	1.704	2.384
Wärmeverkauf (TWh)	20,6	21,4
Stromerzeugung (TWh)	30,0	29,0
– davon aus fossilen Brennstoffen (TWh)	29,2	27,8
– davon Biomasse und Abfälle (TWh)	0,7	1,1
CO ₂ -Emissionen (Mio. t)	23,9	22,1
Stickoxide, NO _x (kt)	10,1	10,4
Schwefeldioxid, SO ₂ (kt)	4,5	4,5
Schwebstoffe (kt) effizientere Heizungslösungen.	0,3	0,3

Geplante Aktivitäten

Vattenfall positioniert sich derzeit als bevorzugter Partner auf dem Weg zur Klimaneutralität und strebt dabei strategische Kooperationen mit den Städten Hamburg und Berlin an, einschließlich Möglichkeiten einer Partnerschaft. Vattenfall gewinnt neue Wärmekunden und arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Fernwärme und dezentrale Lösungen. Der Zeitplan für das neue Biomasse-Heizkraftwerk im schwedischen Uppsala wurde nach hinten verschoben. Eine Grundsatzentscheidung zur Technologie und zum Starttermin ist für 2016 vorgesehen. Das neue Kraftwerk wird eine alte mit Torf befeuerte Anlage ersetzen. Es ist ein wichtiger Eckpfeiler für das Ziel der Klimaneutralität, das Vattenfall in Partnerschaft mit der Stadt Uppsala anstrebt.

Um die Effizienz zu erhöhen und Emissionen zu senken, wird Vattenfall den Einsatz von Braunkohle im Heizkraftwerk Klingenberg und den Einsatz von Steinkohle im Heizkraftwerk Reuter C auslaufen lassen und diese Brennstoffe bis zum Jahr 2020 durch Gas, Wärmespeicherung und Power-to-Heat ersetzen.

Um mit den Emissionsbeschränkungen der Zukunft zurechtzukommen, verfolgt Vattenfall laufend die Entwicklungen rund um die Industriemissionsrichtlinie (IED) der EU. Ziel ist es dabei, wirksame Maßnahmen zu finden, um die Anforderungen künftiger Gesetze zu erfüllen.



„NACHHALTIGEN ENERGIEVERBRAUCH ZU ERMÖGLICHEN UND EIN EFFIZIENTER VERTEILUNGSNETZBETREIBER ZU SEIN, DESSEN LEISTUNGEN DIE QUALITÄTSERWARTUNGEN DER STAKEHOLDER ÜBERTREFFEN“

DISTRIBUTION:

QUALITATIV HOCHWERTIGE NETZE

Das Geschäftssegment und der Geschäftsbereich Distribution umfassen Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft in Schweden und Deutschland (Berlin).

Strategie

Vattenfall steht vor der Herausforderung, mit alternden Anlagen und bei zunehmend schwankender Stromherstellung die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Kunden sowie der Regulierungsbehörden hinsichtlich der Versorgungsqualität zu erfüllen.

Vattenfall hat für die Umsetzung seiner Strategie im Geschäftssegment Distribution die folgenden Schwerpunkte:

- Die Investitionen in das Versteilungsnetz steigern, um so die Versorgungsqualität und eine hohe Kundenzufriedenheit zu gewährleisten und Lastschwankungen auszugleichen
- Wiedererlangung der Stromnetzkonzession in Berlin
- Neue Geschäftsmodelle für Partnerschaften und Kooperationen mit Städten und Gemeinden entwickeln, um Energieeffizienzlösungen erfolgreich anbieten zu können
- Smart-Grid-Lösungen und intelligente Stromzähler weiterentwickeln, um der zunehmenden Anzahl von so genannten „Prosumern“, also Kunden, die Strom sowohl erzeugen als auch verbrauchen, Rechnung zu tragen

Geschäftstätigkeit

Vattenfall besitzt und betreibt Stromverteilungsnetze in Schweden und Deutschland. Insgesamt hat Vattenfall rund 3,2 Mio. Stromnetzkunden in Schweden und Deutschland, darunter Industrie- und Geschäftskunden ebenso wie Privathaushalte.

Die Stromverteilung ist ein Monopolgeschäft, das sowohl rechtlich als auch organisatorisch von Vattenfalls

Geschäftstätigkeit, die dem freien Wettbewerb unterliegt, entflochten ist. Die Stromverteilung wird von den Netzregulierungsbehörden in den jeweiligen Ländern reguliert und überwacht.

Im Juni hat die Schwedische Aufsichtsbehörde für Energimärkte Anweisungen für die Ertragsrahmenbedingungen für den Zeitraum 2016–2019 vorgelegt. Vattenfall hat gegen die Entscheidung Einspruch eingelegt. Für den Zeitraum 2012–2015 wurden die Ertragsrahmenbedingungen gerichtlich auf 6,5 % effektiv vor Steuern festgesetzt.

In Deutschland wird der bevorstehende Rollout intelligenter Stromzähler von einem neuen Gesetz geregelt, bei dem die Integrität und Sicherheit eine zentrale Rolle spielen werden.

Vattenfall ist bestrebt, die Umweltauswirkungen beim Bau und Betrieb von Stromnetzen auf ein Minimum zu reduzieren. Schwerpunktbereiche sind der Austausch von kreosotprägnierten Masten in ökologisch sensiblen Gebieten sowie der Schutz der Biodiversität bei Instandhaltungs- und Baumaßnahmen.

Entwicklungen im Jahr 2015

Allein 2015 investierte Vattenfall im Zuge der Verbesserung der Versorgungssicherheit mehr als 4,7 (5,1) Mrd. SEK in die Stromnetze in Schweden und Deutschland, wobei 3,5 Mrd. SEK auf Schweden entfielen. Ein großer Teil der Investitionen in Schweden wird darauf verwendet, die Stromleitungen witterungsbeständiger zu machen, insbesondere in ländlichen

Gegenden. Dazu gehört etwa die Isolierung von Überlandleitungen oder deren Austausch gegen Erdkabel. In Deutschland betreffen die Investitionen die Erneuerung des Anlagenbestandes (z. B. Umspannwerke) und die verstärkte Digitalisierung und Automatisierung der Anlagen.

Vattenfall gab einen Anstieg der Netzgebühren in Schweden zum 1. Januar 2016 um 11 % bekannt, um das Investitionstempo und die Qualität der Stromnetze steigern zu können. Im Zuge dessen werden Kunden von Vattenfall, die von Stromausfällen betroffen sind, künftig besser entschädigt.

Für Vattenfall ist es wichtig, dass Menschen und Natur in der Nähe von Vattenfalls Anlagen so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Die Einbeziehung lokaler Stakeholder ist beim Anstoß neuer Projekte enorm wichtig – zum einen, um die Akzeptanz vor Ort zu erhalten und zum anderen, um potentielle negative Auswirkungen einzudämmen. Mitarbeiter führen vor Ort den Dialog. Sie sind mit den lokalen Fragestellungen vertraut. Umweltaspekte werden dabei immer berücksichtigt, wobei ein besonderer Fokus geschützten Arten und Habitaten gilt. So führt Vattenfall beispielsweise einen Dialog, um die Akzeptanz seitens der Bewohner samischer Dörfer in Nordschweden zu erlangen. Um die Umweltauswirkungen zu minimieren, wird das Material per Hubschrauber transportiert. Um Ressourcen zu sparen, werden alte Masten an anderen Stellen wiederverwendet. Damit wird der Bedarf an Transporten und neuem Material reduziert. Das wirkt sich sowohl auf die Umwelt als auch auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts positiv aus.

Kennzahlen	2015	2014
Umsatzerlöse (Mio. SEK)	19.914	18.782
Externe Umsatzerlöse (Mio. SEK)	15.355	14.173
Bereinigtes Betriebsergebnis (Mio. SEK)	5.465	4.435
Investitionen (Mio. SEK)	4.671	5.057

Geplante Aktivitäten

Vattenfall wird seine Investitionen zur erheblichen Steigerung der Versorgungsqualität fortsetzen. Eine Übersicht über die wichtigsten und am stärksten genutzten Stromtrassen wird erstellt, um die korrekte Wartung durch Auftragnehmer zu gewährleisten und dort direkte Maßnahmen zu ergreifen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Alte und störungsanfällige Anlagen werden ausgetauscht, um die Umwelt- und Sicherheitsstandards zu erhöhen. Die Präventivarbeit zur Schaffung eines gesunden Arbeitsumfeldes für alle Mitarbeiter, Auftragnehmer und Berater wird fortgesetzt.

Fünfjahresübersicht, SAIDI und SAIFI (2011-2015)

SAIDI (Minuten/Kunde) – System Average Interruption Duration Index

	2011	2012	2013	2014	2015
Schweden	349	217	183	177	213
Deutschland	11	12	13	15	10

SAIFI (Anzahl/Kunde) – System Average Interruption Frequency Index

	2011	2012	2013	2014	2015
Schweden	3,1	2,6	2,1	2,4	2,2
Deutschland	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2

Die Unterschiede hinsichtlich der Bedingungen und der Art der Stromnetze in Schweden und Deutschland werden in den Messparametern von SAIDI und SAIFI mit berücksichtigt. Zum schwedischen Stromnetz gehören sowohl urbane als auch ländliche Abschnitte, während das Netz in Deutschland auf Berlin beschränkt ist und beinahe ausschließlich unterirdisch verläuft. Das schwedische Stromnetz besteht in ländlichen Abschnitten in weiten Teilen aus Überlandleitungen und ist daher bei kritischen Wetterlagen besonders störanfällig.

Die Netzkonzession für Berlin wiedererlangen

Das Verfahren zur Ausschreibung der Konzessionen für das Berliner Stromnetz wurde 2014 ausgesetzt, und die Stromnetz Berlin GmbH, Tochterunternehmen von Vattenfall, betreibt weiterhin das Berliner Stromnetz. Im Oktober 2015 beschloss der Berliner Senat, das Vergabeverfahren für die Netzkonzession möglichst bald fortzusetzen, und die Stromnetz Berlin GmbH überarbeitet derzeit ihr Angebot an das Land Berlin.



STARKE UND ENGAGIERTE ORGANISATION

Als Unternehmen mit rund 28.600 Beschäftigten hat Vattenfall die Verantwortung, allen Mitarbeitern einen Arbeitsplatz bereitzustellen, der ihnen Chancengleichheit bietet und ihnen Werkzeuge an die Hand gibt, die der Selbstentwicklung und damit auch der Entwicklung des Unternehmens dienlich sind.



Am 1. April begann Vattenfall, nach seiner neuen Organisationsstruktur zu arbeiten, die die neue strategische Ausrichtung des Unternehmens besser widerspiegeln soll. Ziel ist es, dass Vattenfall durch die neue Organisation seinen Fokus auf das Geschäft und das Betriebsergebnis verstärken und noch kundenorientierter werden kann. Gleichzeitig wird sich Vattenfall weiterhin um Kostensenkungen und um die Anpassung an das neue Geschäftsumfeld bemühen. Im Jahr 2015 hat Vattenfall deshalb einen zusätzlichen Personalabbau angekündigt (etwa 1.000 Mitarbeiter, Vollzeiteinheiten).

Erfolgsfaktor Kompetenz- und Talentsicherung

Die strategische Kompetenzplanung wird immer wichtiger – nicht zuletzt in Zeiten der Umstrukturierung und Umorganisation. Dies umfasst Aktivitäten wie gemeinsame Nutzung von Kompetenzen, Arbeitsplatzrotation, Führungsentwicklungs- und Trainee-programme, wodurch Vattenfall das Nachwachsen von künftigen Führungskräften und Schlüsselkompetenzen im Unternehmen sichern will. Um Vattenfalls Strategie zu unterstützen, wird besonders auf Kompetenzen und Ressourcen in den Bereichen Digitalisierung, Projektmanagement und Elektrotechnik mit Schwerpunkt auf deren Erhaltung im Kernenergiegeschäft Wert gelegt. Zudem werden Menschen gesucht, die über Erfahrung im Partnering verfügen und besondere Kompetenz bei der Verstärkung der internen Rotation besitzen.

Vattenfall setzt auf klare, sichtbare und couragierte Führung und unterstützt Maßnahmen zur Entwicklung von Führungskräften, die sie befähigen, verantwortlich zu handeln und Veränderung und Leistung voranzutreiben. Zu den besonderen Maßnahmen gehören ein spezielles Führungskräfteprogramm für den Kernenergiesektor sowie die Weiterentwicklung des Führungskräfteprogramms am Vattenfall Management Institute.

Diversität

Diversität und Chancengleichheit sind wichtige Faktoren für den Erfolg eines Unternehmens. Vattenfall bemüht sich, dies in den täglichen Geschäftsbetrieb zu integrieren. Vattenfall arbeitet kontinuierlich daran, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen, um so eine vielfältigere Führungskultur im Unternehmen zu etablieren. Die Vordringlichkeit dieses Themas wurde durch die Ernennung von Annika Viklund zum ersten Diversity and Inclusion Officer des Unternehmens auf höchster Führungsebene unterstrichen. Sie leitet derzeit den Geschäftsbereich Distribution. Vattenfall führt ein Mentorship-Programm für Frauen durch, das den Anteil der weiblichen Führungskräfte erhöhen soll. Vattenfall bietet potenziellen weiblichen Führungskräften ein internationales Mentorenprogramm zur Förderung ihrer Entwicklung an.

Ein sicheres, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld

Die Bereitstellung eines sicheren und vernünftigen Arbeitsumfelds für alle Mitarbeiter, Auftragnehmer und Leihkräfte erfordert systematische Präventivarbeit in allen Geschäftsbereichen. Als Folge von Vattenfalls Engagement in diesem Bereich sind alle Unternehmen und Einheiten des Konzerns nach OHSAS 18001 oder einem vergleichbaren Standard zertifiziert. Vattenfalls Führungsebene arbeitet aktiv daran, entsprechende Ziele und KPIs festzulegen und nachzuverfolgen.

Vattenfall setzt verstärkt auf eine gute Work-Life-Balance sowie auf Gesundheits- und Stressmanagement. Deshalb erhalten Mitarbeiter, die lange krankgeschrieben waren, regelmäßige Gesundheits- und Fitnesschecks und besondere Unterstützung, um ihnen die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Es werden regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen zu den Themen Stress, Achtsamkeit und den damit verbundenen Fragen angeboten, um das Bewusstsein für Stressmanagement zu erhöhen.

Eine ausgeprägte Leistungskultur

Vattenfall ist als Unternehmen in einer Branche tätig, die derzeit erheblichen Veränderungen ausgesetzt ist. Dies schafft Chancen für individuelles Lernen und persönliche Entwicklung. Um sich in diesem neuen Umfeld bewegen zu können, hat Vattenfall eine Unternehmenskultur definiert („The Vattenfall Way“), die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer täglichen Arbeit Orientierung geben und sie dazu motivieren soll, die Zukunft Vattenfalls als führendes Unternehmen mit stärkerem Kundenfokus zu gestalten. Um sich dem neuen Geschäftsumfeld anpassen und von ihm profitieren zu können, brauchen wir ein neues Denken und neue Verhaltensweisen.

Regelmäßiges Überprüfen von Leistung und Zielen geben allen Mitarbeitern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren jeweiligen Führungskräften persönliche Ziele festzulegen und ihren Beitrag zu Vattenfalls Leistung sichtbar zu machen. Individuelle Entwicklungspläne sind ebenfalls ein bedeutender Bestandteil zur Förderung einer ausgeprägten Leistungskultur innerhalb des Unternehmens.

Im Jahr 2015 fand die konzernweite Mitarbeiterbefragung „My Opinion“ statt. Die regelmäßig durchgeführte Umfrage bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Ansichten zu Vattenfall als Arbeitgeber, zu ihrem Arbeitsplatz und zu ihren eigenen Entwicklungsmöglichkeiten anonym mitzuteilen. Die Befragung ist ein wichtiges Tool für das Mitarbeiterengagement und zur Leistungsmessung. Sie bietet Erkenntnisse und

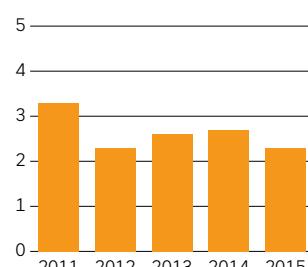
eine Orientierungshilfe für die kontinuierliche Verbesserung auf lokaler, regionaler und konzernweiter Ebene. Laut der Befragung „My Opinion“ führten 75 % aller Mitarbeiter im Jahr 2015 mit ihren Vorgesetzten Überprüfungen der eigenen Leistungen durch.

Kennzahlen	2015	2014
Mitarbeiterzahl (Vollzeiteinheiten)	28.567	30.181
Krankenurlaub (%)	4,5	4,0
Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten, Anzahl (LTIF) intern	2,3	2,7
Geschlechtergleichstellung, weibliche Führungskräfte (%)	19	18

Geplante Aktivitäten

Vattenfall wird seine Arbeit rund um Gesundheits- und Sicherheitsfragen durch die Implementierung einer Gesundheits- und Sicherheitsstrategie (H&S) für die Jahre 2016-2020 fortsetzen. Dazu gehört unter anderem die Weiterentwicklung der Führung und Unternehmenskultur sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Standards in diesen Bereichen. Zudem wird das Gesundheitsüberwachungs- und Selbsthilfetool Health Watch implementiert. Des Weiteren sollen die Karriereentwicklungs möglichkeiten für Projektmanager, Spezialisten und Führungskräfte verbessert werden.

LTIF – Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen¹



	Schweden	Deutschland	Niederlande	Gesamt ²
LTIF, eigene Mitarbeiter	1,9	2,5	2,9	2,3
Unfälle mit Todesfolge				0
LTI, extern (Auftragnehmer) ³	55	62	6	133
Unfälle mit Todesfolge				1
Krankheitstage nach Ländern 2015				
Männer	2,1 %	5,0 %	4,5 %	4,1 %
Frauen	3,8 %	7,1 %	6,0 %	5,8 %
Insgesamt	2,5 %	5,4 %	4,9 %	4,5 %

LTIF: Mit der Einführung des Reifegradmodells H&S hat Vattenfall 2015 von einem nachlaufenden Indikator (LTIF) auf einen Frühindikator umgestellt. Das Modell besteht aus einem Programm mit fünf Ebenen. Auf jeder Ebene wird die Ausprägung und zeitliche Entwicklung der wichtigsten H&S-Elemente (Führung, Bewusstsein und Engagement) reflektiert. Das Modell wird effektivere und flexiblere Steuerungsprozesse auf der Grundlage der jeweiligen Gegebenheiten und des Reifegrades vor Ort ermöglichen. Vattenfall wird 2016 mit der Einführung des neuen Modells beginnen.

Mitarbeiterkennzahlen

		Mitarbeiterzahl	Frauen, %	Männer, %	bis 29 Jahre, %	30-49 Jahre, %	50 Jahre und älter, %
Position	Führungskräfte	2.564	19 %	81 %	1 %	52 %	46 %
	Andere Position	26.003	23 %	77 %	12 %	45 %	43 %
Land	Schweden	8.859	25 %	75 %	10 %	51 %	39 %
	Deutschland	14.998	20 %	80 %	13 %	37 %	50 %
	Niederlande	4.014	24 %	76 %	7 %	60 %	33 %
	Sonstige	697	25 %	75 %	10 %	62 %	28 %
Insgesamt		28.567⁴	22 %	78 %	11 %	45 %	43 %

1) Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) wird als Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angegeben, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben. Bezieht sich auf Vattenfall-Mitarbeiter.

2) Einschließlich Dänemark und Großbritannien.

3) Da die LTIF-Berechnung für Auftragnehmer nicht zuverlässig genug ist, wird nur die Zahl der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTI) berichtet.

4) Davon 761 befristet Beschäftigte.

Sicherstellen, dass Vattenfall integer handelt

Vattenfall ist der Überzeugung, dass Wettbewerb für das effektive Funktionieren eines Marktes unerlässlich ist, und verfolgt daher eine Null-Toleranz hinsichtlich Bestechung und Korruption. Vattenfall verlangt von allen Mitarbeitern hohes Verantwortungsbewusstsein. Es wird erwartet, dass sie in Übereinstimmung mit den ethischen Richtlinien des Unternehmens handeln, die in Vattenfalls Verhaltenskodex festgelegt wurden. Ziel dieser Arbeit ist es, Vattenfalls Integrität zu bewahren und seinen Ruf zu schützen.

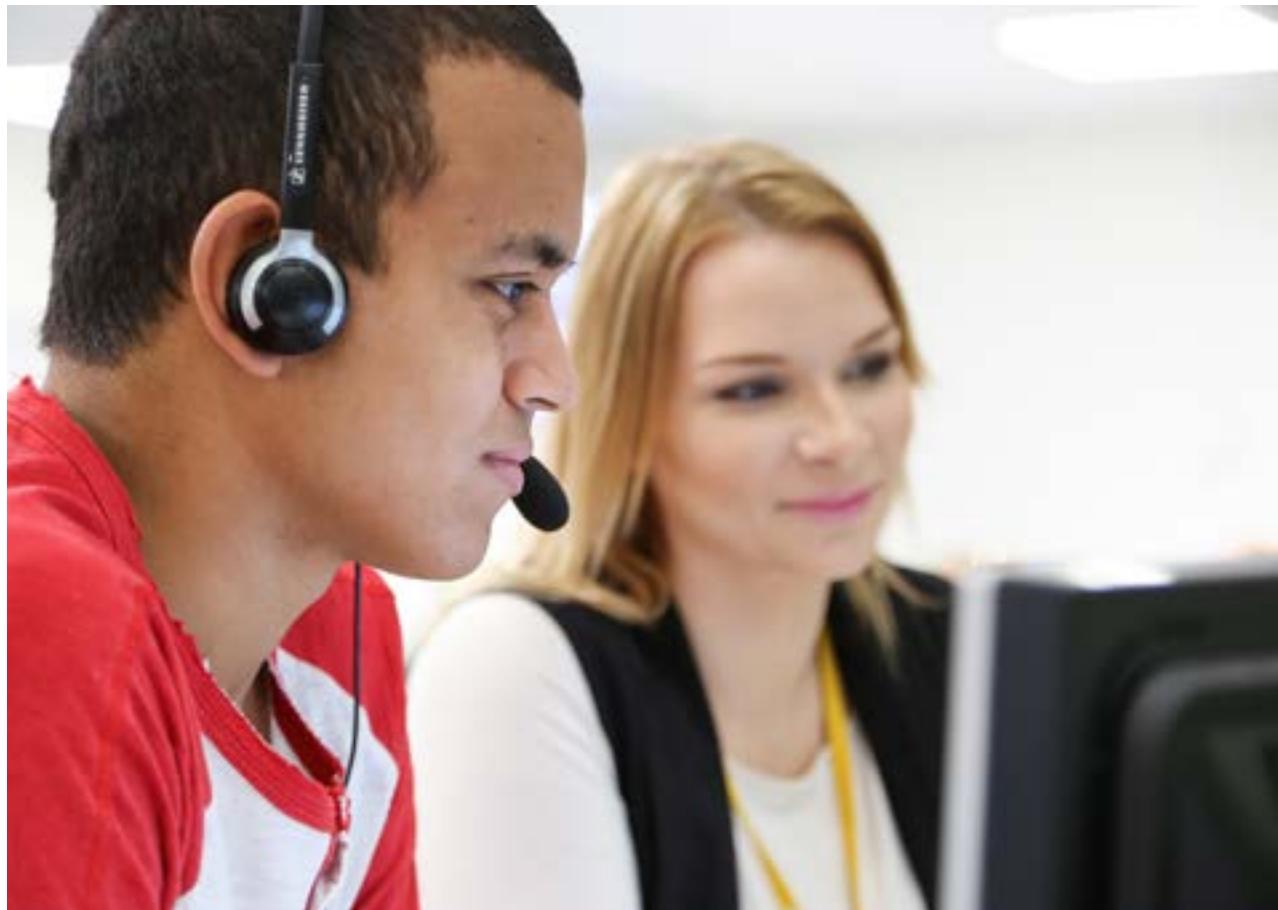
Vattenfall fordert alle Mitarbeiter auf, jedweden Verstoß gegen Gesetze oder den Verhaltenskodex zu melden. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 54 integritätsbezogene Vorfälle gemeldet, von denen 21 zu Disziplinarmaßnahmen führten. Die Meldung von Verstößen kann über drei verschiedene Kanäle erfolgen. Jeder beobachtete oder vermutete Verstoß sollte dem direkten Vorgesetzten, den Integritätsbeauftragten oder der Internen Revision gemeldet werden. Der Verhaltenskodex bietet Mitarbeitern die Gelegenheit, Vorfälle über eine Whistleblower-Funktion in Form von lokal ernannten externen Ombudspersonen zu melden, an die sich Mitarbeiter, Berater und Auftragnehmer bei vermuteten Verstößen wenden können.

Vattenfalls Hauptfokus liegt auf Schulungen. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter, die intensiven Kontakt zu

Wettbewerbern haben, sind zur Teilnahme an Vattenfalls Integritätsprogramm verpflichtet, dessen Zweck es ist, das Bewusstsein zu stärken und sicherzustellen, dass die Mitarbeiter in allen Bereichen des Konzerns Vattenfalls Integritätsstandards verstanden und verinnerlicht haben. Die Schulungen umfassen Informationen über die acht Prinzipien, auf denen der Verhaltenskodex basiert, sowie über die Vorteile der Whistleblower-Funktion. 2015 wurde ein Abschnitt über die EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) in den Kodex aufgenommen. Mehr als 1.000 Mitarbeiter nahmen 2015 an dem Programm teil. Als Ergänzung zu Präsenzschulungen bietet Vattenfall auch eine Reihe von E-Learning-Kursen an. Mehr als 2.400 Mitarbeiter haben 2015 die E-Learning-Schulung zum Verhaltenskodex abgeschlossen.

Vattenfall wird auch künftig durch Schulungen und Kommunikation auf Risikobewertung und Bewusstseinssteigerung setzen.

→ Weitere Informationen zur Geschäftsethik und zum Verhaltenskodex von Vattenfall finden Sie im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 62–63.



CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die folgenden Seiten enthalten Informationen über die Corporate Governance im Geschäftsjahr 2015 entsprechend den gesetzlichen Regelungen und dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex.

Der Corporate-Governance-Bericht wurde von den Abschlussprüfern des Unternehmens geprüft.



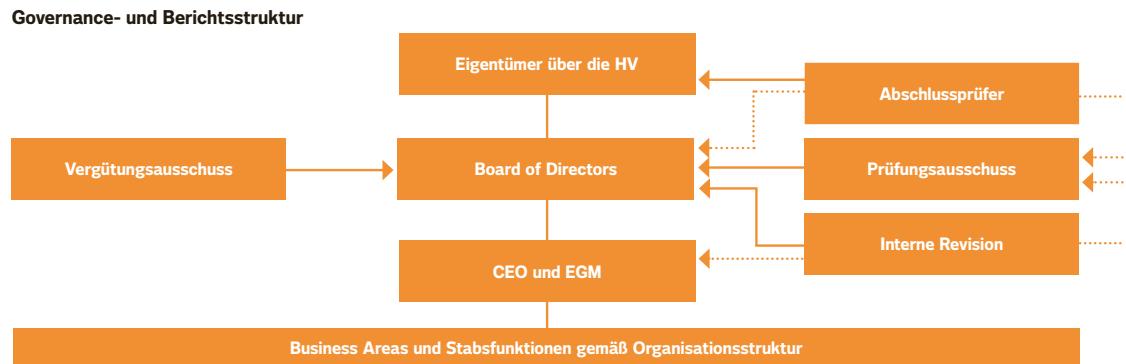
WEITERE
INFORMATIONEN
VATTENFALL.COM

Vattenfalls Satzung und laufend aktualisierte Informationen zur Corporate Governance bei Vattenfall stehen auf Vattenfalls Internetseite vattenfall.com zur Verfügung (Originaldokumente in Schwedisch sind unter vattenfall.se verfügbar). Auf der Internetseite sind auch frühere Corporate-Governance-Berichte, Dokumente und Videos der jüngsten Hauptversammlung sowie Links zur schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum, zum schwedischen Corporate-Governance-Kodex sowie Vattenfalls Verhaltenskodex zu finden.

Allgemeine Informationen zu Vattenfalls Corporate Governance

Die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, Vattenfall AB, ist eine schwedische Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna. Vattenfall AB unterliegt daher den Bestimmungen des schwedischen Unternehmensgesetzes. Die wichtigsten Entscheidungsgremien sind die Hauptversammlung, das Board

of Directors und der Präsident. Das Board of Directors wird von der ordentlichen Hauptversammlung (HV) gewählt. Das Board wiederum ernennt den Präsidenten, der für die tägliche Verwaltung des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Richtlinien und Anweisungen des Board verantwortlich ist.



Anwendung des Kodex

Vattenfall hält sich an den schwedischen Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“). Da sich Vattenfall aber zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befindet, sind bestimmte Regelungen des Kodex auf Vattenfall nicht anwendbar. Dies gilt unter anderem für Angaben zur Unabhängigkeit der Mitglieder des Board. Vattenfall weicht außerdem in folgenden Punkten vom Kodex ab:

Punkt 1.3 bezüglich der Anforderung, dass der Nominierungsausschuss eine Person als Vorsitzenden der HV vorschlagen soll. Aufgrund seiner Eigentümerstruktur verfügt Vattenfall über keinen Nominierungsausschuss. Die Wahl des Vorsitzenden der HV erfolgt stattdessen im Rahmen der HV in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schwedischen

Unternehmensgesetzes und der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum.

Punkt 2 bezüglich der Anforderung, dass das Unternehmen über einen Nominierungsausschuss verfügen soll. Der Nominierungsprozess für das Board und die Abschlussprüfer erfolgt in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum; die Vorgehensweise wird unten beschrieben. Die Verweise auf den Nominierungsausschuss unter Punkt 1.2, 1.3, 4.6, 8.1 und 10.2 sind daher jeweils nicht anwendbar. Informationen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors zur Neu- oder Wiederwahl werden jedoch auf der Internetseite des Unternehmens in Übereinstimmung mit Punkt 2.6 veröffentlicht.

Wichtige externe und interne Bestimmungen und Regelungen für Vattenfall

Externe Bestimmungen und Regelungen:

- Schwedische und ausländische rechtliche Bestimmungen, insbesondere das schwedische Unternehmensgesetz und das schwedische Jahresabschlussgesetz
- Schwedische Richtlinie zu Staatseigentum
- Schwedischer Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“)
- Börsenordnungen¹
- International Financial Reporting Standards (IFRS) und sonstige Bilanzierungsvorschriften
- Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) – G4

Interne Regelungen:

- Vattenfalls Satzung
- Geschäftsordnung des Board, einschließlich Anweisungen des CEO und Anweisungen über die Berichterstattung an das Board
- Vattenfall Management System (VMS) und andere interne Governance-Dokumente

¹) Vattenfall hält sich an die Börsenordnungen, die für Unternehmen gelten, für die festverzinsliche Wertpapiere an der NASDAQ OMX Stockholm und anderen Börsen notiert sind.

Hauptversammlungen

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Das Recht des Eigentümers, Entscheidungen über die Angelegenheiten Vattenfalls zu treffen, wird auf der ordentlichen Hauptversammlung (HV) und anderen Hauptversammlungen ausgeübt. Kraft Gesetzes ist die ordentliche Hauptversammlung der Vattenfall AB innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Geschäftsjahres und entsprechend der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum nicht später als am 30. April durchzuführen. Die HV ist nicht früher als sechs Wochen und nicht später als vier Wochen vor Abhaltung der HV anzukündigen.

Vattenfalls HV 2015 wurde am 27. April 2015 abgehalten, wobei über die nachfolgenden Punkte entschieden wurde. Der schwedische Staat als Eigentümer des Unternehmens nahm in Person seines Eigentümervertreters an der ordentlichen Hauptversammlung teil. Viktoria Bergman und Tomas Kåberger wurden als neue Board-Mitglieder gewählt, während sich Eli Arnstad nicht zur Wiederwahl stellte. Wie in der Satzung Vattenfalls vorgesehen, erhielten Mitglieder des schwedischen Parlaments die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Nach der HV gab es in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatsei-

gentum eine offene Frage-und-Antwort-Runde. Die ordentliche Hauptversammlung war öffentlich und wurde live via Webcast ausgestrahlt.

Die HV 2016 wird am 27. April 2016 in Solna, Schweden, abgehalten.

Pflichten der ordentlichen Hauptversammlung:

- Wahl des Board of Directors, des Vorsitzenden des Board und der Abschlussprüfer und Festlegung ihrer Vergütung
- Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der Vattenfall AB und des Vattenfall-Konzerns
- Entscheidung über die Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens
- Entlastung der Board-Mitglieder und des Präsidenten
- Entscheidung über die Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives
- Entscheidung über sonstige geschäftliche Angelegenheiten wie gemäß Gesetz oder Unternehmenssatzung vorgeschrieben

Board of Directors

Die Pflichten des Board of Directors

Die grundlegenden Pflichten des Board of Directors sind im schwedischen Unternehmensgesetz und im Kodex geregelt. Jedes Jahr beschließt das Board seine Geschäftsordnung und eine Reihe von Anweisungen. Die Geschäftsordnung und Anweisungen regeln Angelegenheiten wie die Berichterstattung an das Board, die Pflichtenverteilung zwischen dem Board, dem Präsidenten und den Ausschüssen des Board, die Pflichten des Vorsitzenden, Form und Inhalt der Sitzungen des Board sowie die Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des Präsidenten.

Die Geschäftsordnung des Board of Directors bestimmt, dass das Board die übergreifenden Ziele für Vattenfalls Geschäftstätigkeiten festlegen, über Vattenfalls Strategie zur Erreichung dieser Ziele entscheiden und gewährleisten soll, dass effektive Systeme für die Überwachung und Kontrolle von Vattenfalls Geschäftstätigkeiten und der Finanzlage in Bezug auf die gesetzten Ziele in Kraft sind. Das Board ist verantwortlich für die Genehmigung größerer Investitionen, Akquisitionen

und Veräußerungen und die Verabschiedung zentraler Richtlinien und Anweisungen. Das Board soll außerdem über die Genehmigung bestimmter wichtiger Verträge entscheiden, darunter Verträge zwischen Vattenfall und dem Präsidenten, den Executive Vice Presidents und weiteren Beschäftigten des Konzerns, die als Senior Executives definiert sind. Die Pflichten des Board erstrecken sich sowohl auf Vattenfall AB als auch auf den Vattenfall-Konzern.

Der Vorsitzende leitet die Arbeit des Board in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex und ist unter anderem verantwortlich dafür, dass die Mitglieder des Board die erforderlichen Informationen erhalten. Er setzt sich bezüglich Eigentumsangelegenheiten mit dem Eigentümer in Verbindung und übermittelt dem Board die Sichtweisen des Eigentümers. Gemäß Geschäftsordnung ist das Board verpflichtet, über den Vorsitzenden seine Sichtweisen mit den Eigentümervertretern zu koordinieren, wenn das Unternehmen vor besonders wichtigen Entscheidungen steht.

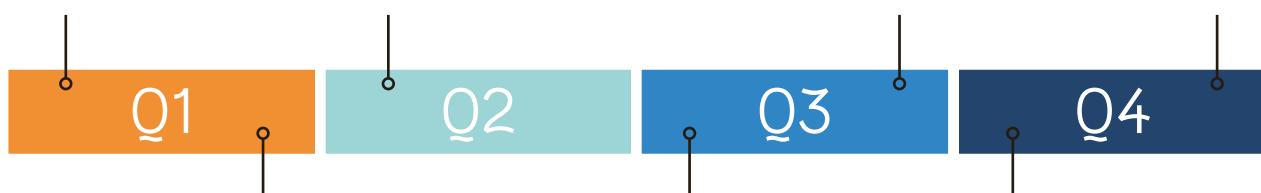
Jahresplanung des Board

Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, Jahresabschluss, Dividende, Bericht zu wichtigen Rechtsstreitigkeiten und Integritätsberichte

Zwischenbericht zum ersten Quartal, strategische Personalangelegenheiten, Plan zu Vielfalt und Chancengleichheit, Risikomandat und Risikorichtlinien sowie konstituierende Sitzung des Board of Directors nach der HV

Strategieplan, Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsstrategie, Kundenzufriedenheit

Geschäftsplan, Investitionsplan und Finanzplan, Zwischenbericht des Abschlussprüfers, Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, Budget und Plan für die Interne Revision, Evaluierung des Board of Directors und des Präsidenten



Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ankündigung der HV, Bericht zur Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit

Halbjahres-Zwischenbericht, Bericht zu wichtigen Rechtsstreitigkeiten

Neunmonats-Zwischenbericht

Sitzungen des Board of Directors

Die Geschäftsordnung des Board of Directors legt fest, dass jedes Jahr acht bis zwölf ordentliche Sitzungen des Board abzuhalten sind. Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen trifft sich das Board bei Bedarf.

Die Geschäftsordnung des Board schreibt vor, dass die Tagesordnung jeder ordentlichen Sitzung folgende Punkte enthalten muss:

- Wirtschaftliche Lage des Konzerns
- Finanzbericht für den Konzern
- Berichte der Board-Ausschüsse, wenn Sitzungen abgehalten wurden
- Angelegenheiten, die nicht zu den täglichen Aufgaben des Präsidenten zählen
- Sonstige Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung für den Konzern
- Darüber hinaus enthält die Tagesordnung gemäß Jahresplanung in der Geschäftsordnung des Board of Directors jedes Jahr bestimmte Punkte.

Vom Board genehmigte Investitionsvorhaben werden vom Board ein Jahr nach der Investition nachverfolgt. Das Board hält jedes Jahr mindestens ein Board-Seminar ab. In diesen Seminaren erhält das Board detailliertere Informationen und erörtert Vattenfalls langfristige Entwicklung, die Strategie, die Wettbewerbssituation und das Risikomanagement.

Einschließlich der konstituierenden Sitzung und eines Umlaufverfahrens hat das Board im Jahr 2015 zehn Sitzungen abgehalten.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte des Board im Jahr 2015 waren:

- Vattenfalls strategische Ausrichtung, Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Kostensenkung und Einsparziele
- Wertminderungen und Neubewertung von Vattenfalls Vermögenswerten
- Veräußerung der Braunkohleaktivitäten in Deutschland
- Vorzeitige Schließung der Kernreaktoren Ringhals 1 und 2
- Investitionen in neue Windparks und Partnerschaften im Bereich Windkraft in Schweden
- Erhaltungsinvestitionen in Forsmark

Vom Board behandelte Nachhaltigkeitsangelegenheiten

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass Unternehmen im Staatseigentum als Vorbild für nachhaltige Geschäftstätigkeit agieren sollen. In dieser Richtlinie wird nachhaltige Geschäftstätigkeit definiert als „Entwicklung, die den heutigen Bedarf sicherstellt, ohne die Möglichkeiten kommender Generationen zu beeinträchtigen, ihren Bedarf zu decken“. Es geht dabei um die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Unternehmensethik sowie Gleichberechtigung und Diversität.

Das Board of Directors hat eine Gesamt-Nachhaltigkeitsrichtlinie als Ergänzung zu individuellen Richtlinien, darunter Umwelt, Verhaltenskodex sowie Gesundheit und Sicherheit, verabschiedet. Sie legt fest, dass Nachhaltigkeit für Vattenfall bedeutet, zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft – in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht – beizutragen und dadurch Verantwortung für zukünftige Generationen zu übernehmen. Die Nachhaltigkeitsrichtlinie verlangt auch, dass Umweltfragen höchste Priorität genießen. Sie folgt damit einem Beschluss des Schwedischen Reichstags von 2010, dass Vattenfall ein kommerzielles Energiegeschäft betreiben

soll, mit dem das Unternehmen zu den Vorreitern bei der Entwicklung einer umweltgerechten und nachhaltigen Energieerzeugung zählt. Dieser Parlamentsbeschluss spiegelt sich auch in der Satzung von Vattenfall AB wider. Das Board of Directors hat 2015 zusätzlich vier strategische Ziele verabschiedet, die selbst wiederum Nachhaltigkeitsziele darstellen:

- Nachhaltigen Verbrauch fördern
- Nachhaltige Erzeugung vorantreiben
- Leistungsstarkes Geschäft
- Starke und engagierte Organisation

Bestellung des Board of Directors

Für Unternehmen, die sich zu 100 % in schwedischem Staats-eigentum befinden, gelten einheitliche, gemeinsame Prinzipien für einen strukturierten Nominierungsprozess. Diese Prinzipien sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum festgelegt und ersetzen die Bestimmungen des Kodex zur Erstellung von Beschlussvorlagen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und der Abschlussprüfer.

Der Nominierungsprozess für Board-Mitglieder wird in den schwedischen Regierungsbehörden vom Wirtschaftsministerium koordiniert. Es wird eine Analyse der Kompetenzerfordernisse anhand des operativen Geschäfts des Unternehmens, der wirtschaftlichen Situation und zukünftiger Herausforderungen durchgeführt, wobei auch die Zusammensetzung des Board of Directors und erfolgte Evaluierungen des Board berücksichtigt werden. Danach wird der Besetzungsbedarf bestimmt und der Besetzungsprozess beginnt. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, werden die Wahlvorschläge im Einklang mit dem Kodex öffentlich bekannt gegeben; es erfolgen aber keine Angaben über die Unabhängigkeit der zur Wahl aufgestellten Board-Mitglieder. Vattenfall bietet neu von der HV gewählten Board-Mitgliedern eine Einarbeitungsschulung an.

Detailliertere Informationen zum Nominierungsprozess der Board-Mitglieder sind in der schwedischen Richtlinie zu Staats-eigentum unter regeringen.se zu finden.

Die Zusammensetzung des Board of Directors

Vattenfalls Satzung regelt, dass das Board of Directors – zusätzlich zu den Arbeitnehmervertretern – ohne Stellvertreter über mindestens fünf und höchstens zehn Mitglieder verfügen soll. Die Mitglieder des Board of Directors werden jährlich von der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die auch den Vorsitzenden des Board ernennt.

Bis zur HV bestand das Board aus acht, danach aus neun von der HV gewählten Board-Mitgliedern. Kein Mitglied des Executive Group Management (EGM) gehört dem Board an. 2015 war Lars G. Nordström Vorsitzender des Board. Kraft Gesetzes sind die Gewerkschaften berechtigt, drei Mitglieder des Board sowie drei Stellvertreter zu bestellen; dieses Recht haben sie wahrgenommen. Nach der HV waren fünf der zwölf Board-Mitglieder Frauen, von den neun durch die Hauptversammlung gewählten Board-Mitgliedern waren vier Frauen. Das durchschnittliche Alter der Mitglieder des Board betrug 58 Jahre. Bis zur HV gab es ein Board-Mitglied (Eli Arnstad) mit nicht-schwedischer Staatsangehörigkeit. Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Board siehe Seiten 66–67.

Richtlinien für die Vergütung von Board-Mitgliedern

Die Vergütung der Board-Mitglieder und die Vergütung der Ausschussarbeit werden vom Eigentümer in der HV in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum beschlossen. Die HV 2015 entschied, keine Änderungen der Vergütung vorzunehmen. Zu Informationen über die Vergütung

der Board-Mitglieder im Jahr 2015 siehe Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss „Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten“ im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015.

Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors evaluierter seine eigene und die Arbeit des Präsidenten einmal pro Jahr mit dem Ziel, die Arbeitsweise und Effektivität des Board weiterzuentwickeln. Diese Evaluierung wird unter der Leitung des Vorsitzenden durchgeführt und dem Board sowie dem Eigentümer berichtet.

Die letzte Evaluierung wurde im Rahmen der Sitzung des Board am 26. Oktober 2015 begonnen. Wie in vorangegangenen Jahren führte das Board unter Mithilfe externer Berater eine Eigenbewertung mithilfe von Fragebögen durch, mit denen die einzelnen Board-Mitglieder sowohl ihre eigene Leistung

als auch die Leistung anderer Board-Mitglieder evaluierten. Bei der Evaluation kamen ein Fragebogen für das Board als Ganzes zum Einsatz, den jedes Mitglied und stellvertretendes Mitglied des Board beantworteten, sowie ein Fragebogen zur Evaluierung der einzelnen Board-Mitglieder, den die durch die HV gewählten Board-Mitglieder beantworteten. Bei den Fragen ging es um Vattenfalls aktuelle Herausforderungen, Management und Organisation, die Effektivität, Zusammensetzung und Kompetenz des Board und sein Verhältnis zum Eigentümer, zum Vorsitzenden des Board und zum Präsidenten. Die Evaluierung wurde in der Sitzung des Board am 10. Dezember 2015 vorgebracht und diskutiert. Zur Nachverfolgung der schriftlichen Evaluierung führte der Vorsitzende des Board Einzelgespräche mit allen von der HV gewählten Board-Mitgliedern sowie ein gemeinsames Gespräch mit den Arbeitnehmervertretern.

Ausschüsse des Board of Directors

Das Board hat zwei Ausschüsse gebildet, die nachfolgend beschrieben werden, und entsprechende Geschäftsordnungen für diese Ausschüsse aufgesetzt. In der konstituierenden Sitzung des Board of Directors hat das Board für jeden Ausschuss vier durch die Hauptversammlung gewählte Board-Mitglieder zu Ausschussmitgliedern bestellt, davon je ein Mitglied als Ausschussvorsitzenden. Zusätzlich kann das Board nach Bedarf weitere Board-Ausschüsse oder temporäre Arbeitsgruppen bilden, um Angelegenheiten in näher zu bestimmenden Bereichen zu prüfen. 2015 wurden kein solcher Board-Ausschuss und keine solche Arbeitsgruppe gebildet.

Die Ausschüsse berichten dem Board bei dessen nächster ordentlicher Sitzung über ihre Arbeit, wobei der Ausschussvorsitzende auf Grundlage des Protokolls der Ausschusssitzungen Bericht erstattet. Mit Ausnahme weniger Angelegenheiten, die vom Prüfungsausschuss durchgeführt werden, sind die Ausschüsse nur vorbereitende Gremien. Die dem Board gemäß Unternehmensgesetz obliegende juristische Verantwortung für die Organisation und die Verwaltung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens wird durch die Arbeit der Ausschüsse nicht eingeschränkt.

Prüfungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Prüfungsausschusses sind:

- die Überwachung von Vattenfalls Rechnungslegung inklusive Nachhaltigkeitsberichterstattung
- die Überwachung der Effektivität der internen Kontrolle, der Internen Revision und des Risikomanagements von Vattenfall in Bezug auf die Rechnungslegung
- sich über die Prüfung des Geschäftsberichts und des Konzernabschlusses informiert zu halten
- die Überwachung und Prüfung der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, wobei besonders darauf zu achten ist, ob der Abschlussprüfer andere Dienstleistungen für das Unternehmen erbringt als die Abschlussprüfung
- die Unterstützung der Ausarbeitung von Empfehlungen zur Entscheidung über die Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung
- die Prüfung und Überwachung des Managements von Markt- und Kreditrisiken
- die Durchführung einer jährlichen Evaluierung der Arbeit der Abschlussprüfer

Wichtige Angelegenheiten im Jahr 2015 umfassten vorbereitende Arbeiten im Zusammenhang mit Vattenfalls jährlichem Werthaltig-

keitstest der Vermögenswerte, der zum Ansatz von Wertminde rungen und Neubewertungen führte, sowie die Nominierung eines externen Abschlussprüfers zur Wahl durch die HV im April 2016.

Der Prüfungsausschuss hat die Verpflichtung, sich regelmäßig mit den Abschlussprüfern und den internen Revisoren von Vattenfall AB zu treffen, um auf aktuellem Informationsstand über Planung, Fokus und Umfang der Abschlussprüfung zu bleiben. Der Prüfungsausschuss ist außerdem dafür zuständig, die Koordinierung zwischen der Abschlussprüfung und der internen Revision und die Einschätzungen zu den Unternehmensrisiken zu besprechen. Der Ausschuss bereitet das Budget für die Interne Revision, die Internal Audit Charter und den Plan für die Interne Revision vor.

Der Prüfungsausschuss hat das Recht, für das Board of Directors über Richtlinien für andere Dienstleistungen zu entscheiden, die Vattenfall bei den Abschlussprüfern des Konzerns neben der Abschlussprüfung beauftragen darf.

Der Prüfungsausschuss tagt vor Vattenfalls Veröffentlichung von Zwischenberichten und wenn die aktuellen Bedingungen es erfordern. Der CFO und der Leiter der Internen Revision haben berichterstattende Funktion im Prüfungsausschuss. Die Abschlussprüfer des Unternehmens nehmen an allen ordentlichen Sitzungen teil und berichten über ihre Feststellungen bei der Prüfung. Im gesamten Jahr 2015 verfügte der Ausschuss über mindestens ein Mitglied mit Rechnungslegungs- oder Abschlussprüfungskompetenz.

Vergütungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Vergütungsausschusses sind:

- die Erstellung von Beschlussvorlagen für das Board zu allgemeinen Vergütungsprinzipien sowie zu Vergütungen und anderen Beschäftigungsbedingungen für die Mitglieder des Executive Group Management und andere Senior Executives
- die Überwachung und Evaluierung der Anwendung der Vergütungsrichtlinien für Senior Executives, über die kraft Gesetzes die HV zu entscheiden hat, sowie der entsprechenden Vergütungsstrukturen und Vergütungsebenen im Unternehmen
- Erstellung von Vorlagen für Entscheidungen des Board zu übergreifenden, allgemeinen Vergütungsprinzipien, wie zur grundsätzlichen Existenz, zum Umfang und zur Struktur variabler Vergütungen

Die Aufgaben des Ausschusses beinhalten

- als Vorbereitungsgremium zur Sicherstellung der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien zu dienen
- gegebenenfalls die Erstellung von Vorlagen, falls im Einzelfall aus besonderen Gründen von den Richtlinien abgewichen werden muss
- die Erstellung von Vorlagen für den Bericht des Board of Directors zur Vergütung von Senior Executives im Geschäftsbericht sowie die Überwachung und Nachverfolgung der Prüfung durch die Abschlussprüfer im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung

Der Präsident hat im Vergütungsausschuss berichterstattende Funktion.

Weitere Ausschüsse

Bis zum 27. April 2015 verfügte das Board außerdem über einen Sicherheits- und Risikoausschuss und einen Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik. Für die Zeit danach hat das Board of Directors in seiner Gesamtheit die Pflichten übernommen, die zuvor an diese Ausschüsse delegiert waren. Dies brachte unter anderem mit sich, dass bei der Jahresplanung des Board stärkere Betonung auf die Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie, zur Kundenzufriedenheit und zur Kernkraftsicherheit und Damm sicherheit gelegt wird.

Abschlussprüfer

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass der Eigentümer für die Wahl der Abschlussprüfer verantwortlich ist und diese im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung zu wählen sind. Die Abschlussprüfer werden in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für eine Mandatsdauer von einem Jahr gewählt. Gemäß Vattenfalls Satzung muss das Unternehmen einen oder zwei Abschlussprüfer mit null bis zwei Stellvertretern bzw. ein zugelassenes Wirtschaftsprüfungsunternehmen beauftragen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2015 hat erneut das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AB zum Abschlussprüfer gewählt. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen hat den zugelassenen Wirtschaftsprüfer Staffan Landén zum leitenden Abschlussprüfer bestimmt. Staffan Landén tritt die Nachfolge von Hamish Mabon an, der sieben Jahre als leitender Abschlussprüfer tätig war und diese Aufgabe daher nicht weiterführen konnte. Staffan Landén ist unter anderem auch als Abschlussprüfer für Capio AB, Viking Supply Ships AB, Academedia AB, Papyrus AB und Nederman Holding AB tätig und von der Nasdaq Stockholm zum Börsenprüfer ernannt worden. Der Abschlussprüfer hat keine Aufträge für Unternehmen inne, die seine Unabhängigkeit als Abschlussprüfer für Vattenfall beeinträchtigen. Zu den Prüfungsaufgaben des Abschlussprüfers gehört auch die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss hat Richtlinien genehmigt, die regeln, wie die Vergabe anderer Dienstleistungen als der Abschlussprüfung an den Abschlussprüfer erfolgen soll. Die Beratungsleistungen von Ernst & Young AB erstreckten sich von 2013 bis 2015 vor allem auf Steuer- und Rechnungslegungsfragen, einen

besonderen Beitrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, und Studien zu Organisationsfragen.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung 2015 berichtete der Abschlussprüfer über seine Prüfungsarbeit für 2014 und seine Prüfung zur Einhaltung der Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, die seit der HV im Jahr 2014 gelten. In der Sitzung des Board am 2. Februar 2016 berichtete der Abschlussprüfer dem Plenum des Board of Directors über seine Prüfung des Jahresabschlusses für 2015 (in Abwesenheit der Mitglieder des Executive Group Management), und auch in der Sitzung des Board am 10. Dezember 2015 berichtete er über seine Beobachtungen. Zusätzlich führten die Abschlussprüfer eine Prüfung des Halbjahres-Zwischenberichts durch. Der Abschlussprüfer hat Einsicht in die Protokolle der Sitzungen des Board of Directors und der Ausschüsse des Board, wie in der Geschäftsordnung des Board of Directors vorgeschrieben.

Gemäß dem Gesetz zur Abschlussprüfung staatlicher Unternehmen usw. kann der schwedische nationale Rechnungshof einen oder mehrere Abschlussprüfer bestellen, die an der Jahresprüfung teilnehmen. Für 2015 wurde kein solcher Abschlussprüfer bestellt.

Die Honorare der Abschlussprüfer sind auf Grundlage einer anerkannten Rechnung fällig. Die Kosten für die Abschlussprüfung des Konzerns werden detaillierter im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in den Erläuterungen 22 zum Konzernabschluss, Honorare für Abschlussprüfer, und in den Erläuterungen 19 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Honorare für Abschlussprüfer, ausgewiesen.

CEO und Executive Group Management

Der Präsident von Vattenfall AB, der zugleich Chief Executive Officer (CEO) des Vattenfall-Konzerns ist, ist gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz für das Tagesgeschäft verantwortlich. Im Jahr 2015 war Magnus Hall der CEO. Der frühere CEO, Øystein Løseth, war entsprechend den Regelungen seines Anstellungsvertrages allerdings noch bis zum 31. März 2015 bei Vattenfall beschäftigt. Magnus Halls Vergütung ist im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss „Anzahl der Beschäftigten und Personal kosten“ dargestellt.

Der CEO hat interne Gremien für die Steuerung des Konzerns gebildet und trifft seine Entscheidungen entweder unabhängig oder mit der Unterstützung dieser Gremien. Die wich-

tigsten dieser Gremien sind das Executive Group Management (EGM) und Vattenfalls Risikoausschuss (VRC).

Das EGM richtet sein Hauptaugenmerk auf die Gesamt ausrichtung des Konzerns und befasst sich – im Rahmen des dem CEO durch das Board verliehenen Mandats – mit Angelegenheiten von Bedeutung für den Konzern, wie zum Beispiel bestimmten Investitionen. Der VRC konzentriert sich vor allem auf Risikomandate und Kreditlimits betreffende Entscheidungen und übt die Aufsicht über das Risikomanagementsystem aus. Beide Gremien erstellen Beschlussvorlagen für Angelegenheiten, die vom Board of Directors zu entscheiden sind.

Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Executive Group Management siehe Seite 68.

Interne Steuerung

Kernwerte und Vision

Vattenfalls Kernwerte sind Sicherheit, Leistungsorientierung und Zusammenarbeit. Vattenfalls Vision ist es, sowohl für unsere Kunden als auch für die Gesellschaft im Allgemeinen ein engagierter Partner zu sein. Wir stehen für praktische und innovative Energielösungen. Vattenfall ist ein führendes Unternehmen im Bereich der nachhaltigen Energieerzeugung zur zuverlässigen und kostengünstigen Energieversorgung. Wir nennen das „Energy You Want“.

Unternehmensethik und Nachhaltigkeit

Vattenfalls Verhaltenskodex gründet sich auf acht Prinzipien in den Bereichen Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Unternehmensethik, Kommunikation, Informationssicherheit, Unternehmensressourcen sowie Umwelt und enthält Verweise auf das Vattenfall Management System (VMS), in dem Prinzipien des Verhaltenskodex weiter konkretisiert werden. Informationen zum Verhaltenskodex erfolgen im Intranet des Konzerns in allen Unternehmenssprachen, durch Beiträge in Vattenfalls Mitarbeiterzeitschrift und im Zusammenhang mit Neueinstellungen und Schulungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, den Verhaltenskodex bei den Beschäftigten bekannter zu machen.

Um sicherzustellen, dass das Unternehmen ethisch korrekt und unbestechlich handelt, fordert Vattenfall von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in Übereinstimmung mit den ethischen Grundsätzen, die im Verhaltenskodex sowie in internen Richtlinien und Verhaltensregeln festgelegt sind, zu handeln und persönlich Verantwortung zu übernehmen. Vattenfall sieht im Wettbewerb eine entscheidende Rolle für effektiv funktionierende Märkte und zeigt keinerlei Toleranz gegenüber Bestechung und Korruption. Ein wichtiger Schritt zur Gewährleistung dieser Richtlinien sind Schulungen, die im Rahmen des auf Seite 55 beschriebenen Integritätsprogramms von Vattenfall durchgeführt werden.

Der Verhaltenskodex gibt Beschäftigten sowie Beratern und Auftragnehmern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Hinweisgebersystems in Fällen vermuteter schwerwiegender Unregelmäßigkeiten, die der Hinweisgeber nicht innerhalb der üblichen internen Berichtswege melden will, anonym an lokal ernannte externe Ombudsleute (Rechtsanwälte) zu wenden. Weitergehende Informationen zu berichteten Vorfällen sind Seite 55 zu entnehmen. Laufende Gerichtsverfahren werden in den Erläuterungen 51 zum Konzernabschluss, Eventualschulden, dargestellt.

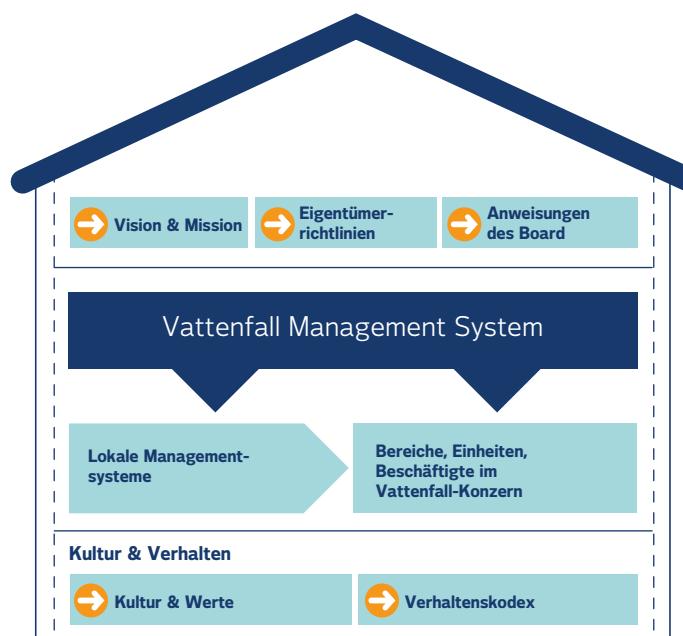
Vattenfall Management System (VMS)

Das Vattenfall Management System (VMS) stellt sicher, dass Vattenfalls Governance sowohl den formalen Anforderungen als auch den Vorgaben des Board of Directors, des Präsidenten, der Geschäftsbereiche und der Stabsfunktionen gerecht wird. Das VMS ist in verbindlichen Governance-Dokumenten niedergelegt, die aus Leitlinien, Richtlinien und Prozessdokumenten auf drei verschiedenen Ebenen bestehen: Unternehmensebene, Funktionsbereichsebene und Geschäftsebene. Bestimmte zentrale Dokumente werden vom Board of Directors von Vattenfall AB genehmigt. Das VMS ist ein integriertes Managementsystem, das für den gesamten Vattenfall-Konzern gilt, mit Einschränkungen, die aus rechtlichen Anforderungen resultieren können, wie beispielsweise der Entflechtung des Stromverteilnetzgeschäfts. Besondere Routinen existieren um sicherzustellen, dass das Managementsystem auch in den Tochterunternehmen eingehalten wird.

Vattenfalls Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen gründet sich auf die Nachhaltigkeitsrichtlinie des Unternehmens sowie eine Reihe weiterer Richtlinien, unter anderem:

- Die Umweltschutzrichtlinie
- Die Gesundheits- und Arbeitsschutzrichtlinie
- Den Verhaltenskodex
- Den Verhaltenskodex für Lieferanten, der unter anderem Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung anspricht und auf dem Global Compact der Vereinten Nationen beruht

VMS-Struktur und weitere Governance-Dokumente



Über die Nachhaltigkeitsrichtlinie, die Umweltschutzrichtlinie und den Verhaltenskodex entscheidet das Board of Directors, über andere Richtlinien entscheidet der Präsident. Innerhalb des EGM ist der Leiter Strategische Entwicklung für Nachhaltigkeitsfragen zuständig. Alle oben erwähnten Richtlinien sind Bestandteil des VMS. Sie stehen den Beschäftigten im Intranet des Konzerns zur Verfügung und werden auch nach außen kommuniziert. Vattenfall verpflichtet allerdings weder Beschäftigte noch Angehörige des Managements zur Unterzeichnung. Der Inhalt wird in Anweisungen und Prozessdokumenten im VMS konkretisiert, z. B. in speziellen Anweisungen zu Themen im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsrecht und der Bekämpfung von Bestechung und Korruption. Vattenfalls Umweltmanagementsystem ist integraler Bestandteil des VMS. 87 % von Vattenfalls Erzeugungsportfolio verfügen über zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001. Darüber hinaus sind die Business Units des Konzerns nach OHSAS 18001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz zertifiziert, und sieben Bereiche verfügen über ein zertifiziertes Energienagementsystem nach ISO 50001.

Im Laufe des Jahres 2015 wurde an der Aktualisierung des VMS gearbeitet, um unter anderem die neuesten organisatorischen Änderungen zu berücksichtigen.

Organisation

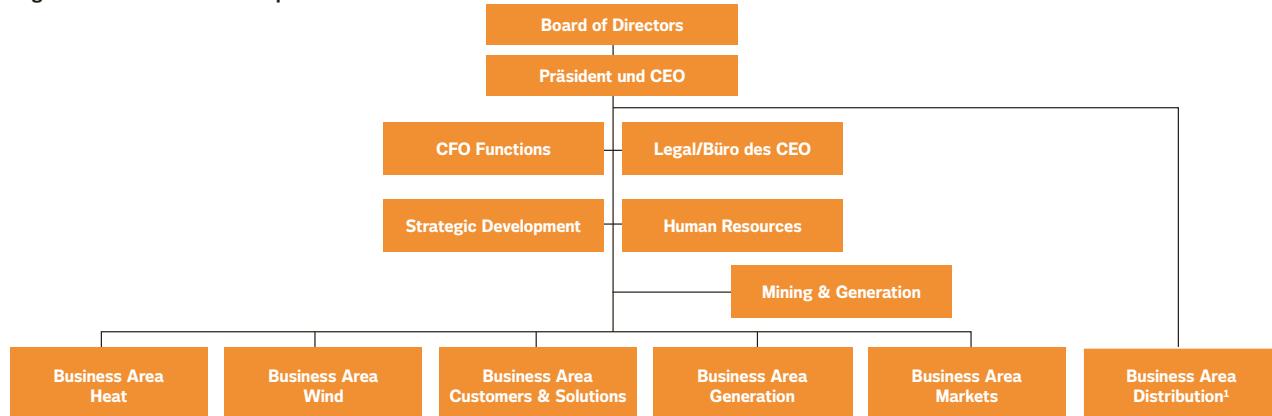
Vattenfalls Organisationsstruktur umfasst sechs Business Areas: Heat, Wind, Customers & Solutions, Generation, Markets und Distribution. Vattenfalls Braunkohleaktivitäten bilden eine separate Einheit, Mining & Generation; dies entspricht Vattenfalls Bestrebung, einen neuen Eigentümer für diese Aktivitäten zu finden. Vattenfalls Business Areas sind in fünf Geschäftssegmente aufgeteilt, wobei Generation, Markets und die Braunkohleaktivitäten ein einzelnes Geschäftssegment bilden. Die zentralen Stabsfunktionen sind in einem Corporate Centre organisiert, das die Geschäftstätigkeiten unterstützt und leitet. Weitere Informationen sind auf den Seiten 36–51 zu finden.

Die Organisationsstruktur spiegelt Vattenfalls Gesamtstrategie für die nächsten Jahre wider, die sich auf die folgenden vier strategischen Ziele aufteilen lässt:

- Nachhaltigen Verbrauch fördern
- Nachhaltige Erzeugung vorantreiben
- Leistungsstarkes Geschäft
- Starke und engagierte Organisation

Die Unternehmensstruktur unterscheidet sich von der Geschäftsstruktur. Die Steuerung erfolgt finanziell, nicht-finanziell (z. B. über die Stabsfunktionen) und operativ. Die wichtigsten Steuerungsinstrumente sind Unit-Scorecards und das VMS.

Organisationsstruktur seit 1. April 2015



1) Der Bereich der Stromverteilung wird durch das schwedische Stromgesetz (Ellagen) und das deutsche Energiewirtschaftsgesetz reguliert und ist getrennt von Vattenfalls sonstigen Aktivitäten organisiert.

Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives

Vattenfall AB wendet die „Richtlinien für Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives für Unternehmen im Staatseigentum“ der schwedischen Regierungsbehörden an. Diese Richtlinien stehen auf der Website der schwedischen Regierung (regeringen.se) zur Verfügung.

Die HV 2015 hat Vattenfalls Anwendung dieser Richtlinien zugestimmt, mit der Abweichung, dass sich die Definition des Senior Executive nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob dieser einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausübt, was durch Anwendung des Modells der International Position Evaluation (IPE) festgestellt wird. Danach gelten Manager mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber als Senior Executives. Die Erläuterung des Board of Directors zu dieser Abweichung steht im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 auf Seite 65.

Basierend auf der Definition der HV waren 2015 – ohne den aktuellen und vorigen Präsidenten – insgesamt 16 Personen von

den Regelungen zu Verträgen mit Senior Executives betroffen. Maßnahmen in Bezug auf Verträge mit diesen Senior Executives wurden dem Vergütungsausschuss und dem Board of Directors fortlaufend berichtet. Das Board of Directors entschied auch über den Abschluss solcher Verträge. Detailliertere Informationen zur Vergütung von Senior Executives und zur Einhaltung der verabschiedeten Richtlinien werden im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss „Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten“ gegeben.

Der Bericht des Board of Directors und des Vergütungsausschusses zur Einhaltung der von der HV beschlossenen Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives ist auf vattenfall.se veröffentlicht (eine englische Übersetzung steht auf vattenfall.com zur Verfügung). Die der HV 2016 vorgeschlagenen Richtlinien sind auf Seite 69 dargestellt.

Interne Kontrolle der Rechnungslegung

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Elemente von Vattenfalls System zur internen Kontrolle und zum Risikomanagement in Bezug auf die Rechnungslegung dargestellt, wie dies im schwedischen Jahresabschlussgesetz und im Kodex vorgeschrieben ist. Vattenfalls Rahmenkonzept für diese Kontrolle basiert auf dem COSO-Standard, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt wurde. Weitergehende Informationen befinden sich im Abschnitt zu Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 71–78.

Kontrollumgebung

Gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex hat das Board of Directors umfassende Verantwortung für die interne Kontrolle über die Rechnungslegung. In diesem Zusammenhang soll das Board sicherstellen, dass durch die Organisationsstruktur des Unternehmens eine zufriedenstellende Kontrolle der Buchhaltung, des Treasury Managements und der allgemeinen Finanzlage des Konzerns gewährleistet wird. Der Prüfungsausschuss des Board erstellt Beschlussvorschläge für das Board of Directors in Angelegenheiten der internen Kontrolle über die Rechnungslegung.

Die Kontrollumgebung basiert auf der Teilung der Verantwortlichkeiten zwischen Board und Präsident, wie sie in der Geschäftsordnung des Board niedergelegt ist, sowie auf den vom Board festgelegten Anforderungen für das Berichtswesen. Das Board hat auch Vattenfalls Verhaltenskodex beschlossen, in dem die umfassenden Regeln für das Verhalten der Beschäftigten niedergelegt sind.

Das VMS ist ein integriertes Managementsystem für den Vattenfall-Konzern und wird kontinuierlich überprüft (siehe auch den Abschnitt zur internen Governance auf Seite 62). Das VMS enthält Governance-Dokumente für alle identifizierten wesentlichen Bereiche, unter anderem Rollen und Verantwortlichkeiten, Befugnisse, Entscheidungsprozesse, Risikomanagement, interne Kontrolle sowie Fragen der Ethik und Integrität. Das VMS legt für Entscheidungen das „Großvater-Prinzip“ und das „Vier-Augen-Prinzip“ fest. Das VMS gibt außerdem vor, welche Entscheidungs-, Überwachungs- und Beratungsgremien neben den gesetzlich vorgeschriebenen im Konzern bestehen.

Vattenfall arbeitet mit einem internen Finanzkontrollprozess (IFC), dessen Zweck es ist sicherzustellen, dass Kontrollmechanismen in der Rechnungslegung vorhanden sind.

Risikobewertung

Das Board behandelt die Risikobewertung und den Risikomanagementprozess des Konzerns auf übergreifender Ebene. Der Prüfungsausschuss des Board of Directors entwirft Vorlagen zur Bewertung und Überwachung der Risiken und Qualität der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss unterhält kontinuierlichen und regelmäßigen Kontakt mit der Internen Revision und den Abschlussprüfern des Konzerns.

Das Risikomanagement des Board und die Berichterstattung werden zentral von Vattenfalls Risikoausschuss (VRC) koordiniert. Ein kontinuierlicher Enterprise-Risk-Management-Prozess (ERM) ermöglicht es, sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken zu quantifizieren und zu vergleichen.

Für die Finanzberichterstattung dient der IFC-Prozess als Rahmen der internen Kontrolle, mit dessen Hilfe Risiken für wesentliche Fehler der Finanzberichterstattung identifiziert und definiert werden. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Stabsfunktion CFO mithilfe regelmäßiger Berichte über unternommene Prüfungen zu festgelegten Kontrollpunkten. Die Stabsfunktion CFO ist auch zuständig für die Durchführung regelmäßiger Analysen zu Risiken der Rechnungslegung und für die Aktualisierung dieses Kontrollrahmens.

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten für die Jahresabschlussprüfung besprechen die Abschlussprüfer und die internen Revisoren Vattenfalls Risikosituation.

Kontrollmaßnahmen und Nachverfolgung

Vattenfall wendet zum Management und zur Kontrolle von Risiken das Modell der „drei Verteidigungslinien“ an.

Die erste Verteidigungslinie besteht in den Geschäftsbereichen (Business Units und Stabsfunktionen), die als Risikoeigner ihre Risiken managen.

Die Risikoorganisation, deren Leitung der Chief Risk Officer (CRO) innehat, macht die zweite Verteidigungslinie aus und ist für die Risikoüberwachung und Risikokontrolle verantwortlich. Der CRO ist für die Organisation des Risikomanagements im Konzern verantwortlich und stellt dem Prüfungsausschuss des Board regelmäßig Informationen zur Verfügung. Der CRO ist auch verantwortlich für Prozesse, die unter anderem neue Produkte und bestimmte Verträge mit langen Laufzeiten betreffen. Die zweite Verteidigungslinie umfasst auch den Internal Financial Control Officer (IFCO) des Konzerns, der für die Überwachung und Kontrolle der Risiken der Finanzberichterstattung verantwortlich ist.

Die drei Verteidigungslinien



Die Interne Revision und die Abschlussprüfung bilden die dritte Verteidigungslinie. Die Interne Revision ist eine unabhängige und objektive Funktion, die die erste und zweite Verteidigungslinie überwacht und bewertet. Die Interne Revision bewertet, empfiehlt und überwacht Verbesserungen der Effektivität von Vattenfalls Risikomanagement, internen Kontrollen und Steuerungsprozessen im gesamten Konzern. Dies gilt ebenfalls für die Einhaltung von Vattenfalls Governance-Dokumenten einschließlich des Verhaltenskodex. Die Funktion Interne Revision ist dem Board of Directors und seinem Prüfungsausschuss direkt unterstellt und führt ihre Arbeit gemäß einem festgelegten Plan für die Interne Revision durch. Das Budget für die Interne Revision, die Internal Audit Charter und der Plan für die Interne Revision werden vom Prüfungsausschuss vorbereitet, die Entscheidung darüber obliegt dem Board of Directors. Der Leiter der Internen Revision berichtet administrativ direkt an den Präsidenten und informiert die Managementteams der Business Units und anderer Einheiten über durchgeführte Revisionstätigkeiten.

Das Executive Group Management hält regelmäßige Treffen mit den Leitern der Business Areas und der Stabsfunktionen zur Nachverfolgung der Finanzergebnisse ab. Die Tätigkeiten werden monatlich mithilfe von Business Performance Meetings nachverfolgt, bei denen Ergebnisse, Prognosen, wichtige Ereignisse und Herausforderungen besprochen werden, um sicherzustellen, dass die Leistungen des Unternehmens den Erwartungen entsprechen. Einmal pro Quartal wird ein umfassenderes Bild der aktuellen Situation vorgestellt (inklusive Statusberichten zu Vattenfalls Nachhaltigkeitsschwerpunkten und Nachhaltigkeitszielen), das mit dem leitenden Management jeder Business Unit besprochen wird.

Der interne Rahmen für die interne Kontrolle beinhaltet Prozesse zur Selbsteinschätzung, Überwachung, Berichterstattung und Verbesserung der Kontrollmaßnahmen, um Fehler der Rechnungslegung zu verhindern, aufzudecken und zu korrigieren. Eine schriftliche Bestätigung der Einhaltung der internen und externen Vorschriften ist Teil dieser Prozesse.

Seit 2015 ist ein aktualisierter IFC-Prozess in Kraft, der auf die Stärkung der Governance-Struktur und der Wirksamkeit der Kontrollen abzielt. Die Einführung eines Prozesses zur jährlichen Auswertung und Aktualisierung wird im weiteren Verlauf fortlaufende Verbesserungen des IFC-Prozesses gewährleisten. Dieser Prozess beinhaltet auch die Ernennung eines Group IFC Officers.

Das Board überwacht die Vermögenslage des Konzerns und erörtert sie in jeder ordentlichen Sitzung des Board. Den Ausgangspunkt bildet der Finanzbericht, den der Präsident und der Chief Financial Officer vorlegen. Über den Prüfungsausschuss, der entsprechend dem IFC-Prozess regelmäßig Statusberichte zur internen Kontrolle der Finanzberichterstattung des Konzerns erhält, überwacht das Board die Wirksamkeit der internen Kontrolle. Bei jeder regelmäßigen Sitzung des Prüfungsausschusses wird ein Finanzbericht einschließlich eines Berichts zu Rechnungslegungsfragen vorgelegt, außerdem werden Steuerangelegenheiten regelmäßig berichtet und nachverfolgt. Dem Board of Directors wird auch jedes Quartal ein Bericht zur Nachverfolgung der Nachhaltigkeitsziele des Konzerns vorgelegt. Zeit und Form dieser Berichterstattung sind in der Geschäftsordnung des Board of Directors bzw. des Prüfungsausschusses festgelegt.

Information und Kommunikation

Die Governance-Dokumente des Konzerns stehen in Vattenfalls Intranet zur Verfügung. Die Art und Weise der Handhabung der internen und externen Kommunikation ist in einer VMS-Anweisung niedergelegt, die sicherstellen soll, dass Vattenfall sowohl die gesetzlichen Bestimmungen als auch die Börsenordnungen, die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum (einschließlich der Richtlinien zur externen Berichterstattung) und weitere Verpflichtungen einhält. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Rechnungslegungsgrundsätze sind in einem gemeinsamen Handbuch für den gesamten Konzern niedergelegt. Aktualisierungen und Änderungen dieser Methoden und Grundsätze werden in regelmäßigen Abständen über das Intranet sowie in Treffen mit Vertretern der Business Areas und Stabsfunktionen des Konzerns mitgeteilt.

Die Berichterstattung und die nachfassende Berichterstattung gegenüber dem Board und dem EGM sind Bestandteil des Überwachungsprozesses. Die Interne Revision und der CRO berichten auch dem Prüfungsausschuss des Board über ihre Beobachtungen.

Die Finanzberichterstattung umfasst Zwischenberichte, den Jahresendbericht und den Geschäftsbericht. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Gesetz über den Wertpapiermarkt und anderen Bestimmungen werden den externen Interessengruppen zusätzlich zu diesen Berichten über Pressemitteilungen und Vattenfalls Internetseite Finanzinformationen zur Verfügung gestellt.

Der jährliche IFC-Prozess

Reporting (Berichterstattung): Vierteljährliche IFC-Statusberichterstattung sowie Halbjahres- und Jahresbericht an den Prüfungsausschuss

Validation (Validierung): Zusätzliche Evaluierung der Kontrollpunkte, z. B. mithilfe von Überprüfungen vor Ort



Review & Update (Überprüfung & Aktualisierung): Umsetzung von Verbesserungen und Korrektur von Fehlern im IFC-Prozess und im IFC-Rahmenwerk. Definition des IFC-Anwendungsbereichs für das laufende Jahr.

Self Assessment (Selbstbeurteilung): Jährliche Befragung, um den Status der Kontrollpunkte zu bewerten und ggf. notwendige Korrekturmaßnahmen zu identifizieren.

BOARD OF DIRECTORS



Name	Lars G. Nordström , Vorsitzender des Board	Fredrik Arp , Board-Mitglied	Gunilla Berg , Board-Mitglied
Geboren	1943	1953	1960
Ausbildung	Jurastudium	Dipl.-Kfm. Ehrendoktor der Universität Lund	Dipl.-Kff.
Aktuelle Position			CFO des PostNord-Konzerns
Weitere Aufgaben	Vorsitzender der Finnisch-Schwedischen Handelskammer. Verwaltungsratsmitglied der Nordea Bank, der Viking Line Abp, der Schwedisch-Amerikanischen Handelskammer und in SNS. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA). Honorarkonsul für Finnland in Schweden.	Vorsitzender der Nolato AB und von Parques Reunidos. Vorstandsmitglied von Technogym SpA.	Verwaltungsratsmitglied bei Alfa Laval.
Frühere Positionen	Verwaltungsratsmitglied bei TeliaSonera (2006–2010). Vorsitzender der Königlich Schwedischen Oper (2005–2009). Präsident und CEO der Posten Norden AB (2008–2011). Verschiedene leitende Positionen bei Nordea Bank (1993–2007), darunter Präsident und Group CEO (2002–2007). Verschiedene Positionen bei Skandinaviska Enskilda Banken (1970–1993), darunter Executive Vice President (1989–1993).	Präsident und CEO der Volvo Car Corporation (2005–2008). CEO der Trelleborg AB (1999–2005), PLM AB (1996–1999), Trelleborg Industrier AB (1989–1996) und der Bolden Kemi AB (1988–1989). Verschiedene Positionen bei der Trelleborg AB (1986–1989) und bei Tarkett (1979–1986).	Executive Vice President und CFO des Teracom-Konzerns (2010–2014). Executive Vice President und CFO des SAS-Konzerns (2002–2009). Executive Vice President und CFO des KF-Konzerns (1997–2001). Verschiedene Positionen im AGA-Konzern (1987–1997).
Gewählt	2011	2014	2012
Ausschusszugehörigkeit(en)	Mitglied des Vergütungsausschusses	Mitglied des Vergütungsausschusses	Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Teilnahme an Board-Sitzungen	10 von 10	10 von 10	8 von 10
Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen	Verg.Aussch.: 3 von 3	Verg.Aussch.: 3 von 3	PA: 8 von 8



Name	Viktoria Bergman , Board-Mitglied	Håkan Buskhe , Board-Mitglied	Håkan Erixon , Board-Mitglied
Geboren	1965	1963	1961
Ausbildung	Communication Executives Program bei IFL/Stockholm School of Economics. Berghs School of Communication	Dipl.-Ing. mit Ausrichtung Transport und Logistik	Diplom in International Business Administration and Economics
Aktuelle Position		Präsident und CEO der Saab AB	
Weitere Aufgaben	Vorsitzende der Galber AB. Verwaltungsratsmitglied bei GS-Hydro Oy und bei Sveriges Kommunikatörer.		Vorsitzender der Orio AB (publ) und der Capacent AB (publ). Verwaltungsratsmitglied der Norrporten AB (publ), der Alfén & Didrikson Invest AB und der IT Gården i Landskrona AB.
Frühere Positionen	Mitglied des Group Management und Senior Vice Sustainability bei E.ON Nordic. Verwaltungsratsmitglied bei E.ON Försäljning, E.ON Kundsupport, E.ON Smart Living (2012–2014). Positionen im Trelleborg-Konzern (2002–2011), Mitglied des Group Management und Senior Vice President Corporate Communications beim Trelleborg-Konzern (2005–2011). Verschiedene Positionen bei Falcon Breweries/Unilever (1989–1996) und im Cerealia-Konzern (1987–1989).	Präsident und CEO der E.ON Nordic AB und der E.ON Sverige AB (2008–2010). Executive Vice President der E.ON Sverige AB (2007–2008). Senior Vice President der E.ON Sverige AB (2006–2007). CEO bei Schenker North (2002–2006). Managing Director der Schenker-BTL AB (2000–2002).	Mitglied im Zulassungsausschuss der NASDAQ OMX Stockholm AB (2011–2016). Verwaltungsratsmitglied der Saab Automobile Parts AB (2012–2013). Fachgutachter Corporate Finance bei der schwedischen Regierung mit Arbeitsauftrag für die staatliche schwedische Finanzverwaltung (2007–2010). Director bei der Carnegie Investment Bank AB (2008–2009). Director bei der Vasakronan AB (2007–2008). Verschiedene Positionen bei der UBS Investment Bank Ltd, London (1997–2007), darunter stellvertretender Vorsitzender der Investment-Banking-Abteilung. Verschiedene Positionen bei der Merrill Lynch International Ltd, London (1992–1997). Kansallis-Osake-Pankki, London (1991–1992). Citicorp Investment Bank Ltd, London (1989–1991).
Gewählt	2015	2012	2011
Ausschusszugehörigkeit(en)	Mitglied des Vergütungsausschusses		Mitglied des Prüfungsausschusses
Teilnahme an Board-Sitzungen	8 von 8	6 von 10	10 von 10
Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen	Verg.Aussch.: 1 von 1		PA: 8 von 8

Mitglieder des Board, die 2015 aus diesem Gremium ausgeschieden sind:
 Eli Arnstad schied bei der ordentlichen Hauptversammlung 2015 aus dem Board of Directors aus.



Name	Tomas Käberger, Board-Mitglied	Jenny Lahrin, Board-Mitglied	Åsa Söderström Jerring, Board-Mitglied
Geboren	1961	1971	1957
Ausbildung	Dipl.-Ing., Dr. der Physik. Associate Professor (Dozent), Umweltwissenschaften	Master of Laws. Executive MBA	Dipl.-Kff.
Aktuelle Position	Professor für Energiewirtschaft an der Chalmers University of Technology, Göteborg.	Leiterin der Abteilung für Staatsunternehmen im Wirtschaftsministerium.	
Weitere Aufgaben	Vorsitzender der Japan Renewable Energy Foundation. Verwaltungsratsmitglied der Cleanergy AB und von Industrifonden. Vorsitzender des Lenkungsausschusses der European Biofuels Technology Platform.	Verwaltungsratsmitglied der AB Göta kanalbolag.	Vorsitzende der ELU Konsult AB und der Delete OY. Verwaltungsratsmitglied der JM AB, OEM International AB, Scamast AB und Nordic Home Improvement AB. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA).
Frühere Positionen	Professor an der Universität Lund für International Sustainable Energy Systems (2006–2008). Generaldirektor Energimyndigheten (2008–2011).	Verwaltungsratsmitglied der Swedavia AB (2012–2015). Verwaltungsratsmitglied bei RISE Research Institutes of Sweden AB (2012–2013). Rechtsberaterin in der Abteilung für Staatsunternehmen, Wirtschaftsministerium/Finanzministerium (2008–2012). Chefjuristin bei Veolia Transport Northern Europe AB (2003–2008) und Rechtsanwältin (2001–2002).	Präsidentin der SWECO Theorells AB (2001–2006) und der Ballast Väst AB (1997–2001). Marketing Manager NCC Industry (1994–1997) und Communications Manager NCC Bygg AB (1991–1993).
Gewählt	2015	2013	2013
Ausschusszugehörigkeit(en)	Mitglied des Prüfungsausschusses	Mitglied des Prüfungsausschusses	Vorsitzende des Vergütungsausschusses
Teilnahme an Board-Sitzungen	8 von 8	10 von 10	10 von 10
Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen	PA: 5 von 6	PA: 8 von 8	Verg.Aussch.: 3 von 3



Name	Carl-Gustaf Angelin, Arbeitnehmervertreter	Johnny Bernhardsson, Arbeitnehmervertreter	Ronny Ekwall, Arbeitnehmervertreter
Geboren	1951	1952	1953
Ausbildung	Dipl.-Ing.	Ingenieurstudium mit wirtschaftlicher Zusatzausbildung	Elektrotechniker
Aktuelle Position	Arbeitnehmervertreter für Akademikerrådet bei Vattenfall. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1988, zurzeit in der Business Area Customers & Solutions.	Arbeitnehmervertreter für Unionen. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1970, zurzeit in Human Resource Services bei Vattenfall Business Services Nordic.	Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation.
Weitere Aufgaben		Vorsitzender des länderübergreifenden „European Works Council“.	
Gewählt	2003	1995	1999
Ausschusszugehörigkeit(en)			Mitglied des Prüfungsausschusses
Teilnahme an Board-Sitzungen	10 von 10	10 von 10	10 von 10
Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen			PA: 6 von 8



Name	Lennart Bengtsson, Arbeitnehmervertreter (Stellvertreter)	Christer Gustafsson, Arbeitnehmervertreter (Stellvertreter)	Jeanette Regin, Arbeitnehmervertreterin (Stellvertreterin)
Geboren	1958	1959	1965
Ausbildung	Zweijähriges Fachhochschulstudium in Mechanik und Ausbildung in IT-Netzwerktechnologie	Vierjährige technische Ausbildung	Fachhochschuldiplom und zweijährige Ausbildung im Gesundheitswesen
Aktuelle Position	Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1979, zurzeit als IT-Techniker.	Arbeitnehmervertreter für Ledarna (Verband für Management und Fachpersonal). Beschäftigt bei Vattenfall seit 1986, zurzeit in der Stabsfunktion der Engineering-Abteilung, Formarks Kraftgrupp AB.	Arbeitnehmervertreterin für Unionen. Zurzeit Leiterin Kundenservice/Büroservices für Gotland Energientrepnad.
Weitere Aufgaben		Vertreter für Energie & Technik bei der Confédération Européenne des Cadres (für Energiefragen).	
Gewählt	2011	2013	2011
Ausschusszugehörigkeit(en)			
Teilnahme an Board-Sitzungen	7 von 10	7 von 10	6 von 10
Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen			

EXECUTIVE GROUP MANAGEMENT



Name	Magnus Hall, Präsident und CEO	Kerstin Ahlfont Senior Vice President, Human Resources	Ingrid Bonde, Chief Financial Officer und stellvertretende CEO	Stefan Dohler, Senior Vice President, Business Area Markets
Beschäftigt bei Vattenfall seit	1. Oktober 2014	1995	2012	1998
Geboren	1959	1971	1959	1966
Ausbildung	Dipl.-Ing. Wirtschaftsingenieurwesen	Dipl.-Ing.	Dipl.-Kff.	Dipl.-Ing. Luft- und Raumfahrt, MBA.
Frühere Positionen	Präsident und CEO des Holz- und Papierkonzerns Holmen sowie verschiedene andere Führungspositionen bei Holmen.	Kommissarische Leiterin Human Resources und verschiedene Führungspositionen im Finanzbereich in der BU Heat Nordic, BG Pan Europe, BD Production und Region Nordic.	Präsidentin und CEO bei AMF (2008–2012), Generaldirektorin der staatlichen schwedischen Finanzmarktaufsicht (2002–2008). Langjährige Erfahrung in der öffentlichen und privaten Finanzwirtschaft.	Vice President Finance, Business Division Production (2011–2012). Vorsitzender der Geschäftsführung des Übertragungs- und des Verteilnetzbetreibers (2008–2010). Leiter Netzbetrieb, Vattenfall Europe AG.
Weitere Aufgaben	Vorsitzender der NTM AB. Vorstandsmitglied im schwedischen Unternehmensverband Svenskt Näringsliv.		Vorsitzende der Hoist Finance AB, Verwaltungsratsmitglied der Loomis AB und Mitglied der Global Commission on the Economy and Climate.	Aufsichtsratsmitglied der GASAG.



Name	Gunnar Groebler Senior Vice President, Business Area Wind	Anne Gynnerstedt Senior Vice President, Chefsyndika und Schriftührerin des Board of Directors	Martijn Hagens Senior Vice President, Business Area Customers & Solutions	Tuomo Hatakka Senior Executive Vice President, Business Area Heat, Region Deutschland; Executive Vice President der Vattenfall AB
Beschäftigt bei Vattenfall seit	1999	2012	2003	2002
Geboren	1972	1957	1971	1956
Ausbildung	Maschinenbauingenieur	LL.B.	Dipl.-Ing. Wirtschaftsingenieurwesen	Dipl.-Kfm. MBA.
Frühere Positionen	Vice President, BU Renewables, Region Continental/UK, Vattenfall (2014–2015). Leiter der BU Hydro Deutschland, Vattenfall (2011–2013). Leiter Corporate Development & M&A, BG Central Europe, Vattenfall Europe AG (2009–2010). Leiter Mergers & Acquisitions, BG Central Europe, Vattenfall Europe AG (2008–2009). Leiter Corporate Restructuring, Vattenfall Europe AG (2007–2008). Leiter Purchasing, Vattenfall Europe Hamburg AG (2005–2007).	Chefsyndika, Schriftührerin des Board und Mitglied der Geschäftsführung der SAAB AB (2004–2012). Chefsyndika und Mitglied der Geschäftsführung der staatlichen schwedischen Finanzverwaltung (2002–2004). Unternehmenssyndika, SAS (1990–2002).	Leiter Heat Continental/UK, Vattenfall (2014–2015). Leiter Customer Service, Vattenfall (2011–2013). Leiter Customer Care Centre, Nuon (2008–2010). Program Director Unbundling, Nuon (2006–2007). Nuon Consultancy Group & Lean Competence Center, Nuon (2005–2006).	Leiter der Business Division Production (2010–2013). Leiter der Business Group Central Europe (2008–2010). Leiter der Business Group Poland (2005–2007).
Weitere Aufgaben		Board-Mitglied der Swedish Space Corporation.	COO Nuon Netherlands.	



Name	Andreas Regnell Senior Vice President, Strategic Development	Torbjörn Wahlborg Senior Executive Vice President, Business Area Generation, Executive Vice President der Vattenfall AB
Beschäftigt bei Vattenfall seit	2010	1990
Geboren	1966	1962
Ausbildung	Dipl.-Kfm.	Dipl.-Ing.
Frühere Positionen	Leiter Nordic Business Strategy (2014–2015), Leiter Strategy and Sustainability (2010–2013), Senior Partner und Managing Director, Managing Partner der Region Nordic, The Boston Consulting Group (1992–2010). Analyst und Account Manager, Citibank (1989–1992).	Leiter der Business Division Nuclear (2012–2013). Leiter der Business Division Distribution and Sales (2010–2012). Leiter der Business Group Nordic (2010). Verschiedene Positionen bei Vattenfall in Polen (1997–2010), darunter als Country Manager (2008–2009).
Weitere Aufgaben		Vorstandsmitglied im schwedischen Unternehmensverband Svenskt Näringsliv und im schwedischen Branchenverband Svensk Energi. Vorsitzender der EnergiFöretagens Arbetsgivareförening (EFA) AB.

Im Jahr 2015 besaß Magnus Hall keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen, mit denen Vattenfall Geschäftsbeziehungen unterhält.

Im Jahr 2015 ist keine Person aus dem Executive Group Management ausgeschieden.

Vorschlag für die nächste HV

Vorgeschlagene Vergütungsgrundsätze und sonstige Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 27. April 2015, die vorgeschlagenen Leitlinien des Board zur Vergütung von Senior Executives anzunehmen. Das Board schlägt vor, dass die ordentliche Hauptversammlung 2016 beschließt, den Board-Vorschlag unveränderter Vergütungsleitlinien für Senior Executives zu übernehmen.

Die vom Board vorgeschlagenen Leitlinien entsprechen den Leitlinien der Regierung zu den Beschäftigungsbedingungen von Senior Executives in Unternehmen im Staatseigentum, die von der Regierung am 20. April 2009 verabschiedet wurden (www.regeringen.se), abgesehen von der nachfolgenden Abweichung.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2015 weicht Vattenfall von der Definition des Senior Executive eines Tochterunternehmens insoweit ab, als sich die Definition nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob die entsprechenden Personen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Durch Anwendung der Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) gelten Executives mit einer Position nach IPE 68 und darüber als Senior Executives.

Das Board bestätigt, dass die betreffende Vergütung mit den von der ordentlichen Hauptversammlung aufgestellten Leitlinien in folgenden Aspekten übereinstimmt: Bevor eine Entscheidung über die Vergütung und andere Beschäftigungsbedingungen eines Senior Executive getroffen wird, sind schriftliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die Auskunft über die Gesamtkosten des Unternehmens geben. Der Beschlussvorschlag ist vom Vergütungsausschuss des Board of Directors abzufassen und danach dem Board zur Entscheidung vorzulegen. Die Abschlussprüfer des Unternehmens führen eine Prüfung durch um sicherzustellen, dass die vordefinierten Vergütungsebenen und sonstigen Beschäftigungsbedingungen eingehalten werden, und geben einmal jährlich gemäß dem Unternehmensgesetz – spätestens jedoch mindestens drei Wochen vor der ordentlichen Hauptversammlung – eine schriftliche Erklärung darüber ab, ob die verabschiedeten Leitlinien eingehalten wurden.

Erläuterung des Board zu Abweichungen von den Leitlinien

Die vom Eigentümer im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2015 beschlossene Abweichung bedeutet die Anwendung eines allgemein akzeptierten Ranking-Modells statt der Anwendung der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens im schwedischen Unternehmensgesetz. Das Board ist der Meinung, dass die folgenden besonderen Gesichtspunkte die Abweichung von den Leitlinien begründen.

Wie andere internationale Konzerne steuert Vattenfall seine Geschäftstätigkeiten nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten und nicht entsprechend der Rechtsstruktur des Konzerns. Aus geschäftlichen und rechtlichen Gründen hat

der Vattenfall-Konzern ca. 300 Tochterunternehmen. Bei einer Anwendung der regierungsmäßlichen Leitlinien für Tochterunternehmen würde eine sehr große Zahl von Führungskräften als Senior Executive gelten, ohne dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben würden.

Die vorgeschlagene Abweichung trägt diesen Umständen Rechnung. Die für die Definition eines Senior Executive verwendeten Kriterien sind die Größe des jeweiligen Tochterunternehmens, basierend auf dem Umsatz, der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Schnittstellen in der Wertschöpfungskette, sowie die persönlichen Anforderungen an die Führungskraft bezüglich Innovation, Kenntnissen, strategischer/visionärer Ausrichtung und internationaler Verantwortlichkeit.

Die Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) wird unterstützend eingesetzt, um systematisch festzulegen, welche Positionen als Senior Executives anzusehen sind. Das Fazit des Board ist, dass neben den Mitgliedern des Executive Group Management alle Führungskräfte mit einem Ranking von IPE 68 oder höher als Senior Executives des Konzerns zu betrachten sind.

Vorgeschlagene Gewinnausschüttung

Die ordentliche Hauptversammlung kann über den Bilanzgewinn einschließlich Jahresergebnis von insgesamt 50.172.717.807 SEK verfügen. Entsprechend der Dividendenpolitik, die von der Hauptversammlung von Vattenfall AB verabschiedet wurde, schlagen das Board of Directors und der Präsident in Anbetracht des Jahresergebnisses vor, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

Ausschüttung an die Aktionäre	0 SEK
Vortrag	50.172.717.807 SEK

Versicherung des Board of Directors und des Präsidenten bei Unterzeichnung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts für 2015

Die Unterzeichnenden bestätigen, dass der Konzernabschluss und der Geschäftsbericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission angenommen wurden und in der EU anzuwenden sind, und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung erstellt wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermitteln, und dass der Tätigkeitsbericht der Muttergesellschaft und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermittelt und die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren beschreibt, denen die Unternehmen im Konzern ausgesetzt sind. Darüber hinaus bestätigen die Unterzeichnenden, dass der Nachhaltigkeitsbericht gemäß Definition im GRI-Index auf den Seiten 149–154 in Übereinstimmung mit den G4-Leitlinien der GRI erstellt und vom Board of Directors verabschiedet wurde.

Solna, 18. März 2016

Lars G. Nordström,
Vorsitzender des Board

Carl-Gustav Angelin
Ronny Ekwall

Fredrik Arp
Håkan Erixon

Gunilla Berg
Tomas Kåberger

Viktoria Bergman
Åsa Söderström Jerring

Johnny Bernhardsson
Jenny Lahrin

Håkan Buskhe

Magnus Hall,
Präsident und CEO

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Vattenfall verfolgt eine bewusste und ausgeglichene Risikopolitik, in deren Rahmen geschäftliche Transaktionen sowohl auf ihre Rentabilität als auch auf ihre Risiken geprüft werden. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex und der Geschäftsordnung des Board of Directors gewährleistet Vattenfalls Rahmenwerk für das Risikomanagement eine sorgfältige Identifikation der Risiken und der akzeptablen Gesamtrisikolage für Vattenfall. Risiken und Risikomanagement sind Teil des Jahresabschlusses nach IFRS, der auf den Seiten 79–137 zu finden ist.





Enterprise Risk Management

Das Enterprise Risk Management (ERM) bei Vattenfall ist ein systematischer und ganzheitlicher Ansatz zum Überwachen der Risiken, die sich negativ auf Vattenfalls Geschäftstätigkeit auswirken könnten. Dieser Prozess basiert auf den Risikomanagementstandards des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und dem Modell der drei Verteidigungslinien. Ziel des ERM ist es, das Risikobewusstsein zu wahren sowie Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Ertrag zu schaffen. Das ERM kombiniert einen Top-down- mit einem Bottom-up-Ansatz, um Vattenfall bei der Verfolgung seiner Strategie und dem Erreichen seiner langfristigen Ziele zu unterstützen.

In Vattenfalls Risikomanagementprozess werden Risiken sowohl hinsichtlich finanzieller als auch nicht-finanzieller Folgewirkungen (z. B. Ansehen, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) quantifiziert und verglichen. Nach der Aggregation der Risiken wird eine Gesamtübersicht über Vattenfalls Risikolage erstellt. Die möglichen finanziellen Auswirkungen werden relevanten finanziellen Kennzahlen gegenübergestellt, die für die Steuerung des Unternehmens genutzt werden.

Vattenfall ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die schwer zu beeinflussen sind. Zum Management dieser Risiken setzt Vattenfall auf Szenarioanalysen und Marktanalysen sowie auf Risikostreuung.



Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen Risiken, denen Vattenfall ausgesetzt ist, sowie das entsprechende Risikomanagement des Unternehmens beschrieben. Die Struktur der Risiken ist an den strategischen Zielen des Unternehmens ausgerichtet: Nachhaltigen Verbrauch fördern, Nachhaltige Erzeugung vorantreiben, Leistungsstarkes Geschäft sowie Starke und engagierte Organisation. Bestimmte finanzielle Risiken betreffen mehrere dieser strategischen Ziele und werden daher in einem separaten Abschnitt des Risikokapitels beschrieben.

● Risiken verbunden mit nachhaltigem Verbrauch

Infolge geänderter Gesetze und Bestimmungen, technologischer Entwicklungen und sich verändernder Kundenbedürfnisse ist die Energiebranche wesentlichen Transformationsprozessen unterzogen. Die bedeutendsten Trends sind die zunehmende Beteiligung der Verbraucher, die Entwicklung von „Consumern“ hin zu „Prosumern“ (also Kunden, die sowohl Verbraucher als auch Erzeuger von Strom sind) und die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen in Bezug auf Energieeffizienz und auf den Großhandelsmarkt.

Risiken

- Risiko der **Verringerung des Marktanteils**, sollte das Unternehmen nicht in der Lage sein, die Erwartungen der Kunden zu erfüllen oder die nachgefragten Energiesolutions und -services zu entwickeln und anzubieten.
- **Versorgungsrisiko** in Bezug darauf, die geforderte Versorgungsqualität aufgrund von überalterten und unzuverlässigen Verteilungsnetzen nicht erbringen zu können.
- **Regulatorische Risiken** in Bezug auf sich verändernde Bestimmungen hinsichtlich Vattenfalls Markttätigkeiten, z. B. MiFID II (weitergehende Informationen auf Seite 16).

Risikomanagement

Zur Förderung eines nachhaltigen Verbrauchs setzt Vattenfall weiter auf die Entwicklung von Energiesolutions für Kunden, beispielsweise Ladestationen und dezentrale Erzeugung, um so den Kundennutzen zu wahren und zu optimieren. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls strategischem Ziel, einen nachhaltigen Verbrauch zu fördern, sind auf Seite 20 zu finden.

Um den Anforderungen der Kunden und Regulierungsbehörden im Hinblick auf die Versorgungsqualität gerecht zu werden, wird Vattenfall seine Investitionen in das Verteilungsnetz erhöhen, vorrangig in Schweden. In Skandinavien arbeitet Vattenfall fortlaufend an einer Verminderung der Schadensanfälligkeit der Stromnetze, indem Überlandleitungen nach und nach durch Erdkabel ersetzt werden.

Zur Minderung des regulatorischen Risikos betreibt Vattenfall aktive Umfeldanalysen und entsprechende Aktivitäten. Die regulatorischen Entwicklungen werden genau beobachtet und analysiert, um zum Beispiel das Eingehen langfristiger Eigenhandelspositionen zu vermeiden, die unter MiFID II fallen könnten.

● Risiken verbunden mit nachhaltiger Erzeugung

Zur Förderung einer nachhaltigen Erzeugung wird Vattenfall seinen CO₂-Ausstoß senken und sein Erzeugungsportfolio hin zu einem höheren Anteil erneuerbarer Energien verändern. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls strategischem Ziel, eine nachhaltige Erzeugung voranzutreiben, sind auf Seite 21 zu finden.

Risiken

- **CO₂-Risiko** dahingehend, das CO₂-Reduktionsziel bis 2020 nicht zu erreichen und bis 2050 nicht klimaneutral zu werden.
- **Regulatorisches Risiko** durch Entwicklungen der Umweltgesetzgebung, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und auf Genehmigungen auswirken.
- Verschiedene **Investitionsrisiken**, u. a. Beschaffungsrisiko, langfristiges Marktrisiko und Risiko hinsichtlich der Wahl von Technologien.

Risikomanagement

Eine entscheidende Maßnahme, um das Reduktionsziel bei CO₂-Emissionen zu erreichen, ist die geplante Veräußerung von Vattenfalls Braunkohleaktivitäten, welche in Verbindung mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung die Emissionen auf ein Niveau von etwa 21 Mio. t reduzieren könnte. Vattenfall wird

schrittweise die Nutzung fossiler Brennstoffe auslaufen lassen, um seine Klima- und Nachhaltigkeitsziele und die Zusage, bis 2050 klimaneutral zu werden, zu erreichen. Die europäische Umweltgesetzgebung entwickelt sich stetig weiter und wird für die Energiebranche immer entscheidender. So könnte zum Beispiel die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zu Einbußen bei Regelleistung und der Wasserkrafterzeugung führen. Zudem sind Vattenfalls Windkraftaktivitäten wesentlichen regulatorischen Risiken in Bezug auf Ausschreibungsverfahren und unsichere Fördermechanismen ausgesetzt. Die Entwicklungen der damit verbundenen umweltrechtlichen Genehmigungen werden genau beobachtet. Zudem gehört Vattenfall mehreren nationalen und internationalen Branchenverbänden an, um die Interessen des Unternehmens in dieser Hinsicht zu wahren.

Vattenfall ist ein hochgradig kapitalintensives Unternehmen mit einem umfangreichen Investitionsprogramm. Das Unternehmen verfolgt einen sehr sorgfältigen Projektmanagementprozess, in dessen Rahmen die Risikobewertung eine integrale Rolle spielt. Zusätzlich zum strategischen Investitionsplan wird ein detaillierter Plan mit den Investitionsprojekten jährlich aktualisiert, um dem Executive Group Management Empfehlungen für Investitionsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.

● Risiken verbunden mit einem leistungsstarken Geschäft

Vattenfall muss weiterhin auf Kostenreduzierungen und effizienten Kapitaleinsatz fokussieren sowie finanzielle Partnerschaften anstreben, um erforderliche Investitionen und Veränderungsprozesse zu ermöglichen. Eine nachhaltige Ertrags- und Finanzlage ist eine grundlegende Voraussetzung für Vattenfalls Fähigkeit, den Wandel hin zu nachhaltigerem Verbrauch und nachhaltigerer Erzeugung zu vollziehen.

Risiken

- **Risiken aus Anlagen** im Zusammenhang mit dem Betrieb von Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung, Braunkohletagebauen und Schäden am Verteilungsnetz.
- **Einkaufs- und Beschaffungsrisiko** durch Risiken eines Wertverlusts und einer Schädigung der Reputation des Unternehmens aufgrund von Einkaufs- und Beschaffungsaktivitäten, die von Interessengruppen Vattenfalls entlang der Wertschöpfungskette als unzulässig betrachtet werden.
- **Risiko für umweltschädliche Emissionen in die Umgebung** unter anderem durch Unfälle und Zwischenfälle, beispielsweise durch Explosionen, Feuer, Ölleckagen oder Austritt von Gefahrstoffen.

Risikomanagement

Kraftwerke können infolge von Zwischenfällen, z. B. Ausfälle oder Störungen von Komponenten und Anlagenteilen, beschädigt werden, was einen wesentlichen Rückgang der Erzeugungsmengen und Stillstandskosten zur Folge haben könnte. Wichtige Bestandteile des Risikomanagements für Anlagen

sind ein rollierendes Inspektionsprogramm, die kontinuierliche Kontrolle des Zustands der Anlagen und eine effektive Instandhaltung. Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit sind spezielle Schwerpunktbereiche für Vattenfalls Board of Directors. Vattenfalls Abteilung Corporate Independent Nuclear Safety Oversight (CINSO) ist für die Aufsicht über die Kernkraftsicherheit auf Konzernebene verantwortlich. Das Ziel des Unternehmens ist es, im Bereich Kernkraftsicherheit eine weltweit führende Position einzunehmen, unter anderem durch die Umsetzung einer starken Sicherheitskultur, kompetente Mitarbeiter und die Etablierung ebenso eindeutiger wie effektiver Prozesse und Abläufe.

Vattenfall arbeitet mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten und führt Risikobewertungen sowie Audits bei seinen Lieferanten durch. Es bestehen zahlreiche interne und externe Ausschüsse und Kooperationen, durch die Risiken im Zusammenhang mit Vattenfalls Lieferkette gemindert und gewährleistet werden soll, dass die Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten einhalten. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls Aktivitäten im Bereich verantwortungsvolle Beschaffung sind den Seiten 34–35 zu entnehmen.

Die Identifikation und das Management von Umweltrisiken liegen in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche. Die Grundlagen für Vattenfalls Umweltschutzaktivitäten sind im Umweltmanagementsystem von Vattenfall erläutert, das Teil des übergreifenden Managementsystems von Vattenfall ist.

● Risiken verbunden mit einer starken und engagierten Organisation

Um die strategischen Ziele zu erreichen, strebt Vattenfall nach einer Organisationsstruktur mit einer Unternehmenskultur und Führungsweise, die das neue Geschäftsumfeld des Unternehmens widerspiegeln.

Risiken

- **Gesundheits- und Sicherheitsrisiken** in Zusammenhang mit Unfällen und Zwischenfällen
- Risiko im Zusammenhang mit der Unfähigkeit, Mitarbeiter mit **Kernkompetenzen** anzuziehen und zu halten
- **Betrugs- und Integritätsrisiken**, die zu einem Verlust an Wert und einer Schädigung der Reputation des Unternehmens führen infolge von Zwischenfällen in Bezug auf z. B. Vermögenswerte, IT-Systeme, Informationen und Mitarbeiter des Konzerns.

Risikomanagement

Gesundheit und Sicherheit sind unabdingbar und ein zentrales Leitprinzip des täglichen Geschäfts mit dem Ziel, null Unfälle und arbeitsbedingte Krankheitsfälle zu erreichen. Nach Ansicht von Vattenfall sind die Grundvoraussetzungen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, das Thema Sicherheit stärker ins Bewusstsein zu rücken, das Wissen über Sicherheit zu verstetigen und den Fokus auf Präventivmaßnahmen zu richten. Die Lost Time Injury Frequency (LTIF) ist ein wichtiger Kennwert für Vattenfalls interne Steuerung und wird auf monatlicher und jährlicher Basis überwacht.

Vattenfall will eine Arbeitsumgebung schaffen, die Mitarbeiter mit Schlüsselkompetenzen anzieht, ihnen Raum zur Weiterentwicklung bietet und sie ermutigt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Dies umfasst Aktivitäten wie gemeinsame Nutzung von Kompetenzen, Arbeitsplatzrotation, Führungsentwicklungs- und Traineeprogramme, wodurch Vattenfall das Nachwachsen von künftigen Führungskräften und Schlüsselkompetenzen im Unternehmen sichern will. Individuelle Entwicklungspläne sind ebenfalls ein bedeutender Bestandteil zur Förderung einer ausgeprägten Leistungskultur innerhalb des Unternehmens.

Vattenfall toleriert weder Bestechung noch Korruption. Die Integrity-Organisation des Unternehmens hat zum Ziel, in allen Ländern, in denen Vattenfall tätig ist, Transparenz, das volle Verständnis und die Einhaltung der geltenden Gesetze, Bestimmungen und Normen zu gewährleisten. Besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf dem Kartell- und Wettbewerbsrecht, der Vorbeugung von Bestechung und Korruption, Interessenkonflikten, Insiderinformationen und der Koordinierung der Hinweisberfung. Um die Einhaltung aller Vorgaben zu gewährleisten, hat Vattenfall einen Verhaltenskodex und Richtlinien zur Integrität festgelegt. Es werden Schulungen und E-Learning-Programme durchgeführt, um das entsprechende Bewusstsein zu erhöhen, außerdem gilt das „Vier Augen-Prinzip“ zum Schutz der Vermögenswerte und Informationen vor Unregelmäßigkeiten und Betrug.

Finanzielle Risiken

Sowohl die Rohstoffmärkte als auch die Finanzmärkte bergen finanzielle Risiken für Vattenfall in sich. Vattenfalls Board of Directors hat dem CEO ein Risikomandat für den Konzern erteilt, das an die Geschäftsbereiche delegiert wird. Beim Handel mit Rohstoffen ist der maximale Verlust pro Jahr begrenzt auf den Gegenwert von ca. 3 % des Eigenkapitals. Durchschnittlich werden ca. 25 % bis 30 % der erlaubten Risiken im Rahmen dieser Grenzwerte ausgeschöpft. Die Mehrheit von Vattenfalls Risiken innerhalb des Eigenhandelsportfolios wird nach

Marktpreisen bewertet (mark-to-market). In Fällen, in denen sich die Marktpreise nicht feststellen lassen, werden modellierte Preise verwendet (mark-to-model). Mark-to-model-Positionen entstehen hauptsächlich aus Erzeugungs- und Vertriebsportfolios, siehe Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss, Finanzinstrumente. Das Management dieser Bewertungsmodelle ist strengstens reguliert, und ihre Anwendung erfordert eine vorherige Freigabe durch die Risikomanagementorganisation.

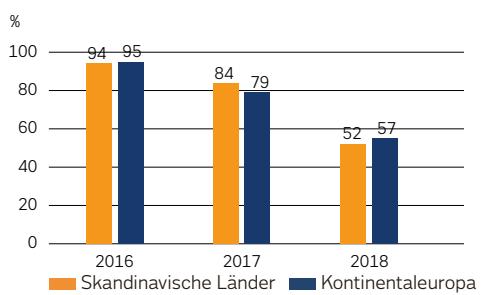
Strompreisrisiko

Das Strompreisrisiko betrifft Änderungen der Strompreise, die sich negativ auf Vattenfalls Finanzergebnis auswirken könnten.

Risikomanagement

Strompreise werden von grundlegenden Faktoren wie Angebot, Nachfrage, Brennstoffpreisen und Preisen für CO₂-Emissionsrechte beeinflusst. Zur Absicherung seiner Stromerzeugung und seines Stromabsatzes greift Vattenfall auf physische und finanzielle Termingeschäfte sowie langfristige Kundenverträge zurück. Langfristige Kundenverträge betreffen Laufzeiten, in denen keine Absicherung der Preise im liquiden Teil des Terminmarkts möglich ist, und erstrecken sich bis zum Jahr 2025. Das abgesicherte Gesamtvolumen für den Zeitraum 2018–2025 beträgt 45 TWh, wobei der größte Teil der Absicherungen am Anfang des Zeitraums liegt und die Volumina zum Ende hin abnehmen. Im Rahmen der vom Board of Directors erteilten Mandate entscheidet Vattenfalls Risikoausschuss, welcher Anteil der zukünftigen Stromerzeugung abgesichert werden soll. Um das Strompreisrisiko zu messen, nutzt Vattenfall Methoden wie Value-at-Risk (VaR) und Gross-Margin-at-Risk in Verbindung mit verschiedenen Stresstests.

**Absicherungsquoten für die geplante Stromerzeugung
31. Dezember 2015**



Durchschnittliche Preisabsicherungen zum 31. Dezember 2015

€/MWh	2016	2017	2018
Skandinavische Länder	32	31	30
Kontinentaleuropa	39	35	33

Im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 wurden die Absicherungsquoten und die Durchschnittspreise für die Jahre 2015, 2016 und 2017 wie folgt ausgewiesen:

	Skandinavische Länder	Kontinentaleuropa
2015	73 %, Preis 36 €/MWh	99 %, Preis 45 €/MWh
2016	72 %, Preis 34 €/MWh	87 %, Preis 39 €/MWh
2017	59 %, Preis 32 €/MWh	55 %, Preis 36 €/MWh

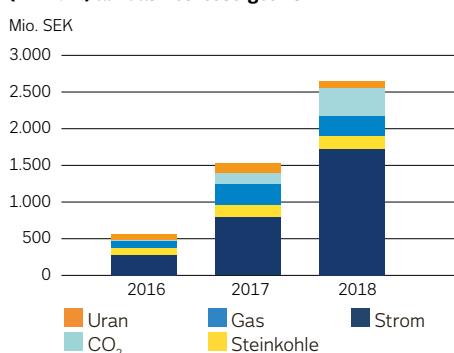
Brennstoffpreisrisiko

Das Brennstoffpreisrisiko steht im Zusammenhang mit dem Risiko einer veränderten Ertragslage Vattenfalls infolge einer Änderung der Brennstoffpreise, die wiederum unter dem Einfluss makroökonomischer Faktoren stehen.

Risikomanagement

Das Brennstoffpreisrisiko wird durch die Analyse der verschiedenen Rohstoffmärkte und die Diversifikation der Verträge im Hinblick auf Preismodell und Bedingungen minimiert. Bei der Stromerzeugung auf Steinkohle- und Gasbasis werden die Absicherungsstrategien für die Strom- und Brennstoffpreise koordiniert, um feste Brennstoffkosten und dadurch Bruttomargen der Stromerzeugung garantieren zu können. Bei Braunkohlekraftwerken besteht kein Brennstoffpreisrisiko, da Vattenfall Braunkohle aus eigenem Tagebau nutzt. Das Preisrisiko für Uran ist beschränkt, da Uran nur einen relativ kleinen Anteil an den Gesamtkosten der Stromerzeugung aus Kernkraft ausmacht.

Sensitivitätsanalyse, Einfluss von Preisbewegungen (+/- 10 %) auf das Betriebsergebnis



Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den Schwankungen der Marktpreise auf Vattenfalls Betriebsergebnis haben können. Die Risikolage für Vattenfalls Absicherungen für Strom- und Brennstoffpreise wird täglich überwacht. Die Wirkung der Preisschwankungen nimmt in dem Ausmaß zu, in dem die nicht abgesicherte Position zunimmt. Das Risiko des nächsten Jahres wird in höherem Maß abgesichert als das erwartete Risiko im letzten Jahr des Betrachtungszeitraums. Die Analyse basiert auf der Annahme, dass Risiken unabhängig voneinander sind, und bezieht sich auf 252 Handelstage pro Jahr. Preise und Positionen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2015. So hätte zum Beispiel eine Preissteigerung von +10 % für Strom im Jahr 2017 eine Auswirkung auf das Betriebsergebnis von +788 Mio. SEK. Die beobachteten jährlichen Volatilitäten für 2015 werden in der oben stehenden Tabelle, rechte Spalte gezeigt.

Volumenrisiko

Das Volumenrisiko bezieht sich auf das Risiko für Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Abnahmemenge.

Risikomanagement

Bei Wasserkraftwerken wird das Volumenrisiko durch Analysen und Prognosen von Faktoren wie Niederschlag und Schneeschmelze gesteuert. Die Analysemodelle basieren unter anderem auf umfangreichen historischen Wetterdaten. Die Volumina

werden durch Verbesserungen und Weiterentwicklung von Vorhersagen für den Stromverbrauch gesteuert. Es gibt eine Korrelation zwischen Strompreisen und erzeugter Strommenge. Der Einfluss der Strompreise auf Vattenfalls Stromerzeugungsvolumen ist daher in der obigen Ermittlung der Preissensitivität in der Sensitivitätsanalyse des Risikos aus Marktpreisen enthalten. Ein Volumenrisiko entsteht auch bei Vertriebsaktivitäten durch Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Abnahmemengen durch die Kunden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht im Risiko, dass Vattenfall möglicherweise nicht in der Lage ist, seinen Kapitalbedarf zu finanzieren, und entsteht, wenn die Fälligkeiten von Vermögenswerten die Fälligkeiten von Verbindlichkeiten und anderen Derivaten nicht decken.

Risikomanagement

Der Zugriff auf Kapital und flexible Finanzierungslösungen wird durch verschiedene Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien gewährleistet. Das Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Schuldenportfolio wird im Diagramm auf Seite 76 dargestellt. Der Konzern verfolgt im Bereich der kurzfristigen Kapitalbeschaffung ein festgelegtes Ziel: Es sollen Geldmittel zur Verfügung

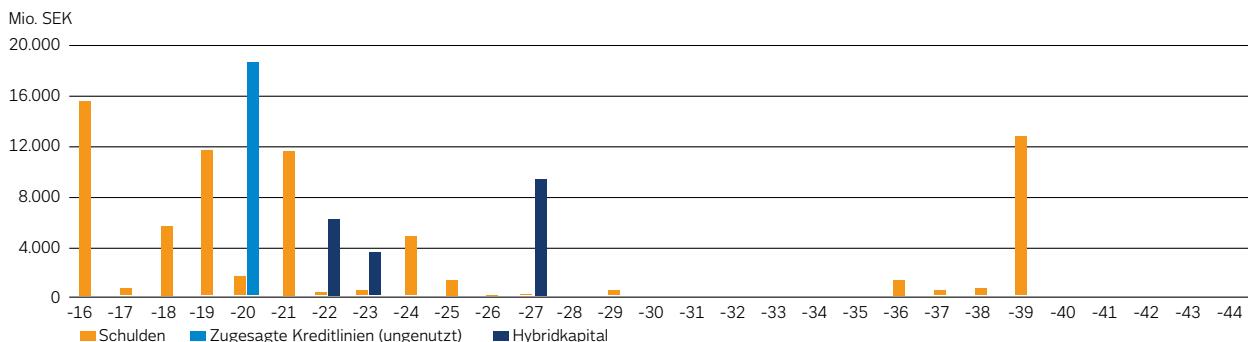
stehen, die nicht weniger als 10 % des Konzernumsatzes oder dem Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage entsprechen. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel bzw. die zugesagten Kreditlinien auf 34 % der Umsatzerlöse (34 %).

Vattenfall verpflichtet sich zu nachhaltiger finanzieller Stabilität, was sich in den langfristigen Zielen des Konzerns die Kapitalstruktur betreffend widerspiegelt. Im August 2015 bestätigte die Ratingagentur Moody's Vattenfalls langfristiges Rating von A3, änderte aber den Ausblick von stabil zu negativ.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Im September 2015 änderte die Ratingagentur Standard & Poor's ihr langfristiges Rating für Vattenfall von A- auf BBB+ und änderte den Ausblick zu negativ. Im Februar 2016 stellten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's Vattenfalls langfristiges Rating unter Beobachtung für eine potenzielle Herabstufung. Vattenfall hat eine starke Liquiditätsposition und erwartet kurz- und mittelfristig keinen Refinanzierungsbedarf.

Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015¹



1) Ohne Kredite von Minderheitseigentümern und verbundenen Unternehmen.

Mittelbeschaffungsprogramme und zugesagte Kreditlinien

	Währung	Maximaler Gesamtbetrag		Fälligkeit		Genutzter Teil, %		Ausgewiesene externe Verbindlichkeit, Mio. SEK	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Mittelbeschaffungsprogramme									
Commercial Paper	SEK	15.000	15.000	—	—	0	16	0	2.374
Euro Commercial Paper	EUR	2.000	2.000	—	—	19	13	3.455	2.418
Euro Medium Term Note	EUR	15.000	15.000	—	—	40	41	62.335	64.723
Zugesagte Kreditlinien									
Revolving Credit Facility ¹	EUR	2.000	2.000	2020	2019	—	—	—	—

1) Back-up-Fazilitäten für kurzfristige Mittelbeschaffung.

Die zugesagten Kreditlinien bestehen aus einer Revolving Credit Facility in Höhe von 2,0 Mrd. EUR, die am 10. Dezember 2020 ausläuft, mit einer Option für eine einjährige Verlängerung.

Fälligkeitsstruktur des Schuldenportfolios ohne Kredite von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen, die sich für 2015 auf 15.792 Mio. SEK (15.002) beliefen. Für weitere Informationen zur Fälligkeitsstruktur der Kredite siehe Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate.

Zinsrisiko

Zinsrisiko bezieht sich auf den negativen Einfluss geänderter Zinssätze auf die Ergebnisentwicklung und den Cashflow des Konzerns.

Risikomanagement

Vattenfall bemisst das Zinsrisiko in seinem Schuldenportfolio anhand der Duration, mit der die durchschnittliche Laufzeit mit festgeschriebenem Zinssatz beschrieben wird. Die

Obwohl sich Credit Spreads, sowohl allgemein als auch speziell für die Energiebranche, in der zweiten Jahreshälfte 2015 auf dem außerordentlich niedrigen und günstigen Niveau auswiesen, ist Vattenfall der Meinung, guten Zugriff auf die Kapitalmärkte zu haben.

>Weitergehende Informationen zu Vattenfalls langfristigen Zielen sind auf den Seiten 26–27 zu finden.

Restlaufzeit der Festzinsperiode im Schuldenportfolio 2015 (2014)

Mio. SEK	Schulden		Derivate		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
< 3 Monate	16.839	7.224	15.616	35.966	32.455	43.190
3 Monate – 1 Jahr	2.074	30.899	8.971	-17.843	11.045	13.057
1–5 Jahre	18.616	24.763	-1.434	3.350	17.182	28.113
> 5 Jahre	48.148	37.123	-23.196	-23.302	24.951	13.821
Gesamt	85.676	100.009	-43	-1.828	85.633	98.181

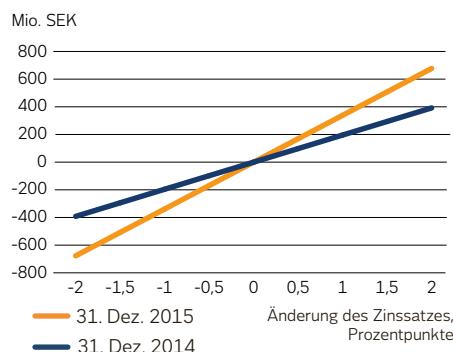
Das Portfolio umfasst Darlehen und Zinsderivate, um die Laufzeit der Kreditaufnahme zu steuern. Negative Beträge erklären sich durch den Einsatz von Derivaten wie z. B. Zinsswaps und Zinstermingeschäften. Die Summe der Derivate ist nicht null bedingt durch Währungseffekte. Die Zahlen enthalten nicht Darlehen

Normduration basiert auf dem kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Unternehmens und der angestrebten Zinssensitivität des Nettozinsertrags/-aufwands. Für die Duration gilt eine Norm von drei Jahren mit einer zulässigen Abweichung von +/- einem Jahr. Die Duration des Schuldenportfolios des Konzerns betrug zum Jahresende 3,87 Jahre inklusive Hybridkapital (2,78). Siehe folgende Tabelle zur Restlaufzeit der Festzinsperiode in Vattenfalls Schuldenportfolio.

von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 15.792 Mio. SEK für 2015 (15.002). Der durchschnittliche Finanzierungssatz zum 31. Dezember 2015 betrug 3,94 % (3,60 %). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Zinssensitivität ohne Darlehen von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen



Die Analyse zur Zinssensitivität zeigt die Auswirkung von Änderungen des Zinssatzes auf die Zinserträge und den Zinsaufwand des Vattenfall-Konzerns (vor Steuern und einschließlich Veräußerungsgewinnen/-verlusten von Zinsderivaten) während eines 12-Monats-Zeitraums unter Annahme der derzeitigen Festzinsstruktur des Konzerns. Unter Anwendung der gleichen Methode und der Annahme, dass die Zinssätze um 100 Basispunkte steigen würden, beließe sich die Auswirkung auf Vattenfalls Konzern-Eigenkapital nach Steuern auf -264 Mio. SEK (-153), einschließlich Derivaten und Hybridkapital, aber ohne Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bezieht sich auf das Risiko eines negativen Einflusses auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Konzerns durch Änderungen der Wechselkurse.

Risikomanagement

Vattenfall ist Währungsrisiken durch Schwankungen der Wechselkurse zukünftiger Cashflows (Transaktionsrisiko) und durch die Neubewertung von Nettovermögen in ausländischen Tochterunternehmen (Umrechnungs- oder Bilanzrisiko) ausgesetzt.

Vattenfalls Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung, ist in der Tabelle unten dargestellt. Währungsrisiken in Verbindung mit Fremdkapital werden mithilfe von Currency Interest Rate Swaps begrenzt. Vattenfall strebt eine gleichmäßige Fälligkeitsstruktur für Derivate an. Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten werden in den Erläuterungen 30 zum Konzernabschluss, Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten, ausgewiesen.

Vattenfall ist nur einem begrenzten Transaktionsrisiko ausgesetzt, da die meisten Aktivitäten im Bereich Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von Strom innerhalb lokaler Märkte

erfolgen. Die Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen ist daher relativ gering. Alle Transaktionsrisiken, die einen Nennwert von 10 Mio. SEK überschreiten, müssen sofort bei Entstehen abgesichert werden.

Das Ziel der Absicherung von Transaktionsrisiken besteht darin, die Währungszusammensetzung im Schuldenportfolio im Laufe der Zeit mit der Währungszusammensetzung im operativen Cashflow des Konzerns (FFO) in Übereinstimmung zu bringen. Vattenfalls größte Risikoposition besteht in EUR und beläuft sich insgesamt auf 100.352 Mio. SEK (2014: 117.229). Hiervon waren 36 % zum Jahresende abgesichert (48 %). Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital.

Bei Währungsschwankungen würde z. B. eine 5 %ige Änderung der Wechselkurse das Eigenkapital des Konzerns mit ca. 3,5 Mrd. SEK (3,8) verändern, wobei eine Aufwertung der Währungen, die in der Tabelle in den Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss aufgeführt sind, zu einer positiven Änderung des Eigenkapitals führen würde.

Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung

Originalwährung	Schulden		Derivate		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
CHF	—	1.562	—	-1.562	—	—
EUR	53.380	72.971	5.973	12.175	59.353	85.147
GBP	16.908	16.285	—	-9.889	16.908	6.396
JPY	2.461	2.270	-2.461	-2.270	—	—
NOK	1.220	1.324	-1.220	-1.324	—	—
PLN	0	0	—	—	0	0
SEK	8.331	5.596	1.042	1.042	9.373	6.638
USD	3.376	—	-3.376	—	0	—
Gesamt	85.676	100.009	-43	-1.828	85.633	98.181

Die Tabelle zeigt das Währungsrisiko im Schuldenportfolio und in den Währungen, dem Vattenfall ausgesetzt ist. Die Höhe der Schulden und folglich das Währungsrisiko sanken 2015 im Vergleich zu 2014. Die obigen Zahlen enthalten keine Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 15.972 Mio. SEK (15.002). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Konsolidierte betriebliche Erträge und Aufwendungen je Währung, %

Währung	Erträge		Aufwendungen	
	2015	2014	2015	2014
EUR	74	66	73	71
SEK	24	28	19	21
GBP	1	4	1	3
DKK	1	2	2	2
Sonstige	0	1	5	2
Gesamt	100	100	100	100

Die Werte werden auf der Grundlage einer statistischen Zusammenstellung der externen betrieblichen Erträge und Aufwendungen berechnet. Änderungen bei den Vorräten und Investitionen sind nicht enthalten.

Kreditrisiko

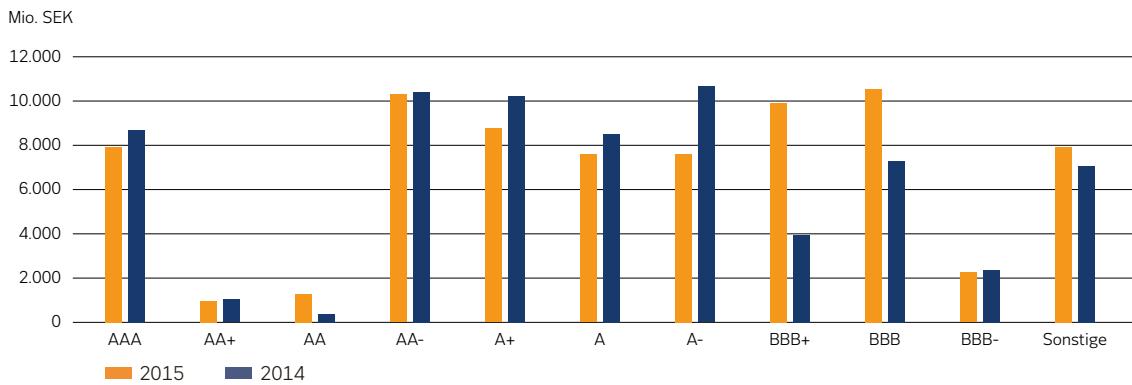
Kreditrisiken können entstehen, wenn ein Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder nachkommen kann, und bestehen bei Vattenfalls Rohstoffhandel, Vertrieb, Treasury-Aktivitäten und Investitionen.

Risikomanagement

Bei Vattenfall gilt ein strenges Rahmenwerk für die Steuerung und Berichterstattung von Kreditrisiken, um sicherzustellen,

dass sie in der geeigneten Form überwacht, gemessen und minimiert werden. Das Kreditrisikomanagement des Unternehmens beinhaltet Analysen der Kontrahenten, die Berichterstattung über Kreditrisiken und Vorschläge für Risikominderungsmaßnahmen (wie z. B. den Erhalt von Sicherheiten). Das Kreditrisiko pro Ratingkategorie in Mio. SEK ist unten im Diagramm dargestellt.

Kreditrisiko pro Ratingkategorie



Das Diagramm zeigt die Risiken gegenüber Kontrahenten von Vattenfall, bei denen das Risiko 50 Mio. SEK je Kontrahent übersteigt, aufgeteilt auf die jeweilige Ratingkategorie gemäß der Rating-Skala von Standard & Poor's. Kontrahenten werden entsprechend den Kreditmandaten und -richtlinien von Vattenfall geprüft und genehmigt. Kleinere Risiken unterliegen der Annahme, dass sie soweit diversifiziert sind, dass ihr Nettorisiko für Vattenfall als gering einzustufen ist. Risiken aus Beschaffungsaktivitäten und des Wärmegeschäftes sind nicht enthalten. Sonstigen Finanzanlagen (die weder fällig noch wertberichtigt sind) wird eine gute Kreditwürdigkeit unterstellt. Die Werte für „Sonstige“ im Diagramm enthalten vor allem Kontrahenten, die von Ausnahmen von der Richtlinie oder von den Limiten – hauptsächlich in Verbindung mit langfristigen Absatzverträgen – betroffen sind.

FINANZTEIL

Konzernabschluss mit Erläuterungen	80
Anhang zum Konzernabschluss	90
Prüfungsbericht	136
Bericht mit begrenzter Sicherheit	137



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2015	2014
Umsatzerlöse	7, 8, 9, 18	164.510	165.945
Herstellungskosten ¹	10, 18	-167.075	-149.395
Bruttoergebnis		-2.565	16.550
Sonstige betriebliche Erträge	11	2.359	4.597
Vertriebskosten		-6.698	-7.142
Verwaltungskosten		-13.337	-12.442
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-376	-636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-1.853	-2.684
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen ²	8, 27, 56	-497	-438
Betriebsergebnis (EBIT)^{3, 4}	8, 9, 13, 14, 15, 21, 22	-22.967	-2.195
Finanzerträge ^{5, 8}	16	2.762	2.590
Finanzaufwendungen ^{6, 7, 8}	17, 18	-7.987	-8.635
Ergebnis vor Steuern		-28.192	-8.240
Ertragsteueraufwand	19	8.426	-44
Jahresergebnis		-19.766	-8.284
Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft		-16.672	-8.178
Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	20	-3.094	-106
Zusätzliche Informationen			
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA)		32.754	41.038
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		40.004	43.558
Bereinigtes Betriebsergebnis		20.541	24.133
Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		-3.023	-3.516
1) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		-54.247	-42.398
2) Davon Wertminderungsaufwand		-41	-155
3) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		-55.721	-43.233
4) Einschließlich Sondereffekten		-43.508	-26.328
5) Einschließlich Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		1.168	962
6) Einschließlich Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen		-937	-1.240
7) Einschließlich Abzinsungseffekten aus Rückstellungen		-3.370	-3.491
8) Sondereffekte, ausgewiesen als Finanzerträge und Finanzaufwendungen, netto		-18	-52

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse sanken 2015 um 1,4 Mrd. SEK gegenüber 2014. Ohne Währungseffekte (+3,3 Mrd. SEK) sanken die Umsatzerlöse um rund 4,7 Mrd. SEK, hauptsächlich wegen der niedrigeren durchschnittlich erzielten Strompreise.

Bereinigtes Betriebsergebnis

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Betriebsergebnis (EBIT)	-22.967	-2.195
Sondereffekte (im Betriebsergebnis enthalten)	43.508	26.328
Bereinigtes Betriebsergebnis	20.541	24.133

Das bereinigte Betriebsergebnis sank 2015 um 3,6 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf Folgendes zurückzuführen:

- Niedrigere Erzeugungsmargen aufgrund niedrigerer durchschnittlich erzielter Strompreise (-4,6 Mrd. SEK)
- Höhere Erzeugung aus Wasserkraft (0,4 Mrd. SEK)
- Höhere Ergebnisbeiträge aus dem Verteilnetzgeschäft (1,0 Mrd. SEK)
- Höhere Ergebnisbeiträge aus dem Vertrieb (0,1 Mrd. SEK)
- Geringere betriebliche Aufwendungen (0,2 Mrd. SEK)
- Sonstige Posten, netto (-0,7 Mrd. SEK)

Ergebniswirksame Sondereffekte

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Veräußerungsgewinne	256	3.227
Veräußerungsverluste	-381	-185
Wertminderungsaufwand	-36.792	-23.808
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	534	—
Rückstellungen	-5.954	-5.688
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten	1.558	819
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten	-657	72
Restrukturierungskosten	-1.233	-765
Sonstige Sondereffekte	-839	—
Gesamt	-43.508	-26.328

Sondereffekte beliefen sich 2015 auf -43,5 Mrd. SEK. Der Wertminderungsaufwand betrug -36,8 Mrd. SEK. Rückstellungen betrafen vor allem höhere Rückstellungen für Kernkraft sowie für Bergbau in Deutschland, außerdem umweltbezogene Rückstellungen für Wasserkraft in Deutschland. Die Rücknahme von Wertminderungsaufwand betraf das Kraftwerk Nordjylland (-0,5 Mrd. SEK). Sonstige Sondereffekte entfielen hauptsächlich auf Restrukturierungskosten (-1,2 Mrd. SEK) und nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten und von Vorräten (-0,9 Mrd. SEK).

Sondereffekte beliefen sich 2014 auf -26,3 Mrd. SEK. Der Wertminderungsaufwand betrug -23,8 Mrd. SEK. Veräußerungsgewinne betrafen hauptsächlich den Verkauf von Vattenfalls Stromnetzbetreiber in Hamburg. Sonstige Sondereffekte entfielen auf höhere Rückstellungen vor allem für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung von Kernkraftanlagen in Deutschland.

Geschäftssegmente

Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Customers & Solutions verbesserte sich um 0,4 Mrd. SEK gegenüber 2014, vor allem aufgrund einer höheren Bruttomarge resultierend aus höheren Mengen und geringeren betrieblichen Aufwendungen. Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Power Generation sank um 3,2 Mrd. SEK gegenüber 2014, was auf niedrigeren Erzeugungsmargen aufgrund niedrigerer durchschnittlich erzielter Preise, geringeren Erzeugungsmengen und höheren Kosten für CO₂-Emissionsrechte beruht. Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Wind sank um 0,2 Mrd. SEK. Ohne einen Einmaleffekt aus 2014 (+1,2 Mrd. SEK) verbesserte sich das Betriebsergebnis wegen höherer Erträge und einer höheren Stromerzeugung, vor allem wegen der Inbetriebnahme neuer Windparks. Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Heat betrug 1,7 Mrd. SEK. Das entspricht einem Rückgang um 0,7 Mrd. SEK gegenüber 2014, der sich aus einer engeren Bruttomarge infolge niedrigerer durchschnittlich erzielter Preise und einer höheren Abschreibung für das Kraftwerk Moorburg erklärt. Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Distribution verbesserte sich um 1,0 Mrd. SEK, basierend auf höheren Erträgen aufgrund höherer Preise zusammen mit Erträgen aus dem Servicegeschäft in Hamburg. Zu weiteren Informationen zu den Geschäftssegmenten des Konzerns siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente.

Kosten für CO₂-Emissionsrechte

Kosten für selbst genutzte CO₂-Emissionsrechte beliefen sich im Jahr 2015 auf 6,0 Mrd. SEK im Vergleich zu 4,2 Mrd. SEK im Jahr 2014. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Preise für CO₂-Emissionsrechte und einen positiven Einmaleffekt im Jahr 2014 zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -5,2 Mrd. SEK, eine Verbesserung um 0,8 Mrd. SEK im Vergleich zu 2014. Die Verbesserung im Finanzergebnis für 2015 ist hauptsächlich auf höhere Zinserträge, geringeren Zinsaufwand und höhere Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund zurückzuführen.

Steuern

Der Konzern hat für 2015 einen Steuerertrag von 8,4 Mrd. SEK ausgewiesen. Der Steuerertrag basiert vor allem auf einem positiven Einmaleffekt von 9,6 Mrd. SEK durch geringere latente Steuern aufgrund des im zweiten Quartal 2015 ausgewiesenen Wertminderungsaufwands.

Der geringe Steueraufwand für 2014 ist hauptsächlich auf einen einmaligen positiven Effekt von 3,4 Mrd. SEK aus geringeren latenten Steuern aufgrund von im dritten Quartal 2014 ausgewiesinem Wertminderungsaufwand zurückzuführen. Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 19 zum Konzernabschluss, Ertragsteueraufwand.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember

Jahresergebnis

Sonstiges Ergebnis:

Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind

Cashflow Hedges - Veränderungen im beizulegenden Zeitwert

	2015	2014
Jahresergebnis	-19.766	-8.284

Cashflow Hedges - Erfolgswirksam aufgelöst

Cashflow Hedges - Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen

Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte

Währungsumrechnungsdifferenzen

Einkommensteuer auf Posten, die umzugliedern sind

Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, gesamt

Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind

Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen

Einkommensteuer auf Posten, die nicht umzugliedern sind

Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, gesamt

Sonstiges Ergebnis netto nach Steuern, gesamt

Gesamtergebnis für das Jahr

Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft

Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern

KONZERNBILANZ

Beträge in Mio. SEK	Erläuterungen	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Aktiva	8		
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	9, 23	17.564	19.586
Sachanlagen	9, 24	244.563	271.306
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9, 25	388	461
Biologische Vermögenswerte		35	29
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	27	7.002	7.765
Sonstige Anteile und Beteiligungen	28	273	284
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	29	34.172	31.984
Derivative Vermögenswerte	30, 47	20.220	18.366
Langfristige Steueransprüche	19	222	449
Aktive Rechnungsabgrenzung		103	115
Aktive latente Steuern	19	9.265	9.310
Sonstige langfristige Forderungen	31	9.484	8.407
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		343.291	368.062
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	32	16.592	18.502
Biologische Vermögenswerte		19	11
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	33	1.091	4.885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34	26.193	31.217
Geleistete Vorauszahlungen	35	3.607	2.617
Derivative Vermögenswerte	30, 47	14.067	13.346
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	36	5.936	6.398 ¹
Kurzfristige Steueransprüche	19	3.285	2.390
Kurzfristige Einlagen	37	31.905	32.785
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38	12.351	12.283
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39	3.980	4.717
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		119.026	129.147
Aktiva, gesamt		462.317	497.209
Passiva			
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.585	6.585
Rücklage für Cashflow Hedges		9.460	4.828
Sonstige Rücklagen		-2.989	-2.707
Gewinnrücklagen einschl. Jahresergebnis		90.928	106.554
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital, gesamt	49	103.984	115.260
Den Anteilen von Minderheitsgesellschaftern zuzurechnendes Eigenkapital		11.972	13.202
Eigenkapital, gesamt		115.956	128.462
Langfristige Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	40	18.546	—
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	68.179	78.807
Pensionsrückstellungen	41	38.919	45.298
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	42	93.042	86.487
Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	10.579	11.760
Passive latente Steuern	19	22.970	27.595
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	43	6.273	5.756
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		258.508	255.703
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	44	23.958	30.641
Erhaltene Vorauszahlungen	45	2.293	2.397
Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	8.023	5.065
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	46	19.969	18.182 ¹
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	19	306	1.135
Hybridkapital	40	—	9.385
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	23.860	37.736
Verzinsliche Rückstellungen	42	6.302	6.782
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	39	3.142	1.721
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		87.853	113.044
Passiva, gesamt		462.317	497.209

Siehe auch Informationen zu Sicherheiten (Erläuterungen 50), Eventualschulden (Erläuterungen 51) und Verpflichtungen aus Konsortialverträgen (Erläuterungen 52) im Konzernabschluss.

1) Der Betrag für 2014 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 neu berechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRIC 21), die 2015 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Eingesetztes Kapital

Beträge in Mio. SEK	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Kurzfristige und langfristige immaterielle Vermögenswerte	18.655	24.471
Sachanlagen	244.563	271.306
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	7.002	7.765
Aktive latente Steuern und kurzfristige Steueransprüche	12.550	11.700
Langfristige nicht verzinsliche Forderungen	8.309	7.226
Vorräte	16.592	18.502
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.193	31.217
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	5.936	6.398
Nicht verfügbare Liquidität	6.813	7.272
Sonstiges	719	1.071
Aktiva, gesamt, ohne finanzielle Vermögenswerte	347.332	386.928
Passive latente Steuern und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	-23.276	-28.730
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	-6.273	-5.756
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-23.958	-30.641
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	-19.969	-18.182
Sonstiges	-77	-91
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-73.553	-83.400
Sonstige verzinsliche Rückstellungen, die nicht in der bereinigten Nettoverschuldung enthalten sind ¹	-9.188	-9.250
Eingesetztes Kapital	264.591	294.278
Eingesetztes Kapital, Durchschnitt	279.435	293.992

1) Einschließlich Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken und bestimmte sonstige Rückstellungen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2014 um 24,8 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf den im zweiten Quartal 2015 ausgewiesenen Wertminderungsaufwand zurückzuführen, der teilweise durch den Unterschiedsbetrag zwischen Investitionen in und die Abschreibung von Sachanlagevermögen ausgeglichen wurde. Für weitere Informationen zum Wertminderungsaufwand siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand. Außerdem erhöhte sich der Wert von Vattenfalls Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund um etwas mehr als 2 Mrd. SEK.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken 2015 um 10,1 Mrd. SEK, vor allem aufgrund eines Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen und der Vorräte.

Finanzielle Vermögenswerte, 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	44.256	45.068
Verbindliche Kreditlinien (ungenutzt)	18.379	18.786

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen Einlagen gingen um 0,8 Mrd. SEK gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2014 zurück.

Verbindliche Kreditlinien bestehen aus einer revolvierenden Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. €, die am 10. Dezember 2020 ausläuft mit Option auf eine Ein-Jahres-Verlängerung. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die liquiden Mittel und verbindlichen Kreditlinien auf 34 % der Umsatzerlöse.

Vattenfalls Ziel ist es, ein Niveau aufrechtzuerhalten, das nicht weniger als 10 % der Konzernumsatzerlöse, mindestens aber dem Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage entspricht.

Verzinsliche Verbindlichkeiten und Nettoverschuldung, 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Hybridkapital	-18.546	-9.385
Anleihen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-68.898	-72.461
Barwert der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzernunternehmen	—	-19.293
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	-2.751	-2.617
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-13.041	-12.384
Sonstige Verbindlichkeiten	-7.349	-9.788
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-110.585	-125.928
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.351	12.283
Kurzfristige Einlagen	31.905	32.785
Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften	2.128	1.387
Nettoverschuldung	-64.201	-79.473

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten um 15,3 Mrd. SEK. Der Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit den Cashflow aus der Investitionstätigkeit überstieg. Am 1. Juli 2015 tätigte Vattenfall die planmäßige Zahlung von 2.071,3 Mio. € für die verbliebenen 21 % der Anteile an der N.V. Nuon Energy, das entspricht rund 19 Mrd. SEK. Dieser Betrag war bisher in den verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten. Im Jahr 2015 wurden zweimal neue Hybridanleihen begeben, und die Hybridanleihen, die 2005 begeben wurden, wurden ausgezahlt. Dies führte zu einer Nettoerhöhung im Hybridkapital um 9,2 Mrd. SEK. Zu weiteren Informationen zum Hybridkapital siehe Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate.

Bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung, 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-110.585	-125.928
50 % des Hybridkapitals ¹	9.273	4.693
Barwert der Pensionsverpflichtungen	-38.919	-45.298
Rückstellungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige umweltbezogene Rückstellungen	-19.099	-14.497
Kernkraftrückstellungen (netto) ²	-32.944	-33.696
Erhaltene Nachschussforderungen	5.307	7.013
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus Konsortialvereinbarungen	11.939	11.626
Bereinigte Bruttoverschuldung	-175.028	-196.087
Ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	44.256	45.068
Nicht verfügbare Liquidität	-6.813	-7.272
Bereinigte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	37.443	37.796
Bereinigte Nettoverschuldung	-137.585	-158.291

1) 50 % des Hybridkapitals werden von den Ratingagenturen als Eigenkapital behandelt, wodurch sich die bereinigte Nettoverschuldung reduziert.

2) Die Berechnung beruht auf Vattenfalls Eigentumsanteil an dem jeweiligen Kraftwerk, ohne Vattenfalls Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen. Vattenfall hält folgende Eigentumsanteile an den jeweiligen Kraftwerken: Forsmark 66 %, Ringhals 70,4 %, Brokdorf 20 %, Brunsbüttel 66,7 %, Krümmel 50 % und Stade 33,3 %. (Entsprechend einer Sondervereinbarung ist Vattenfall verantwortlich für 100 % der Rückstellungen für Ringhals.)

In ihrer Bewertung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens führen Ratingagenturen und Analysten regelmäßig eine Reihe von Anpassungen verschiedener Bilanzposten durch, um einen Wert für die bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung zu ermitteln. Die Tabelle oben zeigt die von Vattenfall berechnete bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung.

Die bereinigte Nettoverschuldung sank um 20,7 Mrd. SEK gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2014. Der Rückgang beruht hauptsächlich auf dem niedrigeren Stand der Nettoverschuldung, den im März und November begebenen neuen Hybridanleihen, die zu 50 % als Eigenkapital klassifiziert werden und dadurch die bereinigte Nettoverschuldung reduzieren, sowie auf niedrigeren Pensionsrückstellungen infolge eines höheren Abzinsungssatzes.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns sank um 12,5 Mrd. SEK. Der Rückgang basiert insbesondere auf dem Verlust des Jahres von 20 Mrd. SEK. Daneben wurde das Eigenkapital positiv beeinflusst von etwas mehr als 5 Mrd. SEK aus Cashflow Hedges und Währungshedges sowie von etwas mehr als 2 Mrd. SEK aus Neuberechnungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Schweden und Deutschland infolge höherer Abzinsungssätze.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2015	2014
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-28.192	-8.240
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen		55.724	43.270
Gezahlte Steuern		-1.340	-3.168
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		143	-3.028
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	48	2.674	3.297
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)		29.009	32.131
Veränderungen der Vorräte		-553	1.080
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		4.074	2.645 ¹
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		5.775	1.685 ¹
Sonstige Veränderungen		2.629	2.605
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		11.925	8.015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		40.934	40.146
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Konzernunternehmen	5	-5	-10
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen	5	272	222
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte	48	-28.993	-29.244
Investitionen gesamt		-28.726	-29.032
Veräußerungen	48	2.814	12.054
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in erworbenen Unternehmen		—	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in veräußerten Unternehmen		-563	-513
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-26.475	-17.456
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		14.459	22.690
Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		235	-19.921
Veränderungen der Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften		-783	-1.109
Aufgenommene Darlehen ²		5.088	12.678 ³
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften		-19.152	—
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-10.223	-20.443 ³
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		—	491
Auswirkungen aus der vorzeitigen Beendigung von Swaps aus der Finanzierungstätigkeit		1.690	—
Tilgung von Hybridkapital		-9.172	—
Ausgabe von Hybridkapital		18.636	—
Dividendenzahlung an Eigentümer		-333	-104
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		1.973	1.912
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-12.041	-26.496
Cashflow des Jahres		2.418	-3.806
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn		12.283	15.801
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-2.263	—
Cashflow des Jahres		2.418	-3.806
Währungsumrechnungsdifferenzen		-87	288
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		12.351	12.283

Konzernabschluss

Zusätzliche Informationen

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2015	2014
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		14.459	22.690
Finanzierungstätigkeit			
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter	—	491	
Auswirkungen aus der Beendigung von Swaps aus der Finanzierungstätigkeit	1.690	—	
Dividendenzahlung an Eigentümer	-333	-104	
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	1.973	1.912	
Cashflow nach Dividende		17.789	24.989
Analyse der Veränderungen der Nettoverschuldung			
Nettoverschuldung zum Jahresbeginn	-79.473	-98.998	
Cashflow nach Dividenden	17.789	24.989	
Veränderungen infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	274	-2.739	
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten aus Leasing	3	34	
Verzinsliche Verbindlichkeiten/kurzfristige Einlagen erworben/veräußert	35	145	
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften, Abzinsungseffekte	-160	-322	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-2.263	—	
Umbuchung in Verbindlichkeiten aufgrund veränderter Gesellschafterrechte	—	3.043	
Währungsumrechnungsdifferenzen auf die Nettoverschuldung	-406	-5.625	
Nettoverschuldung am Jahresende		-64.201	-79.473
Freier Cashflow		25.013	23.234

- 1) Der Betrag für 2014 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRIC 21), die 2015 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.
- 2) Kurzfristige Darlehen, bei denen die Laufzeit drei Monate oder kürzer beträgt, werden netto ausgewiesen.
- 3) Der Betrag für 2014 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 neuberechnet, resultierend aus der Tatsache, dass kurzfristige Darlehen, bei denen die Laufzeit drei Monate oder kürzer beträgt, netto ausgewiesen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Operativer Cashflow (FFO)

Der operative Cashflow (FFO) sank um -3,1 Mrd. SEK auf 29,0 Mrd. SEK, vor allem aufgrund geringerer Erträge.

Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva (Working Capital)

Die Mittelflüsse aus Veränderungen im Working Capital erhöhten sich 2015 auf 11,9 Mrd. SEK (8,0). Dies ist insbesondere auf eine Veränderung bei den Vorräten (-0,5 Mrd. SEK), eine Nettoveränderung in den betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten (9,8 Mrd. SEK) sowie eine Veränderung bei Nachschussforderungen (2,6 Mrd. SEK) zurückzuführen. Die Nettoveränderung in den betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten betrifft vor allem geringere Forderungen im Geschäftssegment Customers & Solutions und eine Erhöhung in den Verbindlichkeiten aus CO₂-Emissionsrechten im Geschäftssegment Power Generation.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -26,5 Mrd. SEK im Jahr 2015 (-17,5). Die Gesamtinvestitionen im Jahresverlauf beliefen sich auf 28,7 Mrd. SEK (29,0). Die Veräußerung von Vermögenswerten im Jahr 2015 führte zu einem Netto-Cashflow von 2,3 Mrd. SEK (11,6).

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Erhaltungs-/Ersatzinvestitionen	15.921	16.912
Wachstumsinvestitionen ¹	12.805	12.120
– davon Anteile und Gesellschaftereinlagen	-266	-212
Investitionen gesamt	28.726	29.032
 Veräußerungen gesamt	 2.814	 12.054
– davon Anteile	206	8.875

1) Investitionen in neue Leistung.

Angaben zu Investitionen

Beträge in Mio. SEK	2015	2014
Wasserkraft	1.706	1.442 ¹
Kernkraft	4.219	3.924 ¹
Kohlekraft	1.947	5.304 ¹
Gas	174	188
Windkraft	8.629	6.526
Biomasse, Abfall	25	14
Sonstige	—	476 ¹
Stromerzeugung gesamt	16.700	17.874
Fossile Brennstoffe	1.949	2.110
Biomasse, Abfall	145	297
Sonstige	1.242	1.312
KWK/Wärme gesamt	3.336	3.719
Stromnetze	4.671	5.057
Stromnetze gesamt	4.671	5.057
Erwerb von Anteilen, Gesellschaftereinlagen	-267	-137
Sonstige ohne Erwerb von Anteilen	4.286	2.519
Gesamt	28.726	29.032

1) Der Wert für 2014 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 neuberechnet, resultierend aus der Tatsache, dass Vorauszahlungen den jeweiligen Vermögenswerten zugeordnet wurden, anstatt sie als „Sonstige“ zu klassifizieren.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -12,0 Mrd. SEK (-26,5). Am 1. Juli 2015 tätigte Vattenfall die planmäßige Zahlung von 2.071,3 Mio. € für die verbliebenen 21 % der Anteile an der N.V. Nuon Energy, das entspricht rund 19 Mrd. SEK. Im März begab Vattenfall Hybridanleihen in Höhe von 6 Mrd. SEK und 1 Mrd. € (zusammen rund 15 Mrd. SEK), um eine existierende Hybridanleihe in Höhe von 1 Mrd. € zu refinanzieren, die 2005 begeben worden war. Im November begab Vattenfall eine Hybridanleihe in Höhe von 400 Mio. USD (rund 3,5 Mrd. SEK).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft						Entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Währungs-umrechnungsrücklage	Rücklage für beizulegenden Zeitwert	Gewinnrücklagen	Gesamt		
		6.585	4.828	-2.707	—	106.554	115.260	13.202 128.462
Saldovortrag auf 2015								
Jahresergebnis	—	—	—	—	-16.672	-16.672	-3.094	-19.766
Cashflow Hedges - Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	—	11.335	—	—	—	11.335	19	11.354
Cashflow Hedges - Erfolgswirksam aufgelöst	—	-5.324	—	—	—	-5.324	1	-5.323
Cashflow Hedges - Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	-4	—	—	—	-4	1	-3
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	1.709	—	—	1.709	—	1.709
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-1.746	—	—	-1.746	-192	-1.938
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	2.742	2.742	125	2.867
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	—	-1.375	-245	—	-818	-2.438	-46	-2.484
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	4.632	-282	—	1.924	6.274	-92	6.182
Gesamtergebnis für das Jahr	—	4.632	-282	—	-14.748	-10.398	-3.186	-13.584
Dividendenzahlung an Eigentümer	—	—	—	—	—	—	-333	-333
Konzerneinzahlungen von (+)/-auszahlungen an (-) Minderheitsgesellschafter	—	—	—	—	—	—	355	355
Zusätzlicher Kaufpreis aus vorherigem Anteilserwerb	—	—	—	—	-878	-878	—	-878
Einzahlungen aus Minderheitenanteilen	—	—	—	—	—	—	1.973	1.973
Sonstige Änderungen der Eigentumsverhältnisse	—	—	—	—	—	—	-39	-39
Transaktionen mit Anteilseignern, gesamt	—	—	—	—	-878	-878	1.956	1.078
Saldovortrag aus 2015	6.585	9.460	-2.989	—	90.928	103.984	11.972 ¹	115.956

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft						Entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Währungs-umrechnungs-rücklage	Rücklage für beizulegenden Zeitwert	Gewinn-rücklagen	Gesamt		
Saldovortrag auf 2014	6.585	5.315	-10.470	182	118.758	120.370	10.348	130.718
Jahresergebnis	—	—	—	—	-8.178	-8.178	-106	-8.284
Cashflow Hedges - Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	—	5.209	—	—	—	5.209	34	5.243
Cashflow Hedges - Erfolgswirksam aufgelöst	—	-5.871	—	—	—	-5.871	—	-5.871
Cashflow Hedges - Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	-6	—	—	—	-6	3	-3
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	-5.452	—	—	-5.452	—	-5.452
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	—	—	101	—	—	101	—	101
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (nicht realisiert)	—	—	—	-182	—	-182	—	-182
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	10.056	—	—	10.056	397	10.453
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	-8.841	-8.841	-289	-9.130
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	—	181	3.058	—	2.513	5.752	77	5.829
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	-487	7.763	-182	-6.328	766	222	988
Gesamtergebnis für das Jahr	—	-487	7.763	-182	-14.506	-7.412	116	-7.296
Dividendenzahlung an Eigentümer	—	—	—	—	—	—	-104	-104
Konzerneinzahlungen von (+)/-auszahlungen an (-) Minderheitengesellschafter	—	—	—	—	—	—	484	484
Änderungen der Eigentumsverhältnisse an Konzerngesellschaften durch Veräußerungen von Anteilen an Minderheitengesellschafter	—	—	—	—	-33	-33	387	354
Zusätzlicher Kaufpreis aus vorherigem Anteilserwerb	—	—	—	—	—	—	1.912	1.912
Sonstige Änderungen der Eigentumsverhältnisse	—	—	—	—	2.335	2.335	59	2.394
Transaktionen mit Anteilseignern, gesamt	—	—	—	—	2.302	2.302	2.738	5.040
Saldovortrag aus 2014	6.585	4.828	-2.707	—	106.554	115.260	13.202 ¹	128.462

Siehe auch Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital.

1) Darunter Rücklage für Cashflow Hedges mit 11 Mio. SEK (1).

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben.	
1 Informationen zum Unternehmen	91
2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr	91
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	91
4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses	97
5 Erworrene und veräußerte Geschäfte	98
6 Währungsumrechnung	99
7 Umsatzerlöse	99
8 Geschäftssegmente	99
9 Informationen zu geografischen Gebieten	101
10 Herstellungskosten	101
11 Sonstige betriebliche Erträge	101
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen	101
13 Abschreibungen	101
14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand	101
15 Betriebliche Aufwendungen nach Art	103
16 Finanzerträge	103
17 Finanzaufwendungen	103
18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften	103
19 Ertragsteueraufwand	104
20 Anteile von Minderheitsgesellschaftern	105
21 Leasing	106
22 Honorare für Abschlussprüfer	106
23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte	107
24 Sachanlagen	109
25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	111
26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften	112
27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	115
28 Sonstige Anteile und Beteiligungen	117
29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	117
30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	118
31 Sonstige langfristige Forderungen	118
32 Vorräte	118
33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	119
34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	119
35 Geleistete Vorauszahlungen	120
36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	120
37 Kurzfristige Einlagen	120
38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120
39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	120
40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate	121
41 Pensionsrückstellungen	122
42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen	124
43 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)	125
44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	125
45 Erhaltene Vorauszahlungen	125
46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	125
47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis	126
48 Angaben zur Kapitalflussrechnung	130
49 Angaben zum Eigenkapital	131
50 Sicherheiten	132
51 Eventualschulden	132
52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	133
53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten	133
54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives	135
55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	135
56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	135

Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Vattenfalls Jahresbericht 2015 wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Board of Directors am 2. Februar 2016 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Board of Directors am 18. März 2016 genehmigt.

Die Muttergesellschaft Vattenfall AB (publ) mit der Handelsregisternummer 556036-2138 ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna, Schweden, und mit der Postanschrift SE-169 92 Stockholm, Schweden.

Die in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 27. April 2016 vorgelegt.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, beschrieben.

Erläuterungen 2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr

Neuberechnung des Konzernabschlusses für 2014

Wie in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben, gelten ab 2015 neue Bilanzierungsvorschriften gemäß IFRIC 21 – *Levies (Abgaben)*. Für Vattenfall hat die Anwendung von IFRIC 21 zur Folge, dass die Grundsteuer in Schweden vollständig bereits am 1. Januar 2015 in Höhe von 3 Mrd. SEK aufwandswirksam verrechnet wurde, was ebenfalls für die Steuer auf Wärmekapazität in Schweden in Höhe von 0,8 Mrd. SEK gilt. Als Folge daraus erhöhte sich die Bilanzsumme per 1. Januar 2015 um 3,8 Mrd. SEK. In den Zeiträumen davor wurde die Verbindlichkeit für Grundsteuer in Schweden jeweils das ganze Jahr über erhöht. Die Steuer auf Wärmekapazität von Kernreaktoren wird ermittelt während des Zeitraums, in dem ein Kernteaktor in Betrieb ist, und während der ersten 90 Tage, wenn er außer Betrieb ist. Durch die Anwendung von IFRIC 21 wurde die Bilanz für 2014 in Höhe von 0,8 Mrd. SEK angepasst.

Erläuterungen 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Übereinstimmung mit Rechnungslegungsstandards und anderen Vorschriften

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) und den Interpretationen erstellt, die vom IFRS Interpretations Committee (IFRIC) ausgegeben und zwecks Anwendung in der EU von der Europäischen Kommission angenommen wurden.

Zusätzlich wurde die Empfehlung RFR 1 – *Zusätzliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Konzerne*, herausgegeben vom schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR), angewendet. RFR 1 schreibt vor, welche Zusätze den IFRS-Anforderungen zur Offenlegung in Übereinstimmung mit dem schwedischen Jahresabschlussgesetz hinzufügen sind.

Bewertungsgrundlagen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. der fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie von Vorräten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, der am Bewertungstichtag in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen beziehungsweise für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen aus Unternehmensanteilen in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, Unternehmensanteilen in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und allen Derivaten.

Vattenfall verwendet Bewertungsmethoden, die den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit angemessen abbilden. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden den Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet, die gemäß IFRS 13 folgendermaßen definiert sind:

- Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.
- Stufe 2: Eingangsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. In Stufe 2 berichtet Vattenfall hauptsächlich Rohstoffderivate, Devisenterminkontrakte und Zinsswaps.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbare Marktdaten basieren (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Klassifizierung in eine Stufe wird von dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe bestimmt, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zum Ende einer Berichtsperiode von Bedeutung ist. Vattenfall bewertet, ob Umgliederungen zwischen den Stufen erforderlich sind. Wo immer möglich und relevant, werden beobachtbare Eingangsparameter genutzt. Für in Stufe 3 enthaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert entweder auf Grundlage von Marktpreisen mit Anpassungen aufgrund spezifischer Vertragsbedingungen oder auf Grundlage nicht beobachtbarer Eingangsparameter wie zukünftiger Cashflows modelliert. Die Annahmen für die Schätzungen der Cashflows werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären ökonomischen Umfeldes, in dem die jeweilige Konzerneinheit tätig ist.

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist die Schwedische Krone (SEK), die auch die Berichtswährung sowohl der Muttergesellschaft als auch des Konzerns ist. Die Jahres- und Konzernabschlüsse werden daher in Schwedischen Kronen dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlen zur nächstliegenden Million in Schwedischen Kronen (Mio. SEK) abgerundet.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens, Schätzungen und Ermessensentscheidungen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, welche die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffen und Auswirkungen auf den jeweils im Bericht angesetzten Betrag für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen, die von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens bei Anwendung der IFRS mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss vorgenommen wurden, sowie Schätzungen, die zu wesentlichen Anpassungen im Konzernabschluss des nächsten Jahres führen können, werden ausführlich in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses, erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns, mit Ausnahme der Angaben unter der Überschrift Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2015, wurden einheitlich auf alle Zeiträume angewendet, die im Konzernabschluss dargestellt werden.

Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2015

Die folgenden neuen Standards sowie deren Änderungen und Interpretationen, die von der EU angenommen wurden, treten mit dem Geschäftsjahr 2015 in Kraft.

IFRIC 21 – *Levies (Abgaben)*. Die Interpretation stellt klar, wann für Abgaben vom Typ „Levies“ Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Levies sind Abgaben und Steuern, die gemäß Gesetzen und Verordnungen durch eine Regierungsinstanz bei Unternehmen erhoben werden und nicht in die Kategorien Einkommensteuern, Bußgelder und Geldstrafen fallen. Die Interpretation stellt klar, dass eine Verbindlichkeit auszuweisen ist, wenn für ein Unternehmen aufgrund eines zurückliegenden Ereignisses eine Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Verbindlichkeit wird ratiell erhöht, wenn das zahlungsverpflichtende Ereignis über einen Zeitraum hinweg erfolgt. Wenn die Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe durch die Überschreitung einer Mindestgrenze ausgelöst wird, wird die Verbindlichkeit nicht ausgewiesen, bis die Mindestgrenze erreicht ist. Diese Interpretation hat nur einen marginalen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* unter der Rubrik *Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)* enthalten Klarstellungen, wie Beiträge in einen Pensionsplan von Arbeitnehmern oder Dritten zu bilanzieren sind. Diese Klarstellungen bedingen keine Änderung des Ansatzes dieser Beiträge durch Vattenfall.

„Annual improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle“ (Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2010–2012) und „Annual improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle“ (Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2011–2013) bezeichnen eine übersichtliche Anordnung und Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie oder Änderungen redaktioneller Art. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Neue und noch nicht angewendete IFRSs und Interpretationen

Neue Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die von der EU zum 31. Dezember 2015 angenommen wurden, zum Geschäftsjahr 2016 in Kraft treten und noch nicht prospektiv angewandt wurden:

Änderung in IAS 27 – *Equity Method in Separate Financial Statements (Equity-Methode im Einzelabschluss)* regelt, dass Unternehmen, die IAS 27 im Einzelabschluss anwenden, die Equity-Methode optional als Bilanzierungsmethode für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen verwenden dürfen. Vattenfall ist von dieser Änderung nicht betroffen, da der Einzelabschluss der Muttergesellschaft Vattenfall AB in Übereinstimmung mit dem Annual Accounts Act und RFR 2 – *Accounting for Legal Entities* erstellt wird.

Änderungen in IAS 16 und IAS 38 beinhalten eine Klärung der zulässigen Abschreibungsmethoden von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie immateriellen Vermögenswerten. Die Klarstellung hat keinen wesentlichen Einfluss auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Änderungen in IAS 1: Die sogenannte „Disclosure Initiative“ ermutigt Unternehmen zu einer kritischen Einschätzung darüber, welche Informationen in Abschlüssen darzustellen sind. Die Änderungen stellen klar, dass der Aspekt der Wesentlichkeit für den Bericht als Ganzes angewendet werden soll und dass das Einfügen nicht wesentlicher Informationen die Entscheidungsnützlichkeit von Finanzinformationen beeinträchtigen kann. Die Änderungen stellen außerdem klar, dass Unternehmen eine Einschätzung treffen sollen, wo und in welcher Reihenfolge Finanzinformationen dargestellt werden sollen. Die Änderungen und Klarstellungen erlauben Vattenfall, nicht wesentliche Informationen in den Finanzberichten zu reduzieren und dadurch die Lesbarkeit zu erhöhen.

Änderungen von IAS 16 und IAS 41 – *Bearer Plants (Fruchtragende Pflanzen)* regelt, dass sogenannte fruchtragende Pflanzen zu Anschaffungskosten entsprechend IAS 16 anstatt zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 41 zu bewerten sind. Die Änderung wird keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben.

Änderungen in IFRS 11 fügen eine Anleitung ein, dass der Mitbesitzer einer gemeinschaftlichen Tätigkeit im Falle des Erwerbs eines Geschäftsbetriebs im

Anhang zum Konzernabschluss

1 Sinne des IFRS 3 bei der Bilanzierung des Erwerbs IFRS 3 anwenden soll. Die
2 Änderung wird keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss
3 haben.

4 „Annual Improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle“ (jährliche Verbesserungen an
5 den IFRS, Periode 2012–2014) bezeichnen eine übersichtliche Anordnung und
6 Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des
7 Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie
8 oder Änderungen redaktioneller Art. Die Änderung wird keinen wesentlichen
9 Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben.

10 Neue Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die vom
11 IASB/IFRIC herausgegeben wurden, aber am 31. Dezember 2015 noch nicht
12 von der EU angenommen wurden:

13 IFRS 9 – *Financial Instruments (Finanzinstrumente)* regelt die Bilanzierung
14 von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ersetzt IAS
15 39 – *Financial Instruments: Recognition and Measurement (Finanzinstrumente:
16 Ansatz und Bewertung)*. Wie unter IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte
17 in verschiedene Kategorien eingeteilt, durch die bestimmte Vermögenswerte
18 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und andere zum
19 beizulegenden Zeitwert. IFRS 9 führt aber andere Kategorien ein, als es unter
20 IAS 39 gibt. Außerdem führt IFRS 9 ein neues Modell für Wertminderungen
21 von finanziellen Vermögenswerten ein. Ein Ziel dieses neuen Modells ist es, dass
22 Ausfallverluste früher berücksichtigt werden, als dies unter IAS 39 der Fall ist.
23 Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen unter IAS 39 und IFRS
24 9 gleich bilanziert. Allerdings wird für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum
25 beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, der Anteil der Veränderung des beizulegenden
26 Zeitwerts, der sich auf die Veränderung des eigenen Ausfallrisikos bezieht, im Sonstigen Gesamtergebnis statt erfolgswirksam ausgewiesen, sofern
27 sich dadurch keine Inkonsistenz in der Rechnungslegung ergibt. Die Regelungen
28 zu Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen können dazu führen, dass verschiedene
29 Sicherungsstrategien die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting
30 unter IFRS 9 erfüllen. Vattenfall evaluiert die Auswirkungen des neuen Standards.
Vorausgesetzt, dass die EU den Standard annimmt, wird IFRS 9 voraussichtlich ab 2018 anzuwenden sein.

31 IFRS 14 – *Regulatory Deferral Accounts (Regulatorische Abgrenzungsposten)*
32 ist ein vorübergehender Standard und regelt, dass ein Unternehmen, das
33 Geschäftstätigkeiten mit regulierten Gewinnen und Renditen betreibt, bei erstmaliger
34 Anwendung der IFRS bilanzielle Abgrenzungsposten bilanzieren darf.
Unternehmen, die bereits vollständig nach IFRS bilanzieren, dürfen IFRS 14
35 nicht anwenden. Da Vattenfall bereits die IFRS anwendet, ist es von diesem
Standard nicht betroffen. Die EU hat entschieden, das Anerkennungsverfahren
für IFRS 14 nicht weiter zu betreiben, da ein neuer Standard für die Bilanzierung
36 von regulatorischen Tätigkeiten ansteht.

37 IFRS 15 – *Revenues from Contracts with Customers (Erlöse aus Verträgen
mit Kunden)* ist ein neues prinzipienbasiertes Modell zur Vereinnahmung von
38 Umsatzerlösen, unabhängig von der Art der Transaktion oder dem Sektor. IFRS
39 15 ersetzt alle bisherigen veröffentlichten Standards und Interpretationen im
Zusammenhang mit der Vereinnahmung von Umsatzerlösen, einschließlich IAS
40 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18. Vattenfall wertet die Auswirkungen
41 des neuen Standards gegenwärtig aus. Vorausgesetzt, dass die EU den Standard
42 annimmt, wird IFRS 15 voraussichtlich ab 2018 anzuwenden sein.

43 IFRS 16 – *Leases (Leasingverhältnisse)* ist ein neuer Standard zur Bilanzierung
44 von Leasingverhältnissen, der von Leasingnehmern verlangt, Vermögens-
45 werte und Schulden aus allen Leasingverhältnissen zu bilanzieren, solange
46 der Leasingzeitraum nicht kürzer als 12 Monate ist oder der Leasinggegen-
47 stand einen niedrigen Wert hat. Die Bilanzierung beim Leasinggeber wird im
48 Wesentlichen unverändert bleiben. IFRS 16 ersetzt IAS 17 – *Leasingverhältnisse*
49 einschließlich der zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27.
Vorausgesetzt, dass die EU den Standard annimmt, wird IFRS 16 voraussichtlich
50 ab 2019 anzuwenden sein.

51 Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – *Sale or Contribution of Assets between
an Investor and its Associate or Joint Venture (Veräußerung oder Einbringung von
52 Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen
oder Joint Venture)* behandelt einen Konflikt zwischen IFRS 10 und IAS 28.
Es wird klargestellt, dass bei einer Transaktion, in die ein assoziiertes Unter-
53 nehmen oder Joint Venture involviert ist, die Höhe der Vereinnahmung eines
Gewinns oder Verlusts sich danach richtet, ob der verkaufte oder eingebrachte
54 Vermögenswert einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die EU hat entschieden, den
55 Genehmigungsprozess für die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 auf un-
56 bestimmte Zeit auszusetzen.

57 Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – *Investment Companies (Invest-
58 mentgesellschaften)* führen zu kleineren Klarstellungen hinsichtlich der Vor-
59 aussetzungen für die Bilanzierung von Investmentgesellschaften. Vattenfall ist
60 keine Investmentgesellschaft und daher nicht von den Änderungen betroffen.

61 Änderungen an IAS 7 – *Statement of Cash Flows (Kapitalflussrechnung)* sind
62 Bestandteil der sog. Disclosure Initiative und beinhalten Klarstellungen und
63 einige Erweiterungen von Anhangangaben zu Zahlungsströmen im Zusam-
64 menhang mit finanziellen Verbindlichkeiten. Vorausgesetzt, dass die EU den
65 Standard annimmt, werden die Änderungen an IAS 7 voraussichtlich ab 2017
66 zu berücksichtigen sein.

67 Änderungen an IAS 12 – *Income Taxes (Ertragsteuern)* enthalten die Klar-
68 stellung, dass temporäre Differenzen aus der Bewertung zum beizulegenden
69 Zeitwert von Finanzinstrumenten resultieren, auch wenn das Unternehmen
70 beabsichtigt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Vorausgesetzt, dass die EU den
71 Standard annimmt, werden die Änderungen an IAS 12 voraussichtlich ab
72 2017 zu berücksichtigen sein.

Informationen zu Segmenten

Ein Geschäftssegment ist ein Bestandteil des Konzerns, der Geschäftstätig-
keiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen
Aufwendungen anfallen können und für die gesonderte finanzielle Informationen

7 verfügbar sind. Das Betriebsergebnis eines Geschäftssegments wird regelmäßig vom „chief operating decision maker“ überprüft – bei Vattenfall der Chief Executive Officer –, um das Ergebnis zu bewerten und Entscheidungen über die Zuweisung von Ressourcen zum Geschäftssegment zu treffen. Segmentbezogene Informationen (siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftsseg-
8 mente) werden nur für den Konzern zur Verfügung gestellt.

Klassifizierung kurz- und langfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

9 Ein Vermögenswert wird als kurzfristig klassifiziert, wenn er primär für Handels-
10 zwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem
11 Bilanzstichtag realisiert wird oder aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-
12 äquivalenten besteht, vorausgesetzt, dass er hierbei keinen Eintausch- oder
13 Nutzungsbeschränkungen bezüglich der Erfüllung einer Verbindlichkeit im
14 Rahmen der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag unterliegt. Alle
15 anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

16 Eine Verbindlichkeit wird als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für
17 Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten
18 nach dem Bilanzstichtag beglichen wird oder wenn das Unternehmen nicht
19 über das vorbehaltlose Recht verfügt, die Erfüllung der Verbindlichkeit für einen
20 Mindestzeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu verschieben. Alle
21 anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

22 Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Ver-
23 äußerung gehalten klassifiziert, falls ihr Buchwert primär durch eine Verkaufs-
24 transaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll.
Hierfür müssen diverse Kriterien erfüllt sein, siehe Erläuterungen 4 zum Kon-
25 zernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des
26 Konzernabschlusses. Die Vermögenswerte werden mit dem jeweils geringeren
27 Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
28 bewertet und unterliegen keiner plamäßigen Abschreibung.

29 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte (und Verbindlichkeiten)
30 werden als kurzfristige Vermögenswerte (kurzfristige Verbindlichkeiten)
31 klassifiziert, wenn die Verkaufstransaktion voraussichtlich innerhalb von zwölf
32 Monaten nach dem Bilanzstichtag vollzogen sein wird.

Konsolidierungsgrundsätze

33 Seit 2014 wird der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IFRS 10 *Conso-
34 lidated Financial Statements (Konzernabschlüsse)* erstellt. Der Konzernabschluss
35 beinhaltet die Muttergesellschaft, Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen,
36 Joint Ventures und Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als
37 Joint Operation (Gemeinschaftliche Tätigkeit) berichtet werden.

Tochterunternehmen

38 Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen
39 beherrscht werden. Es wird davon ausgegangen, dass Beherrschung vorliegt,
40 wenn ein Investor variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte
41 daran hat und die Möglichkeit besitzt, durch Ausübung seiner Bestimmungs-
42 macht die wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen. Der Einfluss bezieht sich
43 auf die für die wesentlichen Tätigkeiten relevanten Rechte.

44 Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode
45 bilanziert. Diese Methode schließt ein, dass die Akquisition eines Tochterunter-
46 nehmens als eine Transaktion gilt, durch die der Konzern indirekt die Vermö-
47 genswerte des Tochterunternehmens erwirbt und seine Verbindlichkeiten und
48 Eventualschulden übernimmt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den
49 beizulegenden Zeitwert sämtlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die
50 aus einer bedingten Gegenleistung resultieren.

51 Durch die Verteilung des Kaufpreises (Purchase Price Allocation, PPA) des
52 Unternehmenserwerbs werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile
53 oder Geschäftstätigkeiten sowie der beizulegende Zeitwert der identifizier-
54 baren Vermögenswerte einschließlich der übernommenen Verbindlichkeiten
55 und Eventualschulden festgestellt. Latente Steuern werden, außer für den
56 Geschäfts- oder Firmenwert, für Differenzen berücksichtigt, die zwischen
57 dem Buchwert und dem korrespondierenden Steuerwert entstehen. Der
58 Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für die Anteile am
59 Tochterunternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermö-
60 genswerte einschließlich übernommener Verbindlichkeiten und Eventualschulden
61 stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar. Falls im Rahmen einer Akquisition
62 die Kosten des Erwerbs den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des
63 erworbenen Tochterunternehmens unterschreiten, wird der Unterschiedsbetrag
64 direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.
65 Es gibt ein Wahlrecht (das je Akquisition neu ausgeübt werden kann), die
66 nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum
67 beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Wert des Nettovermögens des
68 erworbenen Unternehmens zu bewerten.

69 Bedingte Kaufpreiszahlungen werden als Verbindlichkeiten klassifiziert und
70 zum darauf folgenden Stichtag erfolgswirksam neu bewertet.

71 Alle akquisitionsbezogenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst.

72 Die Abschlüsse des Tochterunternehmens, die in Übereinstimmung mit den
73 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzufertigen sind,
74 werden vom Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernab-
75 schluss einbezogen, an dem der beherrschende Einfluss endet.

76 Anschaffungen und Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen
77 ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Transaktion inner-
78 halb des Eigenkapitals bilanziert.

79 Wenn der beherrschende Einfluss des Konzerns über ein Tochterunternehmen
80 endet, wird jeglicher verbliebene Anteil mit dem beizulegenden Zeitwert neu
81 bewertet und die Wertänderung erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende
82 Zeitwert ist der Buchwert, der als Ausgangspunkt für die Folgebewertung des
83 verbleibenden Anteils als assoziiertes Unternehmen, Joint Venture oder finan-
84 zieller Vermögenswert dient.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird getrennt von den fortgeföhrten Geschäftsbereichen ausgewiesen, sofern der Wert des aufgegebenen Geschäftsbereichs als wesentlich anzusehen ist.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben. Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist entweder eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen zeichnet sich dadurch aus, dass die Partner, die die gemeinschaftliche Führung innehaben, Rechte an dem Nettovermögen und Verpflichtungen aus den Schulden der Vereinbarung haben. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erfassen die jeweiligen Betreiber in Höhe ihres Anteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit: ihre Vermögenswerte und Schulden sowie ihre jeweiligen Anteile an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und Schulden; Erlöse aus den ihnen zustehenden Verkäufen der gemeinschaftlichen Tätigkeit sowie ihren Anteil an den gemeinschaftlich erzielten Umsatzerlösen; darüber hinaus ihre Aufwendungen einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich verursachten Aufwendungen. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Vattenfall einen maßgeblichen – jedoch keinen beherrschenden – Einfluss oder gemeinschaftliche Führung mit anderen Betreibern auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, wovon üblicherweise bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte ausgegangen wird. Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines assozierten Unternehmens wird eine Kaufpreisallokation ähnlich wie bei einem Unternehmenszusammenschluss vorgenommen. Identifizierbare Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert werden in ähnlicher Weise wie Unterschiedsbeträge bei Unternehmenszusammenschlüssen behandelt. Ab dem Zeitpunkt, an dem ein maßgeblicher Einfluss erworben wird, werden Beteiligungen an assozierten Unternehmen in der Konzernbilanz gemäß der Equity-Methode erfasst. Die Equity-Methode beinhaltet, dass der Wert der Beteiligung am assozierten Unternehmen, der in der Konzernbilanz erfasst wird, dem Anteil des Konzerns am Eigenkapital des assozierten Unternehmens entspricht, zzgl. eines Geschäfts- oder Firmenwerts und vorhandener aufgedeckter stiller Reserven und Lasten und abzgl. der Gewinnrücklagen. Dividenden, die von einem assozierten Unternehmen erhalten werden, mindern den ausgewiesenen Buchwert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse aus assozierten Unternehmen jeweils als Nettobetrag nach Steuern angegeben.

Die Equity-Methode wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt angewendet, an dem der maßgebliche Einfluss endet.

Eliminierung konzerninterner Transaktionen bei der Konsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste in Verbindung mit konzerninternen Transaktionen unter Konzernunternehmen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollumfänglich eliminiert.

Gewinne aus Transaktionen mit assozierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Verhältnis zur Beteiligungsquote des Konzerns am betroffenen Unternehmen eliminiert. Verluste werden in derselben Weise wie Gewinne eliminiert, gleichzeitig aber auch als Indikator einer dauerhaften Wertminderung berücksichtigt.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in die funktionale Währung zu dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Fremdwährungssumme rechnung resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursgewinne und -verluste aus dem operativen Geschäft werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wechselkursgewinne und -verluste aus Finanzgeschäften werden als Finanzerträge bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Rechnungslegung für ausländische Geschäftstätigkeiten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftstätigkeiten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts und anderer positiver und negativer Differenzbeträge werden in SEK mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten werden in SEK unter Anwendung eines Durchschnittskurses umgerechnet. Währungsrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeiten resultieren, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse, die für Vattenfall-Konzernabschlüsse Anwendung finden, werden in den Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss, Währungsrechnung, zur Verfügung gestellt.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Umsatzerlöse aus den Kerngeschäften, d. h. Erzeugung, Absatz und Verteilung von Strom, Absatz und Verteilung von Wärme, Absatz von Gas, Energiehandel und sonstige Erträge wie z. B. Service- und Beratungsaufträge sowie Anschlussgebühren.

Strom-, Wärme- und Gasabsatz

Der Strom-, Wärme- und Gasabsatz und die damit zusammenhängende Verteilung werden als Ertrag zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst, exklusive Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern.

Vattenfalls Stromerzeugung und Absatzaktivitäten in den skandinavischen Ländern finden über die skandinavische Strombörsen statt. Die Einkäufe bei der skandinavischen Strombörsen im Rahmen der Absatzaktivitäten werden auf Konzernebene mit dem Absatz der stromerzeugenden Einheiten an der skandinavischen Strombörsen verrechnet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten einschließlich Rohstoffderivaten, für die keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen möglich ist, werden im Bruttoergebnis erfasst, sofern dies nicht derivative Finanzinstrumente betrifft, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Sonstige Erträge

Im Fall von Service- und Beratungsaufträgen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion, POC) angewendet, d. h. Erträge und Aufwendungen werden im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird nach dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Kosten zum Bilanzstichtag und den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. In Fällen eines erwarteten Verlusts wird unmittelbar eine Rückstellung gebildet.

Anschlussgebühren für Strom- und Wärmeverteilung werden als Erträge erfasst, sofern sie nicht zur Erfüllung zukünftiger Verpflichtungen erforderlich sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn berechtigterweise angenommen werden kann, dass die Zuschüsse tatsächlich erhalten werden und der Konzern die Zuschussbedingungen erfüllt.

Eine mit einem langfristigen Vermögenswert verbundene Zuwendung verringert dessen ausgewiesene Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Eine Zuwendung, die Aufwendungen abdecken soll, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Operating-Leasingverhältnisse

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf linearer Basis über den Zeitraum des Leasingverhältnisses ausgewiesen. Für eine Definition von Operating-Leasingverhältnissen siehe unter der Überschrift Sachanlagen/Leasing.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge

Finanzerträge bestehen aus Zinseinkünften in Verbindung mit Bankguthaben, Forderungen und verzinslichen Wertpapieren, Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund, Dividenden, Wechselkursdifferenzen und positiven Wertänderungen von finanziellen Investitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Die Zinserträge werden um die Transaktionskosten einschließlich aller Abschläge, Aufschläge und anderer Differenzen zwischen dem ursprünglichen Forderungswert und dem bei Fälligkeit vereinbahrten Betrag angepasst. Die Zinserträge werden im Zeitpunkt der Vereinnahmung ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Effektivzinsmethode.

Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht auf Erhalt der Zahlung besteht.

Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen bestehen aus Zinsaufwand für Darlehen, Abzinsungseffekten und Zinsen auf Rückstellungen, Wechselkursdifferenzen und negativen Wertänderungen bei Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden. Abzinsungseffekte werden hier als die periodische Änderung des Barwerts definiert, der den Geldzeitwert wiedergibt.

Emissionskosten und ähnliche direkte Transaktionskosten für die Aufnahme von Darlehen werden über die Laufzeit des Darlehens entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt.

Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in langfristige Vermögenswerte direkt zuzurechnen sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, werden nicht als Finanzaufwendungen ausgewiesen, sondern während der Erstellungphase in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden langfristigen Vermögenswerts berücksichtigt.

Leasinggebühren im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing werden aufgeteilt in Zinsaufwand und einen Tilgungsanteil der ausstehenden Leasingschuld. Zinsaufwand wird über den Leasingzeitraum so verteilt, dass jeder Abrechnungszeitraum mit dem Betrag belastet wird, der einem festen Zinssatz der bilanzierten Leasingschuld im jeweiligen Berichtszeitraum entspricht. Variable Gebühren werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftreten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Allgemeine Grundsätze

Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die bei allen Finanzinstrumenten dem beizulegenden Zeitwert des Instruments zuzüglich Transaktionskosten entsprechen, mit Ausnahme derjenigen, die zur Kategorie „Erfolgswirksame“ zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ gehören, sowie allen Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten ausgewiesen werden.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald Vattenfall in Übereinstimmung mit den vertraglichen Bedingungen des Instruments Eigentümer wird. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald die Rechnung versendet wurde. Eine Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn die Gegenpartei eine Dienstleistung erbracht hat und eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung existiert, selbst wenn die Rechnung noch nicht eingegangen ist. Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen wird ausgewiesen, wenn die Rechnung erhalten wurde.

Anhang zum Konzernabschluss

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte aus dem Vertrag verkauft werden, auslaufen oder Vattenfall keine Risiken und Chancen am Eigentum des Vermögenswerts mehr behält. Dasselbe gilt für Teile finanzieller Vermögenswerte. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erfüllt wurde oder auf sonstige Weise erloschen ist. Dasselbe gilt für Teile einer finanziellen Verbindlichkeit.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen betreffen, werden im Betriebsergebnis erfasst, während Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, innerhalb des Netto-Finanzergebnisses ausgewiesen werden.

Bei Finanzinstrumenten, die in aktiven Finanzmärkten gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert mit dem Kurs ermittelt, der mit Schließung des Markts am Bilanzstichtag gültig ist. Diese Regel gilt für die Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bilateral gehandelter Finanzinstrumente (OTC-Handel). Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert durch die Abzinsung geschätzter zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt durch Anwendung von Abzinsungsfaktoren, die auf den Renditekurven in den Cashflows der jeweiligen Währungen beruhen. Die Renditekurven basieren auf den Marktzinssätzen, z. B. Swap-Sätzen, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die sich nach dem Zweck des Erwerbs des finanziellen Vermögenswerts richten. Die Klassifikation wird zum ursprünglichen Zeitpunkt des Erwerbs festgelegt.

Die Bilanzierung von Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte auf dem Spot-Markt erfolgt zum Erfüllungstag.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie beinhaltet Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, was bedeutet, dass sie für eine Veräußerung in naher Zukunft bestimmt sind. Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, gelten stets als zu Handelszwecken gehalten. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird durch Abzinsung der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminkurs und dem zu erzielenden Terminkurs am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet. Die Abzinsung erfolgt zu einem risikofreien Zinssatz, der auf Staatsanleihen basiert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps basiert auf einer Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten auf Basis des Marktzinssatzes. Der beizulegende Zeitwert von Optionen basiert auf den notierten Preisen, falls diese zur Verfügung stehen. Der Wert nicht-notierter Optionen wird nach dem Modell Black-Scholes berechnet, basierend auf den zugrunde liegenden Marktdaten.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffterminkontrakten wird durch Abzinsung des Unterschiedsbetrags zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem zu erzielenden Terminpreis am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet.

Für Vattenfall umfasst die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ auch kurzfristige liquide Investitionen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten, da Vattenfall diese auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und bewertet. Die Kategorie umfasst auch kurzfristige Investitionen mit ursprünglichen Fälligkeiten von über drei Monaten. Bei börsennotierten Wertpapieren basiert der beizulegende Zeitwert auf dem notierten Kaufpreis zum Bilanzstichtag. Bei sonstigen kurzfristigen Investitionen wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten berechnet sowie basierend auf dem Marktzinssatz für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag.

Die Vermögenswerte werden kontinuierlich mit ihrem Zeitwert neu bewertet, wobei die Änderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungsterminen oder Zahlungen, deren Beträge bestimmt werden können. Forderungen entstehen, wenn das Unternehmen dem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen in direkter Form zur Verfügung stellt, ohne dabei mit den Forderungsrechten eine Handelsabsicht zu verfolgen. Hierunter fallen auch erworbene Forderungen. Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten sind der Wert, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit bei Zugang in der Bilanz erfasst wird, abzüglich aller Rückzahlungen und mit Zuschlägen oder Abschlägen für die Periodenabgrenzung möglicher Differenzen zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem voraussichtlich zufließenden Betrag bewertet, d. h. abzüglich zweifelhafter Forderungen. Wertminderungsverluste in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb mit dem Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten wird für Bilanzierungszwecke mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes berechnet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Bilanzwert üblicherweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Kategorie Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst auch Bargelder und Bankguthaben, d. h. sofort verfügbare Guthaben bei Banken und ähnlichen Institutionen, sowie Anteile am Swedish Nuclear Waste Fund.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen im Sonstigen

Ergebnis erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Vermögenswerte aus der Bilanz werden alle zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen werden auf der Basis des Aktienkurses zum Bilanzstichtag bewertet.

Aktien und Beteiligungen, bei denen keine Notierungen zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehen und ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die abhängig vom Zweck des Erwerbs der finanziellen Verbindlichkeit sind. Die Klassifikation wird zum Zeitpunkt des ursprünglichen Erwerbs vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden stets in diese Kategorie eingeordnet. Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Wertänderungen erfolgswirksam ausgewiesen werden. Für eine Beschreibung, wie die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, siehe oben unter der Überschrift „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In dieser Kategorie werden verzinsliche und nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb zum Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes für die Restlaufzeit berechnet, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert den beizulegenden Zeitwert widerspiegelt.

Verbindlichkeiten im Rahmen einer Sicherungsbeziehung werden gemäß den unten aufgeführten Grundsätzen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Vattenfall verwendet verschiedene Arten derivativer Finanzinstrumente (Forwards, Futures und Swaps), um unterschiedliche finanzielle Risiken abzusichern, in der Hauptsache Zinsrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffpreisrisiken.

Derivative Vermögenswerte werden in der Bilanz als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während derivative Verbindlichkeiten als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bilanzierung von Wertänderungen hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert ist oder nicht. Falls keine Verwendung in einer Sicherungsbeziehung stattfindet, wird die Wertänderung erfolgswirksam in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftritt. Je nach Vertragszweck werden Wertänderungen entweder im Betriebsergebnis oder als Finanzerträge/-aufwendungen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden unten beschrieben.

Eingebettete Derivate

Eingebettete Derivate sind Bestandteile eines anderen Vertrags (Basisvertrag), dessen Bedingungen die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen. In allen Fällen, in denen eingebettete Derivate identifiziert wurden und das Risikoprofil des eingebetteten Derivats nachhaltig vom Risikoprofil des Basisvertrags abweicht, wird das eingebettete Derivat separiert und einzeln so bilanziert, als ob es sich um ein freistehendes Derivat handelt (in Übereinstimmung mit der oben stehenden Beschreibung unter „Derivative Finanzinstrumente“).

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird für derivative Finanzinstrumente angewendet, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung enthalten sind. Für die Anwendung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist eine direkte Verbindung zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem abgesicherten Grundgeschäft erforderlich. Darüber hinaus ist es bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für den Eintritt des beabsichtigten Sicherungszwecks erforderlich, dass die Wirksamkeit dieser Maßnahme durch Effektivitätsprüfungen zu jeder Zeit als hinreichend hoch nachgewiesen werden kann und die Sicherungsbeziehung dokumentiert wird. Die Erfassung der Wertänderungen hängt von der Art der vertraglichen Absicherung ab.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges werden hauptsächlich in den folgenden Fällen verwendet: i) wenn Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung von Preisrisiken bei zukünftigen Käufen und Verkäufen verwendet werden, ii) wenn Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Währungsrisiken im Rahmen zukünftiger Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen verwendet werden, und iii) wenn Zinsswaps verwendet werden, um Darlehen mit variablem Zinssatz in ein festverzinsliches Darlehen umzuwandeln.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die ein Sicherungsinstrument im Rahmen einer Cashflow-Hedge-Beziehung darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung innerhalb des Sonstigen Ergebnisses erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Der Teil der Wertänderung, der im Sonstigen Ergebnis erfasst wird, wird danach in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, in der das abgesicherte

Grundgeschäft ergebniswirksam wird. In Fällen, in denen sich das abgesicherte Grundgeschäft auf eine zukünftige Transaktion bezieht, die später als nicht-finanzieller Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert wird (z. B. bei Absicherung des zukünftigen Erwerbs langfristiger Vermögenswerte in einer Fremdwährung), wird der Teil der Wertänderung, der im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Falls die Sicherungsbedingungen nicht mehr erfüllt sind, werden die kumulierten Wertänderungen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der jeweils späteren Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam/ bilanzwirksam wird, in die Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz übertragen. Wertänderungen ab dem Tag, an dem die Erfüllung der Sicherungsbedingungen endet, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Falls die abgesicherte Transaktion voraussichtlich nicht mehr eintritt, werden die kumulierten Wertänderungen der Absicherung sofort vom Sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Fair Value Hedges

Im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet, wenn sich die Absicherung auf einen Bilanzposten bezieht, der normalerweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. In diesen Fällen beinhaltet die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, dass Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Grundgeschäfts, bezogen auf das abgesicherte Risiko, erfolgswirksam erfasst werden, sobald sie eintreten. Der Buchwert des abgesicherten Grundgeschäfts wird um diese Änderungen bereinigt.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien einer Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt, wird die Bereinigung des Buchwerts des abgesicherten Grundgeschäfts, welches unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet wird, über die Restlaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung verteilt.

Die Absicherung des Zeitwerts wird vor allem in solchen Fällen verwendet, in denen Zinsswaps zur Ersetzung von Fremdkapital mit einem festen Zinssatz gegen Fremdkapital mit einem variablen Zinssatz eingesetzt werden.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Bei derivativen Finanzinstrumenten und Krediten in Fremdwährungen, die Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung im Sonstigen Ergebnis erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Die Wertänderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, werden zu demjenigen späteren Datum in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, zu dem der im Ausland befindliche Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Die Absicherung von Nettoinvestitionen wird hauptsächlich in Verbindung mit Wechselkurskontrakten und Darlehen in Fremdwährungen angewendet, um das Währungsrisiko aus der Investition des Unternehmens in ausländische Tochterunternehmen abzusichern.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte

Aktivierte Entwicklungskosten

Entwicklungskosten infolge der Anwendung von Forschungsergebnissen oder sonstigen Wissens, um neue oder verbesserte Produkte oder Prozesse herzustellen, werden in der Bilanz als Vermögenswert ab dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem das Produkt oder der Prozess voraussichtlich technisch und kommerziell nutzbar sein werden und das Unternehmen über hinreichende Personalressourcen verfügt, um die Entwicklungsarbeiten abzuschließen und die immateriellen Vermögenswerte danach einzusetzen oder zu verkaufen. Der bilanzierte Wert schließt die Materialkosten, direkte Kosten für Gehälter und indirekte Kosten ein, sofern sie sich diesem Vermögenswert zuordnen lassen. Sonstige Entwicklungskosten werden erfolgswirksam als Aufwand erfasst, sobald sie entstehen. In der Bilanz werden die Entwicklungskosten zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und eventuellen Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Kosten für Forschungen, durch die neue wissenschaftliche oder technische Kenntnisse gewonnen werden sollen, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition. Diese Differenz stellt die Anschaffungskosten für den Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung, wird aber mindestens jährlich auf Wertminderung geprüft. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Zusammenhang mit dem Erwerb assoziierter Unternehmen oder Joint Ventures steht, ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen, Handelsmarken und ähnliche Rechte sowie Mietrechte, Bergbau-rechte und ähnliche vom Konzern erworbene Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte außer dem Geschäfts- oder Firmenwert wird linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird, sofern

diese nicht unbegrenzt ist. Geschätzte Nutzungsdauern sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und werden weitergehend in den Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss unter „Langfristige immaterielle Vermögenswerte“ beschrieben. Die Überprüfung des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts findet mindestens einmal pro Jahr statt.

Sachanlagen

Vermögenswerte im Eigenbesitz

Sachanlagen werden in der Bilanz als Vermögenswerte erfasst, sofern sie dem Unternehmen wahrscheinlich einen zukünftigen Nutzen bringen und ihre Kosten auf zuverlässige Weise bestimmt werden können.

Vermögenswerte, die als Sachanlagen bilanziert werden, sind Grundstücke und Gebäude, Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminde rungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Einkaufspreis und alle Kosten, die der Herstellung des Vermögenswerts in den vom Management beabsichtigten Zustand direkt zurechenbar sind. Beispiele für direkt zurechenbare Anschaffungskosten sind Aufwendungen wie Lieferung und Transport, Installation, Grundstückseintragung und Beratungsleistungen. Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in Sachanlagen direkt zurechenbar sind und deren Fertigstellung einem beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, sind in den Anschaffungskosten des Vermögenswerts während der Bauphase enthalten.

Bei den Kernkraftwerken in Deutschland (wertberichtet im Jahr 2011) und Schweden enthalten die Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für den Rückbau und die Entsorgung des Kraftwerks sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem das Werk gelegen ist. In ähnlicher Weise beinhalten zum Beispiel die Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs für Bergbauaktivitäten in Deutschland einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für Wiederherstellungsarbeiten.

Die entsprechenden auf Grundlage des Barwerts geschätzten Kosten werden im Zugangszeitpunkt als Rückstellung ausgewiesen.

Siehe auch unten unter der Überschrift „Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen“.

Leasing

Leasingverträge werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Ein Finanzierungsleasing besteht, wenn die ökonomischen Risiken und Vorteile, die mit dem Besitz verknüpft sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Falls dies nicht der Fall ist, werden Leasingverträge als Operating-Leasing klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte

In Verbindung mit Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Verpflichtung, zukünftige Leasingraten zu zahlen, wird als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die gemieteten Vermögenswerte werden auf linearer Basis über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingzeitraum oder Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die Leasingzahlungen als Zinsen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfasst werden.

Operating-Leasingverträge beinhalten üblicherweise die Erfassung der Leasingraten als Aufwand auf linearer Basis über den Leasing-Zeitraum.

Vermietete Vermögenswerte

Im Rahmen eines Finanzierungsleasing vermietete Vermögenswerte werden nicht als Sachanlagen bilanziert, da die mit dem Besitz verknüpften Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Stattdessen wird eine Finanzforderung für die zukünftigen Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasings vermietet werden, werden als Sachanlagen bilanziert und unterliegen der planmäßigen Abschreibung.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Sachanlagen werden den Anschaffungskosten nur dann hinzugerechnet, wenn für das Unternehmen mit dem Vermögenswert wahrscheinlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Kosten auf zuverlässige Weise berechnet werden können. Alle sonstigen zukünftigen Kosten werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie anfallen.

Entscheidend für die Einschätzung, ob die Folgekosten den Anschaffungskosten hinzugerechnet werden, ist die Frage, ob die Kosten für den Ersatz identifizierbarer Komponenten oder Teile davon angefallen sind, wodurch die entsprechenden Kosten aktiviert werden. Auch in Fällen, in denen neue Komponenten geschaffen werden, werden die Kosten den Anschaffungskosten des Vermögenswerts hinzugerechnet. Alle noch nicht abgeschriebenen ausgewiesenen Werte für ersetzte Komponenten oder Teile von Komponenten werden im Rahmen des Ersatzes aufwandswirksam ausgebucht. Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam ausgewiesen.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung eines Vermögenswerts erfolgt auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung, ausgenommen Abschreibungen in Zusammenhang mit deutschen Kernkraftwerken (wertberichtet im Laufe des Jahres 2011). Der Konzern wendet die Komponentenabschreibung an, was bedeutet, dass die geschätzte Nutzungsdauer einer Komponente die Basis für die lineare Abschreibung bildet. Die geschätzten Nutzungsdauern für alle Gegenstände des Sachanlagevermögens sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die geschätzten Nutzungsdauern werden ausführlicher in den Erläuterungen 24 zum Konzernabschluss, Sachanlagen,

beschrieben. Einschätzungen hinsichtlich des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden jährlich überprüft.
Liegenschafts- und Wasserrechte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zwecks Erziehung eines Mieteinkommens oder eines Wertzuwachses oder einer Kombination aus beidem gehalten werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in der Bilanz mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt auf linearer Basis, wobei eine Einschätzung des Restwerts und der Nutzungsdauer des Vermögenswerts jährlich durchgeführt wird.

Biologische Vermögenswerte

Bei biologischen Vermögenswerten handelt es sich um sogenannte Energiewälder, die Vattenfall zur Nutzung als Biobrennstoff in den eigenen Kraftwerken anpflanzt und nach der Ernte als Vorräte ausweist.

Biologische Vermögenswerte werden in der Bilanz als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet oder als langfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Brennstäbe, fossile Brennstoffe, Emissionsrechte sowie

Materialien und Ersatzteile

Vorräte (außer Vorräten des Handelsbestands) werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten, abzüglich geschätzter Kosten für Fertigung und Herbeiführung des Verkaufs.

Der Verbrauch von Brennstäben wird als Ausschöpfung des Energieinhalts der Brennstäbe berechnet und basiert auf den Kosten für jede Charge Brennstäbe, die in den Kern geladen wird.

Die Kosten der Vorräte werden – in Abhängigkeit von der Art des Vorratsgegenstands – entweder durch Anwendung der First-in-First-out-Methode (FIFO) oder durch Anwendung der Durchschnittsmethode geschätzt. Beide Methoden schließen die Kosten mit ein, die sich bei Erwerb der Vorräte ergeben.

Vorräte, die für den Handel bestimmt sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Siehe Erläuterungen 32 zum Konzernabschluss, Vorräte.

Der Wert der Energie, der in Form von Wasser in Reservoirs gespeichert wird, wird nicht als Vermögenswert bilanziert.

Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Selbst genutzte Emissionsrechte

Seit 2005 gilt in der EU ein Handelssystem (das Emissionshandelssystem – ETS), das den Zweck verfolgt, die Freisetzung des Treibhausgases Kohlendioxid (CO_2) zu reduzieren. Im Rahmen dieses Systems haben einige betroffene Erzeugungsanlagen – ohne Zahlung bzw. zu Preisen unterhalb des Marktwerts – von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten sogenannte Emissionsrechte erhalten (European Union Allowances – EUAs). Der Verkauf und Erwerb von Emissionsrechten wird an bestimmten Börsen durchgeführt. Kraftwerke, deren Bedarf an Emissionsrechten die unentgeltliche bzw. subventionierte Zuteilung überschreitet, können dort Emissionsrechte erwerben, um ihre Fehlmenge abzudecken und damit die Abgabeverpflichtung zu erfüllen.

In der ersten Handelsperiode 2005–2007 erfolgte der Handel ausschließlich mit EUA-Emissionsrechten. In der zweiten Handelsperiode 2008–2012 wurde das Emissionshandelssystem unter Einbezug der flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls fortgeführt. Das Emissionshandelssystem der EU war damit für den internationalen Handel mit Certified Emission Reductions (CERs) und Emission Reduction Units (ERUs) geöffnet.

Seit Beginn der dritten Handelsperiode (2013–2020) erfolgt keine unentgeltliche bzw. subventionierte Zuteilung von Emissionsrechten für die Stromerzeugung mehr, was bedeutet, dass alle Stromerzeuger sämtliche Emissionsrechte erwerben müssen. In anderen Sektoren als der Stromerzeugung, z. B. in der Wärmeerzeugung, wird es für einen Übergangszeitraum weiter, allerdings jährlich abnehmende, unentgeltliche Zuteilungen geben.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte, die zur Erfüllung einer Abgabeverpflichtung bestimmt sind, werden als immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während Emissionsrechte, die unentgeltlich von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten zugeteilt wurden, mit einem Wert von null SEK angesetzt werden. Sobald Kohlendioxid freigesetzt wird, entsteht die Verpflichtung, bei den zuständigen Behörden in den betroffenen Staaten Emissionsrechte (EUAs, CERs, ERUs) abzugeben. Ein Aufwand und eine Verbindlichkeit sind auszuweisen, wenn die unentgeltlich erhaltenen Emissionsrechte nicht ausreichen, die Abgabeverpflichtung zu erfüllen. Diese Verbindlichkeit deckt sich mit dem Wert der Emissionsrechte, die voraussichtlich abgegeben werden.

Selbst genutzte Zertifikate

Mit dem Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energiequellen bei der Stromerzeugung zu erhöhen, verfügen unter anderem Schweden und Großbritannien über sogenannte Stromzertifikatsysteme. Von diesen Systemen erfasste Anlagen erhalten unentgeltlich von den jeweiligen Behörden des Staates Zertifikate Zug um Zug mit der Erzeugung solchen Stroms, der zum Erhalt derartiger Zertifikate berechtigt.

Unentgeltlich erhaltene kumulierte Zertifikate werden bei Erhalt als immaterieller Vermögenswert mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Der entsprechende Betrag wird als Ertrag innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Erworbane Zertifikate für den Eigengebrauch werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Beim Verkauf von Strom entsteht in den jeweiligen Staaten die Verpflichtung, den Behörden Zertifikate abzugeben. Diese Verpflichtung wird aufwandswirksam als Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlich erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Wertminderungsaufwand

Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

Im Jahresverlauf werden Bewertungen im Falle jeglichen Anzeichens einer Vermögenswertminderung durchgeführt. Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Bei Geschäfts- oder Firmewerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für die Nutzung bereitstehen, wird der erzielbare Betrag mindestens einmal pro Jahr berechnet oder sobald Anzeichen einer Wertminderung auftreten.

Sofern zur Abschätzung des Wertminderungsbedarfs kein weitestgehend unabhängiger Cashflow bei einem einzelnen Vermögenswert festgestellt werden kann, müssen die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert werden, bei der sich ein weitestgehend unabhängiger Cashflow feststellen lässt (eine sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit). Ein Wertminderungsaufwand wird ausgewiesen, wenn ein Vermögenswert oder der bilanzierte Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag überschreitet. Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Wertminderung von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit zuzurechnen sind, wird primär dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Danach wird ein anteiliger Wertminderungsaufwand an den sonstigen Vermögenswerten durchgeführt, die Teil dieser Einheit sind.

Berechnung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wird der zukünftige Cashflow mit einem Abzinsungsfaktor diskontiert, der einen risikofreien Zins und das mit dem betroffenen Vermögenswert verbundene Risiko berücksichtigt. Falls ein Vermögenswert keinen Cashflow unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der dieser Vermögenswert gehört.

Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird zu keinem Zeitpunkt zurückgenommen. Eine Wertminderung sonstiger Vermögenswerte wird zurückgenommen, wenn bei den Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, eine Änderung eingetreten ist. Ein Wertminderungsaufwand wird nur dann zurückgenommen, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nach Rücknahme den Buchwert nicht überschreitet, den der Vermögenswert bei nicht vorgenommenem Wertminderungsaufwand gehabt hätte.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

In jeder Berichtsperiode wird bewertet, ob ein objektiver Hinweis dafür vorhanden ist, dass ein finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Ein objektiver Hinweis besteht zum einen darin, dass beobachtbare Bedingungen sich negativ auf die Möglichkeit der Erzielung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts auswirken, und zum anderen in einem signifikanten oder nachhaltigen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts einer Anlage in einem finanziellen Vermögenswert, der als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert ist.

Vattenfall klassifiziert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als zweifelhaft, wenn – nach ausbleibender Zahlung oder beträchtlichem Zahlungsverzug und Einzelbewertung der finanziellen Lage des Schuldners – ein Wertminderungsbedarf als gegeben angesehen werden kann. Die Wertminderung wird auf Grundlage der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Kunden bei ähnlichen Forderungen festgelegt. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Barwert des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows angesetzt. Falls ein Wertminderungsbedarf festzustellen ist, werden auch Kreditversicherungen und sonstige Sicherheiten berücksichtigt.

Bei börsennotierten Beteiligungen, die als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert sind, wird ein Wertberichtigungsbedarf als gegeben angenommen und ihr Wert berichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten in signifikanter Höhe unterschreitet oder die Wertminderung über die Zeit nachhaltig geworden ist.

Rücknahme von Wertminderungen

Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, wird zurückgenommen, falls ein nachträglicher Zuwachs des erzielbaren Betrags objektiv einem Ereignis zuzurechnen ist, das nach Vornahme der Wertminderung eingetreten ist.

Die Wertminderung börsennotierter Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, die zuvor in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde, wird nicht erfolgswirksam, sondern im Sonstigen Ergebnis zurückgenommen.

Leistungen für Beschäftigte

Beitragsorientierte Pensionspläne

Beitragsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Rechtseinheit entrichtet werden. Es besteht darüber hinaus keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Zahlungen zu leisten, auch wenn die

Rechtseinheit nicht über hinreichende Vermögenswerte verfügt, um die zugesagten Leistungen an die Beschäftigten zu zahlen. Die Beiträge für beitragsorientierte Pensionspläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie gezahlt werden.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pensionspläne fallen. Die Versorgungspläne der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden jeweils getrennt voneinander nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) durch Berechnung des laufenden und des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands bewertet. Dabei werden geschätzte zukünftige Gehaltsanpassungen sowie auf Pensionskosten erhobene Steuern, z. B. die schwedische Sonderlohnsteuer des Arbeitgebers „särskild löneskatt“, berücksichtigt. Die Nettoverpflichtung ist der Saldo aus dem abgezinsten Barwert der gesamten erdienten zukünftigen Ansprüche und dem beizulegenden Zeitwert eines etwaigen Planvermögens. Der Abzinsungssatz basiert auf dem Zinssatz zum Bilanzstichtag für Industrieleihen hoher Bonität mit Laufzeiten, die den Pensionsverpflichtungen des Konzerns entsprechen. Falls kein ausreichender Markt für Industrieleihen dieser Art vorhanden ist, ist stattdessen die Marktentrente auf Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit heranzuziehen. Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder verringelter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Posten im Zusammenhang mit dem Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionen sowie den Zinsen auf den Nettowert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wenn die Leistungen eines Pensionsplans verbessert werden, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für bereits in der Vergangenheit erdiente Ansprüche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen. Dies gilt auch für Gewinne und Verluste bei Abgeltung.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Neubewertungen und der Unterschiedsbetrag zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen werden im Sonstigen Ergebnis unter der Überschrift „Posten, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind“ ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen durch Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen und erfahrungsbedingte Berichtigungen (Auswirkungen der Differenzen zwischen den vorherigen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Ereignissen). Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder verringter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern infolge eines Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, zu deren Erfüllung es wahrscheinlich zu einem Abfluss finanzieller Ressourcen kommen wird und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die Rückstellungen mithilfe einer Abzinsung des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen des Zinseffekts widerspiegelt, geschätzt. Der Abzinsungssatz gibt nicht die Risiken wieder, die im geschätzten zukünftigen Cashflow berücksichtigt sind.

Änderungen der abgezinsten Rückstellungen für Rückbau, Sanierung oder ähnliche Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Anschaffung auch als langfristiger Vermögenswert angesetzt wurden, werden wie folgt ausgewiesen: In Fällen, in denen die Änderung auf eine Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen oder eine Änderung des Abzinsungssatzes zurückzuführen ist, werden die Anschaffungskosten der korrespondierenden langfristigen Sachanlage um den Betrag geändert, der der Rückstellung entspricht. Die periodische Aufzinsung des Barwerts wird als Finanzaufwendung erfasst. Siehe auch oben unter der Überschrift „Sachanlagen/Vermögenswerte im Eigenbesitz“.

Rückstellungen werden auch für belastende Verträge gebildet, also dort, wo die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag überschreiten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Steuern und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer wenn die zugrunde liegende Transaktion innerhalb des Sonstigen Ergebnisses oder im Eigenkapital ausgewiesen wird, wodurch auch der damit verbundene Steuereffekt im Sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die laufende Steuer ist der Steuerbetrag, der für das laufende Jahr zu zahlen ist oder vereinnahmt wird, unter Anwendung der Steuersätze, die festgesetzt sind oder zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt werden. Hierin sind auch Anpassungen der geleisteten Steuerzahlungen, die auf vergangene Perioden entfallen, enthalten.

Latente Steuern werden gemäß der Bilanz-Methode auf der Grundlage temporären Unterschiede zwischen den berichteten Werten und den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berechnet. Die folgenden temporären Unterschiede werden nicht berücksichtigt: Temporäre Unterschiede, die in Verbindung mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entstehen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen ausgewiesenen noch einen steuerpflichtigen Gewinn betreffen. Ferner werden auch solche temporären Unterschiede nicht berücksichtigt, die Anteile oder Beteiligungen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie in absehbarer Zukunft zurückgenommen werden. Die Bewertung

latenter Steuern beruht darauf, wie der Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraussichtlich realisiert oder beglichen wird. Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit den Steuersätzen und Steuerbestimmungen berechnet, die festgesetzt sind oder bis zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt wurden.

Aktive latente Steuern, die nicht abzugsfähige temporäre Unterschiede und Steuerverlustvorträge betreffen, werden nur ausgewiesen, sofern die Möglichkeit besteht, sie zu nutzen. Der Wert aktiver latenter Steuern wird gemindert, wenn es nicht mehr als wahrscheinlich angesehen wird, dass sie genutzt werden können.

Erläuterungen 4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors, Schätzungen und Beurteilungen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, die unter derzeitigen Bedingungen angemessen erscheinen. Die Ergebnisse dieser Schätzungen und Annahmen werden danach verwendet, um den Wertansatz für Vermögenswerte und Schulden festzustellen, der sich aus anderen Quellen nicht eindeutig herleiten lässt. Das abschließende Ergebnis kann von den Ergebnissen dieser Schätzungen und Annahmen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig geprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der Periode ausgewiesen, in der die Änderungen gemacht wurden, sofern sie nur diese Periode betreffen, bzw. in der Periode, in der die Änderungen gemacht wurden, sowie in zukünftigen Perioden, sofern die aktuelle Periode und zukünftige Perioden betroffen sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden unten beschrieben.

Werthaltigkeitsprüfung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Konzern hat in der Bilanz erhebliche Beträge für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Diese werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben werden, auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten wird durch Berechnung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Für diese Berechnungen sind bestimmte Schätzungen bezüglich zukünftiger Cashflows sowie sonstige angemessene Annahmen, z. B. hinsichtlich des erforderlichen Renditesatzes, durchzuführen. Siehe auch Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss, Langfristige immaterielle Vermögenswerte.

Für 2015 hat der Konzern Wertminderungsaufwand in Höhe von 36.792 Mio. SEK (23.808) und Rücknahmen von früheren Wertberichtigungen in Höhe von 534 Mio. SEK (-) ausgewiesen. Dieser Wertminderungsaufwand sowie die Rücknahme von früherem Wertminderungsaufwand werden in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, näher beschrieben.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen, denen Annahmen zum Abzinsungssatz, erwartete Rendite auf das Planvermögen, zukünftigen Gehaltssteigerungen, Inflationsrate und demografischen Bedingungen zugrunde liegen. Jede Änderung dieser Annahmen beeinflusst den berechneten Wert der Pensionsverpflichtungen.

Für Pensionsrückstellungen in Schweden wurde der Abzinsungssatz auf 3,25 % von 2,5 % im Vorjahr erhöht. Der Abzinsungssatz wird aus Pfandbriefen mit hohem Kreditrating abgeleitet, da hierfür ein umfangreicher und liquider Markt vorhanden ist.

In Deutschland, wo der Abzinsungssatz auf Industrieleihen hoher Bonität beruht, wurde der Abzinsungssatz von 2,0 % im Vorjahr auf 2,25 % erhöht.

Für weitere Informationen zu Pensionsrückstellungen siehe Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen werden aufgrund von künftigen Verpflichtungen zur Stilllegung von Vattenfalls Kernkraftwerken in Schweden und Deutschland sowie zur Entsorgung radioaktiver Betriebsabfälle gebildet und basieren auf Schätzungen zukünftiger langfristiger Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit diesen zukünftigen Aufwendungen. Die Schätzungen stützen sich auf technische Pläne, Schätzungen zur Höhe der Aufwendungen, zu ihrem Fälligkeitstermin und zum Abzinsungssatz. In vielen Fällen müssen diese Schätzungen von den zuständigen Behörden genehmigt werden.

Für Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen in Schweden liegt der Abzinsungssatz unverändert wie im Vorjahr bei 4,0 % (4,0 %). Der entsprechende Abzinsungssatz in Deutschland lag ebenfalls unverändert bei 4,0 % (4,0 %).

Für weitere Informationen zu den Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Für andere Arten von Rückstellungen, z. B. Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen, für Personalrückstellungen außer

Anhang zum Konzernabschluss

1 Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken sowie
 2 sonstige Rückstellungen, wurden die folgenden Abzinsungssätze angewendet:
 3 Schweden 3,75 % (3,75 %), Deutschland 1,5 % – 4,0 % (1,5 % – 4,0 %), Niederlande
 4 1,5 % (1,5 %), Dänemark 4,0 % (4,0 %) und Großbritannien 4,0 % (4,0 %).
 5 Für weitere Informationen zu diesen Rückstellungen siehe Erläuterungen 42
 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Ertragsteuern und latente Steuern

In seiner Bilanz weist Vattenfall aktive und passive latente Steuern aus, die in zukünftigen Perioden voraussichtlich realisiert werden. Bei der Berechnung der latenten Steuern müssen bestimmte Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese Schätzungen beinhalten die Annahmen über zukünftige zu versteuernde Erträge, dass die gültigen Steuergesetze und Steuersätze in den Ländern, in denen der Konzern aktiv ist, unverändert sein werden und dass die geltenden Bestimmungen für die Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorräte nicht geändert werden.

Der Konzern weist auch zukünftige Aufwendungen, die sich aus laufenden Betriebsprüfungen oder Steuerstreitigkeiten ergeben, unter den Rückstellungen aus. Deren Ergebnisse können von den Schätzungen Vattenfalls abweichen.

Für weitere Informationen zu Steuern siehe Erläuterungen 19 zum Konzernabschluss, Ertragsteueraufwand.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 – Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) muss ein Unternehmen einen Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifizieren, wenn sein Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Der Vermögenswert muss zur unmittelbaren Veräußerung in seinem gegenwärtigen Zustand zu gängigen und üblichen Bedingungen verfügbar sein. Des Weiteren muss eine solche Veräußerung innerhalb eines Jahres ab der Klassifikation höchstwahrscheinlich sein. Das letzтgenannte Kriterium bedeutet, dass ein Plan für die Veräußerung des Vermögenswerts erstellt und auf der entsprechenden Managementebene genehmigt worden sein muss, dass ein aktives Programm für seine Veräußerung in die Wege geleitet worden sein muss und dass der Vermögenswert zum Verkauf zu einem Preis angeboten werden muss, der in einem angemessenen Verhältnis zu seinem aktuellen beizulegenden Zeitwert steht. Im Falle, dass eine Zustimmung des Gesellschafters erforderlich ist, bevor ein Verkauf durchgeführt werden kann, vertritt Vattenfall die Auffassung, dass die Transaktion solange nicht als wahrscheinlich eingestuft werden kann, bis die Zustimmung des Gesellschafters vorliegt.

Zu weiteren Informationen bezüglich der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte siehe auch Erläuterungen 39 zum Konzernabschluss, Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Erläuterungen 5 Erworbenen und veräußerten Geschäfte

	Beizulegender Zeitwert	
	2015	2014
Erworbenen Geschäfte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	—	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	—	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	—	-35
Gesamtnettovermögen	—	1
Erwerb von Minderheitsanteilen	5	9
Gesamtkaufpreis = Cashflow für das Jahr	5	10

Die Akquisitionen/Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen betrugen -272 Mio. SEK (-222). Siehe Erläuterungen 27, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen, und 28, Sonstige Anteile und Beteiligungen, zum Konzernabschluss.

	Buchwert	
	2015	2014
Veräußerte Geschäfte		
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	—	20
Sachanlagen	163	5.902
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	28	2
Aktive latente Steuern	9	91
Sonstige langfristige Vermögenswerte	—	2.269
Vorräte	4	79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	189	1.087
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	562	513
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	—
Darlehen	-35	—
Rückstellungen	-114	-1.312
Passive latente Steuern	-2	-361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-487	-1.707
Gesamtnettovermögen	329	6.583
Anteil von Minderheitsgesellschaftern am Nettovermögen	-25	—
Verkaufserlöse/Cashflow für das Jahr	206	8.875
Abzuglich erzielter Erlöse aus Vorjahren und Abgrenzungen für Preisänderungen	—	706
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Veräußerungsgewinn (+)/-verlust (-)	-98	2.998

Veräußerungen 2015

Die Veräußerungen 2015 beinhalten vor allem die Veräußerung der Barsebäck Kraft AB und der VERA Klärschlammverbrennung GmbH.

Veräußerungen 2014

Die Veräußerungen 2014 beinhalten vor allem die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % am Stromnetzbetreiber Stromnetz Hamburg GmbH, die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung von 85,5 % an der Müllverwertung Borsigstraße GmbH (einer Müllverwertungsanlage in Hamburg) und die Veräußerung der Minderheitsbeteiligung an dem polnischen Energieunternehmen Enea S.A.

Erläuterungen 6 Währungsumrechnung

Verwendete wesentliche Wechselkurse im Abschluss des Vattenfall-Konzerns:

Währung	Durchschnittskurs		Kurs zum Bilanzstichtag		
	2015	2014	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	
Euroländer	EUR	9,3414	9,1004	9,1895	9,3930
Dänemark	DKK	1,2523	1,2207	1,2314	1,2616
Norwegen	NOK	1,0403	1,0848	0,9569	1,0388
Polen	PLN	2,2297	2,1715	2,1552	2,1981
Großbritannien	GBP	12,8325	11,3091	12,5206	12,0593
USA	USD	8,4004	6,8837	8,4408	7,7366

Erläuterungen 7 Umsatzerlöse

	2015	2014
Erzeugung, Vertrieb und Verteilung	162.392	163.789
Erbringung von Dienstleistungen	14.835	17.440
Verbrauchsteuern (oben enthalten)	-12.717	-15.284
Umsatzerlöse	164.510	165.945

Vattenfall tätigte 2015 oder 2014 keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, bei denen die Umsätze mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten.

Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

Um die Strategie Vattenfalls hin zu einer Verstärkung der Kundenorientierung besser zu unterstützen und den Übergang zu einem nachhaltigeren Erzeugungssportfolio zu erleichtern, ist Vattenfall mit Wirkung zum 1. April 2015 in sechs Business Areas organisiert worden: Customers & Solutions, Generation, Markets, Wind, Heat und Distribution. Ziel ist es, den Fokus auf das Geschäft und die Leistungsfähigkeit des Konzerns zu erhöhen und grenzüberschreitende Synergieeffekte zu nutzen. Die Segmentberichterstattung entspricht der neuen Organisationsstruktur.

Verantwortlichkeiten der Geschäftssegmente

Das Geschäftssegment Customers & Solutions ist verantwortlich für den Vertrieb von Strom, Gas und Energiedienstleistungen in allen Vattenfall-Märkten.

Das Geschäftssegment Power Generation umfasst die Business Areas Generation und Markets und die Einheit Mining & Generation. Das Segment beinhaltet Vattenfalls Wasser- und Kernkraftaktivitäten, das Optimierungs- und Handelsgeschäft sowie das Braunkohlegeschäft.

Das Geschäftssegment Wind ist verantwortlich für Vattenfalls Windenergiegeschäft.

Das Geschäftssegment Heat umfasst Vattenfalls Wärmegeschäft einschließlich aller Wärmekraftanlagen (außer Braunkohleanlagen).

Das Geschäftssegment Distribution umfasst Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft in Schweden und Deutschland (Berlin).

Wesentliche Leistungsindikatoren (key performance indicators, KPI's) zur finanziellen Steuerung für die Geschäftssegmente sind Kapitalrendite (ROCE), bereinigtes Betriebsergebnis und externe betriebliche Aufwendungen. Die KPI's werden anhand von finanziellen Informationen aus der IFRS-Berichterstattung berechnet.

Staff Functions und Shared Service Centres

Eine Reihe konzernweiter Staff Functions steuert, verwaltet und unterstützt die Geschäftsaktivitäten. Die Staff Functions sind zentral aufgestellt innerhalb der Organisation als Ganzes wie auch in den Business Areas. Shared Service Centres (Shared Services) setzen den Fokus auf transaktionsbezogene Prozesse und sind ein wesentlicher Bestandteil von Vattenfalls Geschäftsaktivitäten. Die Shared Services konzentrieren sich auf Effizienz und die Nutzung von Skaleneffekten. Die Staff Functions und die Shared Services werden unter der Überschrift „Sonstige“ ausgewiesen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

Anhang zum Konzernabschluss

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Customers & Solutions	84.905	85.606	2.618	1.671	87.523	87.277
Power Generation	56.717	61.874	57.252 ³	60.846 ³	113.969	122.720
Wind	4.267	3.531	2.502	1.696	6.769	5.227
Heat	14.356	15.536	13.024	12.276	27.380	27.812
Distribution	15.355	14.173	4.559	4.609	19.914	18.782
– davon Distribution Deutschland	6.018	5.149	4.012	4.060	10.030	9.209
– davon Distribution Schweden	9.337	9.024	547	549	9.884	9.573
Sonstige ¹	178	290	5.183	5.513	5.361	5.803
Eliminierungen²	-11.268	-15.065	-85.138	-86.611	-96.406	-101.676
Gesamt	164.510	165.945	—	—	164.510	165.945
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA)						
	2015	2014	2015	2014		
Customers & Solutions	1.657	1.422	2.271	1.821		
Power Generation	14.981	20.588	20.652	25.284		
Wind	4.282	3.817	4.621	3.772		
Heat	5.555	5.931	5.634	5.986		
Distribution	8.143	7.283	8.189	7.412		
– davon Distribution Deutschland	2.649	2.008	2.683	2.137		
– davon Distribution Schweden	5.494	5.275	5.506	5.275		
Sonstige ¹	-1.831	2.059	-1.330	-704		
Eliminierungen	-33	-62	-33	-13		
Gesamt	32.754	41.038	40.004	43.558		
Betriebsergebnis (EBIT)						
	2015	2014	2015	2014		
Customers & Solutions	775	274	1.390	962		
Power Generation	-25.519	898	12.443	15.639		
Wind	931	-946	1.469	1.704		
Heat	-2.633	-6.841	1.704	2.384		
Distribution	5.419	4.306	5.465	4.435		
– davon Distribution Deutschland	1.848	1.231	1.881	1.361		
– davon Distribution Schweden	3.571	3.075	3.584	3.074		
Sonstige ¹	-1.907	178	-1.897	-978		
Eliminierungen	-33	-64	-33	-13		
Gesamt	-22.967	-2.195	20.541	24.133		
 <small>Sondereffekte (siehe Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 81)</small>						
Finanzerträge und -aufwendungen	—	—	-43.508	-26.328		
Ergebnis vor Steuern	—	—	-5.225	-6.045		
	—	—	-28.192	-8.240		
 <small>Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen</small>						
	2015	2014	Abschreibungen		Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand	
Customers & Solutions	—	—	881	856	—	289
Power Generation	-448	-483	8.209	9.644	32.290	10.045
Wind	-190	-33	3.152	2.068	199	2.696
Heat	141	78	3.930	3.605	4.258	9.170
Distribution	—	—	2.723	3.004	—	—
– davon Distribution Deutschland	—	—	802	777	—	—
– davon Distribution Schweden	—	—	1.921	2.227	—	—
Sonstige ¹	—	—	567	247	45	1.608
Gesamt	-497	-438	19.462	19.424	36.792	23.808
 <small>Investitionen</small>						
	2015	2014	2015	2014		
Customers & Solutions	331	201	48.353	41.115		
Power Generation	12.231	9.833	314.276	339.622		
Wind	8.855	6.995	58.877	55.746		
Heat	6.532	7.804	107.720	113.287		
Distribution	4.757	5.151	58.503	59.478		
– davon Distribution Deutschland	1.208	1.198	17.398	17.579		
– davon Distribution Schweden	3.549	3.953	41.105	41.899		
Sonstige ¹	7.461	13.265	230.098	237.210		
Eliminierungen	-11.441	-14.217	-355.510 ⁴	-349.249 ⁴		
Gesamt	28.726	29.032	462.317	497.209		

1) „Sonstige“ umfasst hauptsächlich alle Staff Functions einschließlich Treasury-Aktivitäten und die Shared Service Centres.

2) Bezieht sich auf Umsätze von Trading an der skandinavischen Strombörsen. Vattenfalls Vertriebsorganisation erwirbt die entsprechenden Strommengen von der skandinavischen Strombörsen.

3) Umfasst hauptsächlich den Verkauf von Strom, Brennstoffen und CO₂-Emissionsrechten durch Trading an andere Segmente innerhalb Vattenfalls.

4) Betrifft hauptsächlich liquide Mittel und Finanzforderungen von Trading von anderen Geschäftssegmenten.

Erläuterungen 9 Informationen zu geografischen Gebieten

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Schweden	42.525	45.891	4.393	4.231	46.918	50.122
Deutschland	90.133	86.517	59.763	47.159	149.896	133.676
Niederlande	26.566	27.808	59.372	52.471	85.938	80.279
Sonstige Länder	7.913	9.006	2.029	1.474	9.942	10.480
Eliminierungen	-2.627 ¹	-3.277 ¹	-125.557	-105.335	-128.184	-108.612
Gesamt	164.510	165.945	—	—	164.510	165.945

	Betriebsergebnis (EBIT)		Bereinigtes Betriebsergebnis		Langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Schweden	-6.772	10.532	10.470	11.598	101.750	113.006
Deutschland	-17.080	693	9.186	10.955	101.027	117.522
Niederlande	-169	-13.145	-42	797	36.930	39.601
Sonstige Länder	1.054	-275	927	783	22.808	21.224
Gesamt	-22.967	-2.195	20.541	24.133	262.515	291.353

1) Bezieht sich auf Verkäufe von schwedischen Unternehmen an der skandinavischen Strombörsen. Vattenfalls Vertriebsorganisationen in anderen skandinavischen Ländern kaufen den entsprechenden Strom an der skandinavischen Strombörsen.

Erläuterungen 10 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen Produktionssteuern und -abgaben in Höhe von 4.829 Mio. SEK (5.484) sowie Grundsteuern in Höhe von 3.383 Mio. SEK (3.010).

Erläuterungen 11 Sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen	87	3.054
Wechselkursgewinne aus dem operativen Geschäft	948	395
Mieteinnahmen	242	222
Zuwendungen der öffentlichen Hand	239	258
Sonstige	843	668
Gesamt	2.359	4.597

Erläuterungen 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
Veräußerungsverluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	209	138
Wechselkursverluste aus dem operativen Geschäft	—	1.838
Sonstige	1.644 ¹	708
Gesamt	1.853	2.684

1) Davon entfallen 470 Mio. SEK auf Kosten in Verbindung mit Schadensregulierung und 450 Mio. SEK auf Kosten aus Rechtsstreitigkeiten.

Erläuterungen 13 Abschreibungen

Die Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und langfristigen immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2015	2014
Herstellungskosten	18.209	18.860
Vertriebskosten	321	325
Verwaltungskosten	888	198
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	39	33
Sonstige betriebliche Aufwendungen (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	5	8
Gesamt	19.462	19.424

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte ist in den oben aufgeführten Herstellungskosten mit 1.021 Mio. SEK (1.161), Vertriebskosten mit 69 Mio. SEK (56) und Verwaltungskosten mit 35 Mio. SEK (32) enthalten.

Erläuterungen 14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Der Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, langfristige finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2015	2014
Herstellungskosten	36.530	23.538
Verwaltungskosten	174	115
Forschung und Entwicklung	1	—
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	41	155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46	—
Gesamt	36.792	23.808

Im Jahresverlauf 2015 wurde vorher erfasster Wertminderungsaufwand in Höhe von 534 Mio. SEK (0) zurückgenommen, der auf Heizkraftwerke in Dänemark in Höhe von 492 Mio. SEK sowie auf sonstige Vermögenswerte in Deutschland in Höhe von 42 Mio. SEK entfällt.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56

Wertminderungsaufwand 2015

	Sachanlagen	Assoziierte Unternehmen	Kurzfristige Vermögenswerte	Auswirkungen auf Betriebsergebnis	Auswirkung auf Steuern	Wertminderung gesamt
Power Generation	34.724	—	1.584	36.308	-9.532	26.776
– davon Kraftwerk Moorburg in Deutschland	4.017	—	—	4.017	-1.205	2.812
– davon Braunkohleanlagen in Deutschland	15.285	—	—	15.285	-4.585	10.700
– davon Ringhals 1 und 2	15.417	—	1.584	17.001	-3.740	13.261
– davon sonstige Vermögenswerte	5	—	—	5	-2	3
Wind	157	41	—	198	-28	170
– davon Windanlagen in Großbritannien	156	—	—	156	-28	128
– davon sonstige Vermögenswerte	1	41	—	42	—	42
Heat	240	—	—	240	-32	208
– davon Heizkraftwerke in Dänemark	69	—	—	69	—	69
– davon Wärmeanlagen in Deutschland	65	—	—	65	—	65
– davon sonstige Vermögenswerte	106	—	—	106	-32	74
Sonstige	46	—	—	46	-14	32
– davon sonstige Vermögenswerte	46	—	—	46	-14	32
Wertminderungsaufwand, gesamt	35.167	41	1.584	36.792	-9.606	27.186
Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf Heizkraftwerke in Dänemark	-492	—	—	-492	—	-492
Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf sonstige Vermögenswerte in Deutschland	-42	—	—	-42	—	-42
Wertminderungsaufwand, Nettoeffekt	34.633	41	1.584	36.258	-9.606	26.652
Davon Vermögenswerte in Deutschland	19.483	41	—	19.524	-5.838	13.686
Davon Vermögenswerte in Skandinavien	14.994	—	1.584	16.578	-3.740	12.838
Davon Vermögenswerte in Großbritannien	156	—	—	156	-28	128
Gesamt	34.633	41	1.584	36.258	-9.606	26.652

Vattenfall hat Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) durch Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, also der kleinsten Gruppe identifizierbarer Vermögenswerte, die kontinuierliche Zahlungsmittel-flüsse generieren, die weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind, basiert auf der in Business Areas unterteilten Struktur des Konzerns. Als Ergebnis der Veränderung von Vattenfalls Organisationsstruktur zum 1. April 2015 wurden die Segmente und die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechend verändert.

Vattenfall beobachtet die Marktentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten kontinuierlich und intensiv. Während des jährlichen Werthaltigkeitstests, der im zweiten Quartal 2015 durchgeführt wurde, wurden sich weiter verschlechternde Marktverhältnisse und wachsende Geschäftsrisiken festgestellt. Aufgrund niedriger Strompreise und höherer Kosten ist die Rentabilitätswartung für die Kerreaktoren Ringhals 1 und 2 gefallen. Vattenfall hat daher entschieden, die beiden Reaktoren früher als ursprünglich geplant zu schließen. In Deutschland haben geringere Erzeugungsmargen die Rentabilitätswartung des Braunkohlegeschäfts und des Steinkohlekraftwerks in Hamburg-Moorburg beeinträchtigt. Aus diesen Gründen wurde für 2015 ein wesentlicher Wertminderungsaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr wurde der Werthaltigkeitstest im dritten Quartal durchgeführt.

Das Betriebsergebnis wurde 2015 mit einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 36.792 Mio. SEK (23.808) belastet. Davon entfallen 36.308 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Power Generation, 198 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Wind, 240 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Heat und 46 Mio. SEK auf Sonstige.

Geschäfts- oder Firmenwert, der nicht abgeschrieben, sondern stattdessen jährlich auf Werthaltigkeit getestet wird, entfällt auf das Geschäftssegment Power Generation (zahlungsmittelgenerierende Einheit Trading) mit 660 Mio. SEK und auf das Geschäftssegment Customers & Solutions (zahlungsmittelgenerierende Einheit Sales B2B und B2C) mit 12.305 Mio. SEK. Die Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwert gehört zu dem oben beschriebenen Prozess der Werthaltigkeitsprüfungen. In diesem Prozess wurde keine Notwendigkeit einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert festgestellt.

Der das Betriebsergebnis belastende Wertminderungsaufwand wurde teilweise durch einen positiven Steuereffekt von 9.606 Mio. SEK (3.387) kompensiert.

Power Generation

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftssegment Power Generation betrug 36.308 Mio. SEK, worin Wertminderungsaufwand in Höhe von 17.001 Mio. SEK für Ringhals 1 und 2, von 15.285 Mio. SEK für Braunkohleanlagen in Deutschland, von 4.017 Mio. SEK für das Steinkohlekraftwerk Moorburg in Deutschland und von 5 Mio. SEK für sonstige Vermögenswerte enthalten ist.

Wind

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftssegment Wind belief sich auf 198 Mio. SEK, einschließlich 156 Mio. SEK Wertminderung auf Windkraftanlagen in Großbritannien, 41 Mio. SEK auf Windkraftanlagen in Deutschland und 1 Mio. SEK auf sonstige Vermögenswerte.

Heat

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftssegment Heat belief sich auf 240 Mio. SEK, einschließlich 69 Mio. SEK Wertminderung auf Heizkraftwerke in Dänemark, 65 Mio. SEK auf Wärmeanlagen in Deutschland und 106 Mio. SEK auf sonstige Vermögenswerte.

Wertminderungsverfahren

Die Hauptannahmen, die die Unternehmensleitung bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit begrenzter Nutzungsdauer zugrunde legt, basieren auf Prognosen zur Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Die erwarteten Cashflows basieren auf Marktpreisen und auf Vattenfalls langfristigen Marktprognosen. Die langfristigen Marktprognosen basieren auf internen und externen Eingangsparametern und werden mit externen Preisprognosen verglichen. Die Einsatzsteuerung der Kraftwerke wird auf Grundlage der Preisannahmen berechnet, wobei technische, wirtschaftliche und rechtliche Einschränkungen berücksichtigt werden. Die technische Flexibilität der Anlagen, also die Möglichkeit, ihre Erzeugung an Preisänderungen auf dem Spotmarkt anzupassen, wird ebenfalls berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen für andere zahlungsmittelgenerierende Einheiten basieren auf dem Geschäftsplan für die nächsten fünf Jahre, nach denen der Restwert berücksichtigt wird, basierend auf einem Wachstumsfaktor von 0,0 % (0 %-1 %).

Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,5 %-5,6 % (5,4 %-6,3 %) nach Steuern (entspricht 7,3 %-7,5 % vor Steuern) für das regulierte Geschäft zugrunde gelegt wurde. Für das nicht regulierte Geschäft wurden die zukünftigen Cashflows mit einem Abzinsungssatz von 5,6 %-9,4 % (6,5 %-7,0 %) nach Steuern (entspricht 8,3 %-12,3 % vor Steuern) abgezinst. Der Abzinsungssatz variiert für die verschiedenen Anlagenklassen, abhängig von ihrem Risiko. Bei der Festlegung des Abzinsungssatzes für das nicht regulierte Geschäft wurde berücksichtigt, in welchem Maße dieser auf Veränderungen der Großhandelspreise für Strom, Brennstoffe, CO₂-Emissionsrechte und regulatorische Risiken einwirkt. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem um reichlich 2 Mrd. SEK höheren Wertminderungsbedarf führen.

Einen weiteren Werttreiber stellen die Margen der Erzeugungsanlagen dar. Die wichtigsten Erzeugungsmargen sind der „Clean Spark Spread“ für Gaskraftwerke und der „Clean Dark Spread“ für Steinkohlekraftwerke. Diese „Spreads“ beinhalten sowohl Strompreise als auch die entsprechenden Kosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte, um den Strom zu erzeugen – unter Berücksichtigung von Brennstofftyp und Effizienzfaktoren. Basierend auf den Annahmen, die in der Werthaltigkeitsprüfung verwendet wurden, würde ein Rückgang der zukünftigen Strompreise um 5 % bei unveränderten Kosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte zu einem Rückgang des Wertes von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Anlagen in Deutschland und den Niederlanden um zwischen 15 % und 27 % führen, abhängig von der Anlagenart. Dies würde zu einem weiteren Wertminderungsbedarf von ungefähr 12 Mrd. SEK führen. Für sonstige Vermögenswerte würde ein solcher Rückgang der Strompreise nicht zu einer Wertminderung führen.

Erläuterungen 15 Betriebliche Aufwendungen nach Art

	2015	2014
Personalkosten	23.538	23.874
Abschreibungen	19.462	19.424
Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	36.792	23.808
Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	-534	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen einschließlich eingesetzter Rohstoffe	109.547	105.193
Gesamt	189.339	172.299

Erläuterungen 16 Finanzerträge

	2015	2014
Dividenden	31	21
Zinserträge aus Finanzinvestitionen	914	772
Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	1.168	962
Wechselkursdifferenzen, netto	—	234
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	647	569
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	—	6
Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	2	26
Gesamt	2.762	2.590

Erläuterungen 17 Finanzaufwendungen

	2015	2014
Zinsaufwand für Darlehen	3.426	3.832
Zinsaufwand auf den Nettowert von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	937	1.240
Zinseffekte aus Rückstellungen	3.370	3.491
Wechselkursdifferenzen, netto	181	—
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	55	—
Wertminderungsaufwand aus Anteilen und Beteiligungen	3	37
Veräußerungsverluste aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	15	35
Gesamt	7.987	8.635

Erläuterungen 18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften

	2015	2014
Ineffektivität von Fair Value Hedges (Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts)	-40	-632
Ineffektivität von Cashflow Hedges	-165	315
Gesamt	-205	-317

Die Ineffektivität von Fair Value Hedges ist wie folgt aufgeteilt:

	2015	2014
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Sicherungsinstrumenten	1.291	-3.235
Gewinne (+)/Verluste (-) aus gesicherten Grundgeschäften	-1.331	2.603
Gesamt	-40	-632

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

Anhang zum Konzernabschluss

Erläuterungen 19 Ertragsteueraufwand

Die ausgewiesene Ertragsteuer teilt sich wie folgt auf:

	2015	2014
Laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
Laufende Steuern der Periode:		
Schweden ¹	1.438	1.197
Deutschland	551	2.493
Niederlande	—	1
Sonstige Länder	55	56
Anpassung laufender Steuern für Vorperioden:		
Schweden	28	412
Deutschland	-3.105	-275
Niederlande	-5	-23
Sonstige Länder	-69	-6
Laufende Steuern, gesamt	-1.107	3.855
Latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
Schweden	-3.688	26
Deutschland	-3.596	-3.200
Niederlande	-46	-655
Sonstige Länder	11	18
Latente Steuern, gesamt	-7.319	-3.811
Gesamtertragsteueraufwand	-8.426	44

1) Davon 1.776 Mio. SEK (369) mit Auswirkungen auf den Cashflow.

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

	2015		2014	
	%	%	%	%
Ergebnis vor Steuern		-28.192		-8.240
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	22,0	6.202	22,0	1.813
Differenz zum Steuersatz in ausländischen Geschäftsbetrieben	5,4	1.513	5,4	446
Steueranpassung für vorangegangene Perioden	3,9	1.095	2,6	217
Neubewertung vorher nicht bewerteter Verluste und sonstige temporäre Differenzen	-1,3	-376	4,8	396
Nicht bewertete steuerliche Verlustvorräte des laufenden Jahres	—	—	-5,2	-432
Sonstiges nicht steuerbares Einkommen ¹	0,6	157	13,5	1.107
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand ²	-0,7	-206	-41,7	-3.441
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	-0,1	-17	-1,8	-144
Geänderte Steuersätze ohne Schweden	0,1	58	-0,1	-6
Effektiver Steuersatz	29,9	8.426	-0,5	-44

1) Davon Veräußerungsgewinne 72 Mio SEK (1.053).

2) Davon nicht abzugsfähiger Wertminderungsaufwand -24 Mio SEK (-2.870).

Infolge einer Änderung der deutschen Gesetzgebung (Dezember 2006) ist ein langfristiger Steueranspruch auf laufende Steuern entstanden, der beinhaltet, dass eine in den Jahren 2002–2005 erworbene Steuergutschrift, die sich auf rückwirkend aufgehobene Bestimmungen zur Besteuerung von Dividenden bezieht, jetzt ohne Auflagen bezüglich der Verteilung erstattet werden kann. Die bewilligte Steuergutschrift wird in den Jahren 2009–2017 ausgezahlt. Der langfristige Teil wird in der Bilanz mit einem abgezinsten Wert ausgewiesen.

Entwicklung der laufenden Steuern¹	2015	2014
Saldovortrag Nettovermögen (-) / Nettoschulden (+)	-937	530
Währungsumrechnungsdifferenzen	51	-13
Zins- und Abzinsungseffekte auf langfristige Steuerpositionen	-78	-9
Änderung über die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.107	3.855
Steuereffekt innerhalb des Eigenkapitals ²	338	-2.132
Gezahlte Steuern, netto	-1.340	-3.168
Saldovortrag Nettovermögen (-) / Nettoschulden (+)	-3.073	-937

1) Einschließlich Steuerverbindlichkeiten, die unter den Rückstellungen für Steuerrisiken (Streitfälle) ausgewiesen werden.

2) Davon aus Absicherung des Eigenkapitals 238 Mio. SEK (-965). Für 2014 betreffen -1.304 Mio. SEK das positive Ergebnis der Neueinschätzung früherer Jahre in Schweden.

	Saldo-vortrag	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	2015		Währungs-umrechnungs-differenzen	Umgliede-rung	Saldo-vortrag
				Erwerb, Veräuße-rungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				
Entwicklung der latenten Steuern								
Langfristige Vermögenswerte	32.837	-5.735	—	-112	-9	-7	26.974	1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.412	-519	—	89	-1	-59	1.922	2
Rückstellungen	-16.353	477	762	517	110	70	-14.417	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	384	-170	—	1	13	-774	-546	4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.631	539	—	4	6	811	-1.271	5
Cashflow Hedges	2.259	—	1.391	—	-46	—	3.604	6
Steuerverlustvortrag	-623	-1.911	—	—	19	-46	-2.561	7
Gesamt	18.285	-7.319	2.153	499	92	-5	13.705	8

	Saldo-vortrag	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	2014		Währungs-umrechnungs-differenzen	Umgliede-rung	Saldo-vortrag
				Erwerb, Veräuße-rungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				
Entwicklung der latenten Steuern								
Langfristige Vermögenswerte	34.913	-2.046	—	-714	684	—	32.837	15
Kurzfristige Vermögenswerte	928	1.600	—	-86	-30	—	2.412	16
Rückstellungen	-12.498	-1.170	-2.587	186	-284	—	-16.353	17
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.378	-1.212	—	256	-38	—	384	18
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.006	-797	-774	-61	7	—	-2.631	19
Cashflow Hedges	2.342	—	-184	—	101	—	2.259	20
Steuerverlustvortrag	-384	-186	—	—	-53	—	-623	21
Gesamt	25.673	-3.811	-3.545	-419	387	—	18.285	22

Die kumulierten Steuerverlustvorträge teilen sich wie folgt auf:

	2015	2014
Schweden	17	10
Deutschland	11.255	3.609
Niederlande	1.985	631
Sonstige Länder	2.195	2.929
Gesamt	15.452	7.179

Die Steuerverlustvorträge werden wie folgt fällig:

	2015
2016	83
2017–2020	532
2021 und danach	1.622
Keine zeitliche Begrenzung	13.215
Gesamt	15.452

Steuerverlustvorträge, die nicht in der Berechnung der latenten Steuern enthalten sind, stellen einen Steuerwert von 645 Mio. SEK (628) dar und betreffen hauptsächlich Verlustvorträge im deutschen Geschäft. Diesen wurde kein Wert zugewiesen, da es derzeit unsicher ist, ob sie genutzt werden können.

Erläuterungen 20 Anteile von Minderheitsgesellschaftern

	2015	2014
Anteil am Ergebnis vor Steuern	-3.821	124
Anteil am Ertragsteueraufwand	727	-230
Gesamt	-3.094	-106

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

Erläuterungen 21 Leasing

Leasingaufwand

Vom Konzern durch Finanzierungs-Leasing gemietete und als Sachanlagen ausgewiesene Maschinen und Anlagen umfassen folgende Posten:

	2015	2014
Kosten	905	165
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	-409	-164
Gesamt	496	1

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sind zum 31. Dezember 2015 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzie- rungs- Leasing- verhältnisse, nominal	Finanzie- rungs- Leasing- verhältnisse, Barwert	Operating- Leasing- verhältnisse
2016	74	70	530
2017	69	64	475
2018	70	61	319
2019	70	59	195
2020	513	412	162
2021 und danach	—	—	287
Gesamt	796	666	1.968

Der Leasingaufwand des aktuellen Jahres für Anlagen des Konzerns belief sich auf 934 Mio. SEK (1.087).

Leasingerträge

Bestimmte Konzernunternehmen besitzen und betreiben Stromerzeugungsanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Anlagekosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge.

Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen klassifiziert, basierend auf der festen Ertragskomponente.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 2.888 Mio. SEK (2.892). Die kumulierte Abschreibung belief sich auf 1.588 Mio. SEK (1.545), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 291 Mio. SEK (305).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs- Leasing- verhältnisse	Operating- Leasing- verhältnisse
2016	50	345
2017	41	326
2018	1	306
2019	1	275
2020	1	243
2021 und danach	3	776
Gesamt	97	2.271

Erläuterungen 22 Honorare für Abschlussprüfer

	2015	2014
Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
EY	40	42
Prüfungsbezogene Tätigkeiten neben dem Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
EY	3	3
Steuerberatung		
EY	6	3
Weitere Aufträge		
EY	9	6

Erläuterungen 23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

						2015	
							Gesamt
Kosten							
Kostenvortrag	4	2.102	41.544	16.505	4.218	64.373	9
Investitionen	—	26	—	422	18	466	10
Aktivierte Anzahlungen	—	—	—	5	—	5	11
Übertrag aus laufenden Entwicklungsprojekten	-3	3	—	4	—	4	12
Veräußerungen/Abgänge	—	-216	—	-132	-199	-547	13
Umgliederungen	—	—	—	-569	—	-569	14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	-16	—	-16	15
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-27	-844	-242	-71	-1.185	16
Vortrag kumulierte Kosten	—	1.888	40.700	15.977	3.966	62.531	17
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹							18
Abschreibungsvortrag	—	-1.784	—	-9.216	-2.679	-13.679	19
Abschreibung für die Periode	—	-29	—	-1.008	-88	-1.125	20
Veräußerungen/Abgänge	—	212	—	129	198	539	21
Umgliederungen	—	—	—	346	—	346	22
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	15	—	15	23
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	27	—	185	52	264	
Kumulierter Abschreibungsvortrag	—	-1.574	—	-9.549	-2.517	-13.640	24
Wertminderungsaufwand							25
Vortrag Wertminderungsaufwand	—	-193	-28.293	-2.028	-600	-31.114	26
Wertminderungsaufwand für die Periode	—	—	—	—	-786	-786	27
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	558	—	12	570	28
Kumulierte Wertminderung	—	-193	-27.735	-2.028	-1.374	-31.330	29
Vortrag planmäßiger Restwert	—	121	12.965	4.400	75	17.561	30
Vorauszahlungen an Lieferanten						3	31
Gesamt						17.564	32
							33
							34
							35
							36
							37
							38
							39
							40
							41
							42
							43
							44
							45
							46
							47
							48
							49
							50
							51
							52
							53
							54
							55
							56

Anhang zum Konzernabschluss

					2014	
		Laufende Entwicklungs- projekte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nut- zungsdauern	Mietrechte, Berg- baurechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern
						Gesamt
Kosten						
Kostenvortrag		47	2.016	39.135	15.456	3.972
Investitionen		3	26	—	212	51
Aktivierte Anzahlungen		—	—	—	2	—
Übertrag aus laufenden Entwicklungsprojekten		-8	-3	—	-7	7
Veräußerungen/Abgänge		—	—	—	-13	—
Umgliederungen		-38	56	—	-18	—
Veräußerte Unternehmen		—	-75	—	-53	—
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	82	2.409	926	188
Vortrag kumulierte Kosten	4	2.102	41.544	16.505	4.218	64.373
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹						
Abschreibungsvortrag		—	-1.739	—	-7.926	-2.365
Abschreibung für die Periode		—	-104	—	-966	-179
Veräußerungen/Abgänge		—	—	—	12	—
Umgliederungen		—	79	—	45	—
Veräußerte Unternehmen		—	60	—	48	—
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	-80	—	-429	-135
Kumulierter Abschreibungsvortrag	—	-1.784	—	-9.216	-2.679	-13.679
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsaufwand		—	-115	-15.783	-820	-595
Wertminderungsaufwand für die Periode		—	—	-11.163	-1.050	-7
Umgliederungen		—	-78	—	-45	140
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	-1.347	-113	-138
Kumulierte Wertminderung	—	-193	-28.293	-2.028	-600	-31.114
Vortrag planmäßiger Restwert	4	125	13.251	5.261	939	19.580
Vorauszahlungen an Lieferanten						6
Gesamt						19.586

1) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 3–4 Jahre für aktivierte Entwicklungskosten, 3–30 Jahre für Konzessionen und ähnliche Rechte sowie 3–50 Jahre für Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche Rechte.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 14 Mio. SEK (16).

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf das Geschäftssegment Customers & Solutions in Höhe von 12.305 Mio. SEK (12.567) und auf das Geschäftssegment Power Generation in Höhe von 660 Mio. SEK (675).

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der Abschreibung, wird aber jährlich auf Wertminderung geprüft. Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) wurde anhand einer Berechnung des Nutzungswerts für die Business Areas des Konzerns durchgeführt, was als Grundlage zur Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dient. Der Werthaltigkeitstest wurde im zweiten Quartal 2015 durchgeführt. Siehe auch Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand. Die Ergebnisentwicklung von Vattenfalls Geschäftssegmenten wird in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, gezeigt.

Erläuterungen 24 Sachanlagen

				2015		
	Grundstücke und Gebäude ¹	Maschinen und Anlagen und andere technische Einrichtungen	Geräte und Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau ²	Gesamt	
Kosten						
Kostenvortrag ³	71.372	488.695	15.240	48.871	624.178	8
Investitionen ⁴	106	1.881	626	23.190	25.803	9
Zurückgenommene Investitionen	—	—	—	73	73	10
Aktivierte Anzahlungen	—	46	—	2.125	2.171	11
Aktiviert/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung	42	-573	—	142	-389	12
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	1.879	38.738	198	-40.818	-3	13
Veräußerungen/Abgänge	-1.119	-1.655	-564	-303	-3.641	14
Sonstige Umgliederungen	987	-657	55	—	385	15
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	962	2.028	-142	—	2.848	16
Veräußerte Unternehmen	-100	-1.341	-67	-2	-1.510	17
Währungsumrechnungsdifferenzen	-986	-6.500	-274	-314	-8.074	18
Vortrag kumulierte Kosten	73.143	520.662	15.072	32.964	641.841	19
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵						20
Abschreibungsvortrag	-32.367	-264.458	-10.854	—	-307.679	21
Abschreibungen für die Periode	-1.368	-15.724	-914	—	-18.006	22
Veräußerungen/Abgänge	821	1.577	499	—	2.897	23
Sonstige Umgliederungen	-248	260	-52	—	-40	24
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-486	-1.812	99	—	-2.199	25
Veräußerte Unternehmen	70	820	55	—	945	26
Währungsumrechnungsdifferenzen	533	3.913	199	—	4.645	27
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-33.045	-275.424	-10.968	—	-319.437	28
Wertminderungsaufwand						29
Vortrag Wertminderungsaufwand	-3.462	-34.701	-728	-8.494	-47.385	30
Wertminderungsaufwand für die Periode	-2.192	-29.536	-40	-2.498	-34.266	31
Rücknahme von Wertminderungsaufwand für die Periode	—	492	—	—	492	32
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	-437	-5.910	—	6.346	-1	33
Veräußerungen/Abgänge	3	37	4	85	129	34
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	69	—	—	69	35
Sonstige Umgliederungen	—	-66	—	—	-66	36
Veräußerte Unternehmen	—	396	7	—	403	37
Währungsumrechnungsdifferenzen	106	1.122	16	16	1.260	38
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-5.982	-68.097	-741	-4.545	-79.365	39
Vortrag planmäßiger Restwert	34.116	177.141	3.363	28.419	243.039	40
Vorauszahlungen an Lieferanten					1.524	41
Gesamt					244.563	42

Anhang zum Konzernabschluss

		2014				
		Grundstücke und Gebäude ¹	Maschinen und Anlagen und andere technische Einrichtungen	Geräte und Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau ²	Gesamt
Kosten						
Kostenvortrag ³		69.585	465.843	14.366	45.570	595.364
Investitionen ⁴		244	3.483	579	23.845	28.151
Rückbuchung von Investitionen		—	—	—	-77	-77
Aktivierte Anzahlungen		—	71	—	2.842	2.913
Aktiviert/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung		172	1.095	—	99	1.366
Umbuchungen aus Anlagen im Bau		1.756	12.363	279	-14.387	11
Veräußerungen/Abgänge		-775	-6.333	-430	-76	-7.614
Sonstige Umgliederungen		545	9.562	178	-10.745	-460
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-937	-1.014	—	—	-1.951
Veräußerte Unternehmen		-1.753	-16.262	-445	-532	-18.992
Währungsumrechnungsdifferenzen		2.535	19.888	713	2.332	25.468
Vortrag kumulierte Kosten		71.372	488.696	15.240	48.871	624.179
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵						
Abschreibungsvortrag		-31.584	-253.466	-10.209	—	-295.259
Abschreibungen für die Periode		-1.358	-16.387	-922	—	-18.667
Veräußerungen/Abgänge		359	4.034	381	—	4.774
Sonstige Umgliederungen		7	668	6	—	681
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		473	58	—	—	531
Veräußerte Unternehmen		1.115	11.576	399	—	13.090
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1.379	-10.943	-509	—	-12.831
Vortrag kumulierte Abschreibungen		-32.367	-264.460	-10.854	—	-307.681
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsaufwand		-3.216	-28.249	-416	-2.648	-34.529
Wertminderungsaufwand für die Periode		-140	-5.219	-277	-5.909	-11.545
Veräußerungen/Abgänge		33	646	4	—	683
Sonstige Umgliederungen		40	-96	-7	387	324
Währungsumrechnungsdifferenzen		-179	-1.783	-32	-324	-2.318
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand		-3.462	-34.701	-728	-8.494	-47.385
Vortrag planmäßiger Restwert		35.543	189.535	3.658	40.377	269.113
Vorauszahlungen an Lieferanten						2.193
Gesamt						271.306

- 1) Die Kosten für Grundstücke und Gebäude beinhalten Kosten für Grundstücks- und Wasserrechte mit einem Betrag von 14.501 Mio. SEK (14.567), die keiner Abschreibung unterliegen.
 2) Die Zinsen während der Bauzeit werden als Vermögenswert mit einem Betrag von 735 Mio. SEK (1.016) für die Periode ausgewiesen. Der durchschnittliche Zinssatz für 2015 betrug 1,22 % für Fremdkapital in SEK, 4,16 % für Fremdkapital in € und 3,64 % für Fremdkapital in GBP.
 3) Der Saldo vortrag der erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beträgt 6.734 Mio. SEK (6.527). Kumulierte, als Vermögenswert bilanzierte Zinsen ergaben einen Gesamtbetrag von 7.870 Mio. SEK (7.135) und sind in den Kosten für Gebäude enthalten.
 4) Im Jahresverlauf erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich auf 179 Mio. SEK (105).
 5) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 5–50 Jahre für Wasserkraftanlagen, 3–60 Jahre für Kernkraftanlagen, 5–50 Jahre für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, 10–25 Jahre für Windkraftanlagen, 10–35 Jahre für Stromverteilungsleitungen, 4–25 Jahre für Bergbauanlagen, 3–10 Jahre für Büroausstattung und 15–100 Jahre für Büro- und Lagergebäude sowie Werkstätten.

43 Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen auf 10.602 Mio. SEK (27.032).

Erläuterungen 25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2015	2014
Kosten		
Kostenvortrag	1.360	1.427
Veräußerungen/Abgänge	-245	-136
Umgliederungen	-1	-12
Währungsumrechnungsdifferenzen	-25	81
Vortrag kumulierte Kosten	1.089	1.360
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹		
Abschreibungsvortrag	-406	-412
Abschreibungen für die Periode	-5	-8
Veräußerungen/Abgänge	85	38
Währungsumrechnungsdifferenzen	9	-24
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-317	-406
Wertminderungsaufwand		
Vortrag Wertminderungsaufwand	-493	-537
Wertminderungsaufwand für die Periode	-46	—
Rücknahme von Wertminderungsaufwand für die Periode	42	—
Veräußerungen/Abgänge	106	68
Umgliederungen	—	5
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	-29
Vortrag Wertminderungsaufwand	-384	-493
Vortrag planmäßiger Restwert	388	461
Geschätzter beizulegender Zeitwert	553	532

1) Die geschätzte Nutzungsdauer für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beträgt 25–50 Jahre.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen Immobilien in Berlin, Hamburg und Ostdeutschland. Der geschätzte beizulegende Zeitwert wurde als der Preis festgelegt, zu dem ein Vermögenswert zwischen Teilnehmern in einer ordentlichen Transaktion zum Bewertungsstichtag verkauft werden könnte. Die Ermittlungen des beizulegenden Zeitwerts wurden hauptsächlich von Vattenfalls eigenen Sachverständigen durchgeführt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgt nach der Multiple-Methode, der ortsübliche Vergleichsmieten als beobachtbare Daten zugrunde liegen. Diese Bewertungsmethode bedingt eine Kategorisierung in Stufe 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Mieteinnahmen von externen Kunden beliefen sich auf 76 Mio. SEK (76). Die Einzelkosten für die jeweiligen Immobilien beliefen sich auf 528 Mio. SEK (203), wovon sich 439 Mio. SEK (119) auf Immobilien beziehen, die keine Mieterträge erzielten.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb, die Errichtung oder Entwicklung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen auf 8 Mio. SEK (9).

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56

Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften**Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB**

	Handels- registernummer	Eingetragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2015	Beteiligung in % 2015	Buchwert	
					2015	2014
Schweden						
Borås Elhandel AB	556613-7765	Borås	1.000	100	100	100
Chlorout AB	556840-9253	Stockholm	500	100	—	—
Forsaströms Kraft AB	556010-0819	Älvkarleby	400.000	100	48	48
Forsmarks Kraftgrupp AB	556174-8525	Östhammar	198.000	66	198	198
Försäkrings AB Vattenfall Insurance	516401-8391	Stockholm	200.000	100	200	200
Gotlands Energi AB	556008-2157	Gotland	112.500	75	13	13
Haparanda Värmeverk AB	556241-9209	Haparanda	200	50	1	1
Produktionsbalans PBA AB	556425-8134	Stockholm	4.800	100	5	5
Ringhals AB	556558-7036	Varberg	248.572	70	379	379
Svensk Kärnbränslehantering AB	556175-2014	Stockholm	360	36 ¹	—	—
Vattenfall Biomass Liberia AB	556809-8809	Stockholm	5.000	100	—	—
Vattenfall Business Services Nordic AB	556439-0614	Stockholm	100	100	130	130
Vattenfall Elanläggningar AB	556257-5661	Solna	1.000	100	1	1
Vattenfall Eldistribution AB	556417-0800	Solna	8.000	100	38.000 ²	11
Vattenfall France Holding AB	556815-4214	Stockholm	30.500	100	11	11
Vattenfall Inlandskraft AB	556528-2562	Jokkmokk	3.000	100	4	4
Vattenfall Kundservice AB	556529-7065	Stockholm	100.000	100	30	30
Vattenfall Nuclear Fuel AB	556440-2609	Stockholm	100	100	96	96
Vattenfall PHEV Holding AB	556785-9383	Stockholm	1.000	100	—	—
Vattenfall Power Consultant AB	556383-5619	Stockholm	12.500	100	15	15
Vattenfall Power Management AB	556573-5940	Stockholm	6.570	100	12	12
Vattenfall Procurement International AB	556923-6671	Solna	500	100	—	—
Vattenfall Research & Development AB	556390-5891	Älvkarleby	14.000	100	17	17
Vattenfall Services Nordic AB	556417-0859	Stockholm	26.000	100	19	19
Vattenfall Vattenkraft AB	556810-1520	Stockholm	1.200	100	1	1
Vattenfall Vindkraft AB	556731-0866	Stockholm	1.000	100	3.000	3.000
Vattenfall VätterEl AB (2015 liquidiert)	556528-3180	Motala	—	—	291	291
Västerbergslags Energia AB	556565-6856	Ludvika	14.674	51	15	15
Övertorneå Värmeverk AB (2015 veräußert)	556241-9191	Övertorneå	—	—	2	2
Dänemark						
Vattenfall A/S	213 11 332	Kopenhagen	10.040.000	100	1.148	2.357
Vattenfall Energy Trading A/S	310 811 81	Kopenhagen	500	100	49	49
Finnland						
Vattenfall Sähkömyynti Oy	1842073-2	Helsinki	85	100	5	5
Deutschland						
Vattenfall GmbH	(HRB) 124048	Berlin	500.000.000	100	64.066	64.066
Polen						
Vattenfall IT Services Poland Sp.z.o.o	0000402391	Gliwice	58.000	100	12	12
Vattenfall Energy Trading Sp.z.o.o	0000233066	Warschau	80.000	100	9	9
Niederlande						
N.V. Nuon Energy	33292246	Amsterdam	136.794.964	100	44.138	47.231
Sonstige Länder						
Aegir Wave Power Ltd, Scotland	SC367232	Edinburgh	33.594	77	9	9
Nautimus Ltd, UK (2015 liquidiert)	5532528	Grantham	—	—	4	4
Vattenfall Reinsurance S.A., Luxembourg	(B) 49528	Luxemburg	13.000	100	111	111
Gesamt					151.842	118.452

1) Der Konzern hält weitere 30 % über Forsmarks Kraftgrupp AB.

2) Die Anteile an Vattenfall Eldistribution AB wurden auf 38 Mrd. SEK neubewertet, um den Wert der Anteile besser darzustellen.

Größere Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB

Bei der Berechnung der Beteiligungsprozentsätze wird der Minderheitsanteil an den jeweiligen Unternehmen berücksichtigt.

	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2015		Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2015
Schweden			Niederlande		
Vattenfall Indalsälven AB	Bispgården	74	Emmtec Services B.V.	Emmen	100
			Feeenstra N.V.	Amsterdam	100
			Feeenstra Verwarming B.V.	Lelystad	100
Dänemark			N.V. Nuon Duurzame Energie	Arnhem	100
Vattenfall Vindkraft A/S	Esbjerg	100	N.V. Nuon Energy Sourcing	Amsterdam	100
Vattenfall Vindkraft Nørrekær Enge A/S	Esbjerg	100	N.V. Nuon Sales	Amsterdam	100
			N.V. Nuon Sales Nederland	Amsterdam	100
Deutschland			N.V. Nuon Warmte	Amsterdam	100
DanTysk Offshore Wind GmbH	Hamburg	51	Nuon Epe Gas Service B.V.	Amsterdam	100
Fernheizwerk Neukölln AG	Berlin	81	Nuon Power Generation B.V.	Utrecht	100
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	67	Nuon Power Projects I B.V.	Amsterdam	100
Kraftwerk Schwarze Pumpe GmbH	Spremberg	100	Nuon Renewables NSW I B.V.	Amsterdam	100
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG	Hamburg	55	Nuon Storage B.V.	Amsterdam	100
Nuon Epe Gasspeicher GmbH	Heinsberg	100	Vattenfall Energy Trading Netherlands N.V.	Amsterdam	100
Stromnetz Berlin GmbH	Berlin	100	Zuidlob Wind B.V.	Amsterdam	100
Vattenfall Europe Business Services GmbH	Hamburg	100			18
Vattenfall Europe Generation AG	Cottbus	100	Großbritannien		19
Vattenfall Europe Information Services GmbH	Hamburg	100	Eclipse Energy UK Plc	Grantham	100
Vattenfall Europe Kundenservice GmbH	Hamburg	100	Kentish Flats Ltd	London	100
Vattenfall Europe Mining AG	Cottbus	100	Nuon UK Ltd	Cornwall	100
Vattenfall Europe Metering GmbH	Hamburg	100	Pen Y Cymoedd Wind Farm Ltd	Cornwall	100
Vattenfall Europe Netzservice GmbH	Berlin	100	Swinford Wind Farm Ltd	Cornwall	100
Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg	100	Thanet Offshore Wind Ltd	London	100
Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg	100	Vattenfall Wind Power Ltd	Hexham	100
Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg	100			25
Vattenfall Europe Windkraft GmbH	Hamburg	100			26
Vattenfall Europe Wärme AG	Berlin	100			27
Vattenfall Kraftwerk Moorburg GmbH	Berlin	100			28
Vattenfall Netzservice Hamburg GmbH	Hamburg	100			29
Vattenfall Wasserkraft GmbH & Co. KG	Berlin	100			30
Vattenfall Wärme Hamburg GmbH	Hamburg	75			31
Vattenfall Energy Trading GmbH	Hamburg	100			32

Tochtergesellschaften mit wesentlichen Minderheitsanteilen**Forsmarks Kraftgrupp**

Forsmarks Kraftgrupp betreibt ein Kernkraftwerk mit drei Reaktoren in der Gemeinde Osthämmar, Provinz Uppsala.

Forsmarks Kraftgrupp ist im Besitz von Vattenfall AB (66,0 %), Mellansvensk Kraftgrupp AB (25,5 %) – mit Fortum als Hauptanteilseigner – und Sydkraft Nuclear Power AB (8,5 %). Die Anteilseigner haben einen Konsortialvertrag, der festlegt, wie der Betrieb von Forsmarks Kraftgrupp durchgeführt wird und wie die Entscheidungsfindung erfolgt. Forsmarks Kraftgrupp wird als Konzerngesellschaft der Vattenfall-Gruppe berichtet, da Vattenfall beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ („Konzernabschlüsse“) auf Forsmarks Kraftgrupp ausübt.

Umsätze aus dem Verkauf des erzeugten Stroms werden gemäß dem Konsortialvertrag anteilig anhand der Kosten auf die Miteigentümer verteilt. Des Weiteren bestimmt der Konsortialvertrag, dass die Finanzierung der Gesellschaft von den Miteigentümern anteilig getragen werden soll. Grundsätzlich sollen beim gemeinschaftlichen Betrieb keine Gewinne erwirtschaftet werden.

Die Erzeugung belief sich 2015 auf 21,1 TWh (25,3). Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Forsmark betrug 76,1 % (88,9 %).

Ringhals

Ringhals betreibt ein Kernkraftwerk mit vier Reaktoren an der schwedischen Westküste in der Gemeinde Varberg.

Ringhals ist im Besitz von Vattenfall AB (70,4 %) und Sydkraft Nuclear Power AB (29,6 %). Die Anteilseigner haben einen Konsortialvertrag, der festlegt, wie der Betrieb von Ringhals durchgeführt wird und wie die Entscheidungsfindung erfolgt. Ringhals wird als Konzerngesellschaft der Vattenfall-Gruppe berichtet, da Vattenfall beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ („Konzernabschlüsse“) auf Ringhals ausübt.

Umsätze aus dem Verkauf des erzeugten Stroms werden gemäß dem Konsortialvertrag anteilig anhand der Kosten auf die Miteigentümer verteilt. Des Weiteren bestimmt der Konsortialvertrag, dass die Finanzierung der Gesellschaft von den Miteigentümern anteilig getragen werden soll. Grundsätzlich sollen beim gemeinschaftlichen Betrieb keine Gewinne erwirtschaftet werden.

Die Erzeugung belief sich 2015 auf 21,1 TWh (24,6). Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Ringhals betrug 64,4 % (77,3 %).

Vattenfall Wärme Hamburg

Vattenfall besitzt 74,9 % der Anteile an Vattenfall Wärme Hamburg mit Sitz in Hamburg, Deutschland. Die Stadt Hamburg als weiterer Anteilseigner hat ein Vetorecht bei Entscheidungen, die eine 75 %ige Mehrheit benötigen. Das Veto-recht beeinträchtigt Vattenfalls beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen gemäß IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ („Konzernabschlüsse“) nicht.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags zwischen Vattenfall Wärme Hamburg und der Vattenfall GmbH ist die Stadt Hamburg nicht am Ergebnis beteiligt, hat allerdings Anspruch auf eine jährliche garantierte feste Dividende. Sollte sich die Vattenfall GmbH dafür entscheiden, den Ergebnisabführungsvertrag zu kündigen, erhält die Stadt Hamburg das Recht auf Rückverkauf der Anteile an Vattenfall. Darüber hinaus hat die Stadt Hamburg die Option, Vattenfalls Anteil von 74,9 % mit Wirkung im Jahr 2019 zu erwerben.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

Anhang zum Konzernabschluss

Es folgt eine Aufstellung der wichtigsten Finanzinformationen für Forsmarks Kraftgrupp, Ringhals und Vattenfall Wärme Hamburg:

	2015			2014		
	Forsmarks Kraftgrupp	Ringhals	Vattenfall Wärme Hamburg	Forsmarks Kraftgrupp	Ringhals	Vattenfall Wärme Hamburg
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	6.495	8.192	2.905	6.590	9.019	2.821
Jahresergebnis	998	-11.936	104	377	688	-142
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	339	-3.528	—	128	203	—
Zusammengefasste Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	45.910	42.988	3.823	43.874	54.356	3.826
– davon Forderungen gegen Konzerngesellschaften	5.640	8.314	—	5.144	7.301	—
– davon Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	2.554	3.475	—	2.531	3.044	—
Kurzfristige Vermögenswerte	4.574	3.706	3.014	4.507	5.425	2.839
– davon Forderungen gegen Konzerngesellschaften	197	433	2.829	533	744	2.667
– davon Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	13	—	—	108	—	—
Vermögenswerte gesamt	50.484	46.694	6.837	48.381	59.781	6.665
Eigenkapital	9.671	-682	2.766	8.524	10.801	2.634
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	3.288	-201	694	2.898	3.193	661
Verbindlichkeiten	40.813	47.376	4.071	39.857	48.980	4.031
– davon gegenüber Konzerngesellschaften	10.908	15.210	225	10.589	14.505	275
– davon gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.309	6.278	—	5.416	5.955	—
Eigenkapital und Schulden gesamt	50.484	46.694	6.837	48.381	59.781	6.665
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.035	9.412	668	340	1.282	407
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.725	-2.812	-353	-1.286	-2.652	-264
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-501	-6.893	—	960	1.424	16
– davon gezahlte Dividenden an Konzerngesellschaften	—	-6	—	—	-7	—
– davon gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	—	-3	—	—	-2	—
Cashflow für das Jahr	-191	-293	315	14	54	159

Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen

	2015	2014
Saldovortrag	7.765	8.391
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftereinlagen	5	9
Entnahme/Rückzahlung Gesellschaftereinlagen	-298	-253
Veräußerte Unternehmen	-4	-2
Umgliederung anderer Anteile und Beteiligungen	117	—
Wertminderungsaufwand	-41	-155
Sonstige Veränderungen	105	-101
Gewinnbeteiligungen und Dividenden	-503	-555
Währungsumrechnungsdifferenzen	-144	431
Saldovortrag	7.002	7.765

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB oder anderer Konzerngesellschaften

	Handels- registernummer	Einge- tragener Geschäftsitz	Beteiligung in % 2015	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
				2015	2014	2015	2014
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Schweden							
Taggen Vindpark Elnät AB	556701-3981	Göteborg	50	—	—	—	—
Norwegen							
NorthConnect KS	996625001	Kristiansand	33	10	4	—	—
NorthConnect AS	995878550	Kristiansand	30	2	2	—	—
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz anderer Konzerngesellschaften als der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Schweden							
V² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	969741-9175	Göteborg	50	629	609	—	—
Großbritannien							
East Anglia Offshore Wind Ltd	06990367	Hexham	50	—	—	—	—
Deutschland							
DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG	A 200395	Oldenburg	26	219	294	—	—
GASAG Berliner Gaswerke AG	HRB 965	Berlin	32	3.231	3.189	—	—
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	HRA 99143	Hamburg	20	1.721	2.226	—	—
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	HRA 99146	Hamburg	33	598	661	—	—
Niederlande							
B.V. NEA	09018339	Dodewaard	23	14	14	—	—
C.V. De Horn	34227063	Amsterdam	42	2	2	—	—
C.V. Groettocht	37085868	Amsterdam	50	7	11	—	—
C.V. Oudelandertocht	37085867	Amsterdam	50	11	12	—	—
C.V. Waardtocht	37085866	Amsterdam	50	4	7	—	—
C.V. Waterkaaptocht	37085865	Amsterdam	50	11	15	—	—
C.V. Windpoort	34122462	Heemskerk	40	9	8	—	—
NoordzeeWind C.V.	34195602	Oegstgeest	50	364	675	—	—
V.O.F. Windpark Oom Kees	09210903	Ede	13	2	2	—	—
Westpoort Warmte B.V.	34121626	Amsterdam	50	29	25	—	—
Windpark Hoofdplaatpolder B.V.	22053732	Sluis	70	134	—	—	—
Windpark Willem-Annapolder B.V.	22049359	Ede	33	—	4	—	—
V.O.F. Noordpier Wind	51173441	Heemskerk	50	5	5	—	—
Gesamt				7.002	7.765	—	—

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56

Anhang zum Konzernabschluss

1 Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen von Vattenfall

	GASAG Berliner Gaswerke AG ¹		Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG ¹	
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	9.846	10.000	3.657	5.151
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeföhrte Geschäftsbereiche	428	300	-2.068	-683
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—	—	—
Sonstiges Ergebnis	-121	-359	—	—
Gesamtergebnis	374	-59	-2.068	-683
Langfristige Vermögenswerte	16.762	16.867	5.351	6.644
Kurzfristige Vermögenswerte	2.876	4.161	29.316	30.627
Langfristige Verbindlichkeiten	9.502	10.534	22.050	20.645
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.667	3.874	2.741	4.160
An Vattenfall GmbH gezahlte Dividende	84	165	—	—
Eventualschulden	234	128	—	—

18) Die Zahlen in der Tabelle oben beziehen sich auf 100 % der Anteile an den entsprechenden Unternehmen.

20 GASAG Berliner Gaswerke AG ist ein in Berlin ansässiger Energiedienstleister. Die Geschäftsaktivitäten der GASAG-Gruppe beinhalten den Transport, die Verteilung und den Vertrieb von Erdgas, Wärme, Strom und Wasser sowie den Betrieb von Speicherkapazitäten und weiteren Gas-bezogenen Aktivitäten. Vattenfall hält 31,58 % der Anteile an der GASAG.

24 Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG ist in Brokdorf bei Hamburg ansässig. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb eines Kernkraftwerks. Vattenfall hält 20,0 % der Anteile an Brokdorf.

27 Finanzinformationen zu sonstigen assoziierten Unternehmen

	2015	2014
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeföhrte Geschäftsbereiche	-68	-315
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	-68	-315

34 Finanzinformationen zu Joint Ventures

	2015	2014
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeföhrte Geschäftsbereiche	-151	157
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	-151	157

42 Informationen zu wesentlichen gemeinschaftlichen Vereinbarungen von Vattenfall

43 Vattenfall hält 50 % der Anteile an der Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG, dies ist als „gemeinschaftliche Tätigkeit“ klassifiziert. Durch diese bilanzielle Behandlung erfasst Vattenfall seinen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie an den Erträgen und Aufwendungen der Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG. Zu weiteren Informationen bezüglich der bilanziellen Behandlung von „gemeinschaftlichen Tätigkeiten“ siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Erläuterungen 28 Sonstige Anteile und Beteiligungen

	2015	2014				
	Beteiligung in % 2015		Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
			2015	2014	2015	2014
Saldovortrag	284	2.699				
Investitionen	—	3				
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftseinlagen	20	47				
Veräußerte Unternehmen	—	-2.261				
Aufgelöste Unternehmen	-24	—				
Wertminderungsaufwand	-3	-219				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	15				
Saldovortrag	273	284				
Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB						
Sonstige Unternehmen	3	6	2	5		
Anteile und Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB						
Deutschland						
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	10	2	2	—	—	
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service GmbH	6	23	24	—	—	
Sonstige Unternehmen	27	23	—	—	—	
Niederlande						
Cucusus GmbH	17	27	25	—	—	
Locamation Control systems B.V.	39	56	69	—	—	
Topell Energy B.V.	14	31	32	—	—	
Tri-O-Gen Group B.V.	19	26	25	—	—	
Sonstige Unternehmen	48	49	—	—	—	
Sonstige Länder/Unternehmen						
Elini	13	29	29	—	—	
Sonstige Unternehmen	1	—	—	—	—	
Gesamt	273	284	2	5		

Erläuterungen 29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund

	2015	2014
Saldovortrag	31.984	30.600
Zahlungen	1.936	1.175
Auszahlungen	-916	-753
Renditen	1.168	962
Saldovortrag	34.172	31.984

Gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz (1984:3) ist jede Organisation in Schweden mit einer Genehmigung zum Besitz oder Betrieb einer kerntechnischen Anlage verpflichtet, die Anlage in sicherer Weise zurückzubauen, die verbrauchten Brennstäbe und sonstigen nuklearen Abfall zu entsorgen und die erforderliche Forschung und Entwicklung durchzuführen. Der Besitzer der Genehmigung muss die Rückbauaktivitäten zudem finanzieren.

Die Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für verbrauchte Brennstäbe wird derzeit durch ein entsprechendes schwedisches Gesetz sichergestellt. Der Reaktoreigentümer ist verpflichtet, eine erzeugungsabhängige Abgabe an das Board des Swedish Nuclear Waste Fund, der für die Verwaltung der eingezahlten Abgaben zuständig ist, zu zahlen. Der Fonds erstattet dem Reaktoreigentümer die Aufwendungen, sobald dessen Verpflichtungen gemäß dem schwedischen Gesetz erfüllt sind. Gemäß Vereinbarungen zwischen dem schwedischen Staat, Vattenfall AB und E.ON Sverige AB wird das Fondsvermögen für Ringhals AB von Vattenfall AB verwaltet.

Zum 31. Dezember 2015 belief sich der beizulegende Zeitwert des Anteils des Vattenfall-Konzerns am Swedish Nuclear Waste Fund auf 35.272 Mio. SEK (34.569).

Wie in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen, angegeben, belaufen sich die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung innerhalb der schwedischen Kernkraftanlagen auf 41.553 Mio. SEK (41.217).

Die dem Swedish Nuclear Waste Fund zuzurechnenden Eventualschulden werden in den Erläuterungen 51 zum Konzernabschluss, Eventualschulden, beschrieben.

Anhang zum Konzernabschluss

Erläuterungen 30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre Derivative Vermögenswerte	2014	Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre 2014	Langfristiger Teil, gesamt 2014	Kurzfristiger Teil 2014	Gesamt 2014
Finanzkontrakte		3.192		9.510		12.702
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte		5.396		268		5.664
Gesamt	8.588		9.778	18.366	13.342	31.708
	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre Derivative Verbindlichkeiten	2014	Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre 2014	Langfristiger Teil, gesamt 2014	Kurzfristiger Teil 2014	Gesamt 2014
Finanzkontrakte		3.031		5.895		8.926
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte		2.829		5		2.834
Gesamt	5.860		5.900	11.760	5.065	16.825

Erläuterungen 31 Sonstige langfristige Forderungen

	Forderungen gegen assoziierte Unternehmen 2014	Sonstige Forderungen 2014	Gesamt 2014
Saldovortrag	22	6.664	6.686
Neue Forderungen	37	5.062	5.099
Zahlungseingänge	-24	-120	-144
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	-1	-1
Umgliederungen	-8	-3.288	-3.296
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	63	63
Saldovortrag	27	9.457	8.380
Aufteilung der langfristigen Forderungen			
Langfristige verzinsliche Forderungen	27	1.147	1.154
Langfristige nicht verzinsliche Forderungen	—	8.310	7.226
Gesamt	27	9.457	8.380
Gesamt	27	9.457	8.380

Erläuterungen 32 Vorräte

	2015	2014
Selbst genutzte Vorräte		
Brennstäbe	7.226	7.845
Materialien und Ersatzteile	3.816	3.823
Fossile Brennstoffe	1.397	2.569
Sonstige	939	1.055
Gesamt	13.378	15.292
Zu Handelszwecken gehaltene Vorräte		
Fossile Brennstoffe	2.017	2.205
CO ₂ -Emissionsrechte/Zertifikate	1.118	975
Biomasse	79	30
Gesamt	3.214	3.210
Vorräte, gesamt	16.592	18.502

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2015 beliefen sich auf 62.468 Mio. SEK (44.641). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Jahresverlauf 1.629 Mio. SEK (28). Von den Wertberichtigungen des Jahres 2015 entfallen 1.584 Mio. SEK auf Vorräte in Ringhals 1 und 2. Siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand. Wertaufholungen beliefen sich auf 103 Mio. SEK (18).

Teile der Vorräte werden zu Handelszwecken gehalten. Diese Vorräte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei CO₂-Emissionsrechten, die für Handelszwecke gehalten werden, basiert der beizulegende Zeitwert auf einem notierten Preis (Stufe 1).

Bei anderen Rohstoffen erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Ableitung von einem beobachtbaren Marktpreis (Preisindex API#2 für Kohle), was für die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts eine Kategorisierung in Stufe 2 bedeutet. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Erläuterungen 33 Kurzfristige immaterielle VermögenswerteSelbst genutzten CO₂-Emissionsrechten und Zertifikaten zuzurechnen.

	CO ₂ -Emissionsrechte		Zertifikate		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Saldovortrag	4.717	7.377	168	158	4.885	7.535
Erworben	6.310	3.304	583	321	6.893	3.625
Unentgeltlich erhalten	—	—	100	201	100	201
Veräußert	-5.875	-293	-218	-300	-6.093	-593
Eingelöst	-4.301	-6.019	-328	-183	-4.629	-6.202
Abgänge	—	—	-26	-29	-26	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	-39	348	—	—	-39	348
Saldovortrag	812	4.717	279	168	1.091	4.885

Erläuterungen 34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.841	25.014
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	11	30
Sonstige Forderungen	7.341	6.173
Gesamt	26.193	31.217

Fälligkeitsanalyse

Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise 10 bis 30 Tage.

	2015		2014			
	Forde-rungen, brutto	Forde-rungen, wert-berichtigt	Forde-rungen, netto	Forde-rungen, brutto	Forde-rungen, wert-berichtigt	Forde-rungen, netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	16.126	17	16.109	20.831	24	20.807
Fällig seit 1–30 Tagen	1.107	11	1.096	1.759	21	1.738
Fällig seit 31–90 Tagen	323	18	305	610	41	569
Fällig seit > 90 Tagen	2.447	1.116	1.331	3.269	1.369	1.900
Gesamt	20.003	1.162	18.841	26.469	1.455	25.014
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen						
Nicht fällig	9	—	9	28	—	28
Fällig seit 1–30 Tagen	1	—	1	2	—	2
Fällig seit > 90 Tagen	2	1	1	—	—	—
Gesamt	12	1	11	30	—	30
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	6.203	9	6.194	5.035	2	5.033
Fällig seit 1–30 Tagen	18	—	18	237	21	216
Fällig seit 31–90 Tagen	3	—	3	153	30	123
Fällig seit > 90 Tagen	1.223	97	1.126	851	50	801
Gesamt	7.447	106	7.341	6.276	103	6.173

Wertberichtigte Forderungen wie oben:

	2015	2014
Saldovortrag	1.558	1.325
Rückstellung für Wertminderungsaufwand	270	556
Abgeschriebene Forderungen	-506	-323
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	-15	-44
Umgliederungen	-6	1
Veräußerte Unternehmen	—	-33
Währungsumrechnungsdifferenzen	-32	76
Saldovortrag	1.269	1.558

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56**Erläuterungen 35 Geleistete Vorauszahlungen**

	2015	2014
Bezahlte Nachschussforderungen, Energiehandel	3.267	2.150
Sonstige Vorauszahlungen	340	467
Gesamt	3.607	2.617

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschuss sicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfall der Gegenpartei, d. h. dem Inhaber einer Derivatposition, zahlt, um das Kreditrisiko der Gegenpartei abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei der Finanzierungstätigkeit auf.

Im Bereich des Energiehandels gezahlte Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva ausgewiesen. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezahlte Nachschussforderungen werden als kurzfristige Einlagen (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss, Kurzfristige Einlagen) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Erläuterungen 36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva

	2015	2014
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva, Strom	2.862	3.303 ²
Vorausgezahlte Kernkraft-bezogene Steuer	832	776 ¹
Vorausgezahlte Versicherungsprämien	60	68
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	636	553
Sonstige antizipative Aktiva	1.546	1.698 ²
Gesamt	5.936	6.398¹

1) Der Betrag wurde mit 776 Mio. SEK neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014, resultierend aus neuen Bilanzierungsregeln (IFRIC 21), die 2015 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Der Betrag wurde mit 936 Mio. SEK neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 aufgrund einer Umgliederung von Erlösen aus dem Übertragungsnetz.

Erläuterungen 37 Kurzfristige Einlagen

	2015	2014
Verzinsliche Einlagen	29.226	29.735
Bezahlte Nachschussforderungen, Finanzierungstätigkeit	2.679	3.050
Gesamt	31.905	32.785

Erläuterungen 38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2015	2014
Zahlungsmittel und Bankguthaben	10.822	11.839
Zahlungsmitteläquivalente	1.529	444
Gesamt	12.351	12.283

Erläuterungen 39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bezieht sich auf KWK-Anlagen in den Niederlanden und Dänemark sowie auf Abfallverbrennungsanlagen in Deutschland.

	2015	2014
Sachanlagen	1.050	3.928
Sonstige langfristige Vermögenswerte	593	572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	74	217
<u>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</u>	2.263	—
Vermögenswerte gesamt	3.980	4.717
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	2.812	783
Passive latente Steuern	3	559
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	327	379
Verbindlichkeiten gesamt	3.142	1.721

Erläuterungen 40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Die verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten Hybridkapital und andere verzinsliche Verbindlichkeiten – hauptsächlich Anleihen und Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften.

Im Jahr 2015 begab Vattenfall zweimal Hybride Anleihen. Im März wurden zwei Hybride Anleihen, jede jeweils in Höhe von 3 Mrd. SEK, sowie eine Anleihe in Höhe von 1 Mrd. Euro begeben (Gesamtbetrag rund 15 Mrd. SEK). Dies erfolgte, um eine Hybride Anleihe in Höhe von 1 Mrd. Euro, die 2005 begeben wurde, zu refinanzieren. Der Mehrbetrag der Erlöse ist zur Nutzung in Vattenfalls fortgeführten Geschäftsbereichen vorgesehen. Knapp die Hälfte der Hybride Anleihe von 2005 wurde im März getilgt, der Restbetrag am 29. Juni. Im November begab Vattenfall eine weitere Hybride Anleihe in Höhe von 400 Mio. USD (rund 3,5 Mrd. SEK) zur Nutzung in fortgeführten Geschäftsbereichen.

Hybridkapital wird wie folgt ausgewiesen:

	2015	2014
Saldovortrag	9.385	8.835
Rückzahlung von Hybridkapital	-9.172	—
Ausgabe von Hybridkapital	18.636	—
Auswirkungen des Hedge Accounting	-20	—
Disagioabgrenzung	6	16
Währungsumrechnungsdifferenzen	-289	534
Saldovortrag	18.546	9.385

Die ausgewiesenen Beträge für das Hybridkapital und die sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind folgendermaßen aufgeteilt:

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Anleihen	16.119	27.575	35.035	35.084	51.154	62.659	11.181	2.064	62.335
Wertpapiere	—	—	—	—	—	—	3.455	4.791	3.455	4.791
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.832	2.112	—	349	2.832	2.461	276	486	3.108	2.947
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften ¹	—	—	—	—	—	—	—	19.293	—	19.293
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	150	159	12.195	11.468	12.345	11.627	696	757	13.041	12.384
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	—	—	—	—	—	—	2.751	2.617	2.751	2.617
Sonstige Verbindlichkeiten	1.092	1.272	756	788	1.848	2.060	5.501 ²	7.728 ²	7.349	9.788
Verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Hybridkapital, gesamt	20.193	31.118	47.986	47.689	68.179	78.807	23.860	37.736	92.039	116.543
Hybridkapital	—	—	18.546	—	18.546	—	—	9.385	18.546	9.385
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	20.193	31.118	66.532	47.689	86.725	78.807	23.860	47.121	110.585	125.928
Derivate (Swaps) in Verbindung mit den oben genannten verzinslichen Verbindlichkeiten	292	-507	-2.773	-3.607	-2.481	-4.114	-209	-616	-2.690	-4.730

1) Vertragsgemäß wurde die Verbindlichkeit aus dem Erwerb der verbliebenen 21 % der Anteile an N.V. Nuon Energy in Höhe von 19.293 Mio. SEK im Juli 2015 bezahlt.

2) Darunter Nachschussforderungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit mit einem Betrag von 5.307 Mio. SEK (7.013).

Undiskontierte zukünftige Cashflows einschließlich Zinszahlungen auf die oben aufgeführten verzinslichen Verbindlichkeiten, zukünftige Cashflows für Derivate, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzinstrumente mit vertragsgemäßen Zahlungen am 31. Dezember werden in der Tabelle unten gezeigt. Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage beobachtbarer Zinskurven zum Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Wechselkurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	32.573	42.111	85.575	65.284	118.148	107.395	28.086	51.421	146.234
Derivate (Swaps)	-2.315	-2.390	-7.521	-10.388	-9.836	-12.778	-794	-1.343	-10.630	-14.121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.966	1.558	4.307	4.198	6.273	5.756	23.958	30.641	30.231	36.397
Gesamt	32.224	41.279	82.361	59.094	114.585	100.373	51.250	80.719	165.835	181.092

Die folgende Tabelle zeigt die größten Emissionen von Benchmarkbonds durch Vattenfall.

Typ	Emittiert	Währung	Nennbetrag	Anleihezins, %	Fälligkeit
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	5,250	2016
Euro Medium Term Note	2003	EUR	500	5,000	2018
Euro Medium Term Note	2008	EUR	650	6,750	2019
Euro Medium Term Note	2009	GBP	350	6,125	2019
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	6,250	2021
Euro Medium Term Note	2004	EUR	500	5,375	2024
Euro Medium Term Note	2009	GBP	1.000	6,875	2039

Wie die vorherige Hybride Anleihe, die 2005 begeben wurde, werden die neuen Anleihen als verzinsliche Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind nachrangig zu Vattenfalls anderen Schuldtiteln. Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's stuften bei ihren Kreditanalysen 50 % der neuen Hybride Anleihen als Eigenkapital ein.

Im Gegensatz zu der Hybride Anleihe von 2005, die eine unbegrenzte Fälligkeit hatte, haben die neuen SEK- und Euro-Anleihen eine feste Laufzeit von 62 Jahren und die USD-Anleihe von 63 Jahren. Wie bei der Anleihe von 2005 hat Vattenfall zu konkreten festgelegten Zeitpunkten die Option, die neuen Anleihen zu einem Kündigungstag vor Fälligkeit zu tilgen. Diese Kündigungstage entstehen erstmals nach sieben Jahren für die beiden SEK-Anleihen, nach acht Jahren für die USD-Anleihe und nach 12 Jahren für die Euro-Anleihe.

Anhang zum Konzernabschluss

Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

Allgemein

Vattenfalls Pensionsverpflichtungen in den schwedischen und deutschen Unternehmen des Konzerns gründen sich vorrangig auf leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den betreffenden Pensionsplänen handelt es sich vorrangig um Ruhestandsleistungen, Erwerbsunfähigkeitsrenten und Hinterbliebenenleistungen. Die Vermögenswerte des anzusetzenden Planvermögens werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesen und anderen Ländern existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Schwedische Pensionspläne

Die schwedischen Pensionspläne ergänzen das schwedische Sozialversicherungssystem und sind das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen. Im Prinzip sind alle Vattenfall-Beschäftigten in Schweden durch den kollektivrechtlichen ITP-Vattenfall-Pensionsplan abgesichert. Für Mitarbeiter, die 1978 und früher geboren sind, handelt es sich im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Arbeitnehmer, die 1979 und später geboren sind, haben dagegen einen vollständig beitragsorientierten Plan.

Den Arbeitnehmern mit leistungsorientiertem Versorgungsplan wird eine lebenslange Rente in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des letzten Gehaltes garantiert. Diese Leistungen werden durch Rückstellungen in der Bilanz abgebildet und sind gegen Ausfälle durch eine Versicherung bei der PRI Pensionsgarantie abgesichert. Zusätzlich sind bestimmte Versorgungszusagen, die der Zeit vor der Vattenfall-Gründung zuzurechnen sind, gedeckt durch Garantien der Regierung über das Swedish National Debt Office. Der beitragsorientierte Plan ist durch Versicherungen bei verschiedenen Versicherungsgesellschaften gesichert, die innerhalb des ITP-Plans wählbar sind.

Bestimmte Verpflichtungen Vattenfalls aus dem ITP-Plan (wie Hinterbliebenenbezüge und Erwerbsunfähigkeitsrenten) werden durch eine Versicherung bei Alecta abgedeckt (einem schwedischen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit). Gemäß einer vom schwedischen Rat für Rechnungswesen herausgegebenen Erklärung (UFR 10) ist dieser Plan ein gemeinschaftlicher Leistungsplan mehrerer Arbeitgeber. Wie in früheren Jahren hat Vattenfall keinen Zugriff auf entsprechende Informationen, um diesen Plan als leistungsorientierten Plan ausweisen zu können. Der Pensionsplan, der gemäß ITP durch die Versicherung Alecta gesichert ist, wird deshalb als beitragsorientierter Plan bilanziert. Für dieses Jahr beträgt der Anteil an den gesamten Sparbeiträgen bei Alecta 0,26567 %, während Vattenfalls Anteil an der Gesamtzahl der aktiv bei Alecta Versicherten 1,25013 % beträgt. Der Überschuss von Alecta kann unter den Inhabern der Versicherungspolice und/oder den Versicherten ausgeschüttet werden. Zum Jahresende 2015 belief sich der Überschuss der Alecta in Form der sogenannten kollektiven Finanzierung auf 153 % (143 %). Die kollektive

Finanzierung besteht aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte der Alecta in Prozent der Versicherungsverpflichtungen, die unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Annahmen der Alecta berechnet sind.

Deutsche Pensionspläne

Die Pensionspläne in Deutschland basieren auf Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen in Übereinstimmung mit marktüblichen Bedingungen und Konditionen. Es existieren umfangreiche leistungsorientierte Pläne für Beschäftigte in Berlin und Hamburg.

Berlin

Zwei Pensionspläne werden über die Pensionskasse der Bewag, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, durchgeführt. Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zahlen Vattenfall und die Beschäftigten Beiträge ein. Da die Leistung von den eingezahlten Prämien und der finanziellen Lage der Pensionskasse der Bewag abhängt, ist ein Plan als beitragsorientierter Plan eingestuft und wird entsprechend ausgewiesen. Für Beschäftigte, die ihre Beschäftigung vor dem 1. Januar 1984 begonnen haben, besteht eine ergänzende Vereinbarung. Danach werden Beschäftigte, die bis zum Eintritt des Rentenalters arbeiten, mit einer Rente von bis zu 80 % des ruhegeldfähigen Arbeitseinkommens versorgt. Auf die Zusage werden die Hälfte der gesetzlichen Rente und die gesamte Leistung der Pensionskasse der Bewag einschließlich der Überschüsse angerechnet. Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen umfassen die gesamten Rentenverpflichtungen. Das Planvermögen, das den Personen zuzurechnen ist, die bereits vor dem Stichtag 1. Januar 1984 beschäftigt waren, wird als Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Die Geschäftstätigkeit der Pensionskasse der Bewag wird von einer Aufsichtsbehörde kontrolliert. Die Vermögenswerte der Pensionskasse bestehen aus Investmentfonds, die nicht an der Börse notiert sind. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Rückkaufspreises bestimmt.

Hamburg

Vattenfall hat wesentliche Pensionszusagen gegenüber Beschäftigten in Hamburg, die vor dem 1. April 1991 eingestellt und mindestens 10 Jahre lang beschäftigt waren. Die Summe aus Betriebsrente, gesetzlicher Rente und Rente aus früherer Erwerbstätigkeit ist normalerweise auf einen Betrag von maximal 65 % des pensionsberechtigten Gehalts begrenzt.

Niederländische Pensionspläne

In den Niederlanden wurde der Großteil der Pensionspläne in den ABP Pensionsfonds und den Pensionsfonds „Metaal en Techniek“ übertragen. Die Pensionspläne von ABP und „Metaal en Techniek“ werden als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

	2015			
	Deutschland			
	Schweden	Plan Berlin	Plan Hamburg	Sonstige
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	10.355	458	20.764	1
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	—	15.977	323	—
Barwert der Verpflichtungen	10.355	16.435	21.087	1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	—	8.694	265	—
Nettwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	10.355	7.741	20.822	1
				38.919

	2014			
	Deutschland			
	Schweden	Plan Berlin	Plan Hamburg	Sonstige
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	11.511	505	25.280	1
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	—	17.255	321	—
Barwert der Verpflichtungen	11.511	17.760	25.601	1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	—	9.308	267	—
Nettwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	11.511	8.452	25.334	1
				45.298

Änderungen bei Leistungsverpflichtungen

	2015	2014
Saldovortrag	54.873	44.540
Ausgezahlte Leistungen gemäß Plan	-2.284	-2.265
Dienstzeitaufwand	763	638
Arbeitnehmerbeiträge	5	5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.899	8.948
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der demografischen Annahmen	-1	40
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-148	240
Laufender Zinsaufwand	1.124	1.558
Veräußerte Gesellschaften	-109	-1.148
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2.587	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	-859	2.317
Saldovortrag	47.878	54.873

Änderungen des Planvermögens

	2015	2014
Saldovortrag	9.575	9.063
Ausgezahlte Leistungen gemäß Plan	-459	-472
Beiträge des Arbeitgebers	28	28
Arbeitnehmerbeiträge	5	5
Zinserträge	186	318
Differenz zwischen Zinsertrag aus Planvermögen und tatsächlicher Rendite	-172	98
Veräußerte Gesellschaften	-4	-9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-200	544
Saldovortrag	8.959	9.575

Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen

	2015	2014
Anteile und Beteiligungen	3.017	2.261
Verzinsliche Finanzinstrumente	4.530	5.977
Grundstücke und Gebäude	902	858
Sonstige	510	479
Gesamt	8.959	9.575

Zahlungen von Beiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pläne werden sich 2016 auf schätzungsweise 414 Mio. SEK belaufen.

Pensionskosten

	2015	2014
Leistungsorientierte Pläne:		
Laufender Dienstzeitaufwand	783	599
Zinsaufwand	1.123	1.558
Zinserträge	-186	-318
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-19	39
Gesamtkosten für leistungsorientierte Pläne	1.701	1.878
Kosten für beitragssorientierte Pläne	868	870
Gesamtpensionskosten	2.569	2.748

Die Pensionskosten werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2015	2014
Herstellungskosten	1.526	1.376
Vertriebskosten	43	28
Verwaltungskosten	62	104
Finanzaufwendungen	938	1.240
Gesamtpensionskosten	2.569	2.748

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt (%):

	Schweden		Deutschland	
	2015	2014	2015	2014
Abzinsungssatz	3,25	2,5	2,25	2,0
Zukünftige jährliche Gehaltserhöhungen	3,00	3,0	2,50	2,5
Zukünftige jährliche Rentensteigerungen	1,50	1,5	0,0-2,0	0,0-2,0

Sensitivität gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

	Schweden				Deutschland			
	2015	%	2014	%	2015	%	2014	%
Einfluss auf die leistungsorientierten Pensionspläne zum 31. Dezember durch eine:								
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	-863	-8,3	-970	-8,7	-2.682	-6,7	-3.220	-7,2
Verringerung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	936	9,0	1.056	9,2	3.106	7,8	3.641	8,1
Erhöhung der jährlichen Rentensteigerungsrate um 50 Basispunkte	936	9,0	1.056	9,2	2.303	5,8	2.673	6,0
Verringerung der jährlichen Rentensteigerungsrate um 50 Basispunkte	-863	-8,3	-970	-8,7	-2.078	-5,2	-2.443	-5,4

Zum 31. Dezember 2015 betrug die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 15,0 (15,7) Jahre in Deutschland und 17,2 (17,6) Jahre in Schweden.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56

Erläuterungen 42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

	Langfristiger Teil		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen	68.540	67.031	2.464	2.492	71.004	69.523
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie für sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	17.516	12.870	1.594	1.626	19.110	14.496
Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen	1.646	1.787	1.701	1.559	3.347	3.346
Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken	1.794	1.161	144	785	1.938	1.946
Sonstige Rückstellungen	3.546	3.638	399	320	3.945	3.958
Gesamt	93.042	86.487	6.302	6.782	99.344	93.269

Die bei der Berechnung der Rückstellungen verwendeten Abzinsungssätze sind in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses, angegeben.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Vattenfalls Kernkraftwerksbetreiber in Schweden und Deutschland unterliegen der rechtlichen Verpflichtung, bei Beendigung des Betriebs die Kernkraftwerke stillzulegen, zurückzubauen und eine Standortsanierung vorzunehmen. Ferner umfasst diese Verpflichtung die Sicherung undendlagerung verbrauchter Brennstäbe und sonstiger radioaktiver Materialien. Die Rückstellungen schließen den zukünftigen Aufwand für die Entsorgung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall ein.

	Schweden	Deutschland	Gesamt
Saldovortrag	41.217	28.306	69.523
Rückstellungszuführungen für die Periode	592	2.592	3.184
Zinseffekte	1.835	1.126	2.961
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	-886	—	-886
Auflösung von Rückstellungen	—	-342	-342
Verbrauch von Rückstellungen	-1.205	-1.590	-2.795
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	-641	-641
Saldovortrag	41.553¹	29.451²	71.004

1) Hierunter beziehen sich ca. 28 % (26 %) auf den Rückbau von Kernkraftwerken und ca. 72 % (74 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

2) Hierunter beziehen sich ca. 43 % (50 %) auf den Rückbau von Kernkraftwerken und ca. 57 % (50 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen:

Rückstellungen wurden für die Standortsanierung und sonstige Verpflichtungen in Verbindung mit den Genehmigungen des Konzerns für Braunkohletagebautätigkeiten in Deutschland sowie für Rückbau, Beseitigung der Anlagen und Standortsanierung nach der Stilllegung von Gasanlagen des Konzerns in den Niederlanden gebildet. Ferner werden Sanierungsrückstellungen für Standorte, an denen der Konzern Windkraftanlagen betreibt, und Rückstellungen für Umweltmaßnahmen/-verpflichtungen im Rahmen sonstiger Aktivitäten des Konzerns gebildet.

Saldovortrag	14.496
Umbuchung Saldovortrag	1.414
Rückstellungszuführungen für die Periode	5.415
Zinseffekte	513
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	242
Verbrauch von Rückstellungen	-796
Auflösung von Rückstellungen	-1.623
Veräußerte Unternehmen	-60
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-123
Währungsumrechnungsdifferenzen	-368
Saldovortrag	19.110

Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für zukünftige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Personal in Form von Abfindungen und sonstige Kosten in diesem Zusammenhang gebildet.

Saldovortrag	3.346
Rückstellungszuführungen für die Periode	1.912
Zinseffekte	79
Neubewertungen	-32
Verbrauch von Rückstellungen	-1.611
Auflösung von Rückstellungen	-133
Veräußerte Unternehmen	2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-149
Währungsumrechnungsdifferenzen	-67
Saldovortrag	3.347

Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken

Es werden Rückstellungen für mögliche zukünftige Steuernachzahlungen nach Beendigung der laufenden Betriebsprüfungen und erwartete Aufwendungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Klagen gebildet (Prozessrisiken). Darin sind auch Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz in Ostdeutschland enthalten.

Saldovortrag	1.946
Rückstellungszuführungen für die Periode	895
Zinseffekte	-124
Neubewertungen	-620
Verbrauch von Rückstellungen	-33
Auflösung von Rückstellungen	-106
Währungsumrechnungsdifferenzen	-20
Saldovortrag	1.938

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus Verträgen sowie für Restrukturierungs- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Saldovortrag	3.958
Umbuchung Saldovortrag	-1.414
Rückstellungszuführungen für die Periode	1.143
Zinseffekte	13
Neubewertungen	718
Verbrauch von Rückstellungen	-327
Auflösung von Rückstellungen	-129
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17
Saldovortrag	3.945

Zukünftige Aufwendungen für langfristige Rückstellungen

Unter den aktuellen Annahmen werden die Rückstellungen zu folgenden Zahlungsausgängen führen:

	Kernkraftrückstellungen Deutschland	Rückstellungen für Bergbau-, Gas- und Windkraftanlagen	Personalrückstellungen	Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
2–5 Jahre	6.037	3.157	449	1.733	2.514	13.890
6–10 Jahre	8.342	3.770	389	61	185	12.747
11–20 Jahre	6.149	7.030	662	—	216	14.057
Mehr als 20 Jahre	6.460	3.559	146	—	631	10.796
Gesamt	26.988	17.516	1.646	1.794	3.546	51.490

Zahlungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraft in Schweden sind nicht in den oben aufgeführten Beträgen enthalten, da die Eigentümer der Reaktoren Kompensationen in entsprechender Höhe vom Swedish Nuclear Waste Fund erhalten.

Erläuterungen 43 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

Von den Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 6.273 Mio. SEK (5.756) werden 4.306 Mio. SEK (4.198) nach mehr als fünf Jahren fällig. Von den Gesamtverbindlichkeiten beziehen sich 4.789 Mio. SEK (4.894) auf passive Rechnungsabgrenzung und 1.484 Mio. SEK (862) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Erläuterungen 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.587	19.564
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	-321	270
Sonstige Verbindlichkeiten	8.692	10.807
Gesamt	23.958	30.641

Erläuterungen 45 Erhaltene Vorauszahlungen

	2015	2014
Erhaltene Nachschussforderungen, Energiehandel	2.216	2.371
Sonstige Vorauszahlungen	77	26
Gesamt	2.293	2.397

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschuss sicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfalls Gegenpartei an Vattenfall als den Inhaber einer Derivatposition zahlt, um das Kreditrisiko von Vattenfall abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Rahmen des Energiehandels erhaltene Nachschussforderungen werden in der Bilanz als Erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Verbindlichkeiten ausgewiesen, während erhaltene Nachschussforderungen im Bereich der Finanzierungstätigkeit in der Bilanz als Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Erläuterungen 46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung

	2015	2014
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	2.695	3.894
Antizipative Passiva, CO ₂ -Emissionsrechte	6.373	4.566
Antizipative Passiva, Anschlussgebühren	70	70
Abgegrenzte Gebühren und Steuern im Kernkraftbereich	1.122	943 ¹
Abgegrenzter Zinsaufwand	2.698	3.163
Sonstige antizipative Passiva	4.052	2.621
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	2.525	2.552
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	434	373
Gesamt	19.969	18.182¹

1) Der Betrag wurde mit 776 Mio. SEK neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014, resultierend aus neuen Bilanzierungsregeln (IFRIC 21), die 2015 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten werden in diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 unter der Überschrift Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 70–78 beschrieben.

Finanzinstrumente nach Kategorie:	2015		2014	
	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	18.435	18.435	17.126	17.126
Kurzfristige Einlagen	29.226	29.226	29.735	29.735
Zahlungsmitteläquivalente	1.529	1.529	444	444
Gesamt	49.190	49.190	47.305	47.305
Derivative Vermögenswerte zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	3.467	3.467	4.850	4.850
– davon Zinsswaps	3.467	3.467	4.102	4.102
– davon Zinswährungsswaps	—	—	748	748
Cashflow Hedges	12.385	12.385	9.732	9.732
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	12.280	12.280	9.700	9.700
– davon Devisenterminkontrakte und sonstige	105	105	32	32
Gesamt	15.852	15.852	14.582	14.582
Kredite und Forderungen				
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	34.172	35.272	31.984	34.569
Sonstige langfristige Forderungen	9.484	9.506	8.407	8.429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.193	26.147	31.217	31.282
Geleistete Vorauszahlungen	3.267	3.267	2.150	2.150
Kurzfristige Einlagen	2.679	2.679	3.050	3.049
Zahlungsmittel und Bankguthaben	10.822	10.822	11.839	11.839
Gesamt	86.617	87.693	88.647	91.318
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen	273	273	284	284
Gesamt	273	273	284	284
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	16.408	16.408	13.837	13.837
Gesamt	16.408	16.408	13.837	13.837
Derivative Verbindlichkeiten zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	8	8	2	2
– davon Zinsswaps	8	8	1	1
– davon Zinswährungsswaps	—	—	1	1
Cashflow Hedges	2.186	2.186	2.986	2.986
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	2.186	2.186	2.974	2.974
– davon Devisenterminkontrakte und sonstige	—	—	12	12
Gesamt	2.194	2.194	2.988	2.988
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital, langfristige verzinsliche Verbindlichkeit	18.546	16.196	—	—
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	68.179	74.962	78.807	89.800
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	6.273	6.273	5.756	5.756
Hybridkapital, kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeit	—	—	9.385	9.551
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	23.860	23.978	37.736	38.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22.362	22.362	28.094	28.094
Erhaltene Vorauszahlungen	2.216	2.216	2.371	2.371
Gesamt	141.436	145.987	162.149	173.992

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (d. h. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) wird der beizulegende Zeitwert als dem Buchwert entsprechend betrachtet. Bei Sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteilen und Beteiligungen bilden die Anschaffungskosten in Ermangelung eines beizulegenden Zeitwerts den Buchwert. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts wird in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben.

Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsabkommen („Master Netting“) und ähnlichen Instrumenten unterliegen:

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Vermögenswerte, 31. Dezember 2015						
Derivate, Finanztransaktionen	11.315	—	11.315	5.751	5.216	348
Derivate, Rohstoffkontrakte	77.037	57.446	19.591	—	2.221	17.370
Gesamt	88.352	57.446	30.906	5.751	7.437	17.718
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	3.381	—	3.381	—	—	3.381
Derivative Vermögenswerte, gesamt			34.287			21.099
Vermögenswerte, 31. Dezember 2014	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	14.818	—	14.818	7.136	7.010	672
Derivate, Rohstoffkontrakte	60.763	47.343	13.420	—	2.397	11.023
Gesamt	75.581	47.343	28.238	7.136	9.407	11.695
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	3.470	—	3.470	—	—	3.470
Derivative Vermögenswerte, gesamt			31.708			15.165
Verbindlichkeiten, 31. Dezember 2015	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Vermögenswerte, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	8.537	—	8.537	5.751	2.620	166
Derivate, Rohstoffkontrakte	65.434	57.446	7.988	—	3.254	4.734
Gesamt	73.971	57.446	16.525	5.751	5.874	4.900
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	2.077	—	2.077	—	—	2.077
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			18.602			6.977
Verbindlichkeiten, 31. Dezember 2014	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Vermögenswerte, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	10.220	—	10.220	7.136	2.976	108
Derivate, Rohstoffkontrakte	51.994	47.343	4.651	—	2.109	2.542
Gesamt	62.214	47.343	14.871	7.136	5.085	2.650
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	1.954	—	1.954	—	—	1.954
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			16.825			4.604

1) Diese Posten können nicht saldiert beglichen werden, da jede Transaktion ein eindeutiges Fälligkeitsdatum hat und die Kontrakte nicht mit der Absicht einer Nettobegleichung geschlossen wurden. Eine Begleichung kann sich lediglich im Falle eines Zahlungsverzugs ergeben.

Anhang zum Konzernabschluss

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	33.879	408	34.287
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	20.606	10.149	—	30.755
Vermögenswerte gesamt	20.606	44.028	408	65.042
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	—	17.164	1.438	18.602
Verbindlichkeiten gesamt	—	17.164	1.438	18.602

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	31.058	650	31.708
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	25.071	5.108	—	30.179
Vermögenswerte gesamt	25.071	36.166	650	61.887
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	—	16.155	670	16.825
Verbindlichkeiten gesamt	—	16.155	670	16.825

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte			
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	35.272	—	35.272
Sonstige langfristige Forderungen	—	9.506	9.506
Vermögenswerte gesamt	35.272	9.506	44.778
Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	—	16.196	16.196
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	74.962	74.962
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	23.978	23.978
Verbindlichkeiten gesamt	—	115.136	115.136

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte			
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	34.569	—	34.569
Sonstige langfristige Forderungen	—	8.429	8.429
Vermögenswerte gesamt	34.569	8.429	42.998
Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	—	9.551	9.551
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	89.800	89.800
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	38.420	38.420
Verbindlichkeiten gesamt	—	137.771	137.771

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Veränderungen bei Finanzinstrumenten der Stufe 3

	Derivative Vermögenswerte		Derivative Verbindlichkeiten	
	2015	2014	2015	2014
Saldovortrag	650	1.377	670	385
Umbuchung aus einer anderen Stufe	—	4	—	—
Neubewertungen, ausgewiesen im Betriebsergebnis (EBIT)	-232	-776	795	254
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	45	-27	31
Saldovortrag	408	650	1.438	670
Im Betriebsergebnis (EBIT) für die Periode enthaltene gesamte Neubewertungen für die am 31. Dezember gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-83	389	459	117

Sensitivitätsanalyse für Strom- und Brennstoffderivate

Der Preis für Strom ist der wesentliche Parameter, der die im sonstigen Ergebnis vereinnahmte Änderung des beizulegenden Zeitwerts beeinflusst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die im Jahresergebnis vereinnahmt werden, resultieren aus Preisen für Gas und Öl. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den Volumina und Marktpreisen am Jahresende. Die Analyse bezieht sich auf Gewinne vor Steuern.

Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 von +/-10 % würde den beizulegenden Zeitwert von Vattenfalls Strom- und Brennstoffderivaten im sonstigen Ergebnis (Derivate, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-3.125 Mio. SEK (+/-5.972) und in der Gewinn- und Verlustrechnung (Derivate, die nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-423 Mio. SEK (+/-609) verändern.

Sensitivitätsanalyse für Verträge der Stufe 3

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist Vattenfall bestrebt, Bewertungsmethoden zu verwenden, denen so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten zugrunde liegen, und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückzugreifen.

Unternehmensspezifische Schätzungen basieren auf internen Bewertungsmodellen, die Gegenstand eines festgelegten Prozesses zur Validierung, Genehmigung und Überwachung sind. Im ersten Schritt wird durch die zuständige Geschäftseinheit das Modell erstellt. Danach werden das Bewertungsmodell und die Kalibrierung des Bewertungsmodells durch Vattenfalls Risikoorganisation unabhängig überprüft und genehmigt. Sofern notwendig, werden Änderungen verlangt und berücksichtigt. Anschließend wird durch Vattenfalls Risikoorganisation kontinuierlich überprüft, ob die Anwendung des Modells noch sachgerecht ist. Dies erfolgt durch die Anwendung verschiedener Back Testing Tools. Um Bewertungsrisiken zu minimieren, kann die Anwendung des Modells auf einen begrenzten Bereich eingeschränkt werden.

Gasliefervertrag:

Ein Gasliefervertrag (Kohlepreis-indiziert) ist ein Vertrag, der sich zeitlich weiter erstreckt als der liquide Handel auf dem Gasmarkt. Die Bewertung des Vertrags erfolgt anhand des Marktpreises, solange sich dieser beobachten lässt. Bei Rohstofflieferungen jenseits des Markthorizonts oder zu ungewöhnlichen Konditionen werden modellierte Preise verwendet. Der Gasliefervertrag ist mit OTC-Termingeschäften auf der Grundlage der Basisprodukte abgesichert. Diese Termingeschäfte werden ebenso anhand derselben Markt- und modellierten Preise bewertet. Die modellierten Preise orientieren sich an zuverlässigen finanziellen Informationen durch das Unternehmen Markt; diese Informationen sind allgemein bekannt und werden von vielen Energieunternehmen verwendet, was eine angemessene Bewertung des Anteils des Gasliefervertrags ermöglicht, der nicht zu Marktpreisen bewertet werden kann (Stufe 3).

Der Nettowert zum 31. Dezember 2015 wurde mit einem Betrag von -2 Mio. SEK (+111) ermittelt. Der Preis des im Rahmen des Modells verwendeten Kohlepreisindexes (API#2) hat einen großen Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Änderung des Indexes um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-0 Mio. SEK (+/- 6) beeinflussen.

CDM:

Der „Clean Development Mechanism“ (CDM) ist ein flexibler Mechanismus im Rahmen des Kyoto-Protokolls unter UNFCCC-Aufsicht, mit dem Projekte, welche in Entwicklungsländern zur Reduzierung der CO₂-Emissionen initiiert werden, handelbare Emissionszertifikate, sogenannte CERs (Certified Emission Reductions), erzeugen können. Nach ihrer Ausstellung durch die UNFCCC können die CERs von Unternehmen und Behörden in Industriestaaten als Carbon-Emission-Offsets im eigenen Land verwendet werden, um ihre Reduktionsziele zu erreichen. Bei Unternehmen erfolgt dies im Rahmen des EU-Emissionshandels, bei Staaten im Rahmen des Kyoto-Protokolls. Bei der Bewertung der CDM-Projekte in Vattenfalls CDM-Portfolio ist der nicht beobachtbare Inputfaktor eine Schätzung der Menge an CERs, die jährlich von jedem Projekt voraussichtlich erbracht wird. Diese Schätzung wird von sechs festgelegten Risikoanpassungsfaktoren (RAFs) mit gleicher Gewichtung abgeleitet. Diese projektspezifischen Faktoren werden mit dem von Point Carbon entwickelten „Point Carbon Valuation Tool“ berechnet, um das Risiko durch Mengenanpassung auf Grundlage der sechs Risiken zu quantifizieren und den beizulegenden Zeitwert dann auf Grundlage der sechs risikoangepassten Mengen anhand der CER-Terminkurve an der Börse (Inter Continental Exchange – ICE) zu berechnen. Das Tool basiert auf der Bewertungsmethode von Point Carbon, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen erfahrenen Marktteilnehmern entwickelt wurde. Die Bewertungsmethode ist strikt empirisch, und alle Risikoparameter sind Auszüge aus der firmeneigenen Datenbank von Point Carbon zu CDM-Projektdaten, was zu einer korrekten Bewertung der Verträge führt. Die Ergebnisse werden durch Beobachtung von Berichten für die jeweiligen CDM-Projekte validiert, die auf der Website der UNFCCC öffentlich abrufbar sind.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2015 wurde mit einem Betrag von -3 Mio. SEK (-3) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird hauptsächlich anhand des beobachtbaren Preises der CERs bestimmt und korreliert, was bedeutet, dass ein höherer CER-Preis zu einem höheren Wert des CDM-Vertrags führt und umgekehrt. Eine Änderung des modellierten CER-Preises um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-3 Mio. SEK (+/-3) beeinflussen.

Langfristige Stromverträge:

Vattenfall verfügt über langfristige Stromverträge mit einem Kunden, die sich bis 2019 erstrecken und eingebettete Derivate beinhalten, bei denen der Strompreis für den Kunden an die Preisentwicklung für Aluminium und Wechselkurschwankungen der norwegischen Krone (NOK) gegenüber dem US-Dollar (USD) gebunden ist. Zuverlässige Marktnotierungen für Aluminium stehen für einen Zeitraum von 27 Monaten im Voraus zur Verfügung. Vattenfall hat die Schätzung

vorgenommen, dass die Verwendung modellierter Preise zuverlässige Werte für die Bewertung des Zeitraums über 27 Monate hinaus liefert, d. h. für den Zeithorizont, für den Marktnotierungen bis zum Auslaufdatum der Verträge nicht zur Verfügung stehen. Die Preise werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation modelliert. Die Bewertung erfolgt monatlich. Der Wert des eingebetteten Derivats ist als der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vertrags gesamt wert und dem beizulegenden Zeitwert eines Festpreisvertrags definiert, der zur gleichen Zeit und mit dem gleichen Zeithorizont wie der eigentliche Vertrag geschlossen wurde. Außerdem werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts jeden Monat durch Vergleich der Änderungen des Marktpreises für Aluminium und des Wechselkurses zwischen USD und NOK analysiert.

Der Wert zum 31. Dezember 2015 wurde mit einem Betrag von -29 Mio. SEK (+99) ermittelt. Der Preis für Aluminium hat hierbei den größten Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Erhöhung des Preises für Aluminium führt zu einem höheren beizulegenden Zeitwert und umgekehrt. Eine Änderung des Aluminiumpreises um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-34 Mio. SEK (+/-48) beeinflussen.

Verträge über virtuelle Gasspeicherung:

Mit Verträgen über virtuelle Gasspeicherung kann Vattenfall Gas speichern, ohne über eine Gasspeicheranlage zu verfügen. Die Verträge über virtuelle Gasspeicherung enthalten Grenzwerte für die maximale Speicherkapazität und die maximale tägliche Einspeicherung und Entnahme. Die Bewertung des Vertrags basiert auf den vertraglich vereinbarten Gebühren für Lagerung, Einspeicherung und Entnahme, der erwarteten beobachtbaren Spanne zwischen dem Gaspreis im Sommer und im Winter und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3). Die Bewertungsmethode basiert auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2015 wurde auf -352 Mio. SEK (+97) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/- 63 Mio. SEK (+/-69) beeinflussen.

Gas-Swing-Verträge:

Gas-Swing-Verträge bieten flexible Möglichkeiten bezüglich der Zeit und Menge von Gaskäufen. Solche Verträge basieren auf einer Preisformel mit jährlichen und täglichen Höchst- und Mindest-Gasmengen. Die Bewertung des Vertrags basiert auf dem beobachtbaren Preisunterschied zwischen den vertraglich vereinbarten Preisen und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3). Genauso wie bei den Verträgen über virtuelle Gasspeicherung basiert die Bewertungsmethode auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2015 wurde auf -774 Mio. SEK (-328) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/-43 Mio. SEK (+/-8) beeinflussen.

Virtuelle Kraftwerke

Ein virtuelles Kraftwerk ist eine Form der Stromlieferung, durch die der Käufer eine Option zur Optimierung eines fiktiven Kraftwerks erhält, ohne in die technischen Risiken und betrieblichen Abläufe eingebunden zu sein, die mit einem echten Kraftwerk verbunden sind. Virtuelle Kraftwerke können das Brennstoffrisiko eines Unternehmens ausgleichen und einen Wert durch die Optimierung des Kraftwerks schaffen. Die Bewertung des virtuellen Kraftwerks basiert auf den zugrunde liegenden Einsatzstoffen, die im Vertrag vorgesehen sind, sowie dem Wert der täglichen Optionalität, die nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelt wird (Stufe 3). Die Bewertungsmethode basiert auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2015 wurde auf 2 Mio. SEK (4) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/-0,3 Mio. SEK (+/-0,2) beeinflussen.

Biomasse-Beschaffungsvertrag

Vattenfall hat einen Vertrag über die Beschaffung von Biomasse abgeschlossen, durch den von 2017 bis 2024 ein festgelegtes Volumen an Holzpellets zu einem variablen Preis gekauft wird, die zu einem festgelegten Standort in den USA geliefert wird. Der Käufer ist für die Lieferung nach Europa verantwortlich, sodass der Vertrag einem Frachtkostenrisiko ausgesetzt ist. Da es keinen liquiden

Anhang zum Konzernabschluss

1 Markt für solche Verträge gibt, beruht die Bewertung des Vertrages auf einer modellierten Preiskurve. Die drei signifikantesten Faktoren in der modellierten
 2 Bewertung sind Diesel, Heizöl und Zeitcharter.

3 Der Nettowert zum 31. Dezember 2015 wurde auf 122 Mio. SEK berechnet. Die Faktoren Diesel, Heizöl und Zeitcharter haben einen signifikanten Einfluss
 4 auf die Sensitivität der Bewertung. Eine Änderung im Preis von +/- 5 % würde den Gesamtwert um ungefähr +/- 15 Mio. SEK beeinflussen.

Finanzinstrumente: Ertragsauswirkungen nach Kategorie

5 Nettogewinne (+)/-verluste (-) sowie Zinserträge und -aufwand für in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzinstrumente:

	Nettогewinne/ -verluste ¹	2015		2014		
		Zins- erträge	Zins- aufwand	Nettогewinne/ -verluste ¹	Zins- erträge	Zins- aufwand
Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	3.940	116	-76	5.024	186	-122
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	—	—	-25	—	—
Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-241	1.546	—	-184	1.116	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.000	—	-3.306	-2.675	—	-3.624
Gesamt	4.714	1.662	-3.382	2.140	1.302	-3.746

16 1) Wechselkursgewinne und -verluste sind in den Nettogewinnen/-verlusten enthalten.

Erläuterungen 48 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten

	2015	2014
Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	500	526
Nicht realisierte Wechselkursgewinne	-1.516	2.632
Nicht realisierte Wechselkursverluste	-2	12
Nicht realisierte Wertänderungen aus Derivaten	-1.110	-4.610
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte für Vorräte	648	-86
Veränderungen der Zinsforderungen	-74	-321
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	-3	674
Veränderungen im Swedish Nuclear Waste Fund	-2.188	-1.385
Veränderungen der Rückstellungen	6.378	5.765
Sonstige	41	90
Gesamt	2.674	3.297

33 Die gezahlten Zinsen betragen insgesamt 3.413 Mio. SEK (3.074), die erhaltenen Zinsen 845 Mio. SEK (537). Die erhaltenen Dividenden betragen insgesamt 210 Mio. SEK (294).

Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte

	2015	2014
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Anzahlungen	-469	-296
Investitionen in Sachanlagen, einschließlich Anzahlungen	-28.524	-28.948
Gesamt	-28.993	-29.244

Veräußerungen

	2015	2014
Veräußerungen von Anteilen und Beteiligungen	206	8.875
Veräußerungen von Sachanlagen	2.608	3.179
Gesamt	2.814	12.054

Erläuterungen 49 Angaben zum Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital:**

Zum 31. Dezember 2015 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Rücklage für Sicherungsgeschäfte:

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst hauptsächlich nicht realisierte Änderungen im Wert von Rohstoffderivaten, die für die Absicherung zukünftiger Verkäufe eingesetzt werden (Cashflow Hedges).

Umrechnungsrücklage:

In der Umrechnungsrücklage sind alle Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht-schwedischer Geschäftsbetriebe, die ihre Abschlüsse in einer anderen Währung als der Konzern abfassen, enthalten. Ferner beinhaltet die Umrechnungsrücklage Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung von Krediten, die zur Absicherung von Nettoinvestitionen in nicht-schwedische Geschäftsbetriebe aufgenommen wurden.

Neubewertungsrücklage:

Die Neubewertungsrücklage beinhaltet Neubewertungen von Finanzinstrumenten, die zur Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehören.

Die Rücklage für Hedges wird voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. den Cashflow in den unten aufgeführten Zeiträumen wie angegeben beeinflussen:

	2015		2014	
	Cashflow	Gewinn- und Verlust-rechnung	Cashflow	Gewinn- und Verlust-rechnung
Innerhalb von 1 Jahr	6.124	13.107	3.320	5.028
Innerhalb von 1–5 Jahren	2.331	368	2.176	2.688
Mehr als 5 Jahre	—	—	12	12
	8.455	13.475	5.508	7.728
Sonstige	-329	—	-404	-67
Gesamt	8.126	13.475	5.104	7.661

Beträge, die aus der Rücklage für Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2015	2014
Umsatzerlöse	6.962	7.466
Herstellungskosten	-1.636	-1.593
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	-2
Gesamt	5.326	5.871

Beträge, die aus der Rücklage für Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Bilanz enthalten:

	2015	2014
Sachanlagen	—	-3
Vorräte	-3	-1
Gesamt	-3	-4

Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis:

Die Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis umfassen den erwirtschafteten Gewinn der Muttergesellschaft und ihrer Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures sowie Effekte aus Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne.

Währungsumrechnungsrisiko für Eigenkapital in anderen Währungen als SEK

Originalwährung	Eigenkapital		Absicherungen nach Steuern		Nettorisiko nach Steuern		Durchschnittliches Risiko nach Steuern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
EUR	100.352	117.229	36.046	55.796	64.306	61.433	61.630	61.975
DKK	807	1.516	—	—	807	1.516	1.065	1.883
GBP	16.916	18.345	13.161	4.963	3.755	13.382	8.498	13.143
Sonstige Währungen	134	134	—	—	134	134	137	130
Gesamt	118.209	137.224	49.207	60.759	69.002	76.465	71.330	77.131

Erläuterungen 50 Sicherheiten

	2015	2014
Anteile, die der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	7.295	7.696
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für bankenseitig ausgestellte Garantien	20	59
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für den Handel an der skandinavischen Strombörsen und den Handel mit CO ₂ -Emissionsrechten	572	657
Gesamt	7.887	8.412

Über die oben aufgeführten Sicherheiten hinaus ist Vattenfall noch die folgenden wesentlichen Verpflichtungen eingegangen:

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt, im Energiehandel und im Rahmen von Finanztransaktionen zu erfüllen, hat Vattenfall gegenüber Gegenparteien Sicherheiten zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich diese Sicherheiten auf 3.267 Mio. SEK (2.150) für den Energiehandel sowie 2.679 Mio. SEK (3.050) für Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen – unter den Geleisteten Vorauszahlungen (Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Geleistete Vorauszahlungen) und unter den Kurzfristigen Einlagen (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss, Kurzfristige Einlagen). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheiten an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt.

In derselben Weise haben Vattenfalls Gegenparteien im Energiehandel und bei Finanztätigkeiten Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die zum 31. Dezember 2015 erhaltenen Sicherheiten beliefen sich auf 2.216 Mio. SEK (2.371) im Energiehandel sowie 5.285 Mio. SEK (7.013) im Rahmen von Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen – unter den Erhaltenen Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Teil (Erläuterungen 45 zum Konzernabschluss, Erhaltene Vorauszahlungen) und unter den Kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Teil (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate).

Erläuterungen 51 Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die Eventualschulden auf 1.653 Mio. SEK (2.960). Die Eventualschulden setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Als Teil des „The Crown Estate's Round Three“-Windprogramms, auch bekannt als East Anglia Offshore Wind Ltd., entwickelt Vattenfall Wind Power Ltd. zusammen mit Scottish Power Renewables Ltd. bis zu 7.200 MW Windkapazität vor der Küste von East Anglia. Hierfür hat Vattenfall AB Garantien gegeben.
- Offene Rechtsfragen
- Pensionszusagen PRI

Über die zuvor genannten Eventualschulden hinaus ist Vattenfall noch die folgenden wesentlichen Verpflichtungen eingegangen:

An einigen Flüssen bestehen gemeinsame Regulierungseinrichtungen für mehrere Wasserkraftwerke. Die Eigentümer der Kraftwerke unterliegen Zahlungsverpflichtungen für ihren Anteil an den Regulierungskosten. Vattenfall ist verpflichtet, bestimmte Eigentümer von Wasserrechten an Flüssen, an denen Wasserkraftwerke gebaut werden, durch Stromlieferungen zu entschädigen. 2015 beliefen sich solche Entschädigungsleferungen auf 0,9 TWh (0,7) mit einem Wert von ca. 171 Mio. SEK (220).

Nach schwedischem Recht unterliegt Vattenfall einer strengen und uneingeschränkten Haftung für Schäden Dritter im Fall von Zwischenfällen an Dämmen. Zusammen mit anderen Wasserkraftwerksbetreibern in Skandinavien verfügt Vattenfall über eine Haftpflichtversicherung mit einer Deckung von maximal 9.110 Mio. SEK (8.685) für die Begleichung derartiger Forderungen.

In Deutschland unterliegen Kernkraftwerksbetreiber einer strengen und uneingeschränkten Haftung gegenüber Dritten. Gemäß Gesetz müssen Kernkraftwerke über eine Versicherung oder ähnliche Finanzgarantien für Beträge bis zu 2.500 Mio. € verfügen. Forderungen von bis zu 256 Mio. € sind durch die Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft abgesichert. Die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften (im Fall von Vattenfall die Vattenfall GmbH) haften für Beträge über diese Grenze hinaus entsprechend den Eigentumsanteilen der jeweiligen Muttergesellschaft an den Kernkraftwerken. Erst wenn diese Ressourcen aufgebraucht sind, tritt eine gemeinsame Haftpflichtversicherung (Solidarvereinbarung) zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (Vattenfall GmbH, E.ON, RWE und EnBW) mit Beträgen bis zu 2.500 Mio. € in Kraft. Da die Haftung unbegrenzt ist, haften die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften letztendlich für alle Schäden, die diesen Betrag übersteigen.

Vattenfall besitzt Kernkraftwerke in Deutschland zusammen mit anderen Gesellschaftern in der Rechtsform der oHG. Bei dieser Rechtsform haften die Gesellschafter als Gesamtschuldner mit einem Ausgleichsanspruch im Innenverhältnis. Bei der Bilanzierung wird davon ausgegangen, dass sowohl die oHG's selbst als auch ihre Gesellschafter jederzeit die rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft erfüllen können. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen) der deutschen Kernkraftwerksgesellschaften zum 31. Dezember 2015 stellt sich wie folgt dar:

	Anteil in %	Verbindlichkeiten, gesamt	Davon im Konzernabschluss von Vattenfall berichtet
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	66,67	19.818	19.818
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	50,00	24.046	12.023
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	33,33	6.258	—
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	20,00	24.784	—

Die Kernkraftwerke Stade und Brokdorf werden von Vattenfall nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend ist der Anteil an den Verbindlichkeiten im „at Equity“-Buchwert schon berücksichtigt, der das anteilige Nettovermögen darstellt.

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (Kurs 11,5836), die einem Betrag von 3.475 Mio. SEK (3.391) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften. Die obligatorische Atomhaftpflichtversicherung, die der Deckung dieses Betrages dient, wird von Nordic Nuclear Insurers und dem Gegenseitigkeitsverein ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry) ausgestellt. Als Inhaber von Policien der Gegenseitigkeitsvereine ELINI und EMANI (European Mutual Association for Nuclear Insurance) haben Vattenfalls schwedische Kernkraftwerke Forsmark und Ringhals die Pflicht zur Deckung möglicher Defizite bei den versicherungstechnischen Rückstellungen dieser Versicherungsunternehmen.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company (SKB) und den anderen Miteigentümern dieses Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitalitiven in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von 1.500 Mio. bis 2.000 Mio. SEK generieren. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis des Eigentumsanteils der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs der Einrichtungen (Zeitraum 2). Für 2015 hat Vattenfall eine Rückstellung von 61 Mio. SEK (88) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Infolge der fortlaufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns werden Unternehmen des Konzerns zu Beteiligten in Gerichtsverfahren. Zusätzlich kommt es im Rahmen der Betriebstätigkeit des Konzerns zu Rechtsstreitigkeiten, die nicht zu Gerichtsverfahren führen. Vattenfalls Management bewertet diese Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, erörtert sie regelmäßig und bildet Rückstellungen in Fällen, in denen es zu der Ansicht gelangt, dass eine Verpflichtung besteht und diese mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann. Im Jahr 2015 hat Vattenfall weder behördliche Beschwerden erhalten noch war es Beteiligter an gerichtlichen Verfahren in Bezug auf angeblich wettbewerbswidriges Verhalten oder Fälle von Bestechung oder Korruption. Bei Gerichtsverfahren oder Rechtsstreitigkeiten, bei denen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht festlegen lässt, ob eine Verpflichtung besteht, oder wo aus anderen Gründen die Berechnung des Betrags einer eventuellen Rückstellung mit hinreichender Sicherheit nicht möglich ist, trifft das Management die Gesamteinschätzung, dass ein Risiko erheblicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns nicht besteht. Als Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns werden zusätzlich zu den hier ausgewiesenen Eventualschulden auch Bürgschaften ausgestellt, die der Erfüllung verschiedener vertraglicher Verpflichtungen dienen.

Erläuterungen 52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen

Kraftwerke werden oft auf der Grundlage eines Joint Venture errichtet. Im Rahmen der Konsortialverträge ist jeder Eigentümer berechtigt, Strom im Verhältnis zu seinem Eigentumsanteil zu erhalten, und jeder Eigentümer haftet ungeachtet der erzeugten Menge für einen gleichwerten Anteil an den Gesamtkosten des Joint Venture. Vattenfalls Investitionen beinhalten oft eine Verbindlichkeit für Kosten im Verhältnis zum Eigentumsanteil. Für weitere Informationen siehe Erläuterungen 26 zum Konzernabschluss, Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften.

Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember, Vollzeitäquivalente	2015			2014		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.650	2.209	8.859	6.629	2.241	8.870
Dänemark	264	59	323	387	75	462
Deutschland	11.943	3.055	14.998	12.642	3.516	16.158
Niederlande	3.052	962	4.014	3.323	1.046	4.369
Großbritannien	121	56	177	111	58	169
Sonstige Länder	138	58	196	106	47	153
Gesamt	22.168	6.399	28.567	23.198	6.983	30.181
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf, Vollzeitäquivalente	2015			2014		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.634	2.229	8.863	6.639	2.233	8.872
Dänemark	310	64	374	388	75	463
Deutschland	12.203	3.201	15.404	12.919	3.686	16.605
Niederlande	3.159	1.006	4.165	3.464	1.098	4.562
Großbritannien	115	57	172	109	57	166
Sonstige Länder	127	56	183	107	52	159
Gesamt	22.548	6.613	29.161	23.626	7.201	30.827
Personalkosten	2015	2014				
Gehälter und sonstige Vergütungen	17.466	18.267				
Sozialversicherungskosten ¹	6.072	5.607				
Gesamt	23.538	23.874				

1) Pensionskosten werden in den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, näher beschrieben.

Leistungen an Board-Mitglieder von Vattenfall AB und Senior Executives des Vattenfall-Konzerns

Tausend SEK	2015			2014		
	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Board of Directors						
Lars G. Nordström, Vorsitzender des Board	645	—	—	685	—	—
Eli Arnstad, Board-Mitglied bis 27. April 2015	128	—	—	385	—	—
Fredrik Arp, Board-Mitglied	325	—	—	217	—	—
Gunilla Berg, Board-Mitglied	355	—	—	400	—	—
Viktoria Bergman, Board-Mitglied seit 27. April 2015	217	—	—	—	—	—
Håkan Buskhe, Board-Mitglied	295	—	—	325	—	—
Håkan Erixon, Board-Mitglied	325	—	—	345	—	—
Tomas Kåberger, Board-Mitglied seit 27. April 2015	217	—	—	—	—	—
Jenny Lahrin, Board-Mitglied	—	—	—	—	—	—
Åsa Söderström Jerring, Board-Mitglied	355	—	—	365	—	—
Arbeitnehmervertreter	—	—	—	—	—	—
Board of Directors, gesamt	2.862	—	—	2.722	—	—

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

Anhang zum Konzernabschluss

Tausend SEK	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	2015		2014		
		Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Executive Group Management¹						
Magnus Hall, Präsident und CEO	14.408	169	4.204	4.363	64	1.409
Ingrid Bonde, stellvertretende CEO, Vice President und CFO	7.247	—	2.103	7.180	—	2.103
Tuomo Hatakka, Vice President, Head of Business Area Heat and Head of Mining & Generation	11.528	32	2.569	11.231	23	2.503
Torbjörn Wahlborg, Vice President, Head of Business Area Generation	6.830	53	2.037	6.899	57	2.037
Kerstin Ahlfont, Head of Staff Function Human Resources seit 1. April 2015 ²	3.792	18	1.125	3.098	3	874
Stefan Dohler, Head of Business Area Markets	6.708	95	1.543	6.535	92	1.503
Gunnar Groebler, Head of Business Area Wind seit 1. April 2015	3.853	66	576	—	—	—
Anne Gynnerstedt, Head of Staff Function Legal & CEO Office und Schriftührerin des Board	4.620	56	1.361	4.568	45	1.361
Martijn Hagens, Head of Business Area Customers & Solutions seit 1. April 2015 ²	5.605	440	254	4.095	890	755
Andreas Regnell, Head of Staff Function Strategic Development seit 1. April 2015	3.319	14	962	—	—	—
Sonstige Senior Executives¹						
Anders Dahl, Head of Operations Support und stellvertretender Head of Region Nordic bis 1. April 2015 ^{2,3}	5.509	44	9.007	5.076	48	1.507
Tessel Jarigmsma, Head of Business Unit Sales, Region Continental/UK, NV. Nuon Energy bis 1. März 2015	514	9	36	3.003	555	540
Eva Halldén, Head of Ringhals, Head of Forsmark ⁴	2.863	53	888	2.784	74	811
Helmar Rendez, Head of Business Unit Distribution bis 1. Juli 2015	2.362	537	708	4.601	596	1.380
Peter Smink, Head of Finance, Region Continental/UK bis 1. April 2015	1.470	193	79	5.727	107	1.037
Annika Wiklund, Head of Business Area Distribution seit 1. April 2015 ⁵	3.451	204	1.020	—	—	—
Hartmuth Zeiss, Head of Business Unit Mining & Generation	5.560	208	1.140	5.416	189	1.110
Ehemalige Senior Executives ⁶	4.017	41	1.051	19.378	471	14.913
Executive Group Management und Senior Executives, gesamt	93.656	2.232	30.663	93.954	3.214	33.843
Board of Directors, Executive Group Management und sonstige Senior Executives, gesamt	96.518	2.232	30.663	96.676	3.214	33.843

1) Für Personen, die 2015 die Position gewechselt haben, ist die zuletzt aktuelle Position angegeben.

2) Die angegebenen Beträge beziehen sich auf das volle Kalenderjahr 2015.

3) Das Grundgehalt umfasst auch das Gehalt während der Kündigungsfrist im Jahr 2015. Pensions- und Abfindungskosten umfassen auch Kosten für Abfindungszahlungen für maximal 18 Monate mit einem Höchstbetrag von zusammen 7,5 Mio. SEK.

4) Einschließlich Pensionsprämien für 2014, die 2015 rückwirkend eingezahlt wurden.

5) Einschließlich 185.000 SEK Bonus für 2014.

6) Siehe Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014, Seiten 125–126.

Board of Directors

Die Hauptversammlung 2015 hat per Beschluss die Höhe der Honorare des Board of Directors für die Periode bis zum Ende der nächsten Hauptversammlung auf 580.000 SEK für den Vorsitzenden des Board und jeweils 280.000 SEK für die anderen auf der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Board of Directors festgelegt.

Außerdem wurde beschlossen, dass für die Mitarbeit im Vergütungsausschuss und im Prüfungsausschuss ein Jahreshonorar von 60.000 SEK an die jeweiligen Vorsitzenden und von 45.000 SEK an die Ausschussmitglieder gezahlt werden sollen. Im Rahmen der Hauptversammlung 2015 wurden der Sicherheits- und Risikoausschuss sowie der Ausschuss für Außenbeziehungen und Ethik aufgelöst.

Die von der Hauptversammlung 2015 festgelegten Honorare sind im Vergleich zu den von den Hauptversammlungen 2011–2014 beschlossenen Honoraren unverändert geblieben. Board-Mitgliedern, die bei den schwedischen Regierungsbehörden angestellt sind, und Arbeitnehmervertretern werden keine Director-Honorare gezahlt. Die an jedes einzelne Board-Mitglied gezahlten Honorare sind der obigen Tabelle zu entnehmen. Die jeweiligen Ausschuszzugehörigkeiten der Board-Mitglieder werden im Abschnitt zur Corporate Governance auf den Seiten 56–69 dargestellt.

Präsident und Chief Executive Officer

Magnus Hall erhielt im Jahr 2015 ein Gehalt von 14.408.000 SEK. Die Höhe der sonstigen Vergütungen und Leistungen belief sich im Jahr 2015 auf 169.000 SEK und beinhaltet einen Firmenwagenzuschuss in Höhe von 75.000 SEK, eine Jahreskarte für Zugreisen mit SJ im Wert von 67.000 SEK und einen Garagenparkplatz in Stockholm im Wert von 27.000 SEK (bis September 2015). Der Beschäftigungsvertrag von Magnus Hall als Präsident und CEO von Vattenfall AB enthält keine variable Gehaltskomponente.

Magnus Hall verfügt über eine beitragsorientierte Pensionsregelung. Die gezahlten Prämien für das Jahr 2015 beliefen sich auf 4.204.000 SEK, was 30 % seines Gehalts ohne zusätzliche Leistungen im Jahr 2015 entspricht. Der Beschäftigungsvertrag mit Magnus Hall ist unbefristet. Für beide Seiten gilt eine sechsmonatige Kündigungsfrist. Falls Vattenfall die Kündigung ausspricht, hat Magnus Hall ein Anrecht auf eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum, nicht jedoch über seinen Renteneintritt hinaus. Der Betrag der Abfindung richtet sich nach dem Grundgehalt zum Datum der Kündigung. Falls Magnus Hall eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung ist monatlich auszuzahlen. Magnus Halls Beschäftigungsbedingungen stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Sonstige Senior Executives**Gehälter und sonstige Vergütungen**

Für die anderen Mitglieder des Executive Group Management – insgesamt 9 Personen (6) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2015, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 54.276.000 SEK. Für die anderen Personen, die von Vattenfall als Senior Executives definiert werden, aber keine Mitglieder des Executive Group Management sind – insgesamt 3 Personen (8) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2015, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 12.339.000 SEK.

Ruhestandsleistungen

Für Kerstin Ahlfont, Ingrid Bonde, Stefan Dohler, Gunnar Groebler, Anne Gynnerstedt, Tuomo Hatakka, Andreas Regnell, Torbjörn Wahlborg, Eva Halldén, Annika Viklund und Hartmut Zeiss bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Die Altersversorgung für Martijn Hagens resultiert aus dem Tarifvertrag in den Niederlanden. Alle Pensionen für diese Senior Executives stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Kündigungsfristen seitens des Unternehmens

Gemäß den staatlichen Richtlinien darf die Kündigungsfrist für einen Senior Executive im Fall einer Kündigung durch das Unternehmen sechs Monate nicht überschreiten. Zusätzlich ist eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum zu zahlen. Falls die entsprechende Person eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung wird monatlich ausgezahlt. Die Abfindungsbedingungen aller Senior Executives stimmen mit den staatlichen Richtlinien überein.

Leistungsanreizprogramme

Die Mitglieder des Executive Group Management und die anderen Senior Executives erhalten keine variable Gehaltskomponente.

Erläuterungen 54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2015	2014	2015	2014
Geschlechterverteilung unter den Board-Mitgliedern	33	36	67	64
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	38	22	62	78

Erläuterungen 55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Die Produkte und Dienstleistungen des Vattenfall-Konzerns werden dem Staat, staatlichen Behörden und Staatsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen angeboten. In gleicher Weise erwerben Vattenfall AB und ihre Konzernunternehmen Produkte und Dienstleistungen von staatlichen Behörden und Staatsunternehmen zu Marktpreisen bzw. im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen. Kein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse, der Beschaffung oder der Erträge des Vattenfall-Konzerns sind dem schwedischen Staat oder seinen Behörden oder Unternehmen zuzurechnen.

Die Offenlegung der Transaktionen mit Schlüsselpersonen in leitenden Positionen im Unternehmen erfolgt unter den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss, Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten.

Die Offenlegung der Transaktionen mit den wesentlichen assoziierten Unternehmen im Jahr 2015 und der damit in Verbindung stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 erfolgt nachstehend.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, von dem Vattenfall Strom bezieht. Die Aufwendungen für Strombezüge beliefen sich auf 817 Mio. SEK (1.087). Die operativen Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 3 Mio. SEK (2). Vattenfalls Zinsaufwand gegenüber dem Unternehmen belief sich auf 22 Mio. SEK (24). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 0 Mio. SEK (150) bzw. 2.193 Mio. SEK (2.081).

Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, das stillgelegt wird. Vattenfalls Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0), während die Aufwendungen für das Unternehmen 87 Mio. SEK (210) betragen. Vattenfalls Zinsaufwand gegenüber dem Unternehmen belief sich auf 6 Mio. SEK (6). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 0 Mio. SEK (116) bzw. 558 Mio. SEK (536).

GASAG Berliner Gaswerke AG

Das Unternehmen vertreibt, verteilt und speichert Erdgas im Raum Berlin. Vattenfall erzielte 56 Mio. SEK (31) operative Erträge aus dem Unternehmen, die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 17 Mio. SEK (10). Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0). Vattenfalls Anteil an Eventualschulden des Unternehmens betrug 228 Mio. SEK (132).

DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG

Das Unternehmen führt Planungsarbeiten durch und betreibt ein Testfeld für Offshore-Windkraftanlagen. Die operativen Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 1 Mio. SEK (0). Die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 56 Mio. SEK (0). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0).

Erläuterungen 56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56

PRÜFUNGSBERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Hinweis: Der Prüfungsbericht bezieht sich neben dem Konzernabschluss auch auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens Vattenfall AB. Letzterer ist nicht Bestandteil dieser Übersetzung; die Seitenverweise beruhen daher auf der schwedischen bzw. englischen Version dieses Berichts.

An die Hauptversammlung der Aktionäre der Vattenfall AB, Handelsregisternummer 556036-2138.

Bericht über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Vattenfall AB für das Jahr 2015 geprüft, mit Ausnahme der Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 56–69. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Unternehmens befinden sich in der Druckversion dieses Dokuments auf den Seiten 4–5, 9–10, 31–33 und 56–153.

Aufgaben des Board of Directors und des CEO für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Das Board of Directors und der CEO sind für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses gemäß dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) und des Konzernabschlusses gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und dem Jahresabschlussgesetz sowie für eine entsprechende interne Kontrolle verantwortlich, wie sie das Board of Directors und der CEO für erforderlich erachten, um die Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses so zu gewährleisten, dass keine wesentlichen Falschaussagen enthalten sind, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über diesen Jahresabschluss und den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt. Diese Standards und Grundsätze verlangen die Einhaltung ethischer Anforderungen sowie eine Planung und Durchführung der Abschlussprüfung insoweit, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss frei von wesentlichen Falschaussagen sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren, um einen Prüfungsnnachweis über die ausgewiesenen Beträge und Angaben im Jahresabschluss und im Konzernabschluss zu erhalten. Die gewählten Verfahren sind von der Beurteilung des Abschlussprüfers abhängig, einschließlich der Risikobewertungen im Hinblick auf wesentliche Falschaussagen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren. Bei der Durchführung dieser Risikobewertungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die interne Kontrolle, die für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch das Unternehmen von Belang ist, um Prüfungsverfahren zu planen, die unter den gegebenen Umständen sachgemäß sind, jedoch nicht den Zweck verfolgen, eine Beurteilung der Effektivität der internen Kontrolle des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Angemessenheit von Einschätzungen, die vom Board of Directors und dem CEO vorgenommen wurden, sowie eine Bewertung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass der Prüfungsnnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet ist, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Bestätigungsvermerke

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Unsere Bestätigungsvermerke erstrecken sich nicht

auf die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 56–69. Der gesetzlich vorgeschriebene Tätigkeitsbericht stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Wir empfehlen daher, dass die Hauptversammlung der Aktionäre die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz für die Muttergesellschaft und den Konzern feststellt.

Bericht über andere gesetzliche und regulatorische Vorschriften

Zusätzlich zu unserer Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses haben wir die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und die Tätigkeit des Board of Directors und des CEO von Vattenfall AB für das Jahr 2015 geprüft. Wir haben außerdem eine Überprüfung der Erklärung zur Corporate Governance durchgeführt.

Aufgaben des Board of Directors und des CEO

Das Board of Directors ist für den Vorschlag zur Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens verantwortlich. Das Board of Directors und der CEO sind für die Tätigkeiten gemäß Unternehmensgesetz (Companies Act) sowie dafür verantwortlich, dass die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 56–69 in Übereinstimmung mit den „Grundsätzen für den Staat als Eigentümer und Richtlinien für Unternehmen im Staatseigentum“ (Statens ägarpolicy och riktlinjer för företag med statligt ägande) angefertigt wurde.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung mit hinreichender Sicherheit eine Beurteilung über die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und über die Tätigkeiten abzugeben. Wir haben diese Prüfung in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt.

Als Grundlage für unsere Beurteilung der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens durch das Board of Directors haben wir dessen begründete Erklärung und eine Auswahl unterstützender Nachweise überprüft, um einschätzen zu können, ob der Vorschlag mit dem Unternehmensgesetz (Companies Act) übereinstimmt.

Als Grundlage unserer Beurteilung bezüglich der Entlastung des Board und des CEO haben wir zusätzlich zu unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses die maßgeblichen Entscheidungen, ergriffenen Maßnahmen und Rahmenbedingungen des Unternehmens überprüft, um festzustellen, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der CEO einer Haftungsverpflichtung gegenüber dem Unternehmen unterliegt. Wir haben außerdem geprüft, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der CEO in irgendeiner Weise dem Unternehmensgesetz, dem Jahresabschlussgesetz oder der Satzung zuwiderhandelt haben.

Nach unserer Beurteilung ist der Prüfungsnnachweis, den wir erhalten haben, hinreichend und geeignet, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Ferner haben wir die Erklärung zur Corporate Governance gelesen, und aufgrund dieser Lektüre und unserer Kenntnis des Unternehmens und des Konzerns sind wir der Auffassung, dass wir eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung erhalten haben. Dies bedeutet, dass unsere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der Erklärung zur Corporate Governance von einer Abschlussprüfung abweicht und im Umfang deutlich geringer als eine Prüfung ausfällt, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt wird.

Bestätigungsvermerke

Wir empfehlen der Hauptversammlung, dass der Gewinn in Übereinstimmung mit dem Vorschlag im gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeitsbericht verwendet wird und dass den Mitgliedern des Board of Directors sowie dem CEO für das Geschäftsjahr Entlastung erteilt wird.

Es wurde eine Erklärung zur Corporate Governance in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Unternehmen im Staatseigentum angefertigt, und ihr gesetzlich vorgeschriebener Inhalt stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Stockholm, 18. März 2016

Ernst & Young AB

Staffan Landén

Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

ASSURANCE-BERICHT MIT BEGRENZTER SICHERHEIT

Assurance-Bericht mit begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers zum Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB

Beim vorliegenden Bericht handelt es sich um die Übersetzung des auf Schwedisch verfassten Berichts des Abschlussprüfers.

An Vattenfall AB

Einleitung

Wir wurden vom Board of Directors von Vattenfall AB beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB für das Jahr 2015 durchzuführen. Das Unternehmen hat den Umfang des Nachhaltigkeitsberichts auf die Bereiche definiert, auf die im GRI-Index auf den Seiten 149–154 verwiesen wird.

Aufgaben des Board of Directors und des Executive Managements für den Nachhaltigkeitsbericht

Das Board of Directors und das Executive Management sind verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den einschlägigen Kriterien, die auf den Seiten 149–150 im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind und denjenigen Bestandteilen des *Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung* (herausgegeben von der Global Reporting Initiative (GRI)) entsprechen, die auf den Nachhaltigkeitsbericht anwendbar sind, sowie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundsätzen, die das Unternehmen entwickelt hat. Diese Aufgabe beinhaltet auch die interne Kontrolle in Bezug auf die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts, der keine wesentlichen Falschaussagen enthält, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgaben des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer durchgeföhrten Prüfungsverfahren eine Beurteilung mit begrenzter Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß dem von der schwedischen Organisation FAR veröffentlichten Standard RevR 6 Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten durchgeführt. Die Prüfungsverfahren einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestehen hauptsächlich aus Befragungen von Mitarbeitern, die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich sind,

sowie aus der Durchführung von Analysen und anderen begrenzten Übersichtsverfahren. Die bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeföhrten Prüfungsverfahren unterscheiden sich in ihrer Art und in ihrem geringeren Umfang von den Prüfungsverfahren bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit, die in Übereinstimmung mit den Standards des IAASB für Wirtschaftsprüfung und anderen allgemein anerkannten Standards der Wirtschaftsprüfung in Schweden durchgeführt werden. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen wendet ISQC 1 (International Standard on Quality Control) an und arbeitet dementsprechend mit einem umfassenden System der Qualitätskontrolle inklusive dokumentierter Richtlinien und Verfahren in Hinsicht auf die Einhaltung berufsethischer Anforderungen, beruflicher Standards und einschlägiger gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen. Die durchgeföhrten Prüfungsverfahren ermöglichen es uns folglich nicht, dahingehend Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte zur Kenntnis kämen, die bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit festgestellt würden. Folglich geben wir keine Beurteilung mit hinreichender Sicherheit ab.

Unsere Prüfungsverfahren basieren auf den Kriterien, wie sie vom Board of Directors und vom Executive Management festgelegt und oben genannt sind. Nach unserer Beurteilung sind diese Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts geeignet.

Wir sind der Auffassung, dass die bei unseren Prüfungsverfahren erlangten Nachweise ausreichend und angemessen sind, um eine Grundlage für unsere nachfolgende Beurteilung zu bilden.

Beurteilung

Auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den vom Board of Directors und vom Executive Management festgelegten Kriterien erstellt wurde.

Stockholm, 18. März 2016

Ernst & Young AB

Staffan Landén
Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Outi Alestalo
Fachmitglied bei FAR

NICHT-FINANZIELLE ANMERKUNGEN

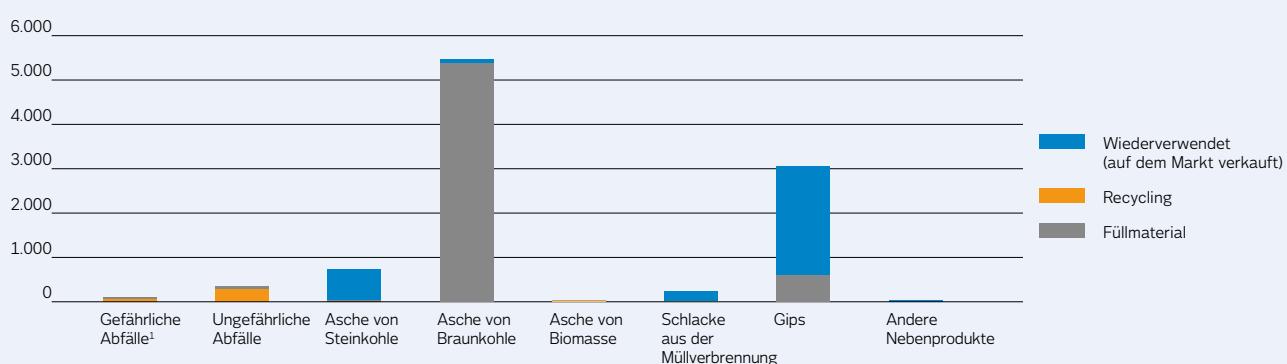
1 Umgang mit Abfällen und Nebenprodukten	139
2 Wasserwirtschaft	140
3 Chemikalienmanagement	140

Anmerkung 1 Umgang mit Abfällen und Nebenprodukten

In allen Anlagen von Vattenfall entstehen Abfälle, unter anderem bei Betrieb und Wartung von Kraftwerken sowie Strom- und Wärmenetzen, im Bergbau und beim Bau und Rückbau von Kraftwerken. Auch die Tätigkeiten in den Büros von Vattenfall erzeugen Abfälle, wobei diese im Vergleich zu den anderen Konzernaktivitäten nur einen geringen Teil der Gesamtmenge ausmachen. Vattenfall ist bestrebt, die Prinzipien der Abfallhierarchie mit dem Fokus auf Abfallvermeidung zu befolgen. Wann immer Abfall oder ein Nebenprodukt entsteht, stellen Wiederverwendung und Recycling die bevorzugten Optionen dar. Weitere Informationen zu radioaktiven Abfällen erhalten Sie auf Seite 43.

Nebenprodukte, vornehmlich Asche und Gips, fallen bei der Rauchgasreinigung nach Verbrennung fester Brennstoffe wie Braun- und Steinkohle an. Die Menge der Abfälle und Nebenprodukte wird unmittelbar durch die Menge des eingesetzten Brennstoffs und die Wirksamkeit der Rauchgasreinigung beeinflusst. Vattenfall optimiert die Qualität der Nebenprodukte, um ihre Wiederverwendung zu erleichtern. In der Herstellung von Zement und Asphalt für den Straßenbau etwa wird Asche aus Vattenfalls Kohlekraftwerken verwendet. Asche aus Braunkohlekraftwerken wird normalerweise zum Tagebau zurücktransportiert, wo sie als Füllmaterial bei der Renaturierung der Landschaft verwendet wird. Außerdem ist Vattenfall einer der größten Hersteller von synthetischem Gips (einem Nebenprodukt der Rauchgasentschwefelung) in Europa und liefert hochwertigen Gips an die Bauindustrie.

Abfall und Nebenprodukte, kt



Kilotonnen	Gefährliche Abfälle	Ungefährliche Abfälle	Asche von Steinkohle	Asche von Braunkohle	Asche von Biomasse	Schlacke aus der Müllverbrennung	Gips	Sonstige Nebenprodukte
2015	86	342	745	5.474	38	229	3.048	32
2014	123	416	578	5.334	42	245	3.000	48

Abfälle von Bauarbeiten und Rückbau haben nur einen kleinen Anteil im Vergleich zu den Nebenprodukten, die in Verbrennungsanlagen entstehen. Der größte Teil der Nebenprodukte besteht aus Asche aus den Braunkohlekraftwerken. Diese Asche wird fast ausschließlich als Füllmaterial bei der Renaturierung nach dem Braunkohleabbau genutzt.

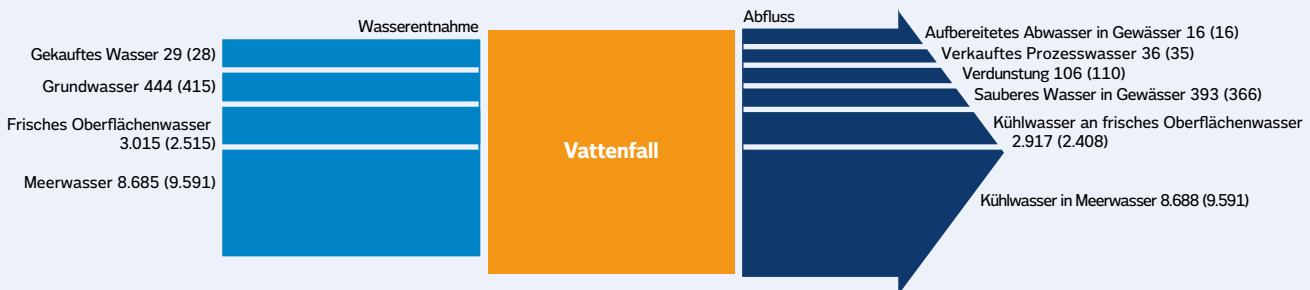
1) Einschließlich Asche aus der Müllverbrennung.

Anmerkung 2 Wasserwirtschaft

Vattenfall betreibt große Kern- und fossil befeuerte Kraftwerke, die große Mengen Kühlwasser benötigen. In Kraftwerken, in deren Nähe große Wassermengen – z. B. Meerwasser oder Flüsse – verfügbar sind, finden Systeme zur Durchflusskühlung Einsatz. In Gebieten, wo kein Zugang zu entsprechenden Wassermengen besteht, werden Kühltürme oder geschlossene Systeme verwendet, die weniger Wasser benötigen.

Für einen sicheren und effizienten Bergbaubetrieb in Vattenfalls Braunkohletagebauen muss das Grundwasser vorübergehend gesenkt bzw. entfernt werden. Um weniger Wasser abpumpen zu müssen, wird eine „Dichtwand“-Technik eingesetzt. Damit wird das natürliche Grundwasserniveau in der Umgebung des Bergbaugebiets stabil gehalten und gleichzeitig der Grundwasserspiegel im Tagebau reduziert. Dies hilft dabei, angrenzende Naturschutzgebiete vor der drastischen Grundwasserabsenkung zu schützen.

Gesamtwasserentnahme und -abfluss (in Mio. m³)



Den höchsten Anteil an der Wasserentnahme hat Meerwasser, das zum Kühlen in Kernkraftwerken genutzt und danach ins Meer zurückgeleitet wird. Zwischen 2015 und 2014 hat sich der Wasserverbrauch leicht verringert, was auf eine geringere Produktion der Heizkraftwerke und Kernkraftwerke zurückzuführen ist. (Einleitung und Entnahme stimmen nicht exakt überein, da kleinere Posten nicht mit aufgenommen wurden.)

Anmerkung 3 Chemikalienmanagement

Chemikalien werden in der Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt, zum Beispiel in der Rauchgasreinigung und der Wasseraufbereitung, der Wartung von technischer Ausrüstung und im Bergbaubetrieb. Vattenfall arbeitet aktiv daran, Ersatz für schädliche Chemikalien zu finden. Ziel ist es, alle schädlichen Chemikalien bis 2020 schrittweise abzuschaffen oder ganz zu ersetzen, wo immer dies technisch möglich ist. Im Rahmen seiner Beschaffungsprozesse legt Vattenfall zudem Anforderungen für den Gebrauch von Chemikalien durch Auftragnehmer fest und nimmt eine Bewertung dieses Gebrauchs vor.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT ZU NACHHALTIGKEITSDATEN

	2011	2012	2013	2014	2015
Erzeugung und Umwelt					
Stromerzeugung, TWh	166,7	178,9	181,7	172,9	173,0 ¹
- davon Wasserkraft	34,5	42,2	35,6	34,3	39,5
- davon Kernkraft	42,5	48,9	51,9	49,9	42,2
- davon fossile Brennstoffe	85	81,7	87,9	82,7	84,0 ¹
- davon Windkraft	3,4	3,6	3,9	4,1	5,8
- davon Biomasse und Abfall	1,3 ²	2,5	2,4	2,0	1,5
Energieverbrauch, TWh					
Gas	33,8	32,5	37,1	31,7	27,7
Steinkohle	58,5	41,5	45,1	35,2	46,1
Braunkohle	147,4	152,8	157	153,5	152,7
Torf	1,1	0,6	0,7	0,4	0,5
Abfall (nicht organisch)	2,8	2,9	3,2	2,9	2,6
Biomasse, Abfall (organisch)	11,8	10,5	9,8	7,1	4,3
Sonstige Brennstoffe, einschl. Öl	5,3	5,9	5,7	5,7	1,9
Uran, Tonnen	104	126	133	119	143
Luftemissionen					
Kohlendioxid (CO ₂), Mio. t ³	86,7	83,5	86,9	82,7	84,3 ⁴
Spezifische CO ₂ -Emissionen, g/kWh	418	400	412	421	426
CO ₂ organischen Ursprungs, Mio. t ⁵	4,0	3,6	3,4	2,4	1,9
Stickoxide (NO _x), kt	63,6	53,4	56,5	52,8	52,2
Spezifische NO _x -Emissionen, g/kWh	0,306	0,258	0,268	0,271	0,264
Spezifische NO _x -Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,491	0,460	0,458	0,474	0,475
Schwefeldioxid (SO ₂), kt	69,8	56,1	58,2	53,1	50,1
Spezifische SO ₂ -Emissionen, g/kWh	0,336	0,272	0,276	0,272	0,253
Spezifische SO ₂ -Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,539	0,483	0,472	0,476	0,455
Feinstaub, kt	2,6	1,9	2,1	1,7	1,5
Spezifische Feinstaub-Emissionen, g/kWh	0,012	0,009	0,010	0,008	0,008
Spezifische Feinstaub-Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,020	0,016	0,017	0,015	0,014
Abfall und Nebenprodukte, kt					
Gefährliche Abfälle	211	431	194	123	86
Ungefährliche Abfälle	219	447	349	416	342
Asche von Steinkohle	1.103	667	738	578	745
Asche von Braunkohle	5.198	5.330	5.388	5.334	5.474
Asche von Biomasse	90	64	67	42,3	38,3
Schlacke aus der Abfallverbrennung	301	317	330	245	229
Gips	3.109	3.154	3.219	3.000	3.048
Andere Nebenprodukte	88	75	73	48	32
Radioaktiver Abfall					
Schwach- und mittleradioaktive Betriebsabfälle, Kubikmeter	1.082	1.277	883	2.251	3.353
Kernkomponenten, Tonnen	842	18	18	10	7
Abgebrannter Kernbrennstoff, Tonnen	157	147	161	193	197
Urangehalt in abgebranntem Kernbrennstoff, Tonnen	103	136	145	138	142
SAIDI (Minuten/Kunde)					
Schweden	349	217	183	177	213
Deutschland	11	12	13	15	10
SAIFI (Anzahl/Kunde)					
Schweden	3,1	2,6	2,1	2,4	2,2
Deutschland	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Beschäftigte					
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	34.685	32.794	31.819	30.181	28.567
- davon Frauen	8.267	7.928	7.485	6.983	6.399
- davon Zeitkräfte (ohne Festanstellung)	N/A	1.234	1.154	882	761
Krankenstand					
Männer, %	N/A	N/A	3,8 %	3,7 %	4,1 %
Frauen, %	N/A	N/A	5,3 %	5,0 %	5,8 %
Arbeitsunfälle					
LTIF intern (Mitarbeiter)	3,3	2,3	2,6	2,7	2,3
LTI extern (Auftragnehmer) ⁶	N/A	N/A	N/A	N/A	133
Geschlechterverteilung					
Weibliche Führungskräfte, %	19 %	19 %	18 %	18 %	19 %
Anteil der Führungskräfte nach Altersgruppen, gesamt					
-29	2 %	1 %	2 %	2 %	1 %
30-49	70 %	55 %	51 %	53 %	52 %
50-	28 %	44 %	47 %	45 %	46 %

1) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresbericht 2015 angegebenen Wert angepasst.

2) Bilanzierungsmethode 2012 geändert.

3) Die Emissionen werden gemäß der finanziellen Bilanzierung und konsolidiert angegeben.

4) Die gesamten Treibhausgasemissionen belaufen sich auf 84,6 Mio. Tonnen, die SF₆- und N₂O-Emissionen machen 0,3 Mio.

Tonnen aus. Die Faktoren zum Treibhauspotenzial stammen aus dem Fünften Sachstandsbericht der IPCC.

5) CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse.

6) Da die Berechnung des LTIF-Werts der Auftragnehmer nicht zuverlässig genug ist,

wird nur der LTI-Wert angegeben.

QUARTALSÜBERSICHT

Beträge in Mio. SEK	2014				2015			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	45.912	36.575	34.734	48.725	45.377	36.115	37.519	45.499
EBITDA	16.588	3.890	8.438	12.120	13.518	2.852	7.548	8.835
Betriebsergebnis (EBIT)	11.832	-1.637	-19.436	7.045	8.386	-38.045	3.001	3.690
Bereinigtes Betriebsergebnis	9.075	4.086	2.750	8.223	7.736	2.966	3.388	6.449
Finanzerlöge	690	623	577	697	414	1.009	705	635
Finanzaufwendungen	-2.391	-2.044	-1.939	-2.257	-1.957	-2.410	-1.810	-1.810
Ergebnis vor Steuern	10.131	-3.058	-20.798	5.485	6.843	-39.446	1.896	2.515
Jahresergebnis	8.205	-2.323	-18.065	3.900	4.987	-28.812	1.600	2.460
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	8.111	-1.830	-18.122	3.663	4.679	-24.996	1.403	2.243
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	94	-493	57	237	308	-3.816	197	217
Cashflow-Positionen								
Operativer Cashflow (FFO)	10.792	3.854	5.008	12.476	9.795	4.154	5.698	9.362
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.487	8.333	9.992	14.333	6.753	9.717	14.868	9.595
Freier Cashflow	4.685	4.330	6.083	8.136	4.003	6.218	10.520	4.270
Bilanzposten								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	35.301	30.147	35.794	45.068	57.240	54.012	43.364	44.256
Eigenkapital	145.725	142.387	123.864	128.462	134.678	108.303	114.440	115.956
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	134.852	131.567	111.603	115.260	120.367	97.646	103.043	103.984
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	10.873	10.820	12.261	13.202	14.311	10.657	11.397	11.972
Verzinsliche Verbindlichkeiten	121.588	116.618	120.680	125.928	137.379	128.162	111.046	110.585
Nettoverschuldung	85.694	85.872	83.403	79.473	78.825	72.839	65.405	64.201
Bereinigte Nettoverschuldung	147.296	156.124	151.464	158.291	150.737	149.080	143.061	137.585
Rückstellungen	117.640	128.560	128.478	138.567	137.554	139.536	141.983	138.263
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	110.032 ¹	100.371 ¹	91.684 ¹	104.252 ¹	102.774	87.548	89.889	97.513
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	303.207	296.908	282.390	293.992	298.803	287.377	274.459	279.435
Bilanzsumme	494.985 ¹	487.936 ¹	464.706 ¹	497.209 ¹	512.385	463.549	457.358	462.317
Kennzahlen								
In %, sofern nicht anders angegeben. (x) bedeutet Faktor.								
Operative Gewinnspanne	25,8	-4,5	-56,0	14,5	18,5	-105,3	8,0	8,1
Operative Gewinnspanne ²	19,8	11,2	7,9	16,9	17,1	8,2	9,0	14,2
Gewinnspanne vor Steuern	22,1	-8,4	-59,9	11,3	15,1	-109,2	5,1	5,5
Gewinnspanne vor Steuern ²	16,1	7,3	4,1	13,7	13,7	4,3	4,0	11,6
Eigenkapitalrendite (ROE)	-9,9	8,4	-8,0	-6,9	-10,1	-32,6	-14,8	-16,8
Kapitalrendite (ROCE)	-1,7	6,4	-1,9	-0,7	-1,9	-14,6	-7,2	-8,2
Kapitalrendite (ROCE) ²	8,4	8,2	8,1	8,2	7,6	7,5	8,1	7,4
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	-0,6	3,3	-0,6	-0,1	-0,9	-8,0	-3,6	-4,6
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ²	3,9	4,2	4,2	5,0	5,1	4,6	4,8	4,8
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	5,4	5,5	5,5	7,2	7,6	7,2	7,5	7,3
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	6,2	5,0	7,3	10,1	10,0	9,7	10,9	10,6
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	5,5	5,4	4,8	7,0	7,4	7,1	8,3	7,8
Operativer Cashflow (FFO)/Bruttoverschuldung	24,7	24,0	21,7	25,5	22,7	24,5	28,9	26,2
Operativer Cashflow (FFO)/Nettoverschuldung	35,1	32,5	31,4	40,4	39,5	43,2	49,1	45,2
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung	20,4	17,9	17,3	20,3	20,7	21,1	22,5	21,1
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	17,4	4,2	10,5	14,7	15,3	2,6	16,7	14,7
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x) ²	14,5	10,3	38,1	16,1	14,5	7,4	17,3	18,9
Eigenkapitalquote	29,6	29,3	26,7	25,9	26,3	23,4	25,0	25,1
Bruttoverschuldung/Eigenkapital	83,4	81,9	97,4	98,0	102,0	118,3	97,0	95,4
Nettoverschuldung/Eigenkapital	58,8	60,3	67,3	61,9	58,5	67,3	57,2	55,4
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital	45,5	45,0	49,4	49,5	50,5	54,2	49,3	48,8
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital	37,0	37,6	40,2	38,2	36,9	40,2	36,4	35,6
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	1,9	2,2	2,2	1,9	2,1	2,0	1,8	2,0
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	3,3	4,0	4,0	3,9	4,0	4,0	4,0	4,2
Sonstige Informationen								
Investitionen	5.254	6.044	7.890	9.844	5.557	6.726	7.997	8.447
Stromerzeugung, TWh	50,1	39,7	36,8	46,2	46,4	39,7	41,2	45,9 ³
Stromabsatz, TWh	56,5	46,6	42,5	53,4	53,4	45,9	46,1	51,8
Wärmeabsatz, TWh	9,1	4,7	2,5	7,8	9,1	4,1	2,8	6,6
Gasabsatz, TWh	18,4	7,0	4,8	15,3	21,8	8,4	5,4	15,0
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	31.261	30.544	30.332	30.181	29.341	28.977	28.744	28.567

1) Der Betrag für 2014 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRIC 21), die 2015 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

3) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresbericht 2015 veröffentlichten Wert angepasst.

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

Beträge in Mio. SEK	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	135.802	143.639	164.549	205.407	213.572	181.040	167.313	172.253	165.945	164.510
EBITDA	43.938	45.821	45.960	51.777	60.706	54.538	54.271	43.554	41.038	32.754
Betriebsergebnis (EBIT)	27.821	28.583	29.895	27.938	29.853	23.209	25.958	-6.218	-2.195	-22.967
Bereinigtes Betriebsergebnis	27.448	28.497	30.220	31.294	36.838	30.793	27.530	28.135	24.133	20.541
Finanzerträge	3.839	2.276	3.412	2.814	2.514	3.843	2.636	1.416	2.590	2.762
Finanzaufwendungen	-6.135	-6.926	-9.809	-13.018	-10.944	-12.754	-10.476	-10.453	-8.635	-7.987
Ergebnis vor Steuern	25.525	23.933	23.498	17.734	21.423	14.298	18.118	-15.255	-8.240	-28.192
Jahresergebnis	19.858	20.686	17.763	13.448	13.185	10.416	17.047	-13.543	-8.284	-19.766
– Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	18.729	19.769	17.095	12.896	12.997	11.083	16.759	-13.668	-8.178	-16.672
– Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	1.129	917	668	552	188	-667	288	125	-106	-3.094
Cashflow-Positionen										
Operativer Cashflow (FFO)	35.673	34.049	30.735	36.700	40.108	38.256	34.419	31.888	32.131	29.009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.207	32.331	36.194	46.246	41.231	33.468	28.485	37.843	40.146	40.934
Freier Cashflow	23.178	19.650	18.963	27.566	23.846	17.637	12.619	23.579	23.234	25.013
Bilanzposten										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	22.168	22.659	40.236	56.940	43.873	28.685	46.495	27.261	45.068	44.256
Eigenkapital	107.674	124.132	140.886	142.404	133.621	138.931	149.372	130.718	128.462	115.956
– Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	96.589	111.709	129.861	135.620	126.704	131.988	140.764	120.370	115.260	103.984
– Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	11.085	12.423	11.025	6.784	6.917	6.943	8.608	10.348	13.202	11.972
Verzinsliche Verbindlichkeiten	71.575	67.189	107.347	213.494	188.277	170.350	160.261	126.488	125.928	110.585
Nettoverschuldung	49.407	43.740	66.000	154.987	144.109	141.089	111.907	98.998	79.473	64.201
Bereinigte Nettoverschuldung	—	—	—	205.028	173.409	176.031	154.335	162.590	158.291	137.585
Rückstellungen	66.094	73.985	89.799	91.100	87.822	91.719	103.832	118.166	138.567	138.263
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	77.823	72.930	107.795	155.129	131.712	123.558	114.899	110.112	104.252 ¹	97.513
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	—	—	—	—	—	317.799	313.124	302.743	293.992	279.435
Bilanzsumme	323.166	338.236	445.827	602.127	541.432	524.558	528.364	485.484	497.209¹	462.317
Kennzahlen										
In %, sofern nicht anders angegeben. (x) bedeutet Faktor.										
Operative Gewinnspanne	20,5	19,9	18,2	13,6	14,0	12,8	15,5	-3,6	-1,3	-14,0
Operative Gewinnspanne ²	20,2	19,8	18,4	15,2	17,2	17,0	16,5	16,3	14,5	12,5
Eigenkapitalrendite (ROE)	19,1	17,6	13,6	9,5	10,0	8,6	12,3	-11,4	-6,9	-16,8
Kapitalrendite (ROCE)	—	—	—	—	—	7,3	8,3	-2,1	-0,8	-8,2
Kapitalrendite (ROCE) ²	—	—	—	—	—	9,7	8,8	9,3	8,2	7,4
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	7,2	6,7	4,5	3,1	4,1	2,6	3,7	-0,7	-0,1	-4,6
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ²	7,1	6,7	4,6	3,4	5,0	3,3	3,9	4,1	5,0	4,8
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	9,7	8,6	5,4	4,8	6,2	4,9	5,7	5,4	7,3	7,3
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	15,9	12,2	7,1	5,6	7,5	5,8	6,6	6,2	10,1	10,6
Operativer Cashflow (FFO)/Bruttoverschuldung	49,8	50,7	28,6	17,2	21,3	22,5	21,5	25,2	25,5	26,2
Operativer Cashflow (FFO)/Nettoverschuldung	72,2	77,8	46,6	23,7	27,8	27,1	30,8	32,2	40,4	45,2
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung	—	—	—	17,9	23,1	21,7	22,3	19,6	20,3	21,1
Eigenkapitalquote	33,3	36,7	31,6	23,7	24,7	26,5	28,3	26,9	25,9	25,1
Bruttoverschuldung/Eigenkapital	66,5	54,1	76,2	149,9	140,9	122,6	107,3	96,8	98,0	95,4
Nettoverschuldung/Eigenkapital	45,9	35,2	46,8	108,8	107,8	101,6	74,9	75,7	61,9	55,4
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital	39,9	35,1	43,2	60,0	58,5	55,1	51,8	49,2	49,5	48,8
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	1,1	1,0	1,4	3,0	2,4	2,6	2,1	2,3	1,9	2,0
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	—	—	—	4,0	2,9	3,2	2,8	3,7	3,9	4,2
Sonstige Informationen										
Dividende an Eigentümer der Muttergesellschaft	7.500	8.000	6.900	5.240	6.500	4.433	6.774	—	—	— ³
Investitionen	17.220	18.964	42.296	102.989	41.794	35.750	29.581	27.761	29.032	28.726
Stromerzeugung, TWh	165,4	167,6	162,1	158,9	172,4	166,7	178,9	181,7	172,9	173,0 ⁴
Stromabsatz, TWh	191,1	193,8	189,3	194,6	194,2	209,4	205,5	203,3	199,0	197,2
Wärmeabsatz, TWh	35,2	36,2	35,6	37,9	47,1	41,6	29,8	30,3	24,1	22,6
Gassabsatz, TWh	—	—	0,3	20,0	63,2	53,8	52,4	55,8	45,5	50,7
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	32.308	32.396	32.801	36.593	38.459	37.679	33.059	31.819	30.181	28.567

1) Der Betrag für 2014 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 neu berechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRIC 21), die 2015 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

3) Vorgeschlagene Dividende.

4) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresbericht 2015 veröffentlichten Wert angepasst.

DEFINITIONEN UND BERECHNUNGEN DER KENNZAHLEN

Zahlen für den Konzern 2015. Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben.

EBIT: Earnings Before Interest and Tax („Gewinn vor Zinsen und Steuern“ = Betriebsergebnis)

EBITDA: Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation („Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“

= Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand)

Sondereffekte: Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anteilen und anderen langfristigen Vermögenswerten, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand und sonstige wesentliche nicht wiederkehrende Posten. Beinhaltet hier auch im Rahmen des Handels nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten, die gemäß IAS 39 nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden können, und nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten

Bereinigtes Betriebsergebnis: Betriebsergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte

FFO: Funds From Operations = Operativer Cashflow

Freier Cashflow: Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen

Hybridkapital: Unbegrenzt fällige Sicherheiten, die gegenüber allen erstrangigen Schuldinstrumenten Vattenfalls als nachrangig gelten

Eingesetztes Kapital: Bilanzsumme abzüglich finanzieller Vermögenswerte, nicht verzinslicher Verbindlichkeiten und bestimmter sonstiger verzinslicher Rückstellungen, die nicht in der bereinigten Nettoverschuldung enthalten sind

Nettoverschuldung: Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Darlehen an Minderheitsgesellschafter in Konzerngesellschaften, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristiger Einlagen

Bereinigte Nettoverschuldung: Zur Berechnung siehe Konzernbilanz - Zusätzliche Informationen

Operative Gewinnspanne, %	= 100 x	<u>Betriebsergebnis (EBIT)</u>	-22.967	=	-14,0
		Umsatzerlöse	164.510		
Operative Gewinnspanne ohne Sondereffekte, %	= 100 x	<u>Bereinigtes Betriebsergebnis</u>	20.541	=	12,5
		Umsatzerlöse	164.510		
Gewinnspanne vor Steuern, %	= 100 x	<u>Ergebnis vor Steuern</u>	-28.192	=	-17,1
		Umsatzerlöse	164.510		
Gewinnspanne vor Steuern ohne Sondereffekte, %	= 100 x	<u>Ergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte</u>	15.334	=	9,3
		Umsatzerlöse	164.510		
Eigenkapitalrendite (ROE), %	= 100 x	Periodenergebnis, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	-16.672	=	-16,8
		Durchschnittliches Eigenkapital für die Periode, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft, ohne die Rücklage für Cashflow Hedges	98.986		
Kapitalrendite (ROCE), %	= 100 x	<u>Betriebsergebnis (EBIT)</u>	-22.967	=	-8,2
		Durchschnittlich eingesetztes Kapital	279.435		
Kapitalrendite (ROCE) ohne Sondereffekte, %	= 100 x	<u>Bereinigtes Betriebsergebnis</u>	20.541	=	7,4
		Durchschnittlich eingesetztes Kapital	279.435		
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	=	<u>Betriebsergebnis (EBIT) + Finanzerträge ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund</u>	-21.373	=	-4,6
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	4.617		
EBIT-Zinsdeckungsgrad ohne Sondereffekte, (x)	=	<u>Bereinigtes Betriebsergebnis + Finanzerträge ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund</u>	22.135	=	4,8
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	4.617		

FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	=	Operativer Cashflow (FFO) + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	<u>33.626</u> <u>4.617</u>	=	7,3
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	=	Operativer Cashflow (FFO) + Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	<u>32.032</u> <u>3.023</u>	=	10,6
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen	<u>28.693</u> <u>3.680</u>	=	7,8
FFO/Bruttoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO) Verzinsliche Verbindlichkeiten	<u>29.009</u> <u>110.585</u>	=	26,2
FFO/Nettoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO) Nettoverschuldung	<u>29.009</u> <u>64.201</u>	=	45,2
FFO/Bereinigte Nettoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO) Bereinigte Nettoverschuldung	<u>29.009</u> <u>137.585</u>	=	21,1
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	=	Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	<u>32.754</u> <u>3.023</u>	=	10,8
EBITDA ohne Sondereffekte/Netto-Finanzergebnis, (x)	=	Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Sondereffekte Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	<u>40.004</u> <u>3.023</u>	=	13,2
Eigenkapitalquote, %	= 100 x	Eigenkapital Bilanzsumme	<u>115.956</u> <u>462.317</u>	=	25,1
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	Verzinsliche Verbindlichkeiten Eigenkapital	<u>110.585</u> <u>115.956</u>	=	95,4
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	Nettoverschuldung Eigenkapital	<u>64.201</u> <u>115.956</u>	=	55,4
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	Verzinsliche Verbindlichkeiten Verzinsliche Verbindlichkeiten + Eigenkapital	<u>110.585</u> <u>226.541</u>	=	48,8
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	Nettoverschuldung Nettoverschuldung + Eigenkapital	<u>64.201</u> <u>180.157</u>	=	35,6
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	Nettoverschuldung Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	<u>64.201</u> <u>32.754</u>	=	2,0
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	Bereinigte Nettoverschuldung Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	<u>137.585</u> <u>32.754</u>	=	4,2

DATEN UND ZAHLEN ZU VATTENFALLS MÄRKTN¹

	2015						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW, 31. Dezember 2015							
Wasser kraft ²	8.700	124	—	2.880	24	—	11.727
Kern kraft	7.197	—	—	—	—	—	7.197
Fossile Brennstoffe	699	—	—	12.972	4.070	—	17.741
– davon Gas	—	—	—	1.707	3.420	—	5.127
– davon Braunkohle	—	—	—	7.767	—	—	7.767
– davon Steinkohle	—	—	—	2.866	650	—	3.516
– davon Öl und sonstige	699	—	—	632	—	—	1.331
Wind kraft	297	—	342	300	222	698	1.858
Biomasse, Abfall ³	189	—	—	92	2	—	282
Strom gesamt	17.082	124	341	16.243	4.318	698	38.806
Installierte Leistung Wärme, MW, 31. Dezember 2015							
Erzeugter Strom, TWh	2.226	—	—	9.902	1.326	—	13.455
Wasser kraft	36,1	0,4	—	2,9	0,1	—	39,5
Kern kraft	42,2	—	—	—	—	—	42,2
Fossile Brennstoffe	—	—	1,9	69,2	13,0	—	84,0 ⁶
– davon Gas	—	—	—	2,6	8,5	—	11,0
– davon Braunkohle	—	—	—	55,3	—	—	55,3
– davon Steinkohle	—	—	1,3	10,9	4,5	—	16,7
– davon Öl und sonstige	—	—	0,5	0,4	—	—	1,0
Wind kraft	0,9	—	1,1	1,1	0,5	2,2	5,8
Biomasse, Abfall	0,3	—	—	1,2	—	—	1,5
Strom gesamt	79,4	0,4	3,0	74,5	13,6	2,2	173,0⁶
Erzeugte Wärme, TWh							
Fossile Brennstoffe	0,4	—	2,0	16,3	2,1	—	20,9
– davon Gas	—	—	—	4,5	2,1	—	6,7
– davon Braunkohle	—	—	—	5,5	—	—	5,5
– davon Steinkohle	—	—	1,1	5,8	—	—	6,9
– davon Öl und sonstige	0,4	—	1,0	0,5	—	—	1,9
Biomasse, Abfall	2,9	—	—	1,0	—	—	4,0
Wärmeerzeugung gesamt	3,4	—	2,0	17,3	2,2	—	24,8
Stromabsatz, TWh	73,9	8,4	5,7	89,8	19,4	—	197,2
Wärmeabsatz, TWh	3,6	—	1,9	15,1	2,0	—	22,6
Gasabsatz, TWh	—	—	—	8,9	41,8	—	50,7
Anzahl der Privatkunden	929.000	388.000	—	2.935.000	1.973.000	—	6.225.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,3	2,6	—	8,4	7,4	—	26,8
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,2	0,6	1,8	27,0	—	—	33,5
Strommenge, TWh, Geschäftskunden	27,6	4,6	—	21,7	8,9	—	62,8
Anzahl der Netzkunden	899.000	—	—	2.304.000	—	—	3.203.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	348.000	1.714.000	—	2.062.000
Stromnetze							
Durchleitungsvolumen, TWh ⁴	69,2	—	—	13,3	—	—	82,5
Verteilungsnetze, km	178.000	—	—	81.000	—	—	259.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)							
pro Land	8.859	65	323	14.998	4.014	177	28.436
Konzern gesamt ⁵							28.567
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	1,7	74,7	7,6	—	84,3
Erhaltene CO ₂ -Emissionsrechte, Mio. t CO ₂ /Jahr	0,5	—	—	2,4	0,3	—	3,2

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherwerke.

3) Einschließlich Torf.

4) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

5) Es gibt 131 Beschäftigte in anderen Ländern.

6) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresbericht 2015 angegebenen Wert angepasst.

DATEN UND ZAHLEN ZU VATTENFALLS MÄRKTN¹

	2014						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW, 31. Dezember 2014							
Wasser kraft ²	8.701	128	—	2.880	24	—	11.733
Kern kraft	6.974	—	—	—	—	—	6.974
Fossile Brennstoffe	702	—	1.059	12.971	4.750	—	19.482
– davon Gas	—	—	—	1.707	4.100	—	5.807
– davon Braunkohle	—	—	—	7.767	—	—	7.767
– davon Steinkohle	—	—	1.059	2.866	650	—	4.575
– davon Öl ³	702	—	—	631	—	—	1.333
Wind kraft ⁴	272	—	360	12	224	612	1.480
Biomasse, Abfall	189	—	59	112	2	—	362
Strom gesamt	16.838	128	1.478	15.975	5.000	612	40.030
Installierte Leistung Wärme, MW, 31. Dezember 2014							
	2.255	—	1.063	9.911	2.622	—	15.852
Erzeugter Strom, TWh							
Wasser kraft	30,9	0,3	—	3,0	0,1	—	34,3
Kern kraft	49,9	—	—	—	—	—	49,9
Fossile Brennstoffe	—	—	3,7	65,9	13,1	—	82,7
– davon Gas	—	—	—	2,4	10,5	—	12,9
– davon Braunkohle	—	—	—	55,4	—	—	55,4
– davon Steinkohle	—	—	3,7	7,6	2,6	—	13,9
– davon Öl	—	—	—	0,5	—	—	0,5
Wind kraft	0,7	—	1,0	—	0,5	1,8	4,1
Biomasse, Abfall	0,2	—	0,3	1,5	—	—	2,0
Strom gesamt	81,7	0,3	5,0	70,4	13,7	1,8	172,9
Erzeugte Wärme, TWh							
Fossile Brennstoffe	0,4	—	2,8	15,6	3,3	—	22,1
– davon Gas	—	—	—	4,5	3,3	—	7,8
– davon Braunkohle	—	—	—	5,2	—	—	5,2
– davon Steinkohle	—	—	2,7	5,5	—	—	8,3
– davon Öl und sonstige	0,4	—	—	0,5	—	—	0,9
Biomasse, Abfall	3,0	—	0,4	1,1	—	—	4,5
Wärmeerzeugung gesamt	3,4	—	3,1	16,7	3,3	—	26,6
Stromabsatz, TWh	76,3	8,9	8,1	85,6	20,1	—	199
Wärmeabsatz, TWh	3,7	—	3,1	14,2	3,2	—	24,1
Gasabsatz, TWh	—	—	—	5,0	40,6	—	45,5
Anzahl der Privatkunden	934.000	373.000	—	2.854.000	1.993.000	—	6.154.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	7,9	2,6	—	7,7	8	—	26,2
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,1	1,1	1,7	22,3	—	—	29,2
Strommenge, TWh, Geschäftskunden	28,1	4,9	—	21,4	9	—	63,4
Anzahl der Netzkunden	938.000	—	—	2.293.000	—	—	3.231.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	224.100	1.717.700	—	1.941.800
Stromnetze							
Durchleitungsvolumen, TWh ⁵	69,6	—	—	13,3	—	—	82,9
Verteilungsnetze, km	175.000	—	—	81.000	—	—	256.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalen-							
lenten)							
pro Land	8.870	55	462	16.158	4.369	169	30.083
Konzern gesamt ⁶							30.181
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	3,3	72,2	6,9	—	82,7
Erhaltene CO ₂ -Emissionsrechte, Mio. t CO ₂ /Jahr	0,5	—	—	2,7	0,5	—	3,7

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) Leistungsdaten in Schweden und Finnland aktualisiert, um die langfristige Leistung abzubilden. Kurzfristige Einschränkungen werden nicht berücksichtigt. In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherwerke.

3) Leistung aus Öl in Schweden aktualisiert aufgrund Stilllegung.

4) Konsolidierung für einen niederlandischen Windpark korrigiert, damit Angabe um 10 MW reduziert.

5) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

6) Es gab 98 Beschäftigte in anderen Ländern.

ANTEILIG¹

Anteilig – Erzeugungsdaten entsprechend Vattenfalls Eigentum an den jeweiligen Anlagen

	2015						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW							
Wasserkraft ²	8.483	124	—	2.880	24	—	11.511
Kernkraft	4.924	—	—	282 ⁷	—	—	5.206
Fossile Brennstoffe	699	—	—	12.891	4.070	—	17.660
– davon Gas	—	—	—	1.675	3.420	—	5.095
– davon Braunkohle	—	—	—	7.767	—	—	7.767
– davon Steinkohle	—	—	—	2.817	650	—	3.467
– davon Öl und sonstige	699	—	—	632	—	—	1.331
Windkraft	278	—	340	175	322	698	1.813
Biomasse, Abfall	189	—	—	77	2	—	268
Strom gesamt	14.573	124	340	16.304	4.418	698	36.458
Installierte Leistung Wärme, MW							
	2.097	—	—	9.431	1.326	—	12.853
	2014						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW							
Wasserkraft ²	8.483	128	—	2.880	24	—	11.515
Kernkraft	4.767	—	—	282	—	—	5.049
Fossile Brennstoffe	702	—	1.059	12.890	4.750	—	19.401
– davon Gas	—	—	—	1.675	4.100	—	5.775
– davon Braunkohle	—	—	—	7.767	—	—	7.767
– davon Steinkohle	—	—	1.059	2.817	650	—	4.526
– davon Öl und sonstige ⁸	702	—	—	631	—	—	1.333
Windkraft	271	—	358	28	328	612	1.597
Biomasse, Abfall	189	—	59	92	2	—	342
Strom gesamt	14.412	128	1.476	16.171	5.104	612	37.903
Installierte Leistung Wärme, MW							
	2.116	—	1.063	9.466	2.622	—	15.267
	2015						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft	34,9	0,4	—	2,9	0,1	—	38,3
Kernkraft	28,8	—	—	2,1	—	—	30,9
Fossile Brennstoffe	—	—	1,9	68,9	13,0	—	83,7
– davon Gas	—	—	—	2,5	8,5	—	11,0
– davon Braunkohle	—	—	—	55,3	—	—	55,3
– davon Steinkohle	—	—	1,3	10,6	4,5	—	16,5
– davon Öl und sonstige	—	—	0,5	0,4	—	—	1,0
Windkraft	0,8	—	1,1	0,6	0,8	2,2	5,6
Biomasse, Abfall	0,3	—	—	1,2	—	—	1,5
Strom gesamt	64,8	0,4	3,0	75,7	13,9	2,2	160,0
	2014						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft	29,8	0,3	—	3,0	0,1	—	33,2
Kernkraft	34,0	—	—	2,2	—	—	36,2
Fossile Brennstoffe	—	—	3,7	65,7	13,2	—	82,6
– davon Gas	—	—	—	2,4	10,6	—	13,0
– davon Braunkohle	—	—	—	55,5	—	—	55,5
– davon Steinkohle	—	—	3,7	7,3	2,6	—	13,6
– davon Öl und sonstige	—	—	—	0,5	—	—	0,5
Windkraft	0,7	—	1,0	0,1	0,7	1,8	4,3
Biomasse, Abfall	0,3	—	0,3	1,3	—	—	1,9
Strom gesamt	64,8	0,3	5,0	72,3	14,0	1,8	158,3
	2015						
Anteilige CO₂-Emissionen	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	1,7	74,2	7,6	—	83,8
	2014						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Total
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	3,3	71,7	6,9	—	82,3

7) Die anteilige technische Leistung des Kernkraftwerks Krümmel beträgt 673 MW. Da Krümmel aber keine Betriebsgenehmigung hat, wird das Kraftwerk mit einer Leistung von Null berichtet.

8) Leistung aus Öl in Schweden aktualisiert aufgrund Stilllegung.

Weitere Erläuterungen siehe Seite 146.

GRI-LEITLINIEN

- INHALT UND VERWEISE

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist ein Bericht, in dem neben den Informationen zur Finanzlage des Unternehmens auch die Arbeit des Unternehmens an Nachhaltigkeitsfragen und deren Ergebnis dargestellt wird.

Vattenfall erstattet seit 2003 gemäß den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) Bericht. Für 2015 folgt Vattenfall den GRI-Leitlinien G4 und berichtet gemäß der Kern-Option. Das bedeutet, dass Vattenfall diejenigen Aspekte identifiziert hat, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, und zu mindestens einem Indikator pro Aspekt Bericht erstattet. Im GRI-Index auf den Seiten 151–154 wird angegeben, welche Informationen ausgelassen werden. Bestimmte Aspekte wie Wasser oder Abwasser und Abfall sind auf der lokalen Ebene von größerer Relevanz und Bedeutung als auf der Konzern-Ebene. Für diese Bereiche sind zurzeit keine konzernweiten Zielsetzungen definiert. Ihre Steuerung erfolgt stattdessen auf lokaler Ebene. Die Berichterstattung zu lokalen Gemeinschaften konzentriert sich auf die Themen und Geschäftsbereiche, in denen Vattenfalls Geschäftstätigkeiten die wesentlichsten Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften haben.

Die übergeordneten Anliegen Vattenfalls in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind Transparenz und Wesentlichkeit. Der GRI-Index gibt an, wo Informationen zu Vattenfalls Berichterstattung gemäß den GRI-Leitlinien im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zu finden sind.

Profil und Umfang des Berichts

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Bereiche, in denen sich für den Konzern wesentliche ökologische, gesellschaftliche und finanzielle Auswirkungen ergeben. Vattenfalls Tätigkeiten, Leistungen und Ergebnisse werden als integraler Bestandteil der Strategie Vattenfalls berichtet. Die Berichterstattung deckt alle Geschäftstätigkeiten des Vattenfall-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 ab, falls nicht anders angegeben, und die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2015. Bei Vattenfall erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung jährlich; der Bericht des Vorjahrs wurde am 25. März 2015 veröffentlicht.

Berichtsgrenzen

Vattenfall hat die Berichterstattung auf diejenigen Bereiche begrenzt, in denen das Unternehmen die vollständige Kontrolle über die Erhebung und Qualität der Daten hat. Dies gilt für alle operativen Bereiche des Unternehmens, falls nicht anders angegeben. GRI G4 bedeutet, dass stärkere Aufmerksamkeit auf den Auswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg liegt. Das Unternehmen kann allerdings Daten außerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeiten noch nicht zuverlässig messen. Stattdessen werden Tätigkeiten in Bezug sowohl auf Zulieferer als auch auf Kunden beschrieben. Wichtige Ereignisse und Informationen über organisatorische

Änderungen im Verlauf des Jahres sind den Seiten 9–10 und 63 zu entnehmen. Änderungen in Vattenfalls Lieferkette werden auf den Seiten 34–35 beschrieben. Änderungen der Kapitalstruktur und sonstige diesbezügliche Veränderungen werden in den Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital, dargestellt. Berichtsgrenzen und Änderungen der Berichterstattung werden auch in den entsprechenden Abschnitten oder in Anmerkungen zu Diagrammen/Tabellen beschrieben.

Vattenfall wendet verschiedene Definitionen für „Lieferant“ und „neuer Lieferant“ für die vier auf Seite 35 dargestellten Einkaufskategorien an. Vattenfall führt zurzeit ein Projekt zur Vereinheitlichung der Definitionen für Lieferanten und neue Lieferanten durch, um bessere Konsistenz in der Berichterstattung sowie höhere Transparenz zu erreichen. Für 2015 ist ein Lieferant von Waren und Dienstleistungen als Unternehmen definiert, das Waren und Dienstleistungen an Vattenfall liefert und dessen Rechnungen bezahlt wurden. Ein neuer Lieferant ist ein Unternehmen, das noch keine Vereinbarungen/Verträge mit Vattenfall hat, das aber in die Ausschreibungs- und/oder Vorqualifikationsverfahren von Vattenfall eingeschlossen ist oder eingeschlossen sein wird. Bei den Brennstoffen ist ein Kohlelieferant als Unternehmen definiert, das Kohle an die Kraftwerke von Vattenfall zur dortigen Verwertung geliefert hat. Ein neuer Kohlelieferant ist ein Unternehmen, mit dem Vattenfall vorher keine vertragliche Beziehung hatte. Ein Lieferant von Biomasse, Kernbrennstoffen oder Brennstoffen zur Wärmeerzeugung ist ein Unternehmen, mit dem Vattenfall einen Vertrag hat, während ein neuer Lieferant ein Unternehmen ist, mit dem Vattenfall keine vertragliche Beziehung hat.

Datenerhebung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umweltdaten werden im Rahmen der Umweltberichterstattung des Konzerns erhoben. Für alle Umweltparameter werden zur Verbesserung der Qualität konzernweite Definitionen verwendet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Rechnungslegung werden in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, dargestellt. Für Umweltdaten gelten die gleichen Konsolidierungsprinzipien wie für Finanzdaten. Die Konsolidierung schließt Tochterunternehmen ein, bei denen Vattenfall AB mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder anderweitig Kontrolle ausübt. Absolute CO₂-Emissionswerte werden ebenfalls gemäß Vattenfalls Eigentumsanteil an den entsprechenden Anlagen ausgewiesen. Die berichteten CO₂-Emissionswerte werden anhand des Brennstoffverbrauchs berechnet. Es ist anzumerken, dass sich die Berechnungsgrundsätze von Land zu Land unterscheiden. Die Berechnungsgrundsätze werden von der

nationalen Gesetzgebung festgelegt, die an das EU-Emissionshandelssystem anbindet. Alle anderen Emissionen wurden entweder gemessen oder auf Grundlage regelmäßig wiederkehrender Messungen berechnet. Die Zahlen zum Energie- und Wasserverbrauch basieren wie alle Umweltdaten auf der eigenen Berichterstattung der Erzeugungseinheiten. Je nach Größe und Art des Betriebs unterscheiden sich die Messeinrichtungen der Einheiten. Die gesamte Berichterstattung muss aber in Einklang mit den konzernweiten Definitionen und Prinzipien stehen. Die Daten zu den Beschäftigten basieren auf geprüften Zahlen aus dem Jahresabschluss von Vattenfall.

Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitsdaten im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2015 wurden von Vattenfalls Abschlussprüfer, Ernst & Young, überprüft. Zusätzlich wurden sie von Vattenfalls Board of Directors genehmigt.

Nachhaltigkeitsinitiativen und -prinzipien, die das Unternehmen befürwortet oder unterstützt, und wichtige Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Organisationen

Vattenfall hält sich in seiner Nachhaltigkeitsarbeit an die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Über die Schwedische Partnerschaft für globale Verantwortung hält sich der Vattenfall-Konzern seit 2002 an die freiwillige Initiative „Global Compact“ der Vereinten Nationen. Seit 2008 ist Vattenfall direkter Teilnehmer. Infolgedessen hat sich Vattenfall zur Unterstützung des Global Compact der Vereinten Nationen und zur Einhaltung der OECD-Richtlinien für multinationale

Unternehmen verpflichtet. Die Implementierung sowie die Kontrolle der Einhaltung von Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten auf Grundlage des Global Compact der Vereinten Nationen ist im Gange. Vattenfall hält sich auch an die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Vattenfall nutzt seinen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht als Werkzeug zur Berichterstattung im Rahmen des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), und im GRI-Index finden sich Querverweise zwischen UNGC und GRI. Die Querverweise weisen vorrangig auf die DMA (Angaben zum Managementansatz) zu jedem Aspekt hin. Falls kein Verweiszusammenhang besteht oder wenn die Informationen auf einer anderen Seite verfügbar sind, wird das Prinzip direkt mit einem Indikator gekoppelt. Zusätzlich zu diesen Initiativen hat Vattenfall entschieden, sich auf Konzernebene an einer Reihe von freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen und -organisationen auszurichten.

Dazu zählen zum Beispiel:

- CSR Europe
- Das Forum für nachhaltige Innovation des UNEP
- Das World Economic Forum

Vattenfall ist vor allem in Westeuropa (Schweden und das übrige Skandinavien, Deutschland, Niederlande und Großbritannien) tätig. Alle diese Länder haben die acht Übereinkommen der International Labour Organization (ILO), die sogenannten Kernarbeitsnormen, ratifiziert. Ein Land, das ein ILO-Übereinkommen ratifiziert hat, muss der ILO regelmäßig über seine Leistungen Bericht erstatten.

Die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen

MENSCHENRECHTE

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- Prinzip 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

ARBEIT

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- Prinzip 4: Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangarbeit eintreten.
- Prinzip 5: Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- Prinzip 6: Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

UMWELT

- Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- Prinzip 9: Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

- Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Auslassungen	UNGC-Prinzipien
Strategie und Analyse			
G4-1 Erklärung des CEO des Unternehmens	6–8		
Organisationsprofil			
G4-3 Name der Organisation	Vorderseite, Erläuterungen 1		
G4-4 Marken, Produkte und Dienstleistungen	38–39		8–9: Umwelt
G4-5 Hauptsitz der Organisation	4		
G4-6 Anzahl und Name der Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	4, 146		
G4-7 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	4		
G4-8 Bediente Märkte (einschl. geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen und Art der Kunden)	4, 146		
G4-9 Größe der Organisation, einschl. Gesamtzahl der Beschäftigten, Geschäftsstandorte, Netto-Umsatzerlöse, Gesamtkapital (Verbindlichkeiten/Eigenkapital)	4–5		
G4-10 Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag, Geschlecht und Region sowie nach Festangestellten/Saisonkräften	54		6: Arbeit
G4-11 Prozentsatz aller Arbeitnehmer mit Tarifverträgen	98 % auf Konzernebene		3: Arbeit
G4-12 Lieferkette der Organisation	34–35		
G4-13 Veränderungen bezüglich der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse der Organisation oder ihrer Lieferkette	9, Erläuterungen 5, Erläuterungen 26		
G4-14 Behandlung des Vorsorgeprinzips	70–78		1–10
G4-15 Extern entwickelte Nachhaltigkeitsprinzipien und -initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	150		
G4-16 Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Industrieverbänden	150		
EU1 Installierte Leistung	146–148		
EU2 Energieerzeugung, netto	146–148		
EU3 Anzahl der Kunden	146–147		
EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilungsleitungen, bezogen auf die Stromspannung	146–147		
EU5 Kontingent an CO ₂ -Emissionsrechten	146–147		

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Auslassungen	UNGC-Prinzipien
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17 Geschäftseinheiten, die in die Berichterstattung einbezogen sind bzw. nicht	149, Erläuterungen 3, Erläuterungen 26		
G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte	28, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
G4-19 Ermittelte wesentliche Aspekte	29, 149, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
G4-20 Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	29, 149, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
G4-21 Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	29, 149, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
G4-22 Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten	149–150		
G4-23 Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	29, 149–150		
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24 Liste der eingebundenen Stakeholder-Gruppen	29		
G4-25 Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	29, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
G4-26 Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	29–30, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen sowie die Reaktion der Organisation darauf, auch durch ihre Berichterstattung	29–30, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		
Berichtsprofil			
G4-28 Berichtszeitraum	149		
G4-29 Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	149		
G4-30 Berichtszyklus	149		
G4-31 Kontaktinformationen	157		
G4-32 GRI-Inhalts-Index und Verweise	149–150		
G4-33 Verfahrensweise und Praktiken hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts	61, 149		
Unternehmensführung			
G4-34 Führungsstruktur einschließlich Ausschüssen sowie Verantwortlichkeit des Board of Directors und der Ausschüsse für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen	56–61		
Ethik und Integrität			
G4-56 Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	34–35, 55, 62–63		1–10

SPEZIFISCHE INFORMATIONEN

DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Aussassungen	UNGC-Prinzipien
Wirtschaftlich			
Sektorenpezifischer Aspekt: Forschung und Entwicklung			
G4-DMA Forschung und Entwicklung	31	Aus Strategie- und Wettbewerbsgründen erfolgt keine Berichterstattung zur Verteilung von Forschungs- und Entwicklungsressourcen.	
Sektorenpezifischer Aspekt: Stilllegung von Anlagen			
G4-DMA Stilllegung von Anlagen	43		
Umwelt			
Aspekt: Energie			
G4-DMA Energie	21, 27		8–9: Umwelt
Spezifische DMA Energievorschriften	15–16		
G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	141	Der Gesamtverbrauch an Strom, Wärme, Kühlenergie und Dampf sowie die verkaufte Dampf sowie die verkaufte Kühlenergie werden nicht berichtet, weil auf Konzernebene keine Daten zur Verfügung stehen.	
Aspekt: Wasser			
G4-DMA Wasser	21, 140		8–9: Umwelt
Sektoren-spezifische DMA Zugang zu Wasser		Aufgrund von Irrelevanz erfolgt keine Berichterstattung, da Vattenfall keine Kraftwerke in Gebieten mit mangelndem Zugang zu Wasser hat.	
G4-EN8 Wasserentnahme nach Quellen	140	Es erfolgt keine Berichterstattung für Regenwasser und Abwasser anderer Organisationen, da diese im Vergleich mit anderen Wasserströmen unbedeutend sind.	
Aspekt: Emissionen			
G4-DMA Emissionen	21, 40, 48–49		7–9: Umwelt
Spezifische DMA Emissionsvorschriften	15–16	Schwerpunkt auf Vorschriften und Richtlinien zu CO ₂ , da diese für Vattenfall die höchste Relevanz haben.	
G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen	27, 41, 49, 141, 146–148	Berichterstattung nur zu CO ₂ (Scope 1).	8: Umwelt
G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen	141	Berichterstattung zu CO ₂ (Scope 1).	
G4-EN21 Luftemissionen	41, 49, 141	Es erfolgt keine Berichterstattung zu POP, VOC und HAP, weil diese Emissionen nicht regelmäßig gemessen werden, da sie für Vattenfalls Anlagen nicht relevant sind. Es bestehen keine spezifischen gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit diesen Emissionen.	
Aspekt: Abwasser und Abfall			
G4-DMA Abwasser und Abfall	139		8–9: Umwelt
Sektoren-spezifische DMA Radioaktiver Abfall	43		
G4-EN22 Abwassereinleitung	140		
G4-EN23 Abfall	139		
Aspekt: Umweltbewertung von Lieferanten			
G4-DMA Überprüfung von Lieferanten	34–35		7: Umwelt
Spezifische DMA Überprüfungssystem für neue Lieferanten	34–35		
G4-EN32 Überprüfung von neuen Lieferanten	35, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/		

SPEZIFISCHE INFORMATIONEN

DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Auslassungen	UNGC-Prinzipien
Gesellschaftlich			
Arbeitsbedingungen			
Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
G4-DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23, 53–54	1–2: Menschenrechte, 4–6: Arbeit
Spezifische DMA	Programm zum Umgang mit Krankheitsfällen	53–54	
G4-LA6	Verletzungen, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	54	
Aspekt: Aus- und Weiterbildung			
G4-DMA	Aus- und Weiterbildung	23, 53–54	6: Arbeit
G4-LA11	Leistung und Karriereentwicklung	54	Es erfolgt keine Berichterstattung nach Mitarbeiterkategorie, da bei Vattenfall keine solche Aufschlüsselung nach Kategorien besteht.
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit			
G4-DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	53	6: Arbeit
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane	54	Es erfolgt keine Berichterstattung zu Minderheiten, da dies per Gesetz in bestimmten Märkten verboten ist.
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitsbedingungen			
G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	34–35	3–6: Arbeit
Spezifische DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	34–35	
G4-LA14	Überprüfung von neuen Lieferanten	35, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/	
Menschenrechte			
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich der Menschenrechte			
G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	34–35	1–2: Menschenrechte
Spezifische DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	34–35	8–9: Umwelt
G4-HR10	Überprüfung von neuen Lieferanten	35, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/	1–2: Menschenrechte
Gesellschaft			
Aspekt: Lokale Gemeinschaften			
G4-DMA	Lokale Gemeinschaften	2, 41, 44–46, 49	1–2: Menschenrechte
Spezifische DMA	Kollektive Rechte und Einbindung	45	
G4-SO2	Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	2, 41, 44–46, 50–51	
„Sektoren-spezifische“ DMA	Beteiligung von Stakeholder-Gruppen an Entscheidungsprozessen	45	1–2: Menschenrechte
G4-EU22	Personen, die physisch oder wirtschaftlich umgesiedelt wurden, und entsprechende Ausgleichszählung	44–45	
Aspekt: Korruptionsbekämpfung			
G4-DMA	Korruptionsbekämpfung	55, 62	10: Korruptionsbekämpfung
Spezifische DMA	Risikobewertungsverfahren	73	10: Korruptionsbekämpfung
G4-SO4	Kommunikation und Schulung zu Anti-Korruptions-Richtlinien und -Verfahrensweisen	55	
Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten			
G4-DMA	Wettbewerbswidriges Verhalten	55, 62	10: Korruptionsbekämpfung
G4-SO7	Gerichtliche Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	55, Erläuterungen 51	
Produktverantwortung			
Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
G4-DMA	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	38–39	
Spezifische DMA	Kundenzufriedenheit	39	
G4-PR5	Kundenzufriedenheit	39	

GLOSSAR

Abfallhierarchie Die in der EU-Abfallrichtlinie festgelegte Rangfolge zur Vermeidung und Behandlung von Abfällen.

APX Amsterdam Power Exchange. Eine Energiebörs für die Niederlande, Großbritannien und Belgien.

Aspekt GRI-Begriff, der die Nachhaltigkeitsbereiche auf der Grundlage der Kategorien Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft beschreibt.

Biomasse Erneuerbare Brennstoffe wie Holz, Rinde und Kiefernöl.

Bruttoleistung Die elektrische Leistung des Generators einer Erzeugungsanlage. Wird in MW (Megawatt) gemessen.

BSCI Business Social Compliance Initiative. Eine von der Foreign Trade Association gegründete Initiative zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Fabriken und landwirtschaftlichen Betrieben in der ganzen Welt.

CCS Carbon Capture and Storage. Die Abscheidung und unterirdische Speicherung des Kohlendioxids, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht.

CO₂ Kohlendioxid.

Derivat Ein weit verbreitetes Finanzinstrument für das Risikomanagement. Sein Wert und seine Wertveränderung werden von einem ihm zugrunde liegenden Marktgegenstand abgeleitet. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte und Swaps.

DMA Disclosures on Management Approach. Managementansatz, der darlegt, warum bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich für das Unternehmen erkannt werden und wie diese zu steuern und zu überwachen sind.

EEX European Energy Exchange. Die deutsche Energiebörs.

Effizienz Effizienzklassen beschreiben das Verhältnis von erzeugter und verbrauchter Energiemenge in einem System.

EPD Environmental Product Declaration. Umweltproduktdeklaration eines unabhängigen Dritten gemäß ISO 14025 (www.environdec.com).

EPEX Der Spotmarkt der EEX. Seit 2009 Teil von EPEX Spot SE, Paris.

Erneuerbare Energiequellen Nicht erschöpfbare Energiequellen wie Wasser, Biomasse, Wind, Sonne, Wellen und Erdwärme.

EU 27 Die 27 Mitgliedstaaten der EU nach der Erweiterung vom 1. Januar 2007.

EU ETS EU Emissions Trading System. Das EU-System zum Handel mit CO₂-Emissionsrechten setzt Emissionsgrenzen für Unternehmen und erleichtert eine Optimierung durch die Möglichkeit zum Kauf und Verkauf von Emissionsrechten.

Fossile Brennstoffe Brennstoffe auf Kohlenwasserstoffbasis aus uralten Sedimentschichten, vor allem Kohle, Erdöl und Erdgas.

Freiwilliger Naturschutz Freiwillige Maßnahmen, die dem Arten- oder Umweltschutz dienen.

Global Compact Die zehn Prinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

GRI Global Reporting Initiative. Globaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Grüne Stromzertifikate Handelbare Zertifikate für erneuerbare Energien. In Schweden als Stromzertifikate bezeichnet.

IED Industrial Emissions Directive. EU-Richtlinie, die höhere Anforderungen an die Senkung der Emissionsmengen und der Verschmutzung von Boden und Wasser festlegt.

IFRS International Financial Reporting Standards. Vattenfall berichtet seit 2005 gemäß IFRS.

Indikator GRI-Begriff, der qualitative oder quantitative Informationen zur Leistung und Entwicklung der Aspekte bietet, die als wesentlich für das Unternehmen erkannt wurden.

Installierte Leistung Die Leistung von Kraftwerken gemäß ihrer Konstruktionsdaten. Wird gewöhnlich in MW (Megawatt) gemessen.

ISO 14001 Internationale Norm der ISO 14000-Reihe zur Etablierung von Umweltmanagementsystemen.

ISO 9001 Internationale Norm der ISO 9000-Reihe zur Etablierung von Qualitätsmanagementsystemen.

KWK Kraft-Wärme-Kopplung. Eine KWK-Anlage erzeugt sowohl Wärme als auch Strom. Dabei wird ein Großteil der Primärenergie für die Strom- und Wärmeerzeugung verwendet und nur wenig Abwärme erzeugt.

LCA Lebenszyklusanalyse. Methode zur Erfassung der Gesamtumweltauswirkungen eines Produkts in seinem Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung über die Herstellungsprozesse, den Gebrauch bis zum Abfallmanagement, inklusive Transport und Energieverbrauch.

LTIF Lost Time Injury Frequency. Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen wird als Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angegeben, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben.

Merit-Order Die Reihenfolge, in der die Erzeugungsleistung der Kraftwerke genutzt wird.

Nachschussforderung Nachschuss sicherheit (Sicherheitsleistung), zu der sich der Inhaber einer Derivatposition verpflichtet, um das Kreditrisiko der Gegenpartei auszugleichen (OTC oder Börse).

Nennleistung Die Leistung, für die ein Generator ausgelegt ist. Das Konzept wird hauptsächlich für Strom erzeugende Kraftwerke wie Wasserkraftwerke und Windenergieanlagen verwendet. Wird in MW (Megawatt) gemessen.

Nettoleistung Die elektrische Leistung, die ein Kraftwerk in die Verteilnetze einspeist, d. h. die Bruttokapazität minus die vom Kraftwerk selbst verbrauchte Energie. Wird in MW (Megawatt) gemessen.

Nord Pool Die Energiebörsse der nordischen Länder. 1996 in Schweden und Norwegen gegründet.

NO_x Überbegriff für Stickstoffoxid, Stickstoffdioxid und ähnliche Stickstoffverbindungen.

OHSAS 18000 Eine Reihe von Normen, die als Grundlage für ein Managementsystem für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter dient.

OTC Over the Counter. Außerbörslicher Handel (direkt oder über Broker) mit physischen und Finanzkontrakten.

Oxyfuel-Technologie Diese Technologie wird in CCS-Anlagen verwendet, um das Kohlendioxid abzuscheiden.

Primärenergie Eine Energieform, die direkt aus der jeweiligen Energiequelle gewonnen wird. Vattenfall verwendet die Auslegung von Eurostat und der IEA, die besagt, dass allen Brennstoffen entsprechend ihrer Brennwerthe ein Primärenergiegehalt zugewiesen ist. Uran ist ein Primärenergiegehalt zugewiesen, der der Wärme entspricht, die im Kraftwerk abgegeben wird. Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft haben einen Primärenergiegehalt, der der gewonnenen Strom- bzw. Wärmemenge entspricht.

Reservoir-Pegelstände Bezieht sich auf die Wassermenge, die in einem Reservoir gespeichert wird und zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Stromerzeugung aus Wasserkraft genutzt wird. Die Pegelstände verändern sich im Laufe des Jahres, je nach Niederschlag und Verbrauch für die Stromerzeugung.

SAIDI System Average Interruption Duration Index. Kennzahl für die durchschnittliche Stromausfalldauer in der Stromverteilung. Wird über die Ausfalldauer pro Kunde und Jahr ermittelt.

SAIFI System Average Interruption Frequency Index. Kennzahl für die durchschnittliche Stromausfallhäufigkeit in der Stromverteilung. Wird über die Zahl der Stromaustfälle pro Kunde und Jahr ermittelt.

Schwedische GAAP Generally Accepted Accounting Principles (allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung) in Schweden.

SKB Svensk Kärnbränslehantering AB. Die Schwedische Kernbrennstoff- und -abfallbeseitigungsgesellschaft ist verantwortlich für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen in Schweden.

SO₂ Schwefeldioxid.

Spotmarkt Markt, auf dem Handelsobjekte zur sofortigen Lieferung angeboten und nachgefragt werden.

Swap Dieses Finanzinstrument ist eine Kombination aus Spot- und Termingeschäft, bei dem zukünftige Zahlungsströme ausgetauscht werden.

Terminmarkt Markt, auf dem Käufer und Verkäufer sich auf einen Festpreis für einen späteren Lieferzeitpunkt des Basiswerts, z. B. eines Stromvertrags, einigen (siehe auch Derivat).

Verfügbarkeit Tatsächliche Stromerzeugung im Verhältnis zur maximal möglichen Erzeugung.

Volatilität Schwankungsbereich des Preises eines Produkts während eines bestimmten Zeitraums.

Wärmekraft Dabei wird der Strom über einen thermischen Prozess erzeugt, also durch eine Gasturbine oder einen Dampfprozess in einem Kohle- oder Kernkraftwerk (vergleiche KWK-Anlage).

Ökologischer Ausgleich Maßnahmen, um neue ökologische Werte zu schaffen, die andere ökologische Werte ersetzen, die durch die Erschließung verloren gegangen sind.

Definitionen der **finanziellen Kennzahlen** siehe Seite 144–145.

Einheiten für die Leistung

- Die Leistung ist die Energie pro Zeiteinheit
- Die Leistung wird in Watt (W) gemessen
- 1 kW (Kilowatt) = 1.000 W
- 1 MW (Megawatt) = 1.000 kW
- 1 GW (Gigawatt) = 1.000.000 kW

Einheiten für die Energie/Arbeit

- Die Energie/Arbeit ist die Leistung multipliziert mit der Zeit
- 1 kWh (Kilowattstunde) = 1 kW in einer Stunde
- 1 MWh (Megawattstunde) = 1.000 kWh
- 1 GWh (Gigawattstunde) = 1.000.000 kWh
- 1 TWh (Terawattstunde) = 1.000.000.000 kWh

Einheiten für das Gewicht

- kt (Kilotonne) = 1.000 t
- Mt (Megatonne) = 1.000.000 t

Einheit für die Spannung

- 1 kV (Kilovolt) = 1.000 V



Vattenfall AB (publ)
SE-169 92 Stockholm

Besucheradresse:
Evenemangsgatan 13, Solna, Schweden

Handelsregisternummer 556036-2138

T +46-8-739 50 000

www.vattenfall.com
www.vattenfall.se